Bibliothek
gensburg

Jus 1780

Juristisches Tractätl Vom Vor- und Nachgang Der Gant-Glaubiger,

Darinnen
Tam theoricè, quàm practicè, in möglicher Kürtze vorgestellet wird:
Was Gestalten bey einer außgebrochenen Gant ein ordentlich- und in Rechten gegründtes Priorität-Urtheil abzufassen, und die Glaubiger vor- und nacheinander zu setzen seyen.

Vor disem in einer Academischen
DISPUTATION:
Nun aber in Teutsch übersetzt, und vilfältig vermehret, sonderlich denen Obrigkeiten, Advocaten, und Gerichts-Procuratorn, oder auch Partheyen, hoffentlich zu gutem Nutzen heraußgegeben

Durch
VITUM von ARNOLD,
J.U.L. gewest-Hochfürstlich-Saltzburgischen Geheimen, auch Hof- und Kriegs-Rath, dann einer Löbl. Landschafft Cantzlern, und Landmann.

Cum Summariis, & Indice Rerum & Verborum.

Das drittemal im Druck heraußgegeben.

Saltzburg / druckts und verlegts Johann Joseph Mayrs, Buchdruckers und Handlers seel. Erben. 1735

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Vorred.

Es begibt sich leyder nur gar zu offt, daß nicht allein Handels-sondern auch andere Leuth theils durch unversehene Unglücks-Fäll, bevorab zu Kriegs-und derley leydigen Zeiten (so zu erbarmen) ein Theil aber durch eigenes Verschulden, unmässigen Pracht, unordentlich Leben, und Schwelgereyen (so zuverfluchen) ihr, und zugleich ihrer treuhertzigen Glaubiger Gut und Blut ohnverantwortlich verschwenden, und durchjagen, grosse Summen Gelds, die sie vilmahls wissentlich nicht mehr zubezahlen vermögen, von unterschidlichen Orthen aufschwören und erborgen, und hernach, wann sie von denen Creditorn angeloffen, oder Rechtlich belanget werden, den Banqueröte spilen, und entweders die jammerlich-und erbärmliche Gutthat, der Abtrett-und Ubergebung der Güter, zu Latein Beneficium Cessionis amplectiren und ergreiffen, oder auß Forcht vor gefänglicher Verhafft, sich absentiren, und entfliehen, oder auch, wann sie von dem Todt übereylet, und hinweg geraffet worden, die wenige Uberbißlein ihres Vermögens gleichwohl denen Glaubigern, sich selber umb solche herumb zu beissen, zuruck lassen. Indeme aber selbige zu Befri-

fridigung aller und jeder Gelder zuweilen bey weitem nicht erklecklich, also, daß ihrer vil, wann sie nicht privilegirt, oder befreyet, und mit einem Rechtlichen Vorzug versehen seynd, zum Theil, oder gantz und gar verlurstiget werden, und mit dem blossen Nachsehen vorlieb nehmen müssen, ergibt es sich, daß, indeme je einer vor dem andern den Vorzug zubehaubten sich bemühet, zwischen ihnen vilmahls kostbare, und weitläuffige Rechts-Processen abgeführet werden, darinnen vil und schwere Difficultäten zu erörteren vorfallen, welcher Glaubiger dem andern vor-oder nachzusetzen seye; Dannenhero ich der Mühe wohl werth zuseyn eracht habe, hiemit die Rechtliche Ordnung, oder Vor-und Nachgang deren Creditoren, so theoricè als practicè, jedoch kürtzlich, zu erklären, zumahlen ein grosses Werck in einem kleinen Begriff einzuschrencken, und mit wenig Worten (die aber darumben wohl zu ponderiren seynd) sehr vil außzutrucken, allermassen gewiß und unwidersprechlich ist, daß dise Materia so weit umb sich greiffet, daß, nach Zeugnuß Carpzovii *def. forens. p. 1. Const. 28. def. 2. num. 3.* bey Gericht keine schwerer, und, so wir der täglichen Erfahrnuß glauben, keine öffters vorfallet, dannenhero auch dero Nutzlichkeit ohne weiters unnothwendiges Hervorstreichen von selbsten am Tag liget.

Ich werde mich aber ohnabbrüchig anderwärtigen Lands-Ordnungen, Statuten, oder Gebräuchen,

chen, meistens bey den gemeinen Kayserl. Rechten halten; darauf auch in dem hohen Ertz-Stifft Saltzburg vornemblich abgezihlet, und erkennet wird, und mich in Citationen und Bewehrungen solcher Authoren und Rechts-Gelehrten bedienen, welche dise Materiam ex professo außgearbeitet, und darüber der gelehrten Welt vil Nutzliches hinterlassen, auch selber der Teutschen Gebräuch, vorfallende Casus, und deren Erörterungen mehrers observiret, und practiciret haben.

Wann ich aber dises mein Werckl nicht erst von neuem componirt, und zusammen getragen, weniger solches auß einer eytlen Hoffart, oder unzeitigen Schreib-Geist, aut inani pruitu scribendi an das Tag-Liecht gibe, sondern meine bloß bereits Anno 1672. auf allhiesig Saltzburgisch-löblicher Universität unter dem Titul: Ordo Concurrentium Creditorum in bonis subhastati Debitoris, sub Præsidio Nobilis Clarissimi & Consultissimi Domini Christophori Blumblacher p. m. offentlich defendirte: zwar proprio Marte elaborirte Disputation, auf mehrmahlig inständiges Anhalten viler guten Herren und Freunden, auch denen, die so weit im Studiren nicht gelanget seynd, zum besten, auß dem Lateinischen in das Teutsche übersetzet, doch hin und wider mit vilen nutzlichen Rechts-Begebenheiten, Fällen, und Lehren vermehret: auch was gleichsam täglich vorfallet, und nicht passim bey den Rechts-Scribenten zu finden ist, et-

was weitläuffigers tractiret habe; also ist sich nicht zuverwunderen, wann das Concept und Eintheilung nicht nach eines jeden Gusto, und das Systema nicht aller Orthen nach der Schnur eingerichtet, massen wohl auch der verständigist- und erfahrnester Baumeister in Reformirung eines alten kein regulares Gebäu führen wurde.

Gleichwie aber in den medicinalischen Bücheren, bevorab, welche in teutscher Sprach herauß- gangen, vor unterschidliche Zuständ verschidene gute Recept enthalten, und vorgeschriben seynd, gleichwohl aber einem Patienten, der übrigens in Medicina nicht gestudirt und versirt ist, ob er schon die Ingredientia kennet, und sich auf die Dosin etwas verstehet, nicht allzeit zu guten außschlagen wurden, wann er sich deren ohne Beyziehung, und einhollenden Rath eines discreten Medici gebrauchen thäte; also wiewohlen einer, der auch die Jura niemahls frequentiret, oder gestudiret hat, auß disem Tractätl sich zimlicher massen wirdet ersehen, und helffen können, so mögen aber dannoch zuweilen solche Casus vorfallen, welche geschicklich zuerörteren, ein Ungestudirter eines erfahrnen Rechts-Gelehrten Sentiment darbey nothwendig einzuholen hat; massen (andere Difficultäten diß Orths zugeschweigen) sich bißweilen solche Concurrenten angeben, die sich, wie die Binder oder Schäffler, so zu sagen in einem Circul, oder Creyß herumb treiben, als zum Exempel: Anno 1670. ist Titius gewissen Pupillen zu ei-

einem Vormunder gestellet, und verglibet worden: Anno 1671. hat Sempronius ersagtem Titio 1000. fl. unter einer außtrucklichen Gerichtlichen Hypothec dargelyhen: Anno 1672. hat sich Titius verheyrathet, und von seinem Ehe-Weib 1000. fl. Heyrath-Gut würcklich empfangen: Anno 1680. tritt er auß, die Pupillen prætendiren den richtig specificirten Rait-Rest 1000. fl. der Sempronius seine 1000. fl. das Ehe-Weib auch ihre 1000. fl. dieweilen aber nicht mehr als umb 2000. fl. Effetti verhanden, reisset sich ein jedes umb die vorderste Stell, und will keines zu letzt, und folglich zu kurtz kommen; der Pupill prætendiret das erste und ältiste Hypothec, das Weib ihren extraordinari Personal-Vorzug vor demselben, der Sempronius das ältere außtruckliche Unterpfand vor dem Weib, welche Difficultäten ich in disem meinem Tractätlein außzuführen vorhabender Kürtze, und auch der Ursachen halber nicht gedacht bin, weilen die Rechts-Gelehrten darüber gar nicht einig, und die bey denselben angeführte Præjudicia nicht uniformia seynd; man kan aber darüber zu Rath schlagen, neben dem Salgado in *Labyrintho Credit.* Nonium Acosta *de Privileg. Cred.* Berlich. *p.1. Concl.72.* Rauchbar. *p.1. q.4.* Carpz. *p.1. cap.28. d.175. & alios*, novissimè etiam D. Bassum *in semicent.2. Controv.49. & seq.* & D. Chlingensperger *in speciali Disput. de Circulis.*

Findet nun jemand etwas in disem geringen Tractätl, so ihme nutzlich, so ist es gut, und dem Allmächtigen GOTT, als der Sonnen der Gerechtigkeit, darumben Danck zu erstatten: wo nicht, ist es meiner Schwachheit allein zuzuschreiben; ich getröste mich aber gegen dem günstigen Leser, er werde die Geringfügigkeit dises Werckels mit seiner erwünschten Gütigkeit ersetzen.

Vom Vorzugs-Recht der Gant-Glaubiger, Voranzumercken.

Summarien.

1. Theils Glaubiger seynd Pfandmässig, theils blosse Personal, oder Currenten.
2. In einem Gant-Process müssen die Prætensiones vor allen eingedingt, liquidirt, und das suchende Vorzug-Recht dargethan werden.
3. Fünff Classes der Gant-Glaubiger.
4. Der seinen Eigenthum vindiciret, gehört weder in eine Class der Glaubiger, noch in den Gant-Process.
5. Von hinterlegt- und gelihenen- auch Commissions-Gütern.
6. Von dem gestohlnen Gut.
7. Von der verkaufften Waar.
8. Von den Zehenden.
9. Von einer Ehe-Frauen noch verhandenen Vermögen.
10. Von Soldaten, Pupillen, Minder-Jährigen, Kirchen-Geldern, und Gütern.
11. Von Fideicommiss-Gütern, und Geldern, Götten- und Schatz-Geld.
12. Von Comun-Gütern, heimgelösten Pfändern.
13. Von verworcht- und confiscirten Gütern.
14. Wie es mit den für eigenthum angesprochenen Gütern zu halten.

ERstens ist zu wissen, daß die Glau- 1
biger theils pfandmässig, die nem-

lich entweders ein außtrucklich- oder vermög der Rechten, ein stillschweigendes Unterpfand, und Real-Spruch, oder dingliches Recht haben: Theils aber Personal-oder Current-Glaubiger seyen, welche durch deß Schuldners blosse schrifft- oder mündliche Bekanntnuß, oder ein andere dergleichen Prob ihr Forderung erweisen können, und mit keinem dinglichen Recht versehen seynd, sondern nur ein Personal-Spruch haben.

2 Andertens ist zu wissen, daß in einem Gant-Procefs jeder Glaubiger vor allen nicht allein sein Prætension, und Forderung inner der vor dem Richter bestimmten Frist eindingen, liquidiren, und probiren, sondern auch sein etwo suchendes Vorzug-Recht dociren, und darthun müsse, weilen die Recht nicht zulassen, daß man gleich von der Execution den Anfang mache, sondern es muß die erforderliche Prob und Richterliche, wenigist Summarische Cognition und Untersuchung, vorhergehen. *l.1. C. de exec. rei jud.* Matth. Coler. *de Processf. execut.* *p.3.*

p.3. cap.1. num.2. Carpz. *p.1. Const.28. def.1.2. & 3.*

Drittens ist zu wissen, daß wiewohlen in denen Prioritåt- und Vorzugs-Urthlen und Erkanntnussen die Glaubiger gar vilmahl nicht per Classes, oder in gewissen Stellen, sondern in einer durchgehenden Ordnung gleich nacheinander gesetzet werden, so hat mich doch vil richtiger angesehen, selbige auch in Conformitåt der gemeinen Rechten (dann in dem Churfürstenthum Bayrn werden sich eilff Classes oder Stellen finden lassen, wie zu sehen in dem G. P. *tit. 2. per tot.*) in fünff Classes, das ist, Stellen, Reyhen, oder Hauffen der Glaubiger abzutheilen, und zwar also, daß die erste Class die jenige behaubt, welche gar ein sonderliches Prærogativ- und extraordinari Vorzugs-Recht haben, krafft dessen sie allen andern, ungeacht deren Rechten, so sie sonst haben mögen, mit der Bezahlung vorgezogen werden. Die anderte aber die jenige, denen neben einer Hypothec oder dinglichen Recht auch auß einer sonderlichen

Per-

Personal-Freyheit ein Vorzugs-Recht zustehet; Die dritte Class die jenige bekleyden, welche mit einer gemeinen ordinari-Hypothec versehen seynd: Der vierdten aber sich andere zu prævaliren haben, denen die Rechten ein Personal-Freyheit zwar nach den pfandmässigen, doch vor den blossen Current-Glaubigern vergonnen: und endlich in der fünfften die blosse Current-Glaubiger den Nachzug haben. Worbey aber

4 Vierdtens zu wissen, und wohl zu mercken ist, daß ich den jenigen, der als Eigenthum-Herr seinen noch würcklich verhandenen Eigenthum anspricht, und behaubt, in keine auß den erzehlten fünff Classen einschrancke, *per l.30. C. de jure dot.* weilen ein solcher so gar nicht schuldig ist, sich dem Edictal-Process zu unterwerffen, Fab. *de err. 1. prag. dec. 2. err.1.* dann er gehöret vor alle Gelder, sie seyen so hoch privilegirt, als sie immer wollen, *l.24. §.2. ff. de reb. aut jud. poss.* Dahero kommt, daß

5 Primò die, welche ihr eigene Sach bey einem andern hinterleget, oder in

Ver-

Verwahr, oder in Commission geben, oder einem ein Sach, so man nicht pfleget nach der Zahl, Gewicht oder Ellen zu verschleissen, die auch durch den Gebrauch nicht gleich verzehret wird, leyhet, oder miedet, solch ihre Sach alsobalden widerum zu sich nehmen können, wann sie schon fortè ob difficultatem probandi dominii, kein Real-sondern die blosse Personal-Action Depositi Mandati, Commodati, Locati &c. incaminirt und angestellt haben, *arg. l. 25. C. loc. cum simil.* Arnold. Rath *in Processſ. ſuo Edict. aſſ. 13.* Carpz. *p. 1. cap. 28. def. 15. & ſeq.* etiamsi usuras pactus fuerit deponens, modò ipsi nummi extent, & nondum moti seu expensi sint, apud Struv. *lib. 42. tit. 5. aph. 46. pag. 656.* diversum est in mutuo, etiamsi res mutuò data adhuc extet, cùm eo dominium transferatur: wann aber ein hinterlegtes Gut nicht mehr vorhanden, oder der Depositarius selbiges in seinen eigenen Nutzen verwendet hat, gehöret deß Deponenten Prætension hinab in die vierdte Classſ. Carpzov. *loc. cit. def. 150.*

con-

contra Beuth. *& p.3. decis.280.* allwo er ein gleiches in denen Wechsel-Geldern statuiret. Videri potest Henric. Zipp. von Wechsel-Recht. *Sect. 6. pag. 128.*

6 Secundò, ingleichen ziehet der Herr eines gestohlnen Guts sein eigne Sach vor allen andern abweck, keinen einigen, so gar auch die Funeral-Expens nicht außgenommen, contra Beuth. *de jur. præl. lib.2. cap. 9. arg. l. id quod nostrum. ff. de R. J. Car. V.* in der P. H. O. *art. 157.* Herr Doct. Christoph. Blumblacher *in Comment. ad d. a.157. n.5. & 6.* ohne daß er den darfür außgelegten Werth widerumb ersetzen müsse, wann es schon einer unwissend, daß es gestohlnes Gut, an sich erkaufft hätte; massen dißfalls kein Unterschid zu machen, es werde ein solch entfrembde Sach bey einem darumb wissend- oder unwissenden Besitzer, wie auch bey einem Christen, oder bey einem Juden gefunden. *l. 2. C. de furt.* P. H. O. *a. 213. & seq.* D. Arn. Rath *in Q.Q. Illust. Ass. 64. & seqq. & in Disput. de R. V. Ass. 16. & 134. & seqq.* wann nur die Sach würcklich, und in specie, oder in natura

noch

noch verhanden iſt, dann widrigen falls, und da es etwo umb die Widererſtattung in dem Werth zu thun wäre, hätte er ſich keines Vorzugs zugetröſten, ohngeachtet der ſchon oben allegirte Beutherus *loc. cit. cap. 15.* jedoch ohne allen Grund, auch auf diſen Fall einen Vorzug geſtattet, welches dann auch bey allen andern, die an ſtatt ihres verthanen Eigenthums den Werth darfür, oder tantumdem, bey dem Gantierer ſuchen müſſen, zu mercken iſt, *de quibus inf. Claſſ. 4. & Claſſ. 5.* Quid autem ſi inter bona debitoris reperiantur aliqua, quorum dominium ad debitorem non ſpectare ſcitur, dominus tamen eſt incertus? Reſp. aliis creditoribus, quantumvis privilegiatis de his bonis non eſſe ſatis faciendum; ſed reſtituenda eſſe, vel pauperibus, aut inſumenda in aliis piis operibus pro earum animabus, ad quos pertinent, factâ priùs competenti diligentia ad dominos inquirendos, vid. apud Mol. *de J. & J. tom. 2. tract. 2. d. 536. Lit. C. & D.*

Tertiò, auß vorangeführter Urſach 7.

kan

kan auch ein Verkäuffer sein verkaufftes Gut widerumb zu sich nehmen, ungehindert der schon würcklich beschehenen Tradition, und Uber- oder Einantwortung, nicht allein auf den Fall, da er sich den Eigenthum biß zu würcklicher völliger Bezahlung außtrucklich vorbehalten, sondern auch, wann er den Kauff-Schilling nicht gebiden, oder geborget. *l.5. §.18. ff. de trib. act. §. venditæ 42. Inst. de rer. div.* oder zwar geborget hat, hierzu aber von dem Kauffer (der schon dazumahl sich gleich auß dem Staub zu machen, und mit der unbezahlten Waar schelmischer Weiß durchzugehen, oder gleich darauf außzutretten bedacht gewesen) betrüglich eingeführt worden. *l.3. ff. de pig. act.* Gail. 2. *obs.15.* Berlich. *p.1. Concl.64. n.58. & seq.* allwo aber diser berühmte Rechts-Gelehrte dem Beuthero *p.1. c.22.* meines Darvorhaltens gar unrecht sein Stimm gibt, indem er denen Buchführern der auf Borg verkaufften und hinauß gegebenen Büchern halber, wann solche auch schon eingebunden wären, noch als ob ihnen biß

auf

auf erhaltene Bezahlung der Eigenthum verbliben wäre, das Eigenthums-Recht zuschreiben wolte, quod tamen in Jure non cavetur, nec in practica habetur. Arn. Rath *ad Procesſ. Edict. p. 1. asſ. 38.*

Quartò, wegen der Zehenden, die sich der Allmächtige GOTT zu einem Zeichen seiner Universal- und allgemeinen durchgehenden Herrlichkeit vorbehalten, kan ich dem Pfarr- oder Zehend-Herrn wider einen jeden Besitzer und Innhaber derselben die Eigenthums-Klag und anhängige Prærogativ, oder Freyheit wohl vergönnen, wann dise Zehend noch in specie vorhanden seynd, *c. 28. & 33. X. de Decim.* solten sie aber bereits in ein andere Speciem verwandlet, oder verzehret seyn, finde ich darfür zwar einige Vorzugs-Freyheit in den gemeinen Rechten nicht mehr versehen; in der Saltzburgischen Priorität-Ordnung aber wirdet selbigen gleichwohlen ein stillschweigend-privilegirtes Unterpfand zugeeignet. *Clasſ. 4. §.* Es gehören auch ꝛc. 8

Quintò, wann ein Ehe-Weib bey deß 9

Manns Verlassenschafft, oder dessen im Abhausen, oder gar auf der Gant ligenden Gut (quia quoad hunc effectum paria sunt, matrimonium esse solutum, & maritum vergere ad inopiam, Gail. 2. *obs. 83. n. 2.*) ihr zugebrachtes Heyrath-Gut (etiamsi Dos marito æstimata data sit, sed hoc casu saltem in subsidium, Bald. *nov. tr. de dote. p. 8. priv. 7.* Brunnem. *ad famos. l. in rebus 30. C. de jur. dot.*) und noch vilmehr paraphernal: und auch vorbehaltenes Gut noch in naturâ verhanden findet, ist sie befugt ein so anders, es bestehe in beweg- oder unbeweglichen Sachen, als ihren wahren Eigenthum zu vindiciren, ohne daß sie schuldig wäre, sich dem ordentlichen Gant-Procefs zu untergeben, *per dict. l. in reb. 30. C. de jure dot.* Anton. à Mara *lib. 1. tit. 1. num. 40. & multis seqq.* Richter *c. 2. m. 1. n. 36.* quidquid in puncto Juris subtiliter disputet Bald. *nov. tr. de dote p. 8. privileg. 6.* Gleiche Meynung hat es mit allen anderen deß Weibs eignen Haab und Gütern: ob ihr schon von ihren Ehemann, oder dessen Freun-

den

den auch in Zeit währender Ehe etwas wäre geschencket worden. Mev. *ad Jus Lub. p.2. t.2. a.12. n.72. & n.102.* Vid. D.B.Schmidt *ad Proc. Edict. tit.2. a.14. ubi n.16.* etiam ad nomina & actiones extendit. Carpz. *p.1. c.28. d.13.* adeò, ùt nec renunciatio Mulieris pro marito debitore facta præjudicet ipsi quoad bona sua in hæreditate mariti defuncti reperta & adhuc extantia. Carpz. *p.1. decis.58.* Ja so gar kan ein Weib das jenige, was auß ihrem Heyrat-Gut, oder dem Mann von ihr geschenckten Geld, auch von einem dritten (deme man dises Geld etwo geliehen hat) erkauffet, und darmit abzahlet ist worden, wann ihr in anderweg nicht kunte geholffen werden, oder es sonsten dem Weib zum Nutzen gedeyet (gleichwie 10
die Soldaten, Pupillen, Minderjährige, und Kirchen *l.3. C. arb. tut. l. si ut proponis 8. Cod. de Rei vind.* Everh. *in top. loc. à pupillo ad Eccles. n.8.* vid. Khraiser *ad Proc. Edict. t.2. art.8.* quamvis illi jam puberes vel majorennes experiantur. Rath. *ass.181.* vide tamen eundem *in*

Disp. de R.V. ass. 17.) utiliter vindiciren. *l. ita Constante 26. l. res, quæ 54. ff. de jure Dotium. l. 55. ff. de Don. int. Vir. & Ux.* Brunnem. *utrobique* ubi quòd si ex pecunia dotali Creditor hypothecarius liberetur, mulier succedat in ejus locum etiam sine cessione. *Idem* Brunn. *ad l. ex pecunia 12. C. de jure dot.* Tiraq. *de retr. Cons. §. 1. gl. 9. num. 65.* Herman. Mayrer *tr. de pign. & hypoth. lib. 2. tit. 5. n. 1. 2. 3. & 4.* Salicet. *in d. l. si ut proponis. num. 3.* Ubi inter militem, pupillum & mulierem &c. hanc constituit differentiam, quod mulier non habeat hoc privilegium in re empta ex aliâ pecuniâ, sed tantùm ex dotali, & in subsidium tantùm, aliàs non. Arnold. Rath *in Process. Edict. p. 2. ass. 122.* quod privilegium Card. Tusc. *Lit. E. Concl. 138. num. 33.* etiam ad militem cœlestis militiæ extendit. Manz. *in specialib. Verb. Militia. n. 2.* sed sine solida ratione aut lege.

Sextò, Gleicher Gestalten gebühren auch vigore singularis Privilegii, und zwar jure dominii, denen Kirchen, Clö-

stern,

stern, und andern milden Orthen jenige beweg- oder unbewegliche Güter (worunter auch nomina & actiones Schuld- und Zinnß-Brieff zuverstehen. Gail. 2. *obs. 11. n. 10.*) welche denenselben ordentlich verkaufft, oder inter vivos rechtmässig geschenckt worden, ob zwar actualis traditio, und die würckliche Einantwortung noch nicht erfolget ist, also, daß ihnen alle andere, auch so gar die Funeral-Expens, zuruck stehen müssen. *l. ut inter 23. §. 1. Cod. de SS. Eccles.* Gail. 2. *obs. 152. n. 6.* Arn. Rath *ad Process. Edict. p. 1. ass. 20. & seq.* Mev. *p. 3. d. 292.* frustra diss. Fach. *l. 8. contr. cap. 37.* Quid de donatis ab Imp. vel Principe. Vid. Gail. 2. *obs. 55. n. 6.* Gabriel. *com. Conc. l. 3. c. 2. n. 42.* Ertel *de Jur. princ. ex 45.* zumahlen deren Sachen Eigenthum nicht mehr in deß Gantierers Vermögen gehörig, und solche Prætendenten nicht unter die Gant-Glaubiger zu zehlen seynd, allermassen sie nichts geborget.

Welche Rechtliche Beschaffenheit es 11 dann auch mit denen Fideicomiss-Gütern, und Geldern, Brunneman. *Cent. 2.*

 de-

decis. 23. Ant. à Mara *de Conc. Cred. l.* 1. *t. n.* 87. ingleichen mit der Kinder Patten-oder Götten-und Schatz-Geld, dafern es noch verhanden, idem à Mara *ibid. n.* 84. Beuther. *lib.* 1. *cap.* 2. Haberkorn *in Proc. conc.* 2. *n.* 263. & *seq.* und
2 heimgelöseten Pfänderen hat. Richter *de priv. Cred. t.* 2. *m.* 1. *n.* 22. Brunnem. *in Proc. conc. Cred. c.* 5. §. 5. & *aliquot seqq. ubi Cohæredi & socio in parte suâ, & denique Principi & fisco in Caducis, & Commissis idem jus tribuit.* Vid. tamen quoad socium Stryck. *in addit.* Brunneman. *ad* §. 9. &c. Verùm quòd uxor & alii hypothecarii se opponere possint fisco. Farin. *de Crim. læs. Maj. q.* 116. §. 1. *n.* 36. Fontan. *de pact. nupt. vol.* 2. *claus.* 7. *gl.* 2. *p.* 9. *n.* 48. & *seqq.* & *n.* 68. ubi etiam *de reb. emphyt.* Non Acosta *de priv. cred. reg.* 1. *ampl.* 11. & *reg.* 2. *ampl.* 4. *n.* 18.

13 In Summa, in disen und dergleichen Fällen thut ein Richter wohl und recht, der die Sachen, so man Rechts-erforderlich probiret, daß solche nicht dem gantierenden Schuldner, sondern einem andern zugehörig seyen, von deß Gantie-

rers

rers eigenthumlichen Gut absönderet,
und jedes alsobalden seinem natürlichen
Herrn zustellet. Facit textus apertus *in*
l.1. C. de priv. fisc. weilen es wider alle
Billichkeit, daß sich die Glaubiger nicht
von ihres Schuldners, sondern fremb=
den Gut bezahlet machen solten. Da=
hero sagt man, daß ein Eigenthums=
Herr das Seinige in Concursu vor al=
len anderen Glaubigern jure separatio-
nis zu sich nehme; Köppen *q.28. n.4.*
Acosta *de priv. cred. in præfat. ad reg.1.*
da unterdessen die andere Glaubiger ihr
habendes Recht zu remonstriren, und
umb den Vorzug zu disputiren haben,
damit ein Richter genugsam instruiret
werde, in was für eine Class diser und
jener zu setzen seye. Wäre es aber 14
Sach, daß der jenige, so eines Dings
Eigenthum anspricht, sein angegebenes
Recht nicht also gleich liquidiren kunte,
so wurde er gleichwohl gehalten seyn,
mit und neben denen anderen Cre-
ditoren, doch mit Vorbehalt seines
Rechtens, dem Gant=Procefs, und den
Edictal-Terminen abzuwarten, damit

solcher Procesſ zu anderer Creditoren grossem Nachtheil nicht in die Länge verschoben, oder verzögert werde.

Erste Clasſ.

Summarien.

1. Von den Gerichts-Kosten, und was denselben anhängig.
2. Von den Funeral- und Medicinal-Kosten, und was beeden anhängig.
3. Von dem Lid-Lohn, und ob auch die Hand- und Tagwercker allhero gehören.
4. Ob auch die Advocaten, Præceptores &c.
5. Ob auch die Söhn und Töchter.
6. Ob das Ehe-Weib. Ubi quædam incidentes quæstiones resolvuntur.

1 EIn absonderliche, und extraordinari Vorzugs-Freyheit haben erstens die Gerichts-Kosten, und hernach die Salaria und Bestallungen, so den Curatoribus Bonorum (unter welche auch die Advocaten, qui loco debitoris Creditoribus respondent, zuverstehen seynd, Brunn. *ad l. 2. ff. de cur. bon. dand. n. 7.*) außgeworffen werden, zusamt den Expensen und Außlagen, so durch sie in ihrer Verwaltung, als zu Nutz

Nutz und Erhaltung der vergantierten Subſtantz, zu Beſäm- und Beſtellung der Felder ꝛc. unentpörlich aufgewendet worden, *l. 8. in f. ff. depoſ.* auß Urſach die Glaubiger ohne Ertheilung der Juſtitz und Aufwendung derley Unkoſten zu dem Ihrigen nicht gelangen kunten, dahero die Billichkeit erfordert, daß was zu guten der geſamten Creditorn außgeleget wird, von gemeiner Caſſa, und Maſſa auch widerumb erſtattet werde. Carpz. *p. 1. deciſ. 55.* adeò quidem ut licet in ſententiâ prioritatis ſint præteriti, etiam poſt hanc rectè petantur, & adjudicentur. Mevius *part. 3. d. 353.* Es müſſen doch beſagte Expens, wie auch Gerichts-Koſten ehevor ordentlich ſpecificiret und liquidiret werden, damit, wann darinnen ein Ubermaß befunden wurde, die höhere Obrigkeit umb gebührende Mäſſigung möge angelanget werden. *Nov. 82. c. 7. & 9. &c.* ohne daß dißfalls ein fatale Appellationis, oder Gerichtlicher Termin circumduciret, oder verſeſſen werden möge. Unter diſe privilegirte Gerichts-Koſten wirdet

zwar eben sowohl mit eingerechnet, was einer Juristen-Facultät, oder einem Rechts-Gelehrten vor das eingeholte Rechtliche Responsum, oder Bedencken, wie in Sachen zu procediren, und die eingedingte Interessenten zu lociren, bezahlet worden. Berlich. *p.1. Concl.59. n.20.* Gail. 1. *obs.99. n.10. sub f.* Zorer in seinem Rechtlichen Bedencken. *part.2. q.20. num.6021.* Es geniest aber dises extraordinari Vorzugs nur der jenige judicial- und extrajudicial-Kosten, und nicht mehr, als zu gegenwärtiger Gandhandlung gehöret; was aber die ältere Außständ belanget, kommen solche entweders in die anderte Class, dafern es dem Fisco, oder einer Fürstlichen Cammer zuverraiten seynd, oder im widrigen, da selbige dem Richter selbsten, einem Advocaten, Procuratori, oder Gerichts-Botten restiren, gleichwohlen erst in die fünffte Class, zumahlen sie in gemeinen Rechten mit keinem Vorzugs-Privilegio begabet seynd. Bey einem Hochfürstl. Hof-Gericht in Saltzburg werden jedannoch der Advocaten, Procuratoren,

ren, Notarien und Stuhl-Schreiber rechtmässig taxirte Salaria und Belohnungen unter die personal-Befreyte vor den blossen Current-Glaubigern lociret. Wohin dann auch die jenige Gerichts-Kosten von Rechtswegen gehören, welche einem ehevor schon per sententiam seynd zuerkannt, und nunmehr als ein geschaffte Schuld prætendiret werden. Carpz. *p.3. decis. 280. n.22. vid. inf. Class. 4.*

Nach den Gerichts-und anhängigen Kosten, folgen die Funeral-Leich-oder Begräbnuß-Kosten, zumahlen nicht allein zu Beförderung der Forcht und Ehr GOttes, sondern auch deß gemeinen Wesens gedeyet, daß die todte Cörper nicht unbegraben ligen. *l.43. in f. ff. de rel. & sumpt. fun.* Dahero dann dise Kosten nicht nur allein denen stillschweigenden, wie Neguz. *p.5. m.2. n.28.* vermeynet, sondern auch denen außtrucklichen Unterpfanden gemeiniglich und rechtmässig vorgezogen werden, weilen der Textus legalis generaliter redet, und dahero berührte Restriction nicht erdul- 2

duldet. *l. pen. ff. de relig. &c.* Jedoch daß auch hierinfalls aller Ubermaß abgeschnitten, und der Sachen nach gestaltsame deß Stands, und deß Verstorbenen ucks-bleibenden Mittlen, auch nach Gewonheit deß Orths, und Gelegenheit der Zeit, nicht zuvil geschehe. *l. 14. §. 6. l. 21. l. 37. §. 1. ff. de relig. &c.* Zorer in seinem Rechtlichen Bedencken *part. 2. q. 20. à num. 6026. &c.* so ein Richter nach der Billichkeit zu entscheiden wirdet haben. Menoch. *de arb. lib. 2. Cent. 2. Class. 127. n. 12.* Bechman. *in ff. ad tit. de reb. auct. jud. n. 99.* Ubi quòd etiam convivia post funus parata jure hoc prælationis gaudeant, si tamen fuerint sumptus immodici, moderationi subjaceant: und könte ich dahero wohl zugeben, daß die bey uns auf dem Land gebräuchige Todten-Suppen in diser Class unter den Funeral-Kosten passirten, wann solche nur denen weit entlegenen Freunden, denen gar zu hart fiele, auß eigenem Säckel zu zehren, oder einen sehr weiten Weeg ohne Zehrung hin- und wider zu gehen, gereichet wurden; wei-

weilen aber alle, auch die nächste Nachbarn, darzu beruffen, und einen Uberfluß von Speiß und Tranck, dem Würth selber zwar zum besten, denen Creditorn aber zum Præjuditz pfleget aufgetragen zuwerden, derentwegen die Lands-Statuten dergleichen Zehrungen aufgehebet und verbotten haben, als mögen auch selbige sich eben darum keines Privilegii bedienen. Und ob schon der jenige, der in specie und außtrucklich zu Bestreitung der Funeral-Kosten sein Geld dargeschossen, ein solches auch, wie nicht weniger, daß eben sein Geld zu disem, und zu keinem andern End außgeleget werden müssen, außfindig machen, und probiren kan, sich eben solchen Vorzugs-Rechts zu prævaliren, hat sich doch ein anderer dessen nicht zugetrösten, obschon sein Geld seiner unwissend dahin appliciret wäre worden. *Argumento l.2. ff. de Cess. bon.* in Bavaria vid. G. P. *tit. 2. à 3.* Seb. Khraiser *ibid.*

Denen Funeral-Kosten werden allerdings gleich gehalten die Unköstén, welche zu Curirung deß verstorbenen Gan-

Gantierer auf die Medicos, Barbierer, Krancken-Warter, Wund-Artzt, und Apothecker in der letzteren Kranckheit, an welcher selbiger darauf gangen, erloffen, *l.4. ibi. in mortui C. de pet. her. &c.* Wann aber der Krancke genesen, und restituiret worden, werden selbige Unkösten in die fünffte Class verwisen, und muß sich ein jeder selber zumessen, der sich nicht vigiliret, und den curirten Schuldner umb die Bezahlung zeitlicher beklaget hat, da er es doch wohl hätte thun können.

Allda ist gleichwohl noch zu mercken, daß dises schätzbare Vorzugs-Privilegium nicht allein die Funeral- und Medicinal-Unkösten, so auf den Gantierer selber: sondern auch jenige, die auf dessen Weib und Kinder erloffen, nach sich ziehen. *per text. expreß. in l. Si quis sepulchrum. §. Prætor ait. ff. de rel. & sumpt. fun. & in l. quæsitum. §.17. ff. de reb. auth. jud. poss.* D. Baß. *in semicent. 1. Contr. 8.*

3 Der Gesind- Lid- und Tagwercker-Lohn gaudiret zwar in gemeinen Rechten keines Vorzugs, doch wirdet solcher gemei-

meiniglich entweders durch den Lands-Gebrauch, oder eines jeden Orths Particular-Statutum darmit begnadet; sofern es domestici, oder gedingte, und gebrödte Diener seynd, und sich bey einem, da er gestorben, oder verdorben, in seiner Behausung und Brod, oder an statt dessen in einem gewissen Kost-Geld befunden. Richter *de pr. Cred. c.2. m.3. n.11. &c.* Darunter dann auch gezehlet mögen werden die Mayr oder Gamer, die Sendiner, und dergleichen, quia in ædibus debitoris commorantur, licet non utantur convictu debitoris, tamen cùm ex deputatis & ipsis fructibus vivant, & agriculturam curent, ipsis deberi salaria ante cæteros Creditores putat Brunnem. *in Proc. Conc. Cred. c.5. §.16.* mit nichten aber die gemeine Tag-Löhner, und Operarii. Carpz. *p.1. c.28. d.27.* quamvis hoc sine solidâ ratione ita observari dicat Stryck. *in add.* ad Brunn. *d.§.16.* Wehner *vid.* Lid-Lohn. Und noch weniger die jenige, die sich bey einem Herrn aufhalten, aber keinen Lid-Lohn haben, noch deßhalben mit ihnen ge-

gedinget worden, dann da heist es dem gemeinen Sprich-Wort nach: wer auf Gnad dienet, der wird mit Barmhertzigkeit belohnet, Münchmayr *in Enucl. Caſ. Jurid. pract. caſ. 216.* oder wer ungebettener zur Arbeit gehet, gehet unbelohnter darvon. In Bavaria *vid.* G. P. *c. 2. a. 5.* allwo nicht mehr als ein Jahrs-Besoldung in den Vorzug gesetzet, das übrige aber propter fidem debitori habitam für ein unbefreyte Schuld gehalten wirdet; Dergleichen Gewonheit auch in dem Ertz-Stifft Saltzburg eingewurtzlet. Aber die Handwercker, auch die jenige, denen die blosse Hand-Arbeit: noch auch die Materi bezahlet wird, gehören gar unter die Currenten, zumahlen selbige für keine gedingte Leuth können gehalten werden. Berlich. *p. 1. Concl. 64. num. 73.* es wäre dann Sach, daß sie, als zum Exempel, zuweilen die Schneider und Schuster bey einem auf der Stör, und unter seinen Haußgenossen sich befunden. Richter *loc. cit. ſub n. 12.* Baſſ. *in ſemicent. 1. Contr. 9. n. 7. ad f.* Und obwohlen de conſuetudine Argen-

gentoratensium teste Beuth. *p. 1. c. 29.* ein Unterschid zwischen den Handwerckern gehalten wird, und den jenigen, welche allein ihr Arbeit ohne Dargebung der Materi selbst anzuwenden pflegen, als da seynd die Schneider, Maurer, Buchbinder rc. ein stillschweigend Unterpfand gestattet wird: Andere aber, als Goldschmid, Tischler, Schuhmacher, so vil ihr vertraute Materiam anbelanget, denen Current-Glaubigern gleich gehalten werden, und ihnen bloß, so vil sie mit ihrer Hand-Arbeit verdienet, im Vorzug passiret wird, so ist doch diser Orthen nicht darnach zu gehen. *vid.* Speidel. *v.* Lid-Lohn. Rath. *in Proc. Ed. ass. 36.* Cui tamen quoad tacitam hyp. ibidem non assentior. Quidquid sit de jure retentionis opificibus competente. Coler. *de Process. execut. p. 1. cap. 2. n. 245. &c.* So mögen auch die 4
Advocaten (deren Salarium, Bestall- oder Bezahlung mit keinem knechtlichen Lid-Lohn zuvergleichen) diser Stell und Vorzugs sich mit nichten bedienen. D. Rath *in Process. Edict. ass. 40.* Bass. *in semi-*

micent. 1. *Cont.* 9. wohl aber die Præceptores, oder Pædagogi, wann sie zugleich in deß Debitoris Zimmer und Kost sich befunden. Carpzov. *p.* 1. *c.* 28. *d.* 26. quòd autem Instructores non fruantur ratione Salarii prælationis jure. Struvius *in decis. Sabbath. c.* 29. *d. ult.*

5 Allda ist noch ein Frag, ob auch Söhn und Töchter, wann sie ihren Elteren, gleich denen Knechten und Dienst-Menschern, gearbeitet, auf deren Abhausen einen Lid-Lohn in diser Stell prætendiren können? Antworte mit Nein, sondern wie der Vatter seinen Sohn mit Speiß, Tranck, Kleydern, und anderer Nothdurfft von rechtswegen zuversorgen gehabt, also ist hingegen auch der Sohn verbunden gewesen, seinem Vatter gebührende Dienst hierfür zu leisten, *per trad.* Enenkel *in tr. de privil. parent. & lib. p.* 1. *priv.* 1. *c.* 2. *n.* 18. *& cap.* 7. *n.* 24. Jac. Gothof. *tr. de Salario c.* 5. §. 13. Er hätte dann zu erweisen, ob ihm sein Vatter, und wievil zu einem Lohn zu geben, versprochen habe. Carpz. 1. *c.* 28. *d.* 32.

6 Ob aber nicht auch ein Ehe-Weib, wel-

welches dem Mann nicht nur allein in der gemeinen Hauß-Arbeit mit Kochen, Spinnen, Nähen, Waschen ꝛc. sondern auch in seiner Handthierung, oder Mayrschafft, gleich einer Dienst-Magd, oder so zu sagen, für einen Knecht gedienet, (ita enim in specie uxorem opificis posse marito operas opificiales præstare tradit, Andr. Beier *in suo Magistro &c. c.3. n.103.*) auf den Fall, da sie Armuth-halber dem Mann kein Heyrat-Gut zugebracht: und folglich wegen Ermanglung der Heyrats-Pacten, nach dessen Todt, oder Außtrettung weiter nichts zu liquidiren, sondern das blosse leydige Nachsehen, zuweilen noch darzu mit vilen kleinen Kindern beladen, zugewarten hätte, wenigstens de æquitate einen Lid-Lohn prætendiren kunte? Meiner wenigen Meynung nach hätte es kein sondere Difficultät, wann bey dem Ehe-Versprechen, oder auch nachgehends was solches wäre pactiret worden, tum quòd ex communiori sententia Mulier debeat marito quidem operas officiales, non verò industria-

les vel artificiales, & fabriles. Carpz. *p.2. c.25. d.25.* Newenhan *de jurib. viduit. m.2. sect.25. lit.b. p.m.218.* tum argumento à liberis ducto, qui & ipsi parentibus quidem debent reverentiam & obsequia, seu officium, non autem operas hujusmodi, *juxta* Matth. Coler. *de Process. p.1. c.9. n.85.* tum denique, quòd contractus antenuptialis, & alia pacta onerosa etiam hac in parte sint servanda, *per trad.* Peck. *de test. Con. l.2. c.9. n.2. & aliorum.* Wann aber dergleichen Heyrat-Schluß, oder erweißliches Versprechen nicht kan dociret werden, findet sich nicht, ex quo capite dem Weib ein Lid-Lohn mit Bestand Rechtens kunte zuerkennt werden, tum quod absque præviâ promissione nec liberis Salarium, vel merces debeatur, per supradicta; tum quòd non desint, qui uxores etiam ad operas industriales velint adstringere. P. Heigius *p.1. q.29. n.23.* Althus *in Dicæologia l.1. c.29. n.5.* & quidem in foro etiam interno, si dotem nullam aut sufficientem non attulerit. *arg. l. si quis à liberis 5. §. idem*

Ju-

Judex 11. ff. de lib. agnosc. Laym. *in Theol. Mor. l. 5. tr. 10. p. 3. c. 2. n. 11.* tum etiam, quòd æquitas, quæ aliud ſuadere videretur, nec Jure, nec fortè conſuetudine & praxi fundata aut firmata ſit, cùm Jura, licèt proſpexerint ſuperſtiti conjugi pauperi, quando præmoriens fuit dives, ſi tamen hic bonis lapſus, nec pacta reperiantur dotalia, nihil in favorem Pauperis diſponant. *Nov. 117. c. 5. auth. præterea. C. unde vir & uxor.* ut proinde obtinere debeat, quod ſcribitur *in l. 12. §. 1. ff. qui & à quibus manum. l. illam 19. C. de Collat. Nov. 18. c. 5.* quâ de cauſa, ne quidem liberis debitoris ex ejusdem bonis, antequam Creditoribus omnibus fuerit ſatisfactum, quidquid ſuadere videatur æquitas, alimenta debentur. Carpz. *p. 1. c. 28. d. 157.* unde motus *Auth.* à Mara. *tr. de Concurſ. Credit. lib. 2. tit. 1. n. 19.* conſuetudinem hanc, ut miniſter domeſticus uxori ratione dotis præferatur, irrationabilem & iniquam cenſet (quanquam eum tanquam hac in parte ſingularem, in praxi haud attentendum

credam) propterea vel maximè, quia minister domesticus ob ministerium accipit durante ministerio alimenta, & præterea mercedem, uxor autem, quæ durante conjugio ministeria longè majora præstare tenetur, dum maritus corpore ejus, substantiâ & omni vitâ fungitur. *l. 12. in pr. C. qui pot. in pig.* obsequia ei præstare, periculúmque partûs subire. *d. l. 12. §. 1.* & miseriarum (fortuitorúmque Casuum) mariti particeps fieri debet, *l. 22. §. 7. ff. sol. matr.* præter alimenta *Mercedem non accipit*, & vi consuetudinis illius, ex substantia dotis etiam à ministris domesticis *mercedem præripi* permitti tenetur, quod irrationale *l. 12. §. 1.* ibi: *quis enim &c.* ita quidem ille: nec ineleganter.

Was ist dann (incidenter darvon zu melden) zu disem Casu zu sagen? Titius, ein Bauers-Mann, verheyrathet sich mit seiner Nachbarin Sempronia, einer Wittib, welche ihm ein Capital von 300. fl. zugebracht, und ihne währender Ehe das Interesse zu gemeinem Hauß-weesen geniessen lassen. Nachdeme sie et-

etlich Jahr ohne erworbenen einigen Leibs-Erben miteinander gehauset, stirbet die Sempronia, auf dero Todtfall ihre Kinder ersterer Ehe dem Wittiber hart zusetzen, und prætendiren nicht allein die zugebrachte 300. fl. samt dem Interesse à tempore illationis zuruck, sondern auch so lang sie miteinander gehauset, von jedem Jahr 10. fl. Lid-Lohn. Der Wittiber hingegen will sich weder zu dem Interesse, noch zu dem Lid-Lohn im geringsten nicht einlassen, von den 300. fl. aber sowohl die auferloffene Funeral- als in der Kranckheit aufgewendte Medicinal-Kosten darvon defalciren, und noch darzu ein gewisses Quantum an statt einer Morgen-Gaab zuruck behalten.

Antworte 1. Eintweders erachten wir die 300. fl. für ein Dotal- oder für ein Paraphernal-Gut; ist es ein Dotal-Gut, so ist ausser allen Zweiffel, daß der Mann die Burden deß Ehe-Stands zu übertragen, den Genuß deß Heyrat-Guts sich unwiderrufflich zuzueignen hat, *l. 7. pr. ff. l. 20. Cod. de jur. dot.* ubi Brun.

Brun. *l.21. §.1. ff. sol. matr.* Mevius *p.3. dec. 84. num. 7.* ist es aber vor ein Paraphernal-Gut zu halten, so hat der Mann abermal Macht, den Genuß, oder die darauß ziehende Interesse zu gemeiner Hauß-Nothdurfft zuverwendten, wie ein solches nicht allein notoria hujus Provinciæ consuetudo bezeuget, sondern auch Textus expressus *in l. fin. C. de pact. conv. ibi & usuras quidem earum circa se & uxorem expendere, pecunias autem sortis, quas exegerit, servare mulieri, vel in causas, ad quas ipsa voluerit, distribuere.* Und dises zwar umb so vil mehr, wann sonst kein Heyrat-Gut wäre eingebracht worden. Menoch. *l.3. præs. 9. n. 21.* Stryck. *de jure mariti in bonis uxoris c.3. §. 20. deficiente autem dote,* ait: *liber est à refusione, si fructus paraphernorum consumpserit in ferendis matrimonii oneribus.* Daß disemnach in præsenti Casu die angegebene Erben mit ihrer Prætension der Interesse keineswegs außlangen mögen.

Antworte 2. Daß in Casu proposito deß Weibs Erben noch vil weniger ei-

einen Lid-Lohn zubegehren befugt seyen, als das Weib selber berechtiget wäre, si maritus præmortuus esset, *per tradita sup. eadem hac cl. sub hoc n. 6.*

Antworte 3. Daß der Wittiber in gegenwärtigen Fall die Funeral-Kosten auß seinen eigenen Mittlen außzustehen nicht schuldig ist, dann obwohl, wann sonst niemand verhanden wäre, welcher sich zu solchen Spesen gleich bequemen wolte, damit das Weib nicht unbegrabner ligen möchte, der Mann solche interim darschiessen müste, kan er doch per compensationem, oder repetitionem sich widerumb schadloß stellen, quia quilibet de suo patrimonio sepeliri debet, non alieno *l. si quis sepulchrum 12. §. Prætor ait ff. de rel. & sumpt. fun.* Ang. Boss. *tr. de dot. c. 19. n. 66. & seqq.* hinc veteribus placuit, mulieres de dotibus suis, quasi de propriis Patrimoniis funerari, *l. quod in uxorem 13. C. de negot. gest. & l. impensæ 18. ff. de rel. & sumpt. fun.* unde onus funerandi ei incumbit, ad quem Dos soluto matrimonio pervenit. *l. in eum 16. ff. eod.* & consequen-

ter marito, si ad maritum, ita tamen, ut onus hoc propter Dotem tum demum soli marito incumbat, si uxor alia bona non reliquerit, aliàs enim pro ratâ parte tam ex dote, quàm ex reliquis bonis funerari deberet. *l. Celsus 22. ff. eod.* Weilen dann in unserem Casu der ruckgelassene Wittiber von dem verstorbenen Weib weder das Heyrat-Gut gantz oder zum Theil, noch ein andere Erbschafft zu ziehen hat, ist er auch nicht schuldig, die Funeral-Kosten gantz, oder zum Theil außzustehen. *Cæterùm de hac quæst. quis ad sumptus funerum obligetur, vid. DD. ad tit. C. de rel. & sumpt. fun.*

Antworte vierdtens: daß hingegen der Wittiber die aufgewendte Artz- und Medicinal-Kosten zu defalciren nicht befuget ist, quia ad has expensas pro uxore faciendas maritus est obligatus. *l. quod in uxorem.* ubi DD. *C. de neg. gest. vivus l. 1. decis. 197.* Medicamenta enim veniunt sub nomine & onere alimentorum. Faber *tr. de aliment. in proleg. §. Cui alimenta vers. Ulterius sub alimentis*

tis &c. de quibus maritus uxori non tantùm dotatæ, sed & indotatæ providere debet. Idem *cap. 2. §. jure gentium &c.* D. Bass. *semicent. 1. Contr. 8.* ubi etiam tractat, an ejusmodi expensæ in concursu gaudeant privilegio prælationis, & quid si maritus nulla bona habeat, ex quibus possit solvere mutuum, quod accipit, & inde uxorem aluit, an ipsa uxor vel hæredes ejus ad solutionem teneantur. Gesetzt, es hätte sich ein Debitor also verzehret, daß sein Vermögen, oder Verlassenschafft auch nicht sufficient wäre, die in diser ersten Class einkommene Posten zubezahlen: wie wäre es zu halten? Antw. de Jure communi loquendo, wurde einer, meo judicio, nicht fehlen, weilen keine auß disen Posten mit einer Hypothec versehen, sondern nur personaliter privilegiret seynd, wann von einer jeden ein proportionirter Abzug gemacht wurde. *arg. l. privilegia 35. ff. de reb. aut jud. poss. l. si hominem 7. §. item quæritur. ff. depos. l. idémque 7. ff. qui pot. in pig.* Cæterùm wo gewisse Land-Recht, oder

oder Statuta seynd, hat es seinen außgezeigten Weeg, nisi quòd interdum ad ordinem scripturæ reflectendum videatur.

Antworte fünfftens, daß er mit der Morgen-Gaab gleichfalls abzuweisen seye, per ea, quæ tradentur *inf. Class. 3. num. 26.*

Die anderte Class.

Summarien.

1. Vom Vorzug deß Fisci wegen der Steuren, und anderer Lands-Herrschafftlichen Exactionen, wie dise Namen haben.
2. Wann einer für den anderen die Steuer, und derley Oblagen entrichtet hätte.
3. Von dem Primipilo, Kriegs-Commissario, oder Proviant-Meister.
4. Vom Vorzug deß Fisci, oder einer Fürstl. Cammer in ihrer Administratorn, oder Verwalter Haab und Güteren, wie auch in Contracten, und Handlungen.
5. Von dessen Privilegio in Geld-Straffen.
6. Ob dergleichen Privilegia auch den gemeinen Städten zu gutem kommen.
7. Von dem Privilegio der Grund- und Zehend-Herren umb ihre Stifften, Gülden, Diensten 2c.
8. Wie, wann ein Grund-Herr solche Forderungen etliche Jahr hätte anstehen lassen? & num. 10.

9. Von

9. Von ewigen Gülten.
11. Von Anlaiten, An- und Abfahrt, auch Abschlaipffung der Güter.
12. Ob es dem Grund-Herrn an seinem Vorzug præjudicirlich seye, wann er in die Verschreibung deß Guts eingewilliget?
13. De eo, qui ad emendam militiam credidit.
14. Vom Privilegio und Vorzug deß Heyrat-Guts.
15. Ob diß Orths ein Unterschid zwischen den außtrucklich- und stillschweigenden Unterpfanden zu machen seye?
16. Wie, wann ihr auch das Weib ein außtruckliches Unterpfand umb ihr Heyrat-Gut pactirt hätte? & inf. n. 25.
17. Quid in Matrimonio putativo.
18. Wann nachgehends in währender Ehe das Heyrat-Gut vermehret wurde.
19. Von welcher Zeit die Hypothec deß Heyrat-Guts den Anfang nehme.
20. In Gant-Sachen ist kein Unterschid, der Mann sterbe, oder verderbe.
21. Ob das Weib schuldig seye, so lang und vil sie ihrer heyrathlichen Sprüch nicht habhafft worden, auß deß Manns Güteren zu weichen? ubi de Jure retentionis, und von deß Weibs Unterhaltung.
22. Das Privilegium der Heyrat-Güter hat in etlichen Fällen einen Absatz, und zwar I. in dote confessatâ, wann nemblich die würckliche Zu- und Einbringung deß Heyrat-Guts nur mittels deß Manns blosser Bekanntnuß wolte erwisen werden.
23. Ob vonnöthen, daß das Heyrat-Gut in deß Manns Nutzen seye verwendet worden.
24. II. Wann das Weib sich nicht selber umb ihr Heyrat-Gut eingedinget, sondern ein Erb, oder Cessionarius.

25. III.

25. III. Wann sie sich ihres Privilegii rechtmässig begeben.
26. IV. Wann Kinder von ersterer Ehe ihrer verstorbenen Mutter Heyrat-Gut prætendiren.
27. V. Wann sie durch ihr eigenes Verschulden den Mann umb das Seinige gebracht.
Ob das Weib zeit währender Ehe ihr Heyrat-Gut zuruck begehren könne?
Wie, wann sie wissentlich einen verthunlichen, oder in Schulden steckenden Mann geheyrathet hätte?
28. VI. Wann sie mit ihrem Mann ein Gemeinschafftliches Gewerb führet.
Welches Weib eigentlich für ein Kauff-Frau zu halten seye.
29. Wie, wann Mann und Weib miteinander am Urbar stehen.
30. Von denen, die zu Reparir- und Erhaltung einer Sach Geld dargelihen.
31. Von denen, die zu Erkauff- oder Erbauung Geld dargeschossen.
32. Von dem Privilegio, so dißfalls den minderjährigen Soldaten und Weibern zustehet.
33. Wann sich ein Verkauffer alsobalden bey dem Kauff das Hypothec umb den Kauff-Schilling vorbehalt.
34. Wie es zu halten, wann in diser Class mehrer Privilegirte concurriren.

1 UNter allen Gelderen, die neben einer Hypothec, oder dinglichen Recht noch mit einem absonderlichen Personal-Privilegio begabet seynd, gebühret das erste Orth denen Steuer-Ge-

Gefählen, also, daß die jenige DD. unrecht daran seynd, die dem Fisco derentwillen bloß ein stillschweigend-gemeines Unterpfand attribuiren wollen, dannenhero dise Schuld an vilen Orthen durch den Lands-Gebrauch, oder Particular-Satzungen auch dem Heyrat-Gut vorgezogen wird, so ich den gemeinen Rechten allerdings gemäß, und gleichförmig zuseyn judicire, *l.1. C. in quib. caus. pign. l.1. in f. C. si propt. publ. pens.* massen billich ist, daß weilen in disen Gefählen die Erhaltung deß gemeinen Weesens bestehet, solche auf alle Weiß vor aller Gefahr deß Verlurstes befreyet seyen. *l.1. §.20. ff. de quæst. l.2. C. si propt. publ. pens. auth. res quæ in f. Cod. comm. de leg.* Berlich. *p.1. Concl. 64. num.104. & seqq.* Beuth. *p.1. c.11. & 12.* Dannenhero denen Rechten nicht zugegen erachtet würdet, daß der Fiscus dergleichen restirenden Gefähl und Schätzungen halber auch unter währendem Gant- und Priorität-Process, auß deß Gantierers Effetti sich bezahlet machen möge, und nicht schuldig seye, mit- und neben anderen

ren

ren Creditoren dem Proceſs biß zum Schluß abzuwarten, wann nur an deß FiſciLiquidation keinMangel erſcheinet. Brunneman. *Cent.1. deciſ.54. & cent.2. dec.87.* Zorer in ſeinem Rechtlichen Bedencken. *p.2. q.5. n.333. & ſeqq.* David Mev. *diſcuſſ. levam. inop. deb. cap.6. n.56. & ſeqq.*

Wie aber? wann ein Creditor ſchon mit einer Hypothec verſehen wåre, ehe daß dergleichen Anlag außgeſchriben wurde, welches bevorderiſt bey diſen Zeiten tåglich geſchehen kônte? Antw. daß diſem der Fiſcus auf ſolchen Fall weichen müſte, lehren ob defectum radicis vel cauſæ præcedentis, Maul. in Theſaur. *tit. de pignorib. ſub rubr. de his qui pot. in pign. §. deinde intellige &c. verſ. modò in tributum. pag.m.82.* Berlich. *cit. conc.64. n.106.* Rodriq. *p.1. a.2. n.22. & ſeqq.* D. B. Schmid *ad Proc. Edict. tit.2. a.6. n.10.* quamvis contrarium teneat Pract. Papin. *in form. lib. in act. hyp. §. ſub eadem oblig. n.16.* quam ſententiam praxis fortaſſe præferet.

Ubri-

Ubrigens ist dises Privilegium nicht nur allein zuverstehen von denen Ordinari-Steuren, und Decimationen, oder Landschaffts-Gefählen (collectas enim etiam Provinciales hujusmodi Fiscalium jure gaudere non dubitatur. Ising *de promot. honor. c. 4. n. 312.* Bayrischer Gant-Procesſ *tit. 2. a. 17.*) sondern auch von anderen sowohl ordinari als extraordinari Lands-Fürstlich- und Land-Herrschafftlichen Exactionen, Pensationen, Schätzungen, und Anlagen, als Kriegs- Hülff- Quatier- Defensions- oder Rüst-Gelder, und dergleichen, wie man es nach Gestalt der leydigen Zeiten und Läuffen benamsen mag. Carpz. *in Resp. Elect. lib. 4. tit. 10. resp. 77.* Hahn ad Wes. *tit. de Privileg. Cred. n. 4.* ubi dicit, causam hujus Privilegii esse publicam totius comunitatis civilis, & in specie bonorum debitoris, utilitatem & conservationem. Wiewohlen aber Christ. Richter *tr. de Privil. Cred. c. 2. memb. 5. lim. 1. n. 32.* in den Extraordinari-Anlagen fusè das Widerspil behaubten will, so muß er doch endlich *sub n. 44.* in den

Noth-und Kriegs-Steuren selber unserer Meynung beypflichten.

Gleiche Bewandtnuß hat es mit der Nach-Steuer, oder Abzug-Geld, Accisen, Aufschlägen, Umbgeld, Mauth, Zoll, Richter *loc. cit. n.* 6. & 8. ohne Unterschid, ob solche Gefähl die Reichs-Fürsten, Reichs-Grädt, oder auch Municipal-und Städtliche Obrigkeiten, die sonst einem Reichs-Fürsten unterworffen seynd, da sie nur ex Consuetudine, durch altes Herkommen vel ex Privilegio im Außschreib-und Einnehmung der Steuren, und dergleichen Lands-Herrschafftlichen Gefählen das Jus Fisci haben, wie auch dessen berechtigte Grafen und Herren einforderen. Carpzov. *p. 1. Const. 28. def. 47. & def. 102.* ab Espach *in Notis utrobique.* Zorer in seinem Rechtlichen Bedencken *p. 2. q. 5. n. 335. & seq. & q. 20. n. 6065.* Einer Löbl. gemeinen Stadt Saltzburg ist diser Vorzug von einem Hoch-Fürstl. Hof-Gericht in ihrem Umbgeld: und Mauth-Gefählen auf beschehene Remonstration, ebenfalls zuerkennet worden.

Ge-

Geschichts, daß einer für- und an statt 2
eines anderen die Steuer, oder vorbesagte Schätz- und Forderungen entrichtet hat, ein solcher tritt ein in die Stell, und das Recht deß Fisci, auch ohne Cession und Transport. Carpz. *p.1. c.28. d.134.* Brunnem. *ad l. in personalibus 2. ff. de cess. bon.* ubi quòd quæstor fisci negligens condemnatus fisco ad debita non exacta succedat in privilegium fisci absque conventione vel cessione. Idem *ad l.3. C. de priv. fisci. num.4. & 5.* ubi ad hanc *l.* respondet cum P. Barb. *ad l. post dotem 43. n.2. ff. sol. matr.* regulam quæ ex *l. si ventri 24. §. ult. ff. de reb. aut jud. poss.* desumitur, de privilegiis realibus, seu quæ causæ tribuuntur, esse intelligendam, privilegium autem fisci, de quo in *d.l.3.* non causæ, id est, debito ex suâ naturâ, sed, ut ita loquar, quasi personæ fisci tributum esse, quod non nisi expresse à fisco, à cæteris planè non potest cedi alteri. Sed collectæ hodie habent privilegium reale, quod causæ tribuitur, & ideò tacitè transit in eum, cujus pecunia ad Remp. pervenit.

3 In *l. satis notum 4. Cod. in quib. caus. pign. &c.* würdet dem Fisco pro administratione primipilari noch ein stattliches, und extraordinari Privilegium in all- und jeden Gütern eines Primipili, oder Kriegs-Commissarii, Proviant- und Zahl-Meisters zugeeignet, also, daß so gar dessen Gemahlin Heyrath- (mit nichten aber auch ihr Paraphernal-) Gut für dessen Ruckstand dem Fisco hafften thut. Ratio consistit in necessitate annonæ, quâ deficiente totius exercitûs salus periclitatur. Munnoz de Escobar *de ratiociniis c. 39. n. 9. & seq.* Covar. *lib. 1. var. res. c. 16. n. 7.* Brunnem. *ad l. 1. C. de privileg. Fisci, & ad tit. de primipilo. & ad d. l. 4. C. in quib. caus.* ubi tamen prius excutienda dicit bona mariti, & eorum, qui ipsum ad hoc munus nominârunt. Quin imò rigorem hujus legis propter suam asperitatem vix alicubi observari notat Fontan. *de Pact. nupt. vol. 2. cl. 7. gl. 2. p. 3. n. 8.* Wiewohlen aber Paul. Castrens. *in l. 1. C. de privil. Fisc.* Nonnius à Costa *de privileg. Cred. reg. 2. ampl. 2. num.*

num. 24. *&c.* schreiben, es seye das Primipilar-Officium heunt zu Tag nicht mehr im Schwung und Gebrauch; alii autem hodie primipilatûs Officium extendant ad eos, qui pecunias Principi debitas colligunt, quos nos Camerarios vel Thesaurarios appellamus. Mantic. *de T. & A. C. lib.* 11. *tit.* 18. *n.* 8. M. Anton. Peregr. *de Jure Fisci lib.* 6. *tit.* 6. *n.* 43. Schatz-und Pfenning-oder Rent-Maister, Beuth. *de Prælat. lib.* 1. *cap.* 58. D. B. Schmid *ad P. E. t.* 2. *a.* 16. *n.* 20. Sed fortasse contra praxim & rationem Juris, quod non patitur exorbitantia ejusmodi Privilegia ad casus non expressos extendi. *c. quæ à Jure de R. J. in* 6. so zweiffle ich doch nicht, daß sich nicht dises Privilegium noch heutiges Tags, doch allein zu Kriegs-Zeiten, wurde practiciren lassen, wofern dergleichen Kriegs-Comissarii, Proviant- oder Kriegs-Zahl-Meister solten hinterstellig verbleiben. Arn. Rath *in proc. Ed. ass.* 140.

Wann aber der Fiscus, oder eine 4
Fürstliche Cammer einen Administra-

 torn,

torn, oder Verwalter über ihr Gefähl auffstellet, oder mit jemand in anderweg was handlet, und contrahiret, hat selbige zwar in dessen Haab und Güteren ein stillschweigend Unterpfand. *l. auffertur 46. §. Fiscus 3. ff. de jure fisci. l. 2. C. in quib. caus. pign.* Escob. *c. 39. n. 8.* Neguz. *p. 2. m. 4. n. 113. & seq. & p. 5. m. 2. n. 42. & seq.* worunter ich auch eine Löbliche Landschafft verstehe, utpote quæ præcisè occupata est in conservatione & augmento boni publici pro salute patriæ, belli pacísque tempore, ungehindert ihre Administratores zugleich auch Hochfürstliche Officier seynd, videri potest Ferd. Ern. Zeller, Lib. Bar. de Leiberstorff, in præjudiciis Bavar. hac ead. *quæst. pag. m. 198.* ubi hac in parte etiam aliquid adducit von denen Hof-Marchs-Herren etc. und zwar auch mit vorgedachtem extraordinari Vorzugs-Recht begleitet, jedoch so vil erst-angeregtes extraordinari Vorzugs-Recht betrifft, nur allein in denen jenigen Haab und Güteren, die der Schuldner erst nach dem mit dem Fisco geschlossenen Con-

tract überkommen hat. *l. 28. ff. de Jur. Fisci.* D. Rath *in qq. Illust. ass. 49.* es wäre dann Sach, daß ein älterer pfandmässiger Creditor auch unter den Personal-Sprüchen privilegiret wäre, als zum Exempel, das Heyrat-Gut, oder ein Pupill, *per text. & ibi* Bart. Castr. & passim DD. *in l. fin. ff. qui pot. in pignor.* Rath *in Proc. Edict. ass. 91. & seq.* (von denen, welche mit einer Hochfürstl. Kupfer-Messing-oder dergleichen Handlung contrahiren, vid. in Saltzburg das General-Mandat de dato 31. Jenner 1680. und 3. Junii 1684.) und ob zwar nicht ohne, daß der Fiscus auch wegen der Fiscal-Geld-Straffen mit einer still-schweigenden Hypothec versehen, so muß doch dise Hypothec so gar allen Current-Glaubigern, die das Ihrige suchen, den Vortritt lassen. *facit l. 46. §. 3. l. 11. 17. & 37. ff. de jur. fisc. l. un. C. pœnis fiscalibus Creditores præferri.* M. A. Peregr. *de jur. fisci lib. 6. tit. 6. n. 12. & seq. & lib. 4. tit. 8. num. 11. & 12.* ubi quòd si pœna pro dimidio applicanda sit fisco, & privato, delinquens autem in soli-

dum non sit solvendo, fiscus non sit potior, sed ambo concurrant Berlich. *p.1. Concl. 65. à n.118. & 127.* Beuth. *d. c.11. vers.* Aber in Pönfällen 2c. Contra Carpz. *p.1. c.28. d.104.* Vid. Jul. Clar. *lib.5. sent. §.fin. q.78. n.31. & seq.* Neguz. *p.2. m.4. n.115.*

6 Einer gemeinen Stadt aber, welche, obschon Stock und Galgen, doch die Jura Fisci nicht hat, kommen bißhero erzehlte stillschweigende Unterpfänd in ihren Contracten und Straffen nicht zu statt, *l. an Resp. 2. C. de jur. Reip.* Brunnem. *ibid. vid. in fin. in Class. 4.* Beuth. *loc. cit.*

7 Quidquid disputari possit de Jure communi (Vid. Ant. Faber *in Cod. de Jure Emph. def. 4. & 59.* D. Blumb. *tr. de Jur. Emphyt. q. 31.*) so gehören doch de Jure nostrô consuetudinario & statutario in dise Class, und gaudiren einer privilegirten Hypothec die Grund-Herren wegen ihrer von Erb-Recht, Leib-Geding, Frey-Stifft, und dergleichen außgelassenen Gerechtigkeiten herrührenden jährlichen Grund-oder Herrn-

Gül-

Gülden, auch Stifften, Burg-Recht, Diensten, und was unter disen Worten begriffen, es gehören gleich zum Kasten, Kuchel, oder Keller, und in Specie auch nach Außweisung der Saltzburgischen Priorität-Ordnung *Class. 4. §.* Es gehören auch rc. die Zehenden. Quod ipsum quo ad recensitas pensiones non videtur mihi adeò alienum esse à Jure communi, si perpendo text. *in l. etiam 15. ff. qui pot. in pig. cum simil.* præcipuè, quòd plus sit quàm Creditor, qui ipse dominus quoque directus est, unde nemo in fundo jus antiquius tanquam Creditor habere potest, nisi ipse dominus fundi, Faber *d. def. 58.* Chlingensperg *de Jure Emph. c. 6. ass. 57.* Kraisser *in Proc. Ed. tit. 2. a. 9.* Sed an operæ rusticæ prælationem habeant, si deductæ fuerint in pecuniariam solutionem: vid. D.B.Schmid *ad E. P. t. 2. a. 9. n. 29. & seqq. ubi n. 27. & seq.* aliquid de præstatione Vogteicâ.

Damit aber ein Grund-Herr zu Gefährde und Nachtheil anderer Creditoren durch langes Borgen, und auß dem

Weeg halten, nicht endlichen das Gut selber an sich ziehen möchte, ist in der Saltzburgerischen Priorität-Ordnung in der vierdten Clafs außdrucklich versehen, daß wofern beweißlich dargebracht werden könte, oder klar erschiene, daß ein Grund-oder Zehend-Herr gefährlicher Weiß, und zu Nachtheil anderer Creditoren, Stifft, Dienst, und Zehenden zu rechter Zeit nicht eingeforderet, sondern dieselbe vil Jahr fahrlässiger Weiß ersitzen, und aufschwellen lassen, daß alsdann ihm nur ein Jahr in diser Stell passiret, das Ubrige aber in die Clafs, so ohnmittelbar den Currenten vorgehet, verwisen, und gesetzet werden solle.

9 In vor allegirter Saltzburgerlichen Priorität-Ordnung *loco citato* würdet noch weiters versehen, daß auch unter dise Clafs gezehlet werden die ewige Gülten (verstehe, was unanlaitbare Gülten seynd, massen von den anlaitbaren schon obgedacht) so drey Jahr außständig, welche auß den Güteren der Debitoren Kirchen, Schulen, Spitäleren, und

Bru-

Bruder-Häusern/gereichet, und zu heilig- und GOTT wohlgefälligen Dingen angewendet werden; Mit den anderen aber habe es obbedeutes Bewenden, das ist, daß solche, welche über drey Jahr außständig seynd, ohnmittelbar den Currenten vorgehen solten.

Was aber dißfalls in Bayris. Land- 10
Ordnung statuiret, sihe im Gant-Process *tit.2. art.9.* allwo, sofern der Grund-Herr über drey Jahr borget, soll er sein Freyheit nur auf ein Jahrs-Gült haben, er kunte dann beweisen, daß der Unterthan durch Schauer, Brunst, Vieh-fall, oder anderen dergleichen Unglück ihne nicht bezahlen könte, er also genugsame Ursach gehabt, ihme so lang zu borgen. Dom. Bass. *in semicent. 1. Controv. 11.* ubi *num. 3.* Verba, über drey Jahr, non designare lapsum triennii sed numerum cessarum annuarum præstationum tradit. Item werden *in eod. tit.2. art.9.* zwar auch die Vogtey-Gülten in dise Stell gesetzet, aber erst nach dem Grund-Herrn, procul dubio ex hac ratione, quòd ejusmodi Vogt-

Gül-

Gülten, so auf frembden Gütern ligen, non ex reipsa proficiscantur, wie die eigentliche Herren-Forderungen, quæ sunt certa & annua præstatio super re ipsa limitata & assignata, prout videre est, apud Franc. de Caldas *de Jur. Emphyt. l.4. t.3. n.22.* Sed quòd originaliter ex obligatione personali proficiscantur & oriantur; quamvis de modernâ consuetudine ex ipso etiam prædio instar canonis prætendantur. Kraisser *tit.2. art.9. ad fin.*

11 Und ob zwar auch de Jure Bavar. G.P. *cit. art.9.* & L.R. *tit.21. art.11.* die Anlaiten, Anfäll, und Abfahrt, wie auch erfundener offentlicher Abschlaipff in dise Stell gehörig, & teste D. Blumb. *cit. q.31. n.5.* in istis circumjacentibus terris ubivis fermè locorum practicetur & observetur, ut non Jure tantùm tacitæ Hypothecæ, sed Jure quoque Prælationis ante alios Creditores hypothecarios, & canon & laudemium extollantur, atque hæc sententia suâ probabilitate non careat, tum, quòd laudemiorum obligatio, quia causam ha-

habent à translatione dominii rei Emphyteuticæ, ex re ipsa proficiscatur. *l. f.* ubi Gloss. & DD. *Cod. de Jure Emphyteut.* Amad. à Ponte *qq. laudem 45.* Chassan. *in consuet. Burg. rubr. 11. §. 1. n. 3. & 9.* Fab. *in Cod. ad tit. de Jure Emph. def. 4.* tum etiam, quòd non minus ex re ipsa proficiscatur obligatio, quæ ex prædii deterioratione oritur, *per Not.* Menoch. *de adipiscend. poss. remed. 3. n. 101.* & expelli ob deteriorationem Emphyteuta possit. Jul. Clar. *quæst. 26.* so ist doch in mehr-angezogener Saltzburgischen Priorität-Ordnung in der fünfften Class von den Anlaiten ein anders, und daß solche bloß ein gemeine heimliche Versicherung (absque Prælationis Privilegio) auf deß Debitorn Erb-Rechts-Gütern haben sollen, statuiret. Vid. tamen Pancrat. Krauß *in Medulla laudem. c. 10.* Richter *decis. 83. n. 37. & seqq.* in Suevia quid circa mortuarium coloni dicendum, videri potest D. A. G. Ertel *in pract. aur. de jurisd. inf. c. 21. obs. 5.*

Es benimbt aber vorbesagtem deß 14

Grund-

Grund-Herrn Vorzug nichts, wann gleich der Grundhold ein Geld auf sein Gerechtigkeit aufgenommen, und der Grund-Herr in die Verpfänd- oder Verschreibung deß Guts umb selbiges Anlehen eingewilliget hätte, actus enim agentium non debent operari ultra intentionem eorum. *l. 3. §. l. non omnis 19. ff. si cert. pet.* & multò minùs contra, *post* Menoch. Wesenb. *& alios* Dalnerus *de renuntiat. cap. 19. n. 13.* nisi expressè juri suo renuntiaverit, quod non præsumitur. Ubi notandum de consuetudine Salisburg. (idem est in Bavaria) nihil valere hypothecationem prædii emphyteutici vel simili jure affecti absque expresso Consensu Domini Directi. Utrum autem iste consentire teneatur nec ne, & utrum ex suo Consensu & instrumenti confectione teneatur eo in casu, quo hypotheca Creditoribus hypothecariis non sufficit. Vid. D. Blumb. *in tr. de Jure Emphyt. q. 12.* Indessen aber ist gewiß, daß, licet aliàs instrumentis obligatis, ...s ipsæ censeantur obligatæ. Bach. *de*

pign.

pign. lib. 2. c. 5. n. 1. wann aber ein Unterthan seinen Hauß- oder Gewehr-Brieff versetzet, es nicht den geringsten Effect eines Pfands oder Hypothecs habe.

Præferendus quidem mulieri (ut hoc obiter adnotem) etiam in repetitione dotis, foret ille, qui ad militiam emendam credidit, secundùm formam tamen præscriptam *in Nov. 97. c. 4.* quod accommodant DD. ad eos, qui ad equestres Ordines, ad Doctoratûs, Magisterii insignia &c. Item beneficia Ecclesiastica consequenda crediderunt, Goth. *in Nov. 97. c. 3. lit. D.* Beuth. *lib. 1. cap. 55. 56. & 57.* Jo. Ge. Fleck. *in Biblioth. Jur. Civ. lib. 5. tit. 83. sub n. 8.* ibi: so auf die Werbung Geld außgelehnet haben ꝛc. Hahn ad Wes. *tit. de Privil. Cred. n. 4. Class. 2.* ubi quòd usus hoc observet. Verùm quia teste Ritershus. *ad D. Nov. 97. p. 5. c. 3. n. 3.* hodie istiusmodi militiis non amplius utimur, & privilegia ultra expressa in illis non sunt extendenda, de hisce plura dicere supersedeo, Haberkorn. *cap. 2. à num. 100. &c.* 13

Das

14 Das dritte Orth in diser Class gebühret dem Weib umb ihr Heyrat-Gut, wann schon der Mann noch minderjährig wäre. Gail. 2. *obs.83. num. 8.* Die dann neben einem stillschweigenden Unterpfand auch ein solch-sonderliches Personal-Privilegium hat, daß sie mit ihrem Heyrat-Gut allen anderen Creditoren, ob sie schon ein ältere Pfandmässige Schuld haben, vorzuziehen ist, es seyen gleich Kinder verhanden, oder nicht (licet non desint, qui privilegia doti concessa non habere locum in muliere sterili existiment, sed minùs rectè, apud Amat. Rodriquez *tract. de Priv. Cred. p. 1. a. 1. n. 29. & seqq.) l. assiduis 12.* & DD. ibid. *C. qui pot. in pig.*

15 Aber da ist ein grosse Frag, ob das Heyrat-Gut nicht allein den älteren stillschweigenden Hypothecen (daran niemand zweifflet) sondern anch den älteren außtrucklichen Verpfänd- und Verschreibungen vorzuziehen seye? In Praxi werden gemeiniglich die ältere außtruckliche Verpfänd- und Verschreibungen den nachgehenden Heyrat-Gütern

tern vorgezogen, und ist diser Sententz auch unter den Rechts-Gelehrten gemeiner, und zwar meines Darvorhaltens denen Rechten allerdings conform, auch in Praxi jedesmal zu observiren, damit den Weiberen mit anderer Creditoren Nachtheil und Schaden nicht wider die Billichkeit gar zu sehr favorisiret werde. Gl. & Bart. *in d. l. assiduis. C. qui pot. n. 9.* Sichard. *n. 19.* Neguz. *p. 2. memb. 4. num. 100. &c.* Gail. 2. *obs. 25. n. 10. &c. ubi etiam de observatione Cameræ Imper. contra Martinum glossatorem, quem post alios secutus est.* Myns. *cent. 4. observ. 13. qui mulierem præferunt omnibus Creditoribus, etiam expressam Hypothecam habentibus.* Unde nonnemo bene monet, daß bey solcher Beschaffenheit die Vormunder auf Absterben der Kinder Mutter behutsam gehen, und da sich der Vatter weiters verheyraten wurde, sie sich mit der stillschweigenden Hypothec umb das völlige Mütterliche Gut nicht vergnügen, sondern mit einer außtrucklichen Verschreibung versehen lassen sollen, damit sie also durchgehends

den Vorzug vor der Stieff-Mutter
16 Heyrat-Gut gewinnen. Und ist auch
dißfalls kein Unterschid, oder dem Weib
ein besonders zu machen, wann sie ihr
schon umb ihr Heyrat-Gut ebenfalls ein
außtruckliches Hypothec stipuliret hätte. *Uti* contra Angel. *in Auth. de æqual. dot. §. bis consequenter,* & Bald. *Novell. tr. de dote p.10. lim.16. & ult. n.36. qui ad Exemplum fisci mulierem saltem in postea quæsitis præferendam suadet, post* Bart. *ibi relatum, dicentem, quòd superior nostra Conclusio de consuetudine observetur, & ab ea non sit recedendum, probat & contraria resolvit* Neguz. *loc. cit.* Mant. *de T. & A. C. l.11. t.19. n.42. & 44. & t.11. num.12.* Richter *de Priv. Cred. cap.3. sect.1. n.7. ubi post alios hoc notatu dignum esse monet contra Advocatos vel DD. qui soleant nonnunquam singulares, & in foro non receptas sententias tueri.*

17 Es gebühret aber diser Vorzug nicht
nur allein dem pactirt- und eingebrachten Heyrat-Gut in matrimonio vero, sed etiam putativo. *l. si cum dote 22. §. f. ff. sol. matr.* Heeser *de acquest. p.2. l.13.*
num.

num.48. wie auch nicht allein dem Anfangs bestimten Heyrat-Gut selber, sondern auch dessen Mehrung, wann es nemlich in währender Ehe (jedoch da es nicht in fraudem creditorum beschehen wäre, per *n.97. c.2.* Ritershus. *p.5. c.2.*) vermehret wurde. *l.8. de jure dot. Nov.97. cap. 2. & 3.* doch mit diser Bescheidenheit, daß die Prærogativ der Mehrung sich erst anfange von der Zeit an, da solche contrahiret worden, nicht aber auf die Zeit deß erstlich verglichenē Heyrat-Guts zuruck gezogen werde. *l.19. Cod. de donat. ant. nup.* Disen stattlichen Vorzug deß Heyrat-Guts scheinet zwar David Mevius *ad Jus lib. 3. t.1. art.9. n.34.* auch auf die Fertigung zu extendiren, idque rationi Juris congruere asserit, nicht allein, wann solche in naturâ noch verhanden, sondern auch, wann es zu dem Haußwesen verbrauchet worden seynd, & ratio esse potest, quia hujusmodi acconcium (ut DD. vocant) seu apparatus censetur additamentum dotis, seu de appendiciis & accessoriis dotis. Ang. Boss. *tr. de dote. c.4. §.10.*

18

n.154. unde & pater tenetur præſtare filiæ nubenti non tantùm dotem, ſed & acconcium. Mich aber geduncket, daß ſolche allata vel illata præter dotem mehrers in die Zahl deß Paraphernal-Guts gehören, *per l. ſi ego 9. §. 3. ff. de jure dot.* non obſtante textu in *l. 8. Cod. de jur. dot.* niſi expreſsè in dotem vel partem dotis data ſint, *l. inter ſocerum 26. §. 2. ff. de pact. dotal.* de quibus proinde *inf. Claſſ. 3.* pluribus agetur.

19 Aber der Vorzug deß Heyrat-Guts ſelbſten, wann nur diſes vor würcklicher Verehelichung verſprochen, es ſeye hernacher bezahlet worden, wann es wolle, hebet ſich nicht von der Zeit deß Ehe-Verſprechens, jedoch auch nicht erſt von der Zeit der ehelichen Beywohnung oder beſchlagenen Decken, ſondern von der Stund der Prieſterlichen Copulation an, wann ſchon das Heyrath-Gut würcklich eine Zeit vorhero wäre bezahlet worden. Fontanella *de Pact. Nupt. vol. 2. clauſ. 7. gl. 2. p. 1. num. 31.* D. B. Schmid *ad Edict. Proc. t. 2. a. 11. n. 4. & ſeq.* Wäre aber erſt nach der Verehe-

lichung ein Heyrath-Gut versprochen worden, so ist denen Rechten mehr conform, daß die Freyheit deß Heyrath-Guts sich ehender nicht anfange, als von der Zeit an, da selbiges versprochen, und pactiret worden, *per leg. 1. ff. qui pot. l. un. §. 1. C. de R. V. A. vid.* Neguz. *p. 2. memb. 4. num. 77. & seqq.* Berlich. *p. 2. Conc. 30.* Gail. *lib. 2. obs. 86. n. 3.*

Es hat auch ein Weib, und auf den 20
Fall dero Erben, wegen ihrer Weiblichen Sprüch und Forderungen, da solche anderst liquid, oder in continenti zu liquidiren seynd, und mit Vernunfft nicht können widersprochen werden, auf Absterben, oder Gantieren deß Manns (sic quidem quoad jura mulieris paria sint, matrimonium esse dissolutum, vel maritum constante matrimonio ad inopiam vergere, seu maritum mori aut bonis cedere. Gail. 2. *obs. 83. n. 2.* Lauterb. *disput. de retent. th. 12.* jedoch mit Außnamb deß Wittib-Sitzs *de quo in Class. 3.*) sich nicht allein in diser vortrefflichen Prælations-Freyheit, sondern auch deß Juris retentionis in deß Manns

Allodial-Vermögen pro rata ihrer zu-behaubten habenden Heyrats-Sprüchen gegen den weiteren Creditoren so lang und vil zubedienen, biß ihr denen Rechten gemäß allerdings Satisfaction beschehen, also, daß ihr biß dahin auß den Güteren zu weichen nicht allein nicht soll zugemuthet: sondern selbige vilmehr, da sie die nicht bereits innen hätte, ihr sollen nach besagter Quota eingeraumet werden, bevor, wann sie nicht anderst-woher die Unterhaltung haben kan, damit sie der nothdürfftigen Alimenten nicht entbehren müsse. Mynſ. 6. *obſ. 45.* Brunnem. *cent. 3. d. 21.* Ferrar. *in form. lib. pro dote. Verſ. uxor. n. 32. & 33.* ubi quòd jus hoc retentionis locum tantùm habeat in dote verâ, & liquidâ, non autem confessatâ. Mevius *p. 8. deciſ. 160.* Gail. 2. *obſ. 92. n. 13.* Zorer *p. 1. q. 3. à num. 312.* Hart. Piſt. *obſerv. 107.* Heeſer *in locis comm. p. 2. loc. 14. num. 86. 100. 104. 132. 137. n. 193. & ſeqq. ubi remedia tradit, quibus Creditores mulierem à jure retentionis excludere poſſunt.* Carpz. *de* *jurib. fœm. ſingul. dec. 9. poſ. 10.* Lauterb.

vol.

vol. 3. de Retentione. Neuenhan *de jurib. viduit. & alii.*

Ich zwar habe disen Favorem Mu- 21
liebrem weder quoad jus retentionis, noch quoad præstationem alimentorum in Gant-Sachen wenig practiciren gesehen, sondern es würdet auf dergleichen Fäll deß Gantierers völliges Vermögen in Obrigkeitliche Sperr- und Inventur genommen, und werden auch gemeiniglich, wo es doch der Mühe werth ist, Curatores Bonorum gesetzet. Da auch dem Weib zu ihrer Unterhalt etwas anticipiret wird, geschihet solches nur in Abschlag, und werden schier gemeiniglich die interessirte Glaubiger umb ihre etwo habende Bedencken zuvor darüber vernommen; würdet ihr auch seiner Zeit in sortem imputiret, und zwar nicht unbillich, theils, weilen nach Gebrauch deß Hochlöbl. Ertz-Stiffts, unter währenden Gant-Process keinem Glaubiger einige Usura oder Zinnß lauffet, wie hierunten weiters wirdet angezeiget werden; theils, weilen deß Gantierers Weib, oder hinterlassene Wittib

die Creditores zu ernähren nicht schuldig seynd (quidquid sit de hæredibus Mariti, quorum causam meam hic loci non facio) folglich auch das Weib sowohl, als andere Glaubiger biß zu Eröffnung deß Gant-Urtheils auß dem Weeg halten muß, quo faciunt eleganter tradita per Covar. *V. R. lib. 2. c. 20. n. 3. vers. sextò hinc etiam &c.*

Gleichwie aber ein Vatter seine Tochter (cæteris paribus) mit einem gebührenden Heyrath-Gut und Fertigung zuversehen schuldig ist, sowohl wann sich dieselbe mit einem weltlichen Bräutigam vermählet, als auch, wann sie den Himmlischen erwählet, und in ein Closter eintritt. Bald. *in l. f. Cod. de dot. promiss.* Bald. *Novell. tr. de dote p. 1. n. 9. & p. 6. priv. 15. & 16. n. 2.* Jo. Ang. Bossius *tr. de dote c. 4. §. 10. num. 152. & 154.* Fontan. *de pact. nupt. tom. 2. Cl. 5. gl. 1. p. 1. n. 57. & seq.* also ist auch zu wissen, daß gleichwie das zeitliche Heyrat-Gut pro matrimonio carnali mit einem still-schweigenden Hypothec, und anderen Privilegien de Jure versehen ist, eben dise

Pri-

Privilegia auch dem geistlichen Heyrat-Gut, seu pro matrimonio spirituali zukommen; massen sich dann wohl begeben kan, daß etwann der Eintritt in das Closter für null erkennet, oder das Closter ruiniret, oder zu deß Feindes Zeit verstraet wird, oder eine Closter-Jungfrau, mit Consens ihrer Oberen, oder auß anderen rechtmässigen Ursachen, in ein anderes Closter übergehet, quibus casibus puellæ competit actio, quæ uxori soluto matrimonio. Boss. *loc.cit. n.162.* Bald. *Nov.loc.cit.n.10.* Tusch. V. *dos cont.730. n.7. 10. & 14. & conc.745. num.44.* ubi ampliat in dote Ecclesiæ. Vivianus in praxi Juris patronatus. *p.1. lib.2. c.5. n.53. & seqq.* Interim notat Lotarius *de re benef. lib.1. q.31. num.12.* quòd monialis effecta non debeat consequi tantam dotem, quanta fuit data sorori, quæ carnaliter nupsit. per text. in *cap. nimis prava. de excess. prælat.*

Doch ist wohl zu mercken, daß diser 2. bißhero gerühmter stattlichter Vorzug der Heyrat-Güter auch in gewissen Fällen einen Absatz leyde, und darumben

nicht je und allzeit statt habe, damit es andere Glaubiger nicht gar zu sehr entgelten müssen. Dahero ob zwar nicht vonnöthen, daß zu Behaubtung deß Vorzugs das Heyrat-Gut in deß Manns Nutzen seye verwendet worden, und solches erwisen werde. *d. l. assid. in §. 1. vers. licèt res dotales &c.* Carpz. *de jurib. fam. singul. decad. 5. posit. 5. num. 10.* Berlich. *p. 1. conc. 65. n. 113. & seqq.* so findet doch in concursu Creditorum

Erstens, das Privilegium Dotis keinen Platz, wo die würckliche Zu- und Einbringung deß Heyrat-Guts durch kein anders Rechts-begnügliches Mittel und Weeg kan erwisen werden, als mit deß Manns alleiniger Handschrifft, Quit-Schein, oder alleiniger mündlichen Bekanntnuß. *l. 1. C. de dot. caut. l. assid. ibi. si tamen reipsa &c. qui pot. in pign.* also zwar, daß die bloß confessirte Dos so gar denen Current-Glaubigern nicht vorziehet. Berlich. *cit. Concl. 65. n. 49.* D. B. Schmid *t. 2. n. 12. n. 12.* quamquam dissentiant Menoch. *l. 3. præs. 13. n. 18.* Covar. *V. R. l. 1. c. 7. num. 8.* massen ein

Ehe-

Ehe-Mann, mittels seiner alleinigen Bekanntnuß, zwar sich und seinen Erben schaden, und præjudiciren kan, aber keinem anderen, auch nicht dem wenigisten Current-Glaubiger, wegen grossen Verdachts, so wider denselben streitet, obschon solche deß Ehe-Manns Bekanntnuß mit einem Cörperlichen Eyd wäre bestättiget, oder von der Obrigkeit, oder einem offenbaren Notario zu Prothocoll genommen, und ein offenes Instrument darüber außgefertiget worden. Ja es halten vile Doctores darfür, daß es ebenfalls von keiner Krafft und Würde seye, wann schon auch solche Bekanntnuß der Schuldner öffters widerhollet: oder auch sich aller Rechtlichen Außzügen, in specie deß Außzugs non numeratæ Dotis, oder nicht paar bezahlten Heyrat-Guts, verziehen: oder selbige eben nicht auf die Person seines Ehe-Weibs: sondern eines anderen, der ihr das Heyrat-Gut solte geben haben, gestellet hätte; oder das Weib in supplementum schwören wolte. So ist auch meiner Meynung nach dem Ehe-

Weib

Weib nichts vorträglich, obschon auch andere Creditores mit deß Schuldners blossen Hand-Schein, oder mündlichen Bekanntnuß versehen wären, weilen bey disem kein Verdacht mit unterlauffet. Endlich ist solche Bekanntnuß eben wenig von Kräfften, wann schon die Zeit, inner welcher von Rechts-wegen der Außzug nicht bezahlten Heyrat-Guts solte vorgeschutzet werden, schon verstrichen wäre. Fachin. *lib. 8. Controv. cap. 81. & aliquot. seqq.* Vid. Bald. *Nov. de dote c. 10. à num. 12.* Carpz. *p. 1. c. 28. dec. 72. & seqq.* Berlich. *p. 1. Concl. 65. à num. 41. Auth.* à Mara *de concurs. credit. lib. 4. tit. 4. n. 8.* ausser allein, man wäre versicheret, daß deß Manns blosse Bekanntnuß, daß er das versprochene Heyrath-Gut zu seinen Händen würcklich empfangen, schon vor der Verehelichung beschehen wäre, weilen auf solchen Fall nicht leichtlich ein Betrug kan vermuthet werden. Matth. Coller *de P. E. p. 3. c. à n. 109.* wiewohlen vil und vornehme AA. in etwelchen Passibus der widrigen Meynung seynd: als zum Fall,

da

da das Heyrat-Gut in einem unbeweglichen Gut bestunde, oder wann deß Manns Bekanntnuß oder Abquittirung älter wäre, als der Creditoren Forderung: oder wann das Heyrath-Gut vorhero ordentlich wäre versprochen: und hernach quittiret worden: oder wann der Mann nicht das Weib, oder ihren Vattern, sondern einen anderen, auf welchen kein Verdacht einer Simulation, oder eines Betrugs fallen kan, umb den Erlag deß Heyrat-Guts quittiret hätte ꝛc. Richter *cap.3. sect.1. n.31. lim.4. &c.* Fach. *cit. Controv. 81. &c.* Bald. *Nov. recit. p.10. n.14.* Carpz. 1. *cap.28. d.76. & seqq.* Gail. 2. *observ.81.* Beuther *p.1. c.35. vers.* Es ist aber zu Bestand diser Befreyung ꝛc. Herm. Mayrer *de Pign. & Hypoth. l.2. t.5. n.40.* Daß demnach in derley Fällen das Arbitrium prudentis & discreti Judicis, und Richterliche Entscheid- und Ermässigung (wie gemeiniglich in Materia probationum) das beste bey der Sach thun müsse. Gleichwol ist der Orthen noch zu observiren

I. Daß

23 I. Daß wann weder der Mann, noch die Glaubiger dem Weib die Exceptionem non numeratæ Dotis, das ist, den Außzug nicht würcklich eingebrachten Heyrat-Guts opponiren, und fürwerffen, dem Richter nicht zustehe, solches ex officio zu attendiren, per Text. in *l. si cautione 3. ibi.* Exceptione opposità *& l. adversus 5. C. de non num. pecun.* Gail. 2. *obs. 81. n. 4.* Dom. Bass. *in semicent. 1. contr. 4. contr. 14. n. 10. & seqq.*

II. Ist zu wissen, daß wann ein Weib dem Mann vor das Heyrat-Gut gewisse Activ-Schulden angewisen, oder Schuld-Brieff eingehändiget: oder ligende Güter zugebracht: und der Mann solches Geld, oder Capitalien bey dem Schuldner uneingeforderet hätte ligen lassen, sich aber die Interesse darvon zu Nutzen gemacht: oder von den ligenden Güteren die Ertragnussen genossen hätte, oder auch, wann ein Weib, mit Wissen und Willen deß Manns, gewisse Passiv-Schulden für ihne quovis legitimo tollendæ obligationis modo, etiam fictione brevis manûs abgelediget hätte,

te, quòd enim traditio, quæ fit brevi manu, idem operetur ac vera realis traditio probat. Text. in *l. licèt 43. §. 1.* & ibi Brunnem. & DD. *ff. de jure dot.* ubi quòd si creditor marito debitori suo dotis constituendæ causâ acceptum tulit, acceptilatione dos constituatur. *l. 3. §. pen. & ult. ff. de don. inter vir. & ux.* Fromann. *disp. de ficta seu q. traditione.* passim, imò etiam ex compensatione dotis illatio facta censetur. Mev. *p. 7. d. 242. & seq.* dann in allen disen und dergleichen Fällen ist es in effectu Juris ein Ding, und es gleichwohlen darfür zu halten wäre, als wann von ihr das Heyrat-Gut würcklich eingebracht, und dem Mann paar vorgezehlet wäre worden. Mevius *part. 2. dec. 225.* Satisfactio enim qualiscunque à marito acceptata pro solutione est, *l. 52. ff. de solut.* & volenti aliud pro alio solvi potest. *per l. 2. §. 1. ff. de reb. cred. l. 16. Cod. de solut. DD. utrobique.* Quamvis tunc non propriè solutio, sed in solutum datio dicatur. Lauterbach. *disp. de solut. th. 25.* imò etiam administra-

stratio bonorum uxoris & perceptio redituum argumentum solutionis facit, quòd est eò fortiùs, quo diligentior est, qui bonorum fructus habuit. Mevius *p. 4. decis. 55. num. 1. & decis. 354.* ubi quòd sibimet solvisse intelligatur. Afflictus *decis. 13. n. 13. & 16.* Was es aber dißfalls mit dem Paraphernal-Gut für ein Beschaffenheit, darvon solle hierunten in der dritten Class gedacht werden.

24 Andertens, hat dises stattliche Vorzugs-Privilegium nicht Platz, wann sich nicht ein Ehe-Frau umb ihr Heyrat-Gut selber eingedinget: sondern ein anderer, dem sie selbiges cediret, und überlassen, oder der solches von ihr ererbet hätte; Dann obschon das stillschweigende Unterpfand, und andere anhängige dingliche Freyheiten auf all- und jede sowohl Particular- als Universal-Successores hinüber gehen, so hat es doch ein andere Beschaffenheit mit dem Extraordinari-Vorzug, Krafft dessen das Heyrat-Gut auch so gar denen älteren (stillschweigenden) Hypothecen vorgesetzet wird, dann

dann solches weder deß Weibs Erben, nisi decesserit ante maritum aut lite jam contestatâ Campeg. *de dote part.* 7. *n.*14. Mev. *ad Jus Lub. l.*3. *t.*1. *c.*9. *n.*13. (ausser allein die Kinder selbiger Ehe) und noch vil weniger ein Frembder, deme etwann der Heyrat-Spruch cediret, oder transportiret worden, etiamsi ex persona cedentis directâ actione experiatur, zu gaudiren hat, auß Ursach dises Extraordinari-Privilegium von dem Kayser Justiniano denen Weiberen auß einer gantz personal- und ihre alleinige Personen berührenden Ursach, propter obsequiorum nimirùm præstationem, partûs periculum, & ipsam liberorum procreationem, zur Gnad verlyhen worden. *§. fuerat* 29. *Instit. de act. l. assid. Cod. qui pot. &c.* Berlich. *p.*1. *Concl.* 65. *à n.* 89. Lauterb. *disp. de Tacito pignore th.* 20.

Drittens, hat es nicht statt, wann 25 das Weib sich deß Vorzugs ihres heyrathlichen Spruchs außtrücklich begibet, und verzeyhet. *l.* 8. *ff. l.* 11. *&* 21. *C. ad SC. Vell.* Mev. *p.*2. *d.*129. *& seq.* oder,

so dann ein Ding ist, wann sie nur der Rechtlichen Woltthat der neuen Constitution deß Kaysers Justiniani *in auth. si qua Mulier. Cod. ad SC. Vell.* renunciret. D. Rath *diss. 1. de diff. Jur. Rom. & Bav. ass. 24.* In dem Saltzburgischen observetur das General-Mandat vom 6. Augusti Anno 1678. Worbey doch dises nicht ausser acht zu lassen, daß wann ein solche Renuntiation nur disem oder jenem Glaubiger allein und in particulari zu favorisiren, und nicht zu gutem ihres Ehe-Manns generaliter, und durchgehends beschehen wäre, andere Creditores sich solcher Renuntiation in nichten zu erfreuen hätten, ob auch schon einer für den anderen sich dises außtrucklich bedinget hätte. *d. l. 21. l. 38. §. alteri 17. ff. de V. O.* Richter *cap. 3. sect. 1. num. 19.* So hat sich auch ein Ehe-Weib auf den Fall, daß sie sich ihr Heyrat-Gut auf einem gewissen Stuck, Hauß, oder Grund ihres Ehe-Manns verschreiben, und versicheren lasset, nicht eben darumb ihres Rechtlichen privilegirten stillschweigenden General-Hypothec begeben,

oder

oder verlurstig gemacht, *arg. l. non omnis ff. de reb. Cred.* quia tacita Hypotheca per expressi pignoris constitutionem non perimitur, sed confirmatur. Treutl. *Conf. 81. n. 16.* Bechman. *in ff. ad tit. de reb. Auth. jud. poss. num. 103. passim.* Nonius Acosta. Bach. *de pign. l. 5. c. 11.* Facit, quòd Dotis conditio pactis deterior fieri non possit. *l. si unus. §. quod & in specie. ff. de pactis. l. 2. l. de die. l. Atilicinus ff. de pact. dot.* Brunnem. *ad d. l. 2.* Bossius *de dot. c. 18. §. 1. n. 8. & seq.* Merlin. *de pign. decis. 104.*

Vierdtens, findet es auch nicht Platz 26
zum Nachtheil und Schaden der verhandenen Kinder von ersterer Ehe, dann dise, wann sie ihrer Mutter seeligen eingebrachtes Heyrat-Gut zuruck begehren, werden sie nicht allein denen anderen Creditoren, sondern so gar auch ihrer Stieff-Mutter, und dero prætendirenden Heyrat-Gut vorgezogen. *d. l. assid. §. Exceptis cum auth. si quid. C. qui pot. in pign. ubi DD.*

Fünfftens, ist zwar zu gestatten, daß 27
ein Ehe-Weib, wann der Mann nicht bey

Mittlen, und folglich sie ihrer Sprüch halber nicht versichert wäre, auch noch in Zeit währender Ehe ihr Heyrat-Gut zuruck begehre. *l. 29. C. de jur. Dot.* probabiliter auch, wann sie schon wissentlich einen verthunlichen, oder in Schulden steckenden Mann genommen hätte, wenigstens, wann ihr dessen liederliches Leben nicht gar zu wohl bekannt gewesen. Gail. *lib. 2. obs. 84. n. 7.* Verùm ad talem repetitionem citandos esse Creditores viri, tradit Fontan. *de pact. nupt. vol. 2. cl. 7. gl. 2. p. 3. n. 71.* & quod talis dos, quæ exigitur constante matrimonio, non possit alienari, sed debeat deservire oneribus matrimonii. *Idem ibid. n. 44. & seq. & eod. vol. 2. cl. 7. gl. 1. p. 2. n. 10. & seq. & cl. 7. gl. 7. gl. 2. p. 3. num. 52. 59. & seq.* ubi resolvit, an mulier sicut dotem, ita etiam donationem propter nuptias &c. possit petere. Boss. *de dot. c. 12. à n. 97. & c. 18. n. 95. & n. 104. & præcipuè c. 19. per tot.* Wann aber sie durch ihr eigenes Verschulden, Hoffart, oder Verthunlichkeit dem Mann das Seinige enttragen, und

ihn

ihn darnmb gebracht hätte, wirdet sie gar billich zuruck- und mit ihrem gesuchten Vorzug abgewisen. Hochfürstliches General-Mandat de dato 14. Octob. 1697. dummodo tamen legitimè probetur. Berlich. *p. 1. Concl. 65. n. 80.* neque enim sufficit dicere, vel articulare, sed manifesta requiritur probatio. Heeser de *Acquæst. p. 2. loc. 23. num. 414.* Jo. Philippi *in Decis. Elect. Sax. dec. 6. obs. 4.*

Sechstens, bedienet sich das Weib 28 keines Vorzugs, wann sie mit ihrem Mann zu offenen Kramm-Laden, oder Marckt sitzet, oder mit ihrem Mann Würth- oder Gastschafft hält, und also ein gemeinschafftliche Handlung, Würthschafft, oder anderes dergleichen Gewerb führet, massen sie in dergleichen Fällen, umb willen der eingehende Gewinn ihr zu gleichen Theil zu Nutzen kommet, so gar für den Mann hafften thut, und sich weder mit dem Innhalt *t. t. C. ne ux. pro mar.* noch mit der Wolthat deß Vellejanischen Rechts-Schluß mit nichten schutzen kan. *auth. si qua Mulier.*

lier. Cod. ad SC. Vell. Gail. 2. *obs. 90. n. 5.* allwo diser Author bezeuget, daß es in unserem Teutschland hin- und wider also observiret werde, oder in Land- und Stadt-Rechten verordnet seye.

Zumahlen aber nicht eben darumb, daß ein Weib in dem Laden sitzet, und ein oder zweymal ein Waar einkauffet, oder etwelche Waaren verkauffet, sie gleich pro uxore Mercatrice, und Sociâ Negotiationis, oder eine Kauff-Frau zu halten, die auch auß ihrem eigenen Säckel für den Mann zubezahlen schuldig seye, Rebhan *in Summaria delineatione quæstionis, quæ Uxor Mercatrix. th. 48. & seq.* Cùm uxor debeat operas præstare marito, ne melioris conditionis esset otiosa uxor: sondern alsdann für eine Kauff-Frau & Consociâ gehalten wird, wann ihr auch ein Theil deß Eigenthums der Waaren besonders zustehet, *ut post* Mevium *ad Jus Lubec. l. 1. t. 5. a. 7. num. 115.* determinat Brunnem. *ad l. sicut patronus 48. ff. de operis libert.* also ist wohl in Acht zu nehmen, daß dißfalls nicht geirret werde, asse-

renti

renti enim aliquam mercatricem eſſe, incumbit onus probandi. Rebhan *loc. cit. th.36.* Cùm mercaturam exercere, vel mercatricem eſſe implicitam habeat facti quæſtionem. *Idem ibid. & th.29.* qui proinde in ſua illa hypotheſi *poſt* Chaſſan. *in Conſuetud.* Burgund. *rubr.4. §.1.* Verb. ſi ille non eſt marchande. *num.1.* accurato penicillo expreſſit, *& th.55.* rectè definivit, uxorem mercatricem eſſe illam, quæ publicè & ex profeſſo ſuo ſimul lucro & damno, quæſtuariam facit negotiationem, ſive mercaturæ officio defungitur, ſive deinde ſola negotietur, ſive, ut ſocia, aut condomina cùm marito aliiſve. Conformiter ſtatuto Norimb. ubi uxor mercatrix ita definitur *in Ref. Pol. tit.28. lib.6.* die, und ihr Mann zu offenem Kramm und Marckt ſitzen, gemeine Handthierung und Gewerb mit Kauffen und Verkauffen auf gemeinen Nutz und Verlurſt treiben. Ut adeò perſpectum ſit, non definiri uxorem mercatricem, in quâ beneficium SC. Vell. deficiat, ex ſocietate matrimo-

 niali,

niali, aut inſtitutoriâ operâ (quam-
quidem & uxorem præſtare poſſe non
negatur) ſed ex ſocietate mercatoriâ
& æquè principali. *Idem ibidem th. 12.
& 61. &c.* Joſua Fürſtenberger *Diſput.
Argent. de Muliere intercedente &c. ſect. 3.
th. 16. 17. 18. & 19.* Heeſer *de bon. & ad-
quæſt. conjug. p. 2. loc. 23. à num. 191. & à
num. 271.* Klock. *tom. 4. conſ. 95. & ſeq.*
Samuel Stryck. *vol. 2. diſp. 22. in Collat.
Juris ſtatut.* Wratislavienſis *cum Jure Ci-
vili art. 15. n. 7.* ubi ait: ſanè, ſi in taber-
nâ merces duntaxat vendit, non præ-
ſumitur com̃unem mercantiam exer-
cere, quia niſi velit otioſa audire, of-
ficii ratione ad hoc eſt obligata. Sed
tum demum exercere dicitur cum-
marito communem mercantiam, ſi
veram ſocietatem cum marito con-
traxit, & pecuniam in mercantiam-
contulit. Brunnem. *ad l. vir. uxori 17.
ff. ad SC. Vell. n. 7.* quod licet & tacitè
ex ipſa negotiatione fieri poſſit, dilu-
cidè tamen & formaliter probandum
eſt, maritum & uxorem negotiatio-
nem communem jure quodam ſocie-
tatis

tatis exercuisse ea conditione, ut quæstus inde esset communis. Nec huic sententiæ obest generalis germaniæ consuetudinis à dissentientibus factamentio cùm in quibus Ducatibus & Provinciis obtineat, probandum sit. Theod. Mohr *tr. de concurs. cred. & debit. c. 2. à n. 106. & seqq.* Mevius *cons. 20. per tot.* ubi *n. 64. & seqq.* etiam de cauponaria &c.

Zwar, wann man die gemeine Recht reden last, ist unter den Ehe-Leuthen kein Gemeinschafft der Güter versehen, weder in weltlichen, noch auch geistlichen Rechten, Covar. *de Matr. p. 2. c. 7. §. 1. num. 5.* dahero dann auch das jenige, so ein Weib in wåhrender Ehe ehrlich gewinnet, deß Manns eigen wird, Text. & DD. *in l. Q. Mutius 51. ff. de Donat. inter vir. & ux.* Carpz. *Cent. de jurib. fœm. singul. dec. 1. pos. 3. & in I. F. R. S. p. 3. c. 25. d. 8. 9. & 10.* man wuste dann vor gewiß, daß es das Weib durch ihre absonderliche eigene Kunst eroberet håtte, als da seynd die Stückerinnen, Hebammen, und dergleichen. Menoch. *lib. 3. præs. 51.*

num.32. Garſ. *de conjug. Acquæſt. n.72.* Heeſer *de bon. & adquæſt. conjug. comun. p.2. loc.7. n.121.* vid. Gail. 2. *obſ.90.n.6.* Wann aber die Ehe-Leuth außtrucklich eine Gemeinſchafft deß Gewerbs, oder ihrer Handthierung auf gleichen Gewinn, und Verlurſt pactiret haben, verfallet ſich das vorzugliche Privilegium deß Heyrat-Guts, und anderer heyrathlichen Sprüchen alſobalden von ſelbſten. Mev. *p.3. d.124.* D. Blumbl.
29 *in tr. de Jur. Emph. q.5. n.8. & 9.* Allwo er weiters lehret, daß es gleiche Meynung habe, wann unter den Bauers-Leuthen Mann und Weib, die etwann ein gewiſſes Heyrath-Gut dem Mann darfür zugebracht, und zugeeignet hat, zugleich (wie man allhier zu Land zu reden pfleget) oder beede miteinander ſeu ſimul ab initio, ſeu ſucceſſivè an das Urbar geſchriben werden, das iſt, ein gewiſſes, abſonderlich ein Mayr-oder Bauren-Gut an ſich beede miteinander bringen, und löſen, und alſo ein ſtillſchweigende Societät oder Compagnia miteinander contrahiren, dann ſolchen

Falls

Falls sie so gar das Vellejanische Senatus-Consultum nicht schutzen wurde. *Idem* D. Blumbl. *eod. tr. quæst. 8. & q. 10. num. 9. ubi n. 10. & seq. An saltem beneficio restitutionis in integrum juvetur &c.* so gleichwohl mit diser Bescheidenheit zuverstehen, wann die von dem Mann contrahirte Schulden die gemeine Handthierung, oder ihr gemeines Haußweesen betroffen haben. *juxt. l. 82. ff. pro socio.* Ich habe hoc *num. 29.* vermeldet, wann das Weib dem Mann ein gewisses Heyrat-Gut darfür zugebracht ꝛc. quid autem si nihil rependerit. Vid. laudatiss. D. Blumblacher *loc. cit. q. 5.* Wann aber ein Schuld in deß Manns Nutzen und Weesen alleinig wäre contrahiret, und verwendet worden, will setzen, wann der Mann villeicht der Güter mehr: und das Weib nur in etlichen umb halbs hätte einkommen lassen, und von dem Glaubiger nicht kunte erwisen werden, daß die Schuld in beeder Namen, oder doch zu Bestreitung der miteinander zugleich innhabenden Stucken, oder deß gemeinen Haußweesens seye ge-

gemacht worden, oder, daß etwann ein versoffener Mann bey einem oder mehr Würthen Pern angesetzet, und ein zimliches durch die Gurgel gejaget, oder sich für andere in Borgschafft eingelassen, oder etwas verbrochen, und verworchet, und darumben vil oder wenig zu ersetzen: oder ein Geld-Buß zu erlegen hätte, in disen, und dergleichen Fällen ist das Weib, ob sie schon mit dem Mann in Gemeinschafft, oder umb halbs im Urbar stunde, für den Mann von ihrem Antheil mit zubezahlen nichts schuldig, *per d. l. jure societatis 82. ff. pro socio.* Gail. 2. *obs. 90. n. 6.* Heeser *de acquæst. p. 2. loc. 23. n. 210. &c.* D. Blumbl. *loc. cit. & q. 7. per tot.* allwo *q. 6.* noch zwey schöne Fragen resolviret werden.

Die erste, daß auch auf den Fall, wann das Weib mit ihrem Mann umb die Schuld verfänglich hafftet, sie gleichwohl nicht umb die völlige Schuld in Solidum, oder samt und sonders: sondern nur umb die Helffte gehalten seye: Und vors andere, daß wann also deß Weibs Helffte am Gut, und aller todt-

und

und lebendigen Zugehör, mittelst bezahlten halben Theil von deß Manns Schulden völlig erschöpfet, und sie über das Geld, so sie vorhero schon als ein Heyrath-oder Paraphernal-Gut dem Mann zugebracht, und unterthänig gemacht hat, noch ein anders Vermögen hätte, so sie etwann ererbet, oder anderstwoher überkommen, sie von disen ihren à parte Mittlen denen Creditoren weiter nichts mehr beytragen, und zu ersetzen gehalten seye, eò quòd socius ex contractu sui socii in plus non teneatur, nisi pro quantitate in societatem collatâ. Gail. 2. *obs. 24. n. 8. &c.* Mev. *p. 3. d. 125. & 166.* Heeser *de acq. p. 2. loc. 23. n. 313.* Verùm an hæc ita indistinctè in praxi procedant, valde subsisto, & miratur Bach. ad Treutl. *vol. 1. d. 27. th. 10. lit. C.* quòd Gail. ex *l. 24. ff. pro socio.* hoc elicere conatus fuerit. Vid. diversimodè Græværum *pract. Conclus. lib. 2. concl. 24. consid. 2.*

Damit sich aber einer da nicht irre, ist ex eodem D. Blumbl. *p. 2. q. 10. n. 19.* wohl zu mercken, daß alles das jenige, was

was von Gemeinschafft deß Nutzens, und der Burden, oder deß Gewinns, und der Schulden, oder daher rühret, daß Mann und Weib zugleich am Urbar stehen, bißhero erwehnt, und gemeldet worden, nur bey den Bauers-Leuthen, und bey den Bauren-Güteren, mit nichten aber auch bey den Stadt-Leuthen, und welche ein prædium urbanum, oder eine Behausung in einer Stadt oder Marckt miteinander einthun, Statt und Platz habe: dieweilen die Weiber von den Hauß-Zinnsen die Helffte nicht zu participiren pflegen, sondern sich selbige in Krafft der Heyrats-Pacten, gemeiniglich der Mann zuzueignen pfleget.

Dises traget sich endlich von selbsten auß, daß wann ein Weib nach Absterben deß Manns mit dessen Erben ihrer heyrathlichen Sprüchen halber sich auf ein gewisses verglichen, und dieselbe vor Schuldner angenommen hätte, ita ut novatio intervenerit, sie auch zugleich, und hoc ipso ihrer heyrathlichen Privilegien sich verlurstiget gemacht wurde haben, studeant ergo mulieres, ait Van-

Vanderanus *de Privil. Cred. c.3. num.24.* ne facilè ſoluto matrimonio dotis novationem cum hæredibus ineant, cenſebuntur enim privilegio ſuo renuntiâſſe.

In eben diſe Claſs kommen die jenige, 30
welche zu Reparir-Außbeſſer-und Erhaltung einer Sach Geld dargelyhen, oder geborget, dann diſe haben ein still-ſchweigende ſo geſtalte Hypothec, doch bloß auf diſer Sach allein, daß allzeit der jüngere Darleyher dem älteren vorziehet. *l. interdum 5. & ſeq. qui pot. in pign. l.1.* ibi crediderit. *ff. de ceſſ. bon.* ubi Zaſius & Brunnem. quò ſpectat etiam ille, qui redemptori operis (vulgò deme man ein Werck oder Arbeit andinget) pecuniam ſubminiſtravit, *l.1. in f. ff. in quib. cauſ. pig. tac. l. ſi ventri 9. in pr. ff. de priv. cred.* Schwarzenth. *de pign. c.10. n.1. & 2.* Und gleichwie allda kein Differentz zu machen, der ältere pfandmäſſige Creditor ſeye gleich mit einer General-oder Special-außtrucklich-oder heimlichen Hypothec verſehen, Manz. *in ſpecial. Verb. ædium refectio. n.2.* alſo

auch

auch vermeynte ich, daß allda kein Unterschid zu machen wäre, es seye hernach die Frag gleich umb ein Gebäu, oder umb ein andere Sach, zum Exempel umb ein Schiff, umb ein Grund, Waar, oder anderes; weilen das Motivum, und die Ursach dises Vorzugs auch in anderen Sachen Platz hat, daß nemblich das Darleyhen deß Letzteren pfandmässige Stuck in seinem Weesen erhalten habe. *d. l. 5. & seq.* Brunnem. *ad l. 1. ff. in quib. cauf. pign. n. 3.* Gail. 2. *obf. 12. num. 4.* Grev. *ibid. Consid. num. 8.* quamvis ob defectum expressæ legis reclament cùm aliis D. Rath *assert. 106.* Hahn ad Wes. *ad tit. in quib. cauf. pign. num. 1.* sed meo judicio non rectè ob textum satis clarum *in d. l. 5. & 6.* ubi etiam in cibaria nautarum, vel in merces, ut salvæ fiant, vel ut naulum exsolvatur, creditum potentius est; imò & si merces horreorum, vel areæ vel vecturæ jumentorum debeantur, creditor potentior erit. Dicit quidem laudatus D. Rath *loc. cit.* ibi supponi, pignus jam constitutum, & agi tantùm

tùm de jure prælationis, sed vix est, ut hæc declaratio ex illius textibus colligatur. Rodriq. *p.1. a.8. n.9. & seqq.* qui ibid. *a.7. n.5.* etiam pro usuris privilegium competere asserit. Nec minùs pro ædificii etiam penitùs diruti & usque ad aream consumpti restauratione. *d. a.7. n.106. per l.4. ff. de oper. publ. l. ult. ff. de pign. l.83. §. Sacram. vers. si usque ad aream. ff. de V.O. &c.* Fleck. *in Biblioth. Jur. l.5. t.83. num.15.* & quòd privilegium etiam locum habeat in bonis feudalibus & fideicommissariis. Idem Rodriq. *de Concurs. p.2. a.4. n.39.* Carpz. *p.2. c.25. d.1.* Quid autem de eo sentiendum, qui in refectionem aggerum credidit, sive de privilegio crediti aggeralis, vid. Jod. Hackmanni *tract. de jure aggerum. cap.16. n.21. & seq.* Cæterùm quòd etiam tertius pro refectione prædii mei mutuam accipiens pecuniam prælationis privilegio gaudeat, Brunnem. *ad l.5. ff. qui pot. in pign. num.7.* Mevius *p.5. d.85.* Heeser *de acq. p.1. loc.4. n.22.* Et quamvis D. Rath *in P.E. ass.36.* velit, quòd etiam Mer-

cenarii ſive opifices tacitam quodammodo habeant hypothecam in re, in quam operas ſuas impenderunt, quaſi ejus conſervatores aut reſtauratores, die Handwercks-Leuth, v. g. Sartores, Pelliones, Scriniarii &c. Si tamen res ipſa adhuc extet, vix tamen, quidquid ſtatutum ſit de Jure Bavarico, de Jure communi, & in practica obtinebit. Interim non negaverim, rectè referri huc bellicas contributiones, aliásque expenſas pro conſervatione ædificii neceſſariò vel utiliter pro quodam tertio factas. Brandſchätzung ꝛc. Fleck *in Biblioth. l. 5. & 83. n. 15.* & an emens domum hypothecatam auctoritate Judicis, impenſas refectionis & meliorationis amittat, ſi creditores ſupervenientes eam ſibi vendicent, & an is cæteris creditoribus propter refectionem tanquam inſtaurator præferatur? Manz. *deciſ. palat. q. 5.* Interea ſimile privilegium ei, qui expendit in equum, famulum & pro penſione ſtabuli, poſt Bart. attribuit Bonacoſſ. *tract. de equo. quæſt. 406.* Damit ſich aber ein Creditor

tor dises Vorzugs bedienen möge, wirdet für nothwendig erforderet, daß die Sach zu dero Reparir- und Erhaltung das Geld dargeschossen worden, noch in rerum naturâ allda verhanden seye, und daß man in specie zu disem: und zu keinem anderen Ende das Geld dargeschossen: und würcklich angewendet, auch der Darlehyer ein so anders zu probiren habe. Gail. 2. *obs. 12. n. 4.* Neguz. *p. 2. m. 4. num. 162.* Rodriq. *p. 1. à 7. num. 23.* Carpz. *p. 1. cap. 28. dec. 105. & 6.* Mev. *cons. 31. n. 104. & seq.* Dannenhero, ob schon nicht unbillich auch dem vorgestreckten Samm-Getreyd in diser Class ein Vorzugs-Recht gestattet wird. Mant. *de T. & A. C. l. 11. t. 23. num. 11.* Wann aber die Frucht, so darauß gewachsen, nicht mehr verhanden, hat auch kein Privilegium mehr statt. Arn. Rath *ass. 36.* Seb. Khraisser *ad Proc. Ed. t. 2. à 6. num. 6.* Rodriq. *p. 1. a. 7. n. 16. de Amato p. 1. res. 3.* D. B. Schmid *in Append. controv. 9.* ubi de mutuato semine plurium annorum, & quòd seminans & mutuans ad seminandum ejusdem sint

G 2 con-

conditionis, daß aber auch ein außtruckliche Hypothec hierauf müsse seyn pactiret worden, glaube ich nicht, daß es zu Recht erforderet werde, *facit rubr. & text. in l. 1. ff. in quib. caus. pign. tacitè contrab.* Berlichius *p. 1. Conclus. 65. num. 132. &* Beuth. *p. 1. c. 20. & p. 2. c. 26.* Imò die Saltzburgische Priorität-Ordnung *Class. 4. in pr.* last einem solchen nur ein gemeine, und kein privilegirte Hypothec mehr, in quo tamen à Jure communi recessum esse arbitror. Quid si dominus feudi cum semine concurrat? Illum in fructibus præferri. Rutg. Rulant. *de Commiss. p. 4. lib. 6. c. 5. n. 23.*

31 Ich kan aber meines Orths dem Gail. *loc. cit.* und theils anderen nicht beystimmen, die dem jenigen, der zu Erkauff- oder Erbauung einer Sachen Geld dargelyhen, hoc ipso gleich ein stillschweigend Unterpfand zueigen, wider den außfindigen klaren Buchstaben deß Textûs *in l. 17. C. de pignorib.* Vid. Covar. *V. R. lib. 1. c. 7.* Beuth. *p. 1. c. 19.* Ant. Faber *in Cod. lib. 8. tit. 8. def. 10.* sondern ich laß einen solchen bloß in der vierdten Clas, her-

hernach unter den personaliter privile-
girten passiren, *per leg. 26. & 34. ff. de
reb. auth. jud. poss.* Berlich. *p. 1. Concl. 65.
à n. 142.* es wäre dann Sach, daß sich
diser Darleyher noch vor getroffenem
Kauff auf dem verkaufften Gut ein auß-
truckliche Hypothec pactiret und bedun-
gen hätte, dann auf sothanen Fall wur-
de er wohl in diser Class mit einem spe-
cial Vorzugs-Privilegio begnadet wer-
den. *l. 7. Cod. qui pot. in pign.* Carpz. *p. 1.
c. 28. d. 107. & 108.* Brunnem. *ad l. si ven-
tri 24. ff. de reb. auth. jud.* ubi quòd hoc
jus ita legitimè obtentum petendo
usuras non omittatur. Oder das Dar- 32
leyher ein Pupill, Minder-jähriger, oder
ein Soldat wäre, welche, wann die Sach,
so umb ihr Geld erkauffet worden, noch
verhanden, selbige, sofern sie wollen, so
gar als gleichsam ihren Eigenthum uti-
liter vendiciren, und abforderen mö-
gen; die Minder-jährige zwar in dem
Fall, wann es der Vormunder, oder
Gerhab selber an sich erkauffet. *l. 3. Cod.
arb. tut. l. 8. Cod. de R. V.* Sonsten aber,
und da es ein anderer gekauffet, mag er

ſich wenigſtens in diſer Claſs einer ſpecial befreyten Hypothec prævaliren. *l.3. ff. de reb. eor. l.7. ff. qui pot. in pign.* Neguz. *p.2. m.4. n.163.* Quid de Eccleſia. Hartm. Sim. Piſtor. *obſ.68.* Hartman. Hartm. *lib.2. tit.27. obſ.20. & apud hos allegati.*

Gleicher maſſen kan auch ein Weib eine Sach, ſo umb das Geld, welches ſie dem Mann zum Heyrat-Gut zugebracht, erhandlet worden, auf den Nothfall, da ihr an anderen außlänglichen Mittlen gebrechen wurde, als gleichſam ihren ſelbſt Eigenthum utiliter vindiciren, und ihr zueignen. *l.54. ff. de jur. dot. l.55. ff. de donat. int. vir. & uxor.* worvon bereits oben Anregung beſchehen.

33 Hiernechſt wird auch in diſe Claſs gezogen ein jeder Verkauffer, welcher ſich alſobald bey dem Kauff auf dem verkaufften Gut in ſpecie, ehe er es dem Kauffer tradiret, übergibet, und einraumet, vel ſaltem in ipſo traditionis actu, ein außtrucklich Unterpfand wegen der reſtirenden Kauff-Summa bedinget, und vorbehaltet, es geſchehe diſes inn- oder auſ-

ausser Gerichts; massen ein solcher Verkauffer mit besagt-seiner Special-Hypothec also privilegiret ist, daß er allen anderen auch pfandmässigen älteren Glaubigern umb sein außständigen Kauff-Schilling auf dem verkaufften, und ihme solcher Gestalten verschribenen Gut, es seye beweglich, oder unbeweglich, den Vorgang hat, und darvon muß befridiget werden. Beuth. *p. 1. c. 18.* Gail. 2. *obs. 15. num. 6.* Richter *c. 2. m. 1. num. 38. & seq.* Carpzov. *p. 1. c. 28. def. 120. 121. & 123.* Bassus *in semicent. 1. Controv. 10.* D. Rath *in qq. Illustr. ass. 42. & seqq.* ubi *ass. 46.* quòd tamen venditor non possit pacisci, ut in re vendita tertius aliis prioribus creditoribus præferatur, & *ass. 47.* quòd utilius venditori & securiùs sit, reservare in re vendita dominium, quàm hypothecam.

Wie werden aber die Creditores in diser Class nacheinander zu lociren, oder vor- und nachzusetzen seyn, wann selbige miteinander concurriren, und umb den Vorzug competiren? Meo judicio sollen erstens, und vor allen die Steuer- 34

Gefähl, und dergleichen Schätzungen, nach der hievornen zu Eingang diser anderten Class gegebenen Anlaitung. Vid. Beuth. *part. 2. cap. 22.* Hernach die Grund-Herrschafftliche Stifften, Dienst und Zehenden: Drittens, qui ad emendam militiam credidit: Vierdtens, das Heyrat-Gut nach Art und Weiß, als oben bemeldet, *auth. quo jure C. qui potior. in pign.* D. Rath *in Proc. Ed. ass. 94. 139. & 140.* treffen aber zweyerley Heyrat-Güter zusammen, weichet das jüngere dem älteren. *per l. assiduis &c.* Vanderan. *d. Priv. Cred. c. 2. n. 9.* Fünfftens, die jenige, so zu Erhalt-Reparir- und Außbesserung, oder zu Erkauffung einer Sachen, auf obbeschribene Weiß, ihr Geld dargelyhen, oder in deren Verkauff- und Verhandlung ihnen umb den Kauff-Schilling zu rechter Zeit ein außtrucklich Unterpfand stipuliret und bedinget haben, gesetzet werden; und zwar was dise letztere drey Creditores anbelanget, nach der Zeit deß Hypothecs, also, daß der ältere an der Zeit vor dem jüngeren den Vorzug habe, quia regulari-

lariter privilegiatus contra privilegiatum non utitur privilegiô. Perez. *in comment. Cod. qui pot. in pig. n.18.* Richter *de Privil. Cred. c.3. sect. 1. n.1.*

An autem & quatenus illi Creditores, qui demum post cessionem bonorum cum debitore bonorum contraxerunt, mutuando, v.g. in conservationem rerum debitoris &c. cæteris ante vel postponantur, vid. David. Mev. *discuss. levam. c.6. num. 156. & 163. & seqq.*

Additio. Ehe ich aber ad ulteriora & Classim tertiam schreite, habe ich ad *n. 34. h. Class.* annoch anzuhängen nicht umbhin können, wie daß ich in der Saltzburgischen Priorität-Ordnung in der vierdten Clafs vermercket, daß es zwar das Ansehen habe, ob solten die Glaubiger, welche zu Erhalt- oder Reparir- und Verbesserung Geld gelyhen, denen Steuren, und derley Schätzungen, auch Stifft und Diensten, nicht weniger dem Heyrat-Gut durchgehends den Vorzug abgewinnen (gleichwie in Chur-Bayrischen G. P. *tit. 2. a.6. & 25.*) eò quòd non

tantùm primo loco ponantur, ſed id etiam inſinuent verba: Auf diſe fol-gen ꝛc. quæ verba: *poſt hos ſequuntur &c.* denotant ordinem, ut in *l. poſt conſanguineos 2. ff. de ſuis & leg. hær.* quod ipſum etiam ordo ſcripturæ videtur convincere, quem in dubio ſequi oportet. Menoch. *de præſ. l. 1. q. 28. n. 2.*

Verùm cùm Steuræ &c. *in d. Claſſ. 4.* ſaltem Scripturæ ordine poſt Creditores, qui in refectionem crediderunt, ſequantur, poſt illas annuus canon, & ſimiles penſiones & in ſpecie decimæ, de quibus ſolummodò expreſsè determinatur, quod in ſpecie ſteuris &c. poſtponendæ ſint, quod de ſteuris & hujusmodi collectis reſpectu eorum, qui ad reparationem rei crediderunt, non exprimitur, ſibi autem invicem ſupponuntur, quia poſſibile non eſt, unumquodque primo loco poni, prout idem etiam in aliis Claſſibus contingit, ubi tamen ordinem ſcripturæ Jure noſtro obſervandum nullatenus dixeris; idcircò cum aliter non conſtet de mente Legislatoris (prout tamen

men apertè conſtat in Jure Bavarico. G. P. *tit. 2. a. 25. & 31.)* qui in dubio ſemper cenſeri debet accommodare ſe voluiſſe ordini Juris, qui ordo mentis, vel intellectûs prævalet ordini locationis, & argumentum ab ordine ſcripturæ deſumptum fallat, ſi ordo ſcripturæ invertat ordinem Juris, aut ſi lex vel conſuetudo ſit in contrarium. Stryck. *de Ord. ſcript. c. 1. n. 17. & ſeqq.* præterea cùm particula *poſt* ex mente Alb. de Bergam. *tr. de præpoſ. n. 32.* ex amuſſim etiam conveniat cum dictione *præter*, quæ æquè includit atque excludit, per Text. *ibi alleg.* Richter *de ſignif. adverb. V. poſtea.* meo judicio non erraverit, qui Conſtitutiones noſtras Salisburgenſes hoc in paſſu juxta Jus commune interpretari velit, vermeynte demnach, daß es den Verſtand habe, daß ſolche Glaubiger, oder Darleyher zwar in ſelbige vierdte Clafs NB. neben anderen derſelben Clafs einverleibten Poſten gehörig ſeyen, wegen deß zwiſchen ihnen ſtatt habenden Vor- oder Nachzugs aber es gleichwohlen noch fort-

forthin bey den gemeinen Rechten, wie es biß dahin observiret worden, gelassen werde, quem intellectum rectè consideranti confirmabunt dicenda in *Classib. seqq. 5. & 6.*

Quamvìs si rectè perpendam principium dictæ Classis quartæ, plura deprehendam, quæ Juri communi adversari, & propterea, juxta superiùs in hac nostra Classe tertia tradita, ad illud reducenda mihi videntur; neque enim persuaderi possum, fuisse tunc mentem Celsissimi Legislatoris, contra Jura satis clara, & perpetuo usu observata, Jus novum constituere, quem ipsemet non una vice emphaticè dicentem audivi, Salisburgi Juri communi insistendum; & rectè, nam & statuta ita interpretanda sunt, ut quoad fieri possit, Jus commune, & Jus tertii non lædatur. Mynſ. *cent. 1. obſ. 5. num. 4.* Gail. 2. *obſ. 140. n. 12.* Wes. *p. 1. conſ. 5. n. 44.* & quamvis David Mev. *ad Jus Lub. lib. 3. t. 1. a. 11. ad n. 29.* videatur circa statuta diversum sentire, subsequenti tamen *a. 12. ad n. 50.* circa med. egregiè nostras partes tuetur. Die

Die dritte Clas.

Summarien.

1. In diser Clas findet die Regul statt, wer vorkommet, der mahlet vor: und gehet also das ältere Unterpfand dem jüngeren vor.
2. Wie aber, wann man nicht weiß, welches älter ist.
3. Vorige Regul hat in allerley Hypothecen und Verpfändungen statt.
4. Von den General-Hypothecen und Verschreibungen, und was darunter begriffen.
5. Von den General-Verschreibungen, welche die Hoch-Fürstliche Stadt-Pfleg-oder Land-Gerichter über anderer Grund-Herrschafften Haab und Güter etwann aufrichten.
6. Ob ein Erb-Rechts-und dergleichen Unterthanen sein Gerechtigkeit, oder die fahrende Haab ohne Grund-Herrlichen Consens verschreiben möge.
7. Wie, wann der Lehen-oder Grund-Herr in die Verschreibung deß Guts nur auf ein gewisse Zeit consentiret?
8. Wie, wann das Gut wider den Lands-Gebrauch über die Helffte verbriefft wird?
9. Wie, wann ein Gut zweyen oder mehreren verbriefft worden?
10. Was die Zinnß und Interesse, auch Unkösten für ein Vorzug haben.
11. Ein jede Regl hat seine Absätz.
12. Von den offenbaren und Privat-Verschreib- und Verpfändungen.
13. Wie, wann der ältere Glaubiger in die weitere Verpfändung einwilliget?

14.

14. Wie, wann die Schuldner der verpfändeten Sachen nicht Eigenthumer gewesen?
15. Wann der jüngere Pfandmässige, oder auch ein Current-Glaubiger den älteren, oder mehrers befreyten hinauß zahlet, ubi de Jure offerendi remissivè.
16. Wann die Sach schon von deß Gantierers Vorsidel wäre verschriben oder verpfändet worden.
17. Die Glaubiger deß Erben müssen den Glaugeren deß Erblassers weichen.
18. Welche ohne Interesse Geld vorgelyhen.
19. Von den pactirten Verpfändungen in Compagnia-Schlüssen.
20. Von verschidenen Rechtlichen stillschweigend- oder heimlichen Unterpfänden.
21. Von dem Paraphernal-Gut, Widerlag, und Morgen-Gaab, Halß-Kleyder, Frauen-Zier, Hochzeit-Schanckungen, und Wittib-Sitz.
22. Von anderen Puncten und Bedingnussen der Heyrats-Abreden.
23. Ob es für ein Dotal- oder Paraphernal-Gut zu halten seye, was ein Weib dem Mann ohne Pactir- oder Meldung eines Heyrath-Guts würcklich zugebracht hat.
24. Von dem vorbehaltenen Gut.
25. Ob auch die Prob deß Paraphernal-Guts nicht genugsam ersetzet werde durch deß Manns blosse Bekanntnuß.
26. Ob ein Weib, welche ihrem Mann kein Heyrat-Gut zugebracht, gleichwohl ein Morgen-Gaab prætendiren könte.
27. Dem Mann stehet gleichfalls ein stillschweigendes Unterpfand zu umb das versprochene Heyrat-Gut.
28. Wie auch den Kinderen umb das Mütterlich- und anderes anfällige Vermögen, in ihrer Elteren Haab und Güter.

29. Denen Pfleg-Kindern, und anderen, die das Ihrige zu administriren selber nicht mächtig seynd, und deren Erben in ihrer Vormunder und Gerhaben, oder Curatoren Haab und Güteren.
30. Wie aber, wann sich die Curatel über die Majorennität hinauß strecket, und was hat es dißfalls mit den verglübten Beyständen, oder so genannten Zusehern für ein Bewandtnuß?
31. Von dem stillschweigenden Unterpfand der Kirchen, GOtts- und dergleichen Häuser, Spitäler, gemeiner Stadt, vornehmen Gemeinden, Herrschafften, Handwercks-Zünfften, in ihrer Pfleger oder Verwalter Haab und Güteren.
32. Von den Bestand-Leuthen.
33. Von den Vermächtnussen, und particular Fideicommissen.
34. Von den Anlaiten.
35. Von dem Außtrag-Viertel- und Nahrungs-Leuthen.
36. Ohne außtruckliches Gesatz ist keinem mit einer Rechtlichen Hypothec, oder dergleichen Vorzug, zu Nachtheil anderer Creditoren, zu favorisiren.

In diser dritten Class folgen die jenige, welche eintweders auß Vorsehung der gemeinen Rechten, oder Lands-Statuten und Gebrauch (Mant. *de T. & A. C. l. 11. t. 14. n. 2. & seq. & t. 12. n. 1.* Wolf. ad Lauterb. *disput. de Privil. Cred. pers. th. 33. & disput. de tac. pig. c. 2. th. 10.*) mit einem dinglichen Recht, das ist,

ist, eintweders mit einem stillschweigenden: oder durch ihre eigene Vigilantz mit einem außtrucklichen Unterpfand, Hypothec, oder Verschreibung versicheret seynd; Bey disen findet das ge-
1 meine Sprich-Wort statt: Wer vorkommet, der mahlet vor, und gehet also regulariter die ältere Hypothec der jüngeren vor, *c. 54. & ibi* Dynus *de R. J. in 6. l. 2. 8. 11. ff. l. 2. 4. & passim. C. qui pot. in pign.* solte auch selbige nur umb eine Stund, oder umb einen Augenblick älter seyn. Gail. 2. *observ. 25. num. 3.* Mant. *de T. & A. Cod. lib. 11. t. 22.* Arn. Rath *in Proc. Edict. p. 1. assert. 53.* welche aber an der Zeit gantz gleich seynd, deren gehet keiner dem anderen vor, sondern bekommen gleiches Orth. *l. si fund. 16. §. pen. ff. de pign.* Dyn. *in c. qui prior. n. 8. de R. J.* Hartm. *in pract. obs. t. de Creditor. obs. 8. n. 4.* vid. tamen Salgado *in Labyrintho Creditor. p. 2. Cl. 4. n. 166.* Menoch. *de Arbitr. lib. 1. c. 48.* Bach. *de pign. l. 3. c. 3. n. 3.* Sande *lib. 3. t. 12. def. 16.*

2 Wie wird es aber in dem Fall zu halten seyn, wann ihrer zwey ein pfand-

mäs-

mässige Schuld eindingen, deren jede auf einen Tag, zum Exempel den 1. Jenner Anno 1690. wäre contrahiret worden, und man kunte nicht wissen, welche Schuld vor der anderen seye gemacht worden? Antwort: Auf dergleichen Fall wirdet keiner auß disen beeden vorziehen, sondern sie werden nach Proportion ihrer Schuld zugleich gesetzet. *arg. l.16. §.8. ff. de pign.* es wäre dann, daß einer auß ihnen, mittelst seiner Vigilantz, das verpfänd- oder verschribene Stuck in seinem Gewalt, und Händ gebracht: und also sein Recht umb so vil verbesseret hätte. *l.10. ff. de pig. l.14. ff. de noxal. act. l.10. ff. de pecul. l. in pari 128. ff. de R.J.* Arn. Rath *ad Proc. Ed. p.1. ass. 43. & seq.* Bach. *de pign. l.4. c.1. n.5. &c.* oder daß er sonsten mit einem Vorzugs-Privilegio begnadet wäre, als zum Exempel: wann zwischen dem Fisco, oder dem Heyrat-Gut, und einem Privat-Glaubiger Zweiffel vorfiele, wessen Hypothec an der Zeit älter wäre, so hätte man für den Fiscum, oder für das Heyrat-Gut wider den Privat-Creditoren zu præsumi-

miren, und zu erkennen. *arg. l. C. de jur. fisc.* Neguz. *p. 2. m. 4. n. 117.* Khraisser *tit. 2. a. 11. n. 4.* Nonius Acosta *præf. ad Reg. 3. n. 7. & præf. ad Reg. 2. n. 1. & 2.* Hier. Cagnol. *ad l. in ambiguis 86. num. 3. ff. de R. J.*

3 Ubrigens hat obgedachte Regul, Krafft dero die ältere Hypothec der jüngeren den Rang nimbt, in allerley Verpfändungen statt, Gericht- und ausser Gerichtlichen, neque enim interest, pignus sit conventionale, prætorium (quod scilicet inducitur per immissionem in bona debitoris, vulgò Einsatz auß erst- oder anderer Erkanntnuß) an judiciale, Gail. 2. *obs. 25. n. 3.* David Mev. *discuss. levam. c. 4. num. 22. & seqq.* dummodò quod ad prætorium attinet, diversa sit debiti causa. Dyn. *in reg. qui prior. n. 14.* Rath *ass. 101.* Bass. *in semicent. 1. contr. 17. & 18.* Struv. *exerc. 26. th. 29.* Richter *de Priv. Cred. cap. 4. m. 3. n. 20.* ubi bene notandum, quod etiam creditor ex hypotheca privata anterior, præferatur creditori in bonis immissis, utpotè quòd immissio non aliter

ter intelligatur, nisi salvo jure tertii. Brunnem. *de Process. Concurs. cap. 2. §. 6.* Ubrigens ist auch kein Unterschid zu machen, es seye das ältere Pfand purè, das ist, ohne: oder mit Beyruckung eines gewissen Tags, biß dahin es gelten solle, oder auch unter einer gewissen Condition und Bedingnuß contrahiret. *l. 9. l. 11. §. 1. l. 12. §. 2. ff. qui pot.* Arn. Rath *loc. cit. ass. 55. & seq. & 72. & seqq.* Es seye einem gleich das Pfand würcklich eingeantwortet, und behändiget, oder der Schuldner habe es in seinen Händen, und in seinen Innhaben und Besitz behalten. *l. 12. in f. ff. eod.* Carpz. *p. 1. c. 28. dec. 112.* Henr. Zipf. *tract.* von Wechsel-Brieffen *pag. 643. ff.* ibi: dises hat seinen Abfall bey den Kauffleuten. Straccha *de Decoct. part. ult. n. 11.* & Scaccia *§. 11. gl. 5. num. 438.* Dahero sihet man, daß wann es mit dem Schuldner zum Brechen kommet, die versetzte Pfänder saltem ad instantiam creditorum, gemeiniglich zur Gant-Massa müssen beygetragen werden, jure scilicet retentionis, quo se possessor solummodò con-

tra debitorem, non verò contra Creditores pari aut meliori jure nitentes tueri potest, hoc in casu nihil operante, uti apposito præjudicio firmat Lauterb. *disput. de retentione. th. 25. §. retentio verò &c. videri tamen potest.* Mev. *p. 2. dec. 287. & p. 3. d. 252. & p. 7. d. 25.* Zaunschliffer *Antinom. Mev. variat. 9.* ohngehinderet, wann gleich zwischen dem Schuldner, und dem Creditorn expressè ein anders wäre pactiret worden. Fontanella *de pact. nupt. claus. 5. gl. 8. part. 7. num. 29.* & *à n. 57. tom. 2.* Salgado *in Lab. p. 1. c. 12. n. 12. & seq.* & *c. 10. per tot. c. 11. in pr.* es seye gleich das Hypothec auß einer freygebigen, und nur einerseits: oder auß einer beederseit verbündlichen Ursach, und onerosen Titul herrührend. Mant. *de T. & A. C. lib. 11. t. 22. num. 23.* Rath *assert. 100.* Es seye gleich ein außtrucklich, oder stillschweigend Unterpfand. *arg. Nov. 18. c. 5. vers. sed quia hoc non.* Rath *assert. 99.* malè dissentiente Coler. *decis. 137.* & Sich. *ad rubr. Cod. in quib. caus. pign.* nec enim ulla ratio est, cur Legis dispositio sit impotentior

fa-

facto hominis. Lauterb. *de Tac. pign. th. 48.* ein General, und aller und jeder Haab und Güter nichts außgenommen in genere, oder ein Special, das ist, eines gewissen, oder etwelcher gewissen Stuck in specie. *l. 2. ff. qui pot.* Rath *assert. 68.* inmassen ein ältere General- 4
Hypothec der jüngeren auch in den jenigen Haab und Güteren vorgehet, welche der Schuldner erst nach der letzteren General-Hypothec erworben, und überkommen hat. *arg. l. hæc edict. 6. §. 2. C. sec. nupt.* Rath *ass. 90. & in qq. Ill. ass. 48.* bona enim futura veniunt etiam in obligatione, quamvis dictum solùm sit, *obligo omnia mea bona*: licèt secus sit in donatione. Fontan. *de Pact. Nupt. vol. 2. cl. 7. g. 2. p. 1. n. 43. & seq.* Merlin. *de pign. p. 1. q. 11. n. 13.* Indessen aber, welcher nur ein Special-Hypothec, oder Pfand hat, muß sich bey disem halten, und hat auf deß Schuldners anderen Güteren kein einigen Vorzug, sondern muß so gar denen jenigen Creditoren zuruck stehen, welche ein General-Hypothec, wiewohl vil später an der

Zeit, haben. Jo. Georg. Fleck. *in Bibliotb. Jur. Civ. lib. 5. tit. 83. n. 24.* und hat der jenige, welcher die erste General-Hypothec hat, die freye Wahl in deß Glaubigers Güter. *l. 2. ff. qui pot.* er hätte dann zugleich neben der General- auch ein Special-Hypothec, dann auf solchen Fall, wann er anderst auß denen ihme in specie verschribenen, oder verpfänden Stucken sein völlige Schuld erhalten kan, darff er sich seines General-Hypothecs weiters nicht bedienen, *l. 2. de pign.* es wäre dann Sach, daß die Schuld-Obligation die Clausul, Krafft dero die General-Hypothec der Special- und dise der General-Hypothec nichts præjudiciren, derogiren, oder nachtheilig seyn solle, außtrucklich inseriret wäre. Myns. *cent. 6. obs. 94.* Rath *ass. 84. & 85.* Treutl. *Cons. 16.* Porrò quibus verbis constituatur generalis vel specialis Hypotheca, videri potest Rota Spirensis. *lib. 1. decis. 176.* Wiewohlen aber gemeiniglich unter einer General-Verschreibung jenige Sachen nicht pflegen begriffen zuseyn, welche ein Schuldner wohl

ver-

vermuthlich in specie nicht verpfänden, und verschreiben wurde, als zum Exempel: der täglich bedürfftige Hauß-Rath, Halß-Kleyder, Handwercks-Zeug ꝛc. *l.6.7.& 8. ff. de pig. l.1.7. & 8. C. quæ res pig.* So werden doch darunter begriffen die Handels-Waaren, wenigstens jenige, welche zur Zeit deß Todts, oder der vorgenommenen Sperꝛ in dem Laden sich befinden, *per leg. cùm tabernam. 34. ff. de pignorib.* ja so gar das noch verhandene paare Geld. *l. pen. in f. ff. eod.* Neguz. *p. 2. m. 2. n. 11. & seqq.*

Allda kan ich nicht umgehen die Frag zu resolviren, ob und was es für einen Effect habe, wann die Stadt-Pfleg-oder Land-Gerichter nicht auf der Hof-Urbars-Leuthen: sondern auf anderer Grund-Unterthanen Haab und Güter, die nemblich nicht dem Lands-Fürsten, sondern anderen Herꝛschafften mit Grund-Herꝛschafft unterworffen seynd, Schuld-Verschreibungen aufrichten, etwann mit diser oder dergleichen Clausul: bey Verpfändung aller unserer Haab und Güter in genere: 5

oder bey Verpfändung aller und jeder meiner Haab und Güter in genere und in specie, nichts außgenommen: oder auch, wie theils pflegen, alles bey rechtmässiger Verpfändung all- und jeder unserer anlig- und fahrenden Haab und Güteren, nichts hiervon besonderet, noch außgenommen ꝛc.

Ich antworte hierauf, daß vor allem ein Unterschid zu machen seye zwischen den unbeweg- und beweglichen Güteren: und zwar was erstens die ligende unbewegliche Güter anbelanget, wann ich dise Frag auß den gemeinen Kayserlichen Rechten resolviren solte, wäre ein solche Verschreibung ungezweiffelt für ein rechtgiltig Gerichtliches Unterpfand zu halten, weilen eo Jure ein jeder Erb-Rechter sein zu Erb-Recht innhabendes Gut auch ohne seiner Grund-Herren Consens und Verwilligung verpfänden und verschreiben mag, juxta communem, de qua testatur Jul. Clar. §. *Emphyteusis q. 18. videri tamen potest.* And.
6 Reiter *tr. de alien. p. 2. c. 13. sect. 4.* wann aber an einem Orth das übliche Herkom-

kommen, gleichwie in unseren Ertz-Stifft, so auch in der Civil-Ordnung *sub tit.* Von Verpfåndung der jenigẽ Gůter ꝛc. und absonderlich in dem General-Mandat de 11. Febr. 1702. bestättiget worden, oder ein außtruckliches Land-Gesatz ist, wie in Bayrn, daß ohne Wissen, Consens und Verwilligung deß Grund-Herrn kein Verschreib- oder Verpfåndung dergleichen Gůter giltig seyn solle, so kan ein solche, wiewol nur General-Verschreibung, so vil den Vorzug, und das dingliche Recht, seu actionem realem & hypothecariam belanget (secus quoad actionem personalem) nicht einige Kråfften noch Wůrckung haben, auß Ursach, daß wo ein Gut nicht mag in specie verpfånd oder verschriben werden, solches auch in genere nicht geschehen mag, nam, ut taceam, quod *post* Cravet. *conf.381.* annotat Dornsperger *in Synt. Jur. de prob. &c. lib.3. cap.23. §. notandum hic &c. pag. m. 618.* & Maulius *in Thesaur. tit. de pignorib. sub rubr. de pignore quod privator: volunt, constit.* quòd nimirum verba: Omnia mea bona Mo-

BILIA ET IMMOBILIA, importent ſpecialem hypothecam; certum equidem & tritum eſt, quòd ea, quæ in ſpecie prohibentur pignorari, nec in genere poſſint obligari. Bald. *in l. voluntas n.14. de fideicom. & in l.1. Cod. quæ res pign. obl. poſſ.* Cravet. *conſ.298. n.6.* Mant. *de T. & A. C. lib.11. tit.4. n.17.* Gail.2. *obſ.25. n.6.* unde infert D. Chlingenſperger *de jure emph. c.8. aſſ.79. n.4.* quod ſi in inſtrumento emphyteutico hypothecatio absque conſenſu Domini ſub pœna caducitatis interdicta ſit, & emphyteuta omnia ſua bona coram judice vel Notario, vel aliàs coram teſtibus obliget, non videatur commiſſo locus eſſe, eò quòd in obligatione generali non veniant prohibita. Sic etiam in generali obligatione vaſalli feudum non continetur, quia ſine conſenſu Domini non poteſt alienari nec obligari. Mant. *ibid.* Neguz. *memb.2. 2.p. princ. num.43.* Nic. Everh. *loc. à feud. ad emph. n.1. & ſeq.* Imò, ne quis decipiatur, in feudis hoc quoque ſpeciale eſt, quòd non protinùs conceſsâ alienatio-

tione ſit etiam conceſſa hypothecatio, nec vice verſâ: neque procedat hìc argumentum, cui conceditur plus conceſſum etiam cenſetur minus, tum quòd conſenſus hic ſtrictiſſimi ſit juris, ac propriæ & ſtrictiſſimæ interpretationis; tum quòd argumentum à majori non procedat in diſpenſatione ſuper jure prohibitivo facta; *arg. l. ſi pupillorum 7. §. ſi prætor 3. ff. de reb. eor. qui ſub tut.* tum etiam quòd dominus feudi magis gravetur ejus oppignoratione (ſupponendus nimirum feudo ſibi aperto ſolutioni æris alieni) quàm alienatione. Roſenthal *c. 9. m. 1. concl. 3.* Hart. Piſt. *lib. 1. q. 15. num. 42. & 43. poſt* Afflictum *& alios.* Videtur quidem ſoli fere Stryckio *in diſſert. de obligatione feudi conſenſu munitâ. cap. 3. n. 18. Verſ. quamquam diſtinguendum &c.* in genere datâ licentiâ alienandi, ſine dubio licentiam oppignorandi quoque conceſſam eſſe, cùm alioqui hujusmodi pactum nihil operaretur, & cui conceſſum majus, quòd eſt alienare, cur ei non licitum ſit minus, quod eſt hypo-

po-

pothecare; sed prout manifestò falsum est, quòd alioquin hujusmodi pactum nihil operaretur, cùm diversis generibus alienationum propriè dictarum, puta permutatione, venditione, in solutum, in dotem datione, donatione &c. effectum sortiri posset, ita ipsemet debilitatem posterioris sui argumenti facilè agnoscens, & seipsum quasi corrigens, eodem *c.3. n.44.* in hæc formalia erumpit: HINC, ait, EXPRESSE IN HYPOTHECAM CONSENTIRE DEBET DOMINUS, QUIA RES MAXIMI PRÆJUDICII EST.

Non obstat I. Quòd Neguz. *loc.cit. num.28.* & Gail. 2. *obs.25. n.6.* expressè tradant, quod in generali obligatione bonorum veniant etiam bona emphyteutica: quia Resp. Neguz. & Gail. *ibid.* loqui in terminis Juris communis. De consuetudine Austriæ quidem in obligatione generali venire etiam bona emphyteutica, tradit Schwarzenthal *de pignor. cap.15. n.7.* publicam tamen hypothecam, quam vulgò vocant einen Satz, citra directi domini con-

conſenſum conſtitui non poſſe. Idem ibid. *n. 9.*

Nec obſtat II. quòd tacitæ & legales hypothecæ, quæ ipſæ quoque ſunt generales, habeant etiam locum in bonis emphyteuticis, imò & feudalibus burſaticis vel merè hæreditariis, in gemeinen Erb-und Beutel-Lehen, ut noviſſimè notat D. Baſſus *in ſemicent. 1. contr. 32.* & teſtatur experientiâ, cùm & de conſuetudine noſtra ferè bonis emphyteuticis æquiparentur &c. nam Reſp. aliam eſſe poteſtatem Legis, aliam hominis, uti advertit ipſemet D. Baſſus *loc. cit. n. 12.* ubi ait: illa prohibitio obligationis & alienationis fit vaſallo, prohibita autem alienatione hominis, non cenſetur prohibita alienatio legis.

Reſp. II. hoc ipſum, an legalis hypotheca afficiat etiam bona emphyteutica, ſtante ſtatuto vel conſuetudine præfata, non eſſe apud omes expeditum, imò contrariam ſententiam quaſi indubitatam ſibi perſuadet Fr. Balth. *reſ. Bavar. p. 3. tit. 15. reſ. 3. n. 13.* ex incerto autem certum non rectè &

con-

concludenter probatur, *arg. l. matrem Cod. de prob. c. in præsentia de prob. c. auditis ex. de præscript. & ibi not.*

So vil aber die fahrende Haab berühret, hat es darmit ein gantz andere Meynung, und ist eine solche Aufrichtung auch quoad actionem realem würcklich von Kräfften; theils, weilen die fahrende Haab keine Erb-Recht-Güter seynd, und ein Erb-Rechter mit todt und lebendiger Fahrnuß nach seinen Gelüsten und Belieben ohne Begrüssung seines Grund-Herrens, disponiren und handlen mag; und zum theil auch, weilen in denen der Erb-Aembter, und Prælaten-Recessen de Anno 1645. die Schuld-Brieff-Aufrichtungen über die Fahrnuß allein denen Hoch-Fürstlichen Pfleg-Gerichteren außtrucklich vorbehalten worden.

Dices: hoc quidem verum esse, si subditi solùm obligent sua mobilia; diversum autem, si officiales non adeò periti cum mobilibus etiam immobilia obligationi inserant, propter clarum tenorem & dispositionem, deß erst-

erstangezogenen Prælaten=Recess §. als nemlichen ꝛc. ibi: Auch darzu gehöri= gen Fahrnuß / wann dieselbe samt dem Gut verschriben wirdet ꝛc. Ergò si scriptura ita sonet: Bey Verpfändung all=und jeder unserer anlig=und fahren= den Haab ꝛc. obligatio tota erit nulla, quia si, ut insinuatum, obligentur bo- na mobilia cum immobilibus, confe- ctio instrumenti seu litterarum ad do- minum directum spectat, non ad of- ficiales principis terræ. Resp. esse ob- ligationem nullam in quantum ad pi- gnorationem im̃obilium, non etiam mobilium, cùm hæc ab illis separari possint, & proinde utile per inutile non debeat vitiari. *c. utile & ibi.* Dynus *de R.J. in 6.* Dises ist zwar nicht ohne, quod re principale oppignoratâ acces- siones quoque tacitâ conventione ob- ligatæ censeantur, atque adeò prædio obligato, fructus quoque *l. 3. Cod. in quib. caus. pign.* ubi DD. pretium tamen ex hypothecatis bonis redactum non succedit loco rei, vid. apud Carpz. *p. I. c. 28. d. 148. n. 5.*

Die

Dises ist ausser Zweiffel, daß die jenige Hypothec und Pfand-Verschreibung giltig seye, welche ein Grund-Hold seinem eigenen Grund-Herrn vor dessen eigenen Urbar-Gericht, oder Verwaltung verbittet, Carpz. *p.2. const.23. d.6.* D. Ertel *in pract. aur. de Jurisd. infer. civ. lib.3. c.4. obs.4.*

Ingleichem ist zu mercken, daß wiewohlen (abstrahendo à speciali statuto vel consuetudine) wann das Erb-Recht-Gut einmahl mit Consens deß Grund-Herren verschriben worden, sich ein Cessionarius, und jeder getreuer Brieffs-Innhaber deß Unterpfands sowohl bedienen kan, als der Transportant und erste Glaubiger, wann schon der Grund-Herr seinen Consens in die Cession, oder Transport nicht aufs neue ertheilet hat, Mev. *p.7. d.311.* Brunnem. *ad l.ult. C. de Hæred. vel act. vend.* so wäre doch dißfalls circa feuda etwas behutsamer zu gehen, ob dissensum unius & alterius Doctoris. Berlich. *p.2. conc.29. n.51.* interea tamen ubi dominus in oppignorationem consensit,

de-

decretum ſuper obligatione etiam ad alienationem extenditur. *l.7. §.1. ff. de reb. eor. qui ſub tut.* quamvis itidem tutius ſit conſenſum repetere. *d.l.7.* ne domino ignoranti alius obtrudatur vaſallus, præſertim ſi conſenſerit: *ſalvo jure ſuo.* Conſenſum tamen in alienationem denegare non poteſt, cùm ſemel conſenſerit. Stryck. *diſſ. de oblig. conſenſ. mun. cap. 4. num. 27. & 28.* & *in Exam. Jur. Feud. c. 19. q. 14.*

Zuweilen geſchichts, daß die Lehen- oder Grund-Herren, bevor bey den Lehen- und Leibgedings-Güteren, in die Hypothecir- und Verſchreibung nur biß auf ein gewiſſe Zeit, zum Exempel, auf 3. 4. oder 5. Jahr ihren Conſens ertheilen; Dannenhero ein ſolcher Darleyher ſich wohl vorzuſehen hat, zumahlen nach Verflieſſung diſer Zeit das Unterpfand erlöſchen wurde. Vid. Roſenthal. *de feud. c. 9. conc. 18. n. 12.* Carpz. *p. 2. cap. 23. d. 24. & ſeq.* D. Chlingenſp. *diſp. de jur. emph. c. 8. aſſ. 89.* 7

In Unſerem Ertz-Stifft iſt der durchgehende Lands-Gebrauch, daß die

Grund-Herren dem Unterthan sein Gut über die Helffte zuverbrieffen, seu zuverschreiben, den erforderlichen Consens nicht ertheilen, gestalten in den Gutmach-Scheinen, so man vorhero außzufertigen pfleget, ordinariè enthalten und attestiret wird, daß umb das verlangende Anlehen das Gut über halbs nicht verbrieffet werde. Gesetzt nun, ein Grund-Herr verbrieffet einem Unterthanen sein Gut über die Helffte, wird die Schuld nur auf die Helffte pfandmässig, und in dem übrigen ein Current-Schuld: oder wird selbige auch über die Helffte pfandmässig seyn? Ich muß es bekennen, daß mir dise Frag niemahls zweiffelhafft vorkommen wäre, und daß ich mich sehr verwunderet, wie ich vernommen habe, daß darüber so gar ein Rechtliche Strittigkeit entstanden, da doch wissend, daß nichts neues, daß die Güter auch schier täglich über die Helffte verbrieffet werden, wann nur der Creditor die Gefahr der Uberbrieffung in so weit über sich nehmen will, daß er verspricht, oder sich verreversiret, den

Grund-

Grund-Herren, auf den Fall das Hypothec nicht erklecken solle, unangefochten zu lassen, quales clausulæ für ordinari dergleichen Schuld-Brieffen pflegen inseriret zuwerden; causa enim finalis, cur de consuetudine hypothecæ constitutio ultra dimidium æstimationis prædii inhibita sit, non est alia, quam ut creditori, cui hypotheca constituitur, tantò magis cautum sit, ne tam facilè ob emergentia alia fortè credita magis privilegiata, aut deteriorationem prædii fortè fortuitam, aut ob injuriam temporum damnum incurratur, nullatenus autem, ut aliis chyrographariis cautum sit; licet enim alicui adjiciendo sibi creditorem, creditoris sui (chyrographarii puta, non hypothecarii) facere deteriorem conditionem. *l.1. §. ex contrario 2. ff. de separat.* ubi Brunnem. *n.6.* cessante ergò ratione consuetudinis vel statuti, cessat dispositio, *per vulg.* volenti etiam non fit injuria; & facit, quod consuetudo, prout etiam statuta & Jura municipalia ita sint interpre-

tanda, ut quantùm fieri poteſt, minùs recedatur à Jure communi, nec ei ultra ſolitam obſervantiam quidquam addendum, Hunnius *in Enclycl. p.1. t.3. c.7. n.53.* & *t.4. c.6. n.10. & alii paſſim.* Was ſolte dann im Weeg ſtehen, daß ein Schuld wo nicht in totum, ſaltem ſo weit ſich das Unterpfand erſtrecket, ſolle pfandmäſſig ſeyn, und den Currenten, oder weniger Privilgirten vorziehen? quin imò apertis Juribus repugnat, dimidietatem tantum prædii jure pignoris affici, non etiam alteram dimiditatem, cùm jus pignoris rem ipſam, & quidem totam & in ſolidum afficiat, nec ceſſet in tota re, donec creditori integrè ſit ſatisfactum, ut hactenus obligationis pignoris propria planè ſit natura, diverſa à principali obligatione, quæ ut maximè dividua ſit, obligatio tamen pignoris individua eſt & manet. Bach. *tr. de pign. l.3. c.2. n.1.* per Jura ibi adducta &c. Merlin. *de pignorib. lib.4. tit.5. q.187.*

Irret nichts, wann man ſagen wolte, mentem ſtatuentis fuiſſe, denen Chy-

Chyrographariis zu vigiliren, damit gleichwohl vor dieselbe auch noch etwas übrig verbleibe, hoc enim absolutè negatur, neque verisimile est, mentem statuentis fuisse, pari passu dormientibus & vigilantibus providere, quia non dormientibus, sed vigilantibus Jura scripta sunt.

Ob und wann aber ein Grund-Herr, der über die Helffte verbrieffet, oder de sufficientia hypothecæ ein Attestation von sich gibt, da der Creditor hernach Schaden leydet, hierumben hafften, und den Schaden zu ersetzen gehalten seye, vid. D. Blumbl. *tr. de Jur. Emphyt. q. 12.* Moller *Semestr. lib. 1. cap. 21.* Rauchbar *p. 1. q. 24. num. 29.* Richter *c. 4. sect. 2. à n. 212.* Berl. *p. 2. concl. 29. n. 79. & seqq.* Carpz. *p. 2. cap. 23. d. 27.* Myler in Hyparchologia *cap. 18. §. 3.* Lasset nun aber ein Grund-Herr das Gut per peritos in arte schätzen, und richtet darüberhin den Gutmach-Schein, und Briefferey ein, non tenetur. Hyppolit. de Marsilis de *fidejuss. num. 345.* Vid. Mand. *gen. Salisb. de dato 18. Novemb. Anno 1709.* 8

Es kan sich aber ein Grund-Herr, wann das Gut oder Stuck schon auf die Helffte verbrieffet wäre, auch sicher stellen, wann er dessen den Darleyher erinneret, D. Blumbl. *tr. de Jur. Emph. q. 12. n. 5.* zum Fall nun diser nichts destoweniger den bedürfftigen Besitzer mit einem Anlehen subleviren, gleichwohl aber talem qualem cautionem haben, und so gut, als möglich, versicheret seyn wolte, kunte ihme endlich ein General-Hypothec auf deß Debitoris all- und jeden NB. ligend- und fahrenden Haab und Güteren von dem berechtigten Grund-Herrn aufgerichtet werden, massen ein solche General-Verschreibung nicht allein die fahrende Haab, sondern vornehmlich auch deß Grund-Herrlichen Unterpfands übermaß in sich begreiffet, id est, quod plus est in pretio fundi, quàm in priori credito, *hyperocham* Græci nominant, & ita juxta Florentinam literam legi debere *in l. quærebatur pen ff. qui pot. in pign.* non *hypothecam.* Goth. in *not. ibid. lit. d.* Schwarzenth. *de pign. c. 16. num. 36.* welches dann ein

sol-

solche Würckung hat, daß diser Darleyher nicht nur in der dritten Class der nächste an dem Special-Hypothec regulariter zu lociren ist, sondern auch, wann indessen das Special-Hypothec wäre liberiret worden, cæteris paribus er der erste Hypothecarius seyn wurde, eò quòd generalis hypotheca consensu debito munita hac in parte minorem vim non habeat, ac specialis, per supra dicta qualiscunque autem hypothecatio prædii emphyteutici ne quidem in vim extrajudicialis subsistit, si facta sit absque consensu domini directi, D. B. Schmid *ad Jus Bavar. tom. 3. tit. 21. a. 15. n. 16. licet coram 2. vel 3. testibus sit constituta.* Carpz. *p. 1. c. 28. d. 125. & seq.* Darumben haben die Unerfahrne dißfalls wohl Acht zu geben, wann sie vermeynen wohl versicheret zu seyn, wann ihnen die Hauß- und Gewehr-Brieff eingesetzet, und verpfändet werden, indeme zwar nicht ohne, quòd in instrumentis obligatis res ipsæ censeantur obligatæ. Bach. *d. pign. l. 2. c. 5. n. 1.* sie wurden aber in Lehen-Erb-Recht:

und dergleichen Brieffen übel eingefüh-ret werden.

Dises habe ich allda auch noch ad Notam nehmen wollen, daß wann ein gewisses Stuck zweyen oder mehreren successivè verpfändet oder verschriben worden, ob man schon außtrucklich be-dinget hat, daß es dem letzteren nur umb das übrige, was es deß ersteren sein Schuld übersteiget, verpfändet seyn solle, daß ein solches verschribenes Stuck nichts destoweniger beeden Glaubigern für gantz, und in solidum haffte, und zwar zu gutem deß letzteren gleich als-dann, so bald deß ersten Forderung erle-diget und abgelöset worden. D. Rath *ad Proc. Edict. ass. 46.*

Dubitatum scio, wann ein Erb-Recht-Gut, so Hof-Urbarisch, und un-ter dem Hochfürstl. Pfleg-Gericht, v. g. Golling gelegen ist, von der Pflegs-Obrigkeit ex. gr. zu Glanegg, sive in genere, sive in specie verbrieffet wurde, ob solche Hypotheca giltig wäre? Rat. dubit. weilen dominus directus idem ist 2c. sed Resp. negativè, tum ob de-

fe-

fectum potestatis & mandati ex parte præfecti, ejusque instructionis, tum ob confusionem jurisdictionum, tum etiam ob periculum partium, prout in simili Carpz. *p. 2. cap. 23. d. 20.* & ita judicatum memini.

Und sovil von der Haubt-Sach, oder 10
den Capital-Schulden. Anbelangend die Zinnß und Interesse, hätten zwar solche von Rechtswegen eben den Vorzug, als die Haubt-Sach selber, dero sie anhängig, *l. Lucius 18. ff. qui pot. in pign.* Richter *de Priv. Cred. c. 7. n. 28. & seqq.* Henr. Lincken *diss. de usurar. prærog. in concurs.* D. B. Schmid *ad Ed. Proc. t. 2. art. 13. num. 3.* Moller *lib. 1. semest. c. 28.* Otto Tabor *de altero tanto th. 90.* allein in disem hohen Ertz-Stifft werden nur ein Jahrs außständige Interesse mit dem Capital in einer Class zuerkennet, die übrige aber unter die Current-Glaubiger außgestellet; und ob zwar dißfalls das Bayrische Land-Recht G. P. *t. 2. a. 27.* fast ein gleiches disponiret, Khraiser *ibid.* so bleibt doch noch diser Unterschid, daß nach dem Bayrischen Land-

Recht die Zinnß und Interesse unter währendem Gant-Procesß in eben diser Class und Vorzug fortlauffen, als privilegiret das Capital ist; Dahingegen nach unserem Lands-Gebrauch selbige unter währendem Gant-Procesß gantz eingestellet bleiben, und nicht mehr lauffen, zumahlen die Glaubiger ob possessa bona debitoris, an dessen Stelle stehen müssen, ihnen aber keine Mora kan zugemuthet werden. *arg. l. 21. ff. de usur.* Stryck. *in addit.* ad Brunnem. *de Process. Concurs. ad c. 1. Vers. in Marchia &c.* ubi hoc salubriter receptum ait, ne propter moras Procesſûs posteriores Creditores sorte suâ penitùs excidant. Besold. *in Delib. lib. 22. §. 5. pag. m. 99.* Quid autem damni dispositio Bavarica hac in re creditoribus pariat. Vid. Dom. Bass. *in semicent. 1. contr. 19. n. 2.* und dises ist zuverstehen, daß man in dem Ertz-Stifft nur das Interesse, so sich das letzte Jahr vor der Gantierung verfallen, mit dem Vorzug deß Capitals passiret, die vorige aber werden ob non adhibitam diligentiam in exigendo

(dann

(dann hätte der Creditor selbige saltem judicialiter einmal eingeklaget, und ein Geschäfft darüber erhalten, wurde er darmit saltem in der vierdten Class ein Vorder-Recht gewinnen) billich in die fünffte, und letzte Class verwisen; wie dann ingleichem auch der Lid-Lohn nur für ein: das ist, für das letzte Jahr das Vorzugs-Recht gaudiret, wie oben suo loco vermeldet worden. Facit, quòd negligentia vel conniventia Creditoris reliquis Creditoribus obesse non debeat. Khraiser in dem Bayris. Gant-Process *tit. 2. art.27.*

Allda ist incidenter zu mercken, daß wann ein Borg für den Selbst-Schuldner etliche Jahrs-Interesse, so sich vor außgebrochener Gant verfallen, vor außgebrochener Gant auch bezahlet, und sich darmit inner den Edicts-Terminen eingedinget hätte, auf solchen Fall dises Interesse nicht mehr für ein eigentliches Interesse, oder Zinnß, sondern für ein Haubt-Sach zu halten, und folglich in eben die Stell zu setzen wäre, wohin das Capital selber gehörig. Carpz. *p. 1.*

cap.

cap. 28. dec. 170. Richter *cap. 7. num. 75. & ſeq.*

Was hat es dann mit den verurſachten Unköſten für ein Bewandtnuß, werden ſolche auch ex natura acceſſorii den Vorzug haben, als die Haubt-Sach? Daran zweifflet mir nicht, wañ, wie der Orthen gemeiniglich beſchihet, das Unterpfand eben ſowohl umb die etwann verurſachende Unkoſten, als umb die Haubt-Sach und Intereſſe ſtipuliret worden, im widrigen aber mit nichten. Carpz. *p. 3. deciſ. 280. n. 18. & ſeqq. vid. inf. Claſſ. 4.*

11 Gleichwie aber ein jede Regul ihre gewiſſe Abfäll hat, alſo auch diſe: qui prior tempore potior jure, Krafft deren die ältere Hypothec der jüngeren vorziehet. Vid. Neguz. *p. 2. m. 4. an. 6. usque ad num. 165.* Dergleichen Außnahm und Abfäll auß deme, was bißhero, ſonderlich in der anderten Claſs mit mehreren beygebracht worden, nach Genügen zu finden; die übrige aber, ſo ich meines Orths vor richtig erkenne, hernächſt folgen.

Und

Und zwar vors erste ziehet die jünge- 12
re Hypothec der älteren vor, wann die ältere bloß in einem einfachen Privat-Schein bedinget: die jüngere aber vor Obrigkeit: oder vor einem Notario rechtmässig aufgerichtet worden, oder auch, wann die jüngere zwar auch nur in einem Privat-Schein enthalten, diser Schein aber von dreyen unverwerfflichen Zeugen unterschriben worden, sodann dißfalls einem authentischen offenen Instrument gleich gehalten wirdet, *famosâ l. scripturas 11. Cod. qui pot. in pign.* Leiser *in explic. d. l. scripturas. sect. poster. cap. 2. m. 2. th. 6.* ubi ipse qualitatem in testibus requisitam ob præsumptionem Juris, quæ pro testibus militat, non putat esse à proferente scripturam probandam; quamvis alii, inter quos est Socinus *lib. 2. cons. 274. col. 9. vers. primo loco &c.* plurimis fundamentis dissentiant.

Und dises zwar ist darumben zu Recht also versehen, damit nicht in eines boßhafften Schuldners Macht und Gewalt stehe, mit einem späteren Glaubiger zu

col-

colludiren, und mittelst Zuruckſetzung deß Datum, die ältere Creditores zu fortlen. Gail. 2. *obſ.25. n.9.* Quid autem hac in re obtineat in Provincia Salisburgenſi. Vid. Hochfürstl. Saltzburgiſche Priorität-Ordnung *Claſſ.4. in princ.* ibi: Vor dem geziemenden Gericht ꝛc. quod intelligo de Judice immediato & competente. Richter *de Privil. Cred. cap.2. ſect.2. num.43 & 44.* Carpz. *p.2. c.23. d.20. & ſeq.* Hartm. Piſt. *obſ.45.* ubi autem requiritur, ut conſenſus à Judice impetretur, nullius momenti foret hypotheca, niſi debitor ipſe eundem petierit. Richter *loc. cit. n.95.* Carpz. *l.c. d.23.*

Sed quæres: hypotheca an habenda pro publica, quæ fit coram judice quidem, ſed extra locum judicii? Mev. *p.7. dec.179.* eam pro publica non habet, ſed meo judicio malè, ſi hoc abſolutè ita ſumatur. Falſa enim eſt illa hypotheſis, quòd extra locum judicii ea, quæ apud acta fiunt, non poſſint expediri, ea enim opinio Vultei, ut ſingularis eſt, ita communiter rejicitur, cùm

cùm acta ibi esse intelligantur, ubi aliquid fit judicis authoritate, præsertim in jurisdictione voluntaria. Wes. *cons. 28. num. 23. & in parat. t. de testam. n.10.* & ita expresse Brunnem. *cons.79. n.56.* post Ferd. Vasq. *de success. creat. §.24.* Hart. Pist. *l.3. q.28. n.4.* Carpz. *p.2. decis. 148. n.3.* Berlich. *p.3. conc.4. num.10. &c.*

Habetur autem etiam pro hypotheca publica, quæ sigillo saltem publico, etiam sine sigillo judicis munita est. *arg. l.1. §.1. de leg. præst. l.8. de Publician. in rem act.* Brunnem. ad *l. scripturas 11. C. qui pot.* Imò etiam, quæ extrajudicialiter quidem constituta, postea autem à Judice ratificata & confirmata est. Carpz. *p.2. c.23. d.21.* Nic. de Pass. *de script. priv. l.1. q.4. n.125.* Wes. *p.1. cons.3. n.33.*

Es lehren zwar die Doctores gemeiniglich, daß auch dem jenigen Glaubiger, welcher sein verbrieffte ältere Schuld zwar nicht mittelst einer von dreyen Zeugen unterschribenen Obligation, sonderen in andere rechtmässige Weege, als

zum

zum Exempel, durch zwey unverwerff-liche lebendige Zeugen, oder deß Gegen-theils eigenen Bekanntnuß erweisen kun-te, der jüngeren pfandmässigen Schuld, ungehinderet solche in einem Gerichtlich- oder offenbarem Instrument begriffen, als älter vorzuziehen seye. Nic. de Passer. *de priv. script. lib. 1. ad d. l. script. concl. 2. n. 11. & seqq.* Gail. 2. *obs. 25. n. 10.* So ist aber hiebey wohl zu mercken, daß man es sonders Zweiffel anderst halten müsse, wann an einem Orth ein Land-Ordnung, oder Gewonheit wäre, dardurch alle die jenige Brieff- Verpfänd- und Verschreibungen gäntzlich zernichtet: oder wenigstens nachgesetzet wurden, die nicht vor ordentlicher Obrigkeit aufgerichtet worden: oder das verbriefft- und verpfände Stuck mit Erb-Rechts: oder anderer dergleichen Gerechtigkeit jemanden zugethan und unterworffen wäre, und selbiges ohne deß Grund-Herrn Special-Consens von Lands-Recht: oder Gewonheit wegen nicht möchte verschriben und verpfändet werden.

Dieweilen dann weder de consuetu-

dine, noch de Statuto Salisburg. einer Privat-Hypothec quoad actionem & jus reale alle Würckung benommen, sondern nur dises, und zwar ad præcavendas fraudes, quæ sæpiùs intervenisse fortè deprehensæ sunt, singulariter statuirt ist, daß alle die jenige Verpfändungen und Hypothecen, so allein durch Notarios, Stuhl-Schreiber, Zeugen, und dergleichen ausser Gericht aufgerichtet werden, gar nicht vor Gerichtliche oder offene, sondern bloß vor NB. Privat- und Extrajudicial-Briefferenen zu halten seyen, übrigens aber in formalibus bloß dises versehen, daß wann sich zutruge, daß der nachfolgende Hypothecarius bey- und vor dem geziemenden Gericht, oder mit Bewilligung der Grund-Herrschafft, bey dem Sigel-mässigen Grund-Herrn sein Unterpfand hatte verschreiben: und der andere Pfands-Innhaber ausser Gericht eine Unterpfands-Handlung vor sich passiren lassen, die Gerichtliche, oder bey der Sigel-mässigen Grund-Herrschafft aufgerichte Hypothec der anderen in all-

weg vorgehe, folget auf keine Weiß, daß darumben ein Extrajudicial in genere hypothecæ gantz annulliret, und denen Personal-Glaubigern gleich gemacht seye worden, prout in simili ratiocinatur Bach. *ad Treut. vol. 2. dec. 24. lit. C. pag. m.* 580. sondern ein solch Extrajudicial-Pfand oder Hypothec gehet zwar denen offenen und Gerichtlichen Hypothecen nach, aber gleichwohlen in diser Class den personaliter Befreyten, und vil mehrer auch denen blossen Current-Glaubigeren vor, prout per Text. *in l. pen. ff. de pign. l. Titius ea. ff. de pign. act.* expressim tradit Herm. Meyrer *de pign. & hyp. lib. 2. tit. 11. n. 23.* also zwar, daß auch ein ältere Privat-Hypothec der jüngeren vorziehet. Richter *c. 4. sect. 2. n. 133. & seq.* Beuth. *lib. 2. c. 18.* Hartm. Hart. *in obs. pract. tit. 26. obs. 12. n. 3. & seqq.* Bechman *in ff. ad tit. de reb. auct. jud. poss. n. 118.* & ita præclarè ad propositum scribit. Mev. *ad Jus Lub. lib. 3. t. 1. a. 12. n. 62.* ubi inter hypothecarios id discrimen observari ait, quòd illi, quibus coram actis in libro publico hy-

hypotheca conſtituta eſt, etiamſi tempore poſteriores ſint, cæteris tamen, qui privatam ſaltem habent hypothecam, utut anteriorem, præferantur; hi enim ante chyrographarios quidem ſunt, ſed non ante publicam hypothecam. Idem *ibid. num. 63.* wie dann auch der jenige, der zwar ein offene und Gerichtliche: aber mit keinem Unterpfand verwahrte Schuld-Verſchreibung hat, einer auſſer Gerichtlichen Privat-Hypothec, oder Pfands-Verſatz zuruck ſtehen muß. Hartm. Hartm. *tit. de Creditorib. obſ. 12.* Anonymus *de Privil. Cred. pag. m. 325. §. Quapropter.* Vid. Carpzov. *p. 1. c. 28. d. 122.* quem tamen *ibid.* in eo nullatenùs probo, quòd de Jure Civili hypothecam extrajudicialem modò anteriorem mulieri etiam ratione dotis poſterioris præferendam putat, cùm tamen nemini dubium ſit, legalem hypothecam æquè, imò magis publicam eſſe, ac eam, quæ judicis authoritate firmatur: eſt enim Lex communis Reip. Sponſio, *l. 1. ff. de LL.* utique publicæ authoritatis.

Sovil aber noch ferners die hieroben angezogene *l. scripturas 11. C. qui pot.* anbelanget, hat solche (ausser es wäre ein andere Lands-Ordnung, oder Gewonheit verhanden, wie in dem Chur-Fürstenthum Bayrn G.P. *tit. 2. art. 20.* ubi D. B. Schmid, Kraisser, Rath, *ass. 128.*) auch in der Edel-Leuth, Doctoren, und anderer wiewohl Sigel-mässigen Personen Schuld-Verschreibungen statt, also, daß wann sie einem nur in einer Privat-Scriptur ein Unterpfand constituiren, einer solchen Privat-Hypothec ein nachgehende, so durch ein Gericht- oder offentliches Instrument verfasset: wie ingleichem auch ein nachgehende still-schweigende Hypothec (weilen ja die Gesatz und Gesatz-Geber publicam authoritatem haben) vorgezogen müste werden. Ubi enim Lex non distinguit, nec nostrum est distinguere. *per vulg. Vid. tamen inf. pag. 298. n. 38.*

13 Andertens, muß die ältere Hypothec der jüngeren weichen, wann der ältere pfandmässige Glaubiger einwilliget, daß der Schuldner die ihme schon vorhero ver-

verschribene oder verpfände Sach einem jüngeren Glaubiger verschreiben, und verpfänden möge. *l. 12. §. 4. ff. qui pot. l. 9. ad f. & l. 12. ff. quib. mod. pign. &c.* Hart. Pist. *p. 3. quæst. 16.* Mev. *p. 5. d. 72.* Bach. *de pig. l. 5. c. 8.* quamvis jus pignoris remisisse non censeatur, qui patitur se præsente rem sibi obligatam distrahi, nisi expressum consenserit. Carpz. *p. 1. cap. 28. d. 132.* und was dißfalls de consensu domini directi, so etwann vorhero ein verhypothecirtes Capital auf dem Gut hat, zu sagen seye. Vid. *sup. Class. 2. sub n. 12.*

Es ist aber in disem Fall ein zweiffelhaffte Frag, ob der pfandmässige Glaubiger durch solche Verwilligung sein Pfand-Gerechtigkeit nicht gäntzlich vergebe und verschertze? Hart. Pistor. und theils andere vermeynen von ja, Carpz. hingegen, und andere wollen, daß der Creditor, der die Verwilligung gethan, bloß in deß jenigen Glaubigers Stell eintrette, deme zu gutem er in die weitere Verpfändung seinen Consens geben. Carpz. *d. c. 28. d. 131.* Brunneman.

aber *ad l. 12. ff. quib. mod. pig. solv.* machet neben anderen einen Unterschid, ob der erste Creditor einer gewissen und benannten Person allein zu gutem, oder ins gemein in weitere Verpfänd-oder Verschreibung seines Unterpfands den Willen geben habe; in dem ersteren Casu halt er es mit Carpz. in dem letzteren aber mit dem Pistorio, quæ distinctio & mihi videtur Juri, & rationi consentanea. Neguz. *m. 3. 6. p. pr. n. 13. & seq.*

14 Drittens, weichet die ältere der jüngeren Hypothec auch in disem Fall, wann nemblichen ein gewisse Sach von ihren mehreren, deren doch keiner solcher Sach Eigenthums-Herr ware, disem und jenem verpfänd, oder versetzet worden, dann allda wirdet der jenige vorziehen, ob ihme schon dise Sach erst zum letzten wäre verpfänd worden, der selbige in seinen Händen und Besitz hat. *l. 14. ff. qui pot.*

15 Vierdtens, tritt ein jüngerer pfandmässiger Glaubiger in deß älteren Statt und Ort ein, wann er disem sein Schuld hinweg bezahlet: wäre er aber ein blosser

ser Current-Glaubiger, oder zu dato noch bey dem Schuldner gar nicht interessiret, oder nur allein personaliter privilegiret. Non Acosta *reg.3. ampl.2. n.3.* so müste er zugleich mit dem älteren Privilegirten, den er hinauß bezahlet, außtrucklich pactiren, daß diser ihme hingegen sein Hypothec und Stell cedirte, und solche Cession müste auch beschehen seyn, *l.11. §.f. ff. qui pot. in pign. l.1. C. eod. l.1. & seqq. C. de his qui in prior. loc. succed. l.3. ff. quæ res pign. obl.* Perez. & DD. *ibid.* Ant. Thes. *qq. forens. l.2. q.30.* Gail. 2. *observ.92. latè* Crusius *de jure offerendi.* Wann auch einer mit dem Schuldner selbst also pactiret hätte, wäre es schon genug. Mant. de T. & A. *C. l.11. t.28. n.16.* Rath im G. P. *p.1. ass.61.* Negus. *in 3. m.5. p. num.45.* Faber *in Cod. l.8. t.9. d.4.*

Wie aber, wann der Creditor nicht nur ein simplex hypothecarius, sondern ein specialiter, sive zugleich auch personaliter privilegirter Hypothecarius gewesen, als zum Exempel: der Fiscus mit gen Steuren, das Weib mit ihrem Heyrath-

rath-Gut ꝛc. Brunnem. *conf.75. num.9. 10. & 11.* ita refpondet: Wann nun in denen Rechten verfehen, quòd ille Creditor, ex cujus pecunia dimiffus eft creditor privilegiatus, fuccedat in ejus privilegium, licet ejus jura per fpecialem conventionem ipfi non fint ceffa, per *l. fi ventri 24. §. ult. ff. de reb. auth. jud. poff. l. 2. ff. de ceff. bon. l. 1. §. & fi forte 13. ff. de tut. & rat. diftr. l. item 7. §. & fi* (aliis l. fed Julianus) *§. antepen. ff. de SC. Maced.* Ant. Fab. *in Cod. l. 8. t. 9. dec. 1.* Carpz. *p. 1. c. 28. d. 134.* & fufficit, ut ejus pecunia ad creditorem privilegiatum pervenerit, five rectâ viâ, five per ipfius debitoris perfonam, dum ne ex intervallo. Fab. & Carpz. *dictis loc.* Non obftante *l. 1. C. de his, qui in prior. &c.* quia de eo creditore loquitur cujus pecunia hypothecarius tantùm creditor, non privilegiatus dimiffus eft, fo werdet ihr in der von euren Gelderen außgeftattet, und außgefteuerten Wittiben recht billich tretten. Cujus doctrinam meam quoque facio. Schwarzenthaler *de pignor. c. 32. num. 7.*

&

& 8. Mevius *part. 4. dec. 150.* ubi quòd moto & jam formato creditorum concursu jus offerendi locum non amplius habeat.

Fünfftens, wann ein Sach von dem 16
Gantierer verschriben oder verpfändet worden, welche mir aber dessen Vorsidl, oder vorige Besitzer schon verhypotheciret hat, ehe daß solche in die Händ ersagten Gantierers kommen, werde ich auf die Sach den älteren Zuspruch haben, und allen deß Gantierer Glaubigeren vorzuziehen seyn, obschon selbige im übrigen mit einer älteren Hypothec versehen wären, als ich; Massen ein Unbillichkeit wäre, daß mir durch die Creditores deß letzteren Besitzers mein bey einem vorigen Besitzer erhaltenes Recht solle können abgestricket und benommen werden. *l. debitorum 25. Cod. de pact. faciunt tradita in l. 1. & seq. ff. de separat. bon.* D. Rath *in qq. illustr. ass. 45. num. 2. & 3.* Mev. *p. 4. d. 178.* Dannenhero dann auch

Sechstens, müssen die Glaubiger deß 17
Erben oder Erbnehmers, ohngehindert

sie mit einer älteren Hypothec verse-hen, gegen allen Glaubigeren deß Erb-lassers, ob sie schon nur blosse Current-Glaubiger wären, zuruck stehen, ver-mittelst der Rechtlichen Wolthat der Absönderung der Güter, zu Latein Beneficium separationis bonorum, genannt, wann sie solches inner gebührenden Zeit Rechtlich suchen. *l. 1. ff. de separat.* ubi DD. Richter *de Jur. & Privil. Cred. cap. 1. memb. poster.* Lauterb. *Commentat. de separat. in vol. 2.*

18 Sibendens, seynd auch, Krafft Saltzburgischer Priorität-Ordnung, Class 5. §. Disemnach rc. die jenige, welche in den Gerichtlich geschlossenen Brieffereyen ohne Interesse Geld vorgelyhen, den anderen, so Zinnß stipuliret und bedingt, vorzuziehen, quod ipsum tenet Berlich. *p. 1. conc. 66. n. 57.* weilen aber die von ihme allegirte Textûs nur de deposito reden, vermeyne ich, daß es de Jure communi dißfalls bey der gemeinen Regul, qui prior tempore, potior est jure, sein ungeänderteS Verbleiben

ben habe, *arg. l. 44. §. 1. ff. de admin. tut.*
D. Baff. *semicent. 1. contr. 11. n. 18. & seq.*

Endlich hab ich diß Orths noch an- 19
mercken wollen, daß obschon in einer
Gewerbs-oder Handelschafft-Compa-
gnia die Compagni in ihrem Compa-
gnia-Schluß selbst gegeneinander auß-
truckliche Unterpfand stipuliret haben,
wann es aber mit ihnen zum Brechen
kommet, so ziehen ihnen, ungehinderet
solch-ihres pfandmässigen Spruchs, so
gar ihre der Compagnia Current-
Glaubiger vor. Nonius Acosta *in præ-
fat. ad Reg. 5. n. 3.* Felicius *de Societ. c. 31.
n. 24.* Gratian. *tom. 5. c. 964. n. 1.*

Demnach aber obgedachte Regul,
Krafft deren die ältere Hypothec der
jüngeren den Rang abgewinnet, und
vorziehet, nicht allein in den außtruckli-
chen Verschreib-und Verpfändungen,
sondern auch in den Rechtlichen, heim-
lichen, oder stillschweigenden Unterpfan-
den statt hat, dergleichen stillschweigen-
de Unterpfänder nur in gewissen Fällen,
auß sonderbarer Gutthat der Rechten
versehen seynd, und dannenhero auf an-

dere

dere Fäll, wann schon eine gleiche, ja ein mehrers bewegende Ursach obhanden zuseyn scheinet, sich mit nichten wollen extendiren lassen, Neguz. *p. 2. m. 4.*
20 *n. 102. & n. 164.* allwo er *à n. 6.* dergleichen vier und zwaintzig Casus erzehlet, als habe ich über die bereits vorhero angeregt- und erklärte, noch siben stillschweigende Rechtliche Unterpfänder beybringen wollen, und

21 Erstens zwar eines dem Ehe-Weib competirend umb und wegen ihres Paraphernal-Guts, so sie dem Mann noch über das pactirte Heyrat-Gut zugebracht, und unterthänig gemachet hat, welches Unterpfand aber erst von der Zeit deß würcklich beschehenen Ein- und Zubringens seinen Anfang nimmet, *l. f. Cod. de pact. convent.* ingleichem vor die Widerlag, *l. assiduis. §. 2. Cod. qui pot. in pign.* in bonis tam viri, quàm soceri. Hart. Pist. *obs. 66.* es seye hernach zwischen dem Heyrat-Gut, und der Widerlag ein Gleichheit oder nicht; dann ob zwar de Jure Civili eines nicht grösser als das ander seyn solle, tam quoad

con-

constitutionem quàm quoad pacta lucrorum. *Auth. æqualitas. C. de pactis convent. n. 97. c. 1.* so hat es doch der Zeit ob contrariam consuetudinem kein Gesatz, sondern es bleibet bey der Heyrats-Abred, worinnen zuweilen, vornemlich die ledige Stands-Personen, die alte Männer und Wittiber sehr hoch zu treiben wissen. Gail. 2. *obs. 78.* Schneid. *ad §. est & aliud 3. n. 4.* Harp. *ibid. n. 6. Inst. de donat.* Jul. Clarus *§. donatio. q. 11.* quin imò sæpe opifices pro contra-dote aliud non constituunt, quam artem suam & peritiam, quam tanti æstimant, ut æquivaleat doti, prout advertit P. Haunold de *J. & J. tom. 1. tr. 4. c. 5. cont. 2. num. 348.* und dann umb die Morgen-Gaab, Balth. *pract. res. p. 1. t. 2. res. 1. n. 13.* jedoch hat in disen Fällen das extraordinari Vorzugs-Privilegium, mit welchem allein das Heyrat-Gut begnadet ist, nicht Platz; wiewohlen, wann dergleichen in natura verhanden, das Weib als Frau und Eigenthumerin selbige vindiciren, und zu sich abforderen mag, *leg. 1. Cod. de Privil. fisc.* wie inglei-

chem

chem auch die Halß-Klender, und andere Frauen-Zierde, so ihr von ihrem Ehe-Mann zu ihrem täglichen Gebrauch gegeben worden; ausser deren, die sehr köstlich, und nur etwann zu den heiligen Zeiten, oder auf hochzeitliche Fest zuweilen zugebrauchen, dieweilen bey disen letzteren keine Schanckung vermuthet wird, es könne dann solche durch die Heyrats-Pacta, oder in anderweg erweißlich gemacht werden. Gail. 2. *obs.91.* oder es wären ihr solche köstliche Jocalia, Geschänck, End und Gebänd gleich zu dem Hochzeit-Tag eingeantwortet worden, *per l. 21. ff. de don. int. vir. & ux.* D. Rath *in diss. 1. de diff. Jur. Com. & Bav. ass. 8.* quo referri etiam debet annulus sponsalitius licet pretiosissimus, uti plura de hac materia videri possunt apud Heeser *de acquæst. p. 1. loc. 5. n. 27. & seqq. p. 2. l. 13. n. 30. & loc. 18. num. 77. & 78.* Haberkorn *de Concurs. c. 2. n. 136. & seq.* Berlich. *p. 3. conc. 32. n. 16. & seq.* Carpz. *p. 2. c. 29. d. 14. & p. 3. c. 22. d. 6. & 9.* Müller *in diss. de dono nupt. cap. 5.* Richter *cap. 4. sect. 1. num. 42. & seqq.*

Stryck.

Stryck. *disp. de Jure uxor. in bona mariti. c.2.n.88.* & *c.3.n.20.* Theod. Schöpfer *tr. de statu vid. mut. p.1. c.15. n.12. & seqq.* Myns. *cent.5. in addit.*

Was aber die Hochzeit-Schanckungen anbelanget, halte ich darvor, wo umb deren Eigenthum Zweiffel vorfallet, daß solche unter den Ehe-Leuthen zu halbieren seyen, weilen gemeiniglich auch dises der verehrenden Hochzeit-Gästen Will und Meynung ist. Panorm. *in c.2. X. de don. int. vir. & uxor.* Wann nun selbige in natura verhanden seynd, hat das Weib nicht Fug paar Geld, oder etwas anderes an deren statt zu prætendiren; sofern es aber der Mann verwendet oder verthan hat, und wissend, und erweißlich ist, daß ihme es das Weib bald Anfangs für ein Heyrath-Gut, oder für ein Mehrung deß Heyrat-Guts, oder auch sonsten für ein zu- und eingebrachten Gut überlassen, hat sie sich auch derentwillen deß Dotalis, oder respectivè Paraphernals-Privilegii zu prævaliren; Falls aber ein Abtheilung vorbey gegangen, und hernach

der Mann ein oder mehr Stuck wissend oder unwissend deß Weibs darvon verwendet, findet weiters kein Vorzug statt, *per l. f. Cod. de pact. conv.* Carpz. *p. 1. c. 28. d. 88. & p. 3. c. 20. d. 32. & 33.* Heeser *p. 2. loc. 13. num. 30. & 33.* prout nec pro sumptibus nuptialibus Privilegium est constitutum. Berlich. *p. 1. conc. 65. n. 87.*

Nicht weniger hat ein Wittib umb den pactirten Wittib-Sitz, pro habitatione & alimentis ein stillschweigendes Unterpfand. Besold. *in Thes. Pract. V.* Wittib-Sitz. Vid. tamen Neguz. *p. 2. m. 47. & seqq.* ubi de alimentis inter vivos & post mortem debitis. Lauterb. *disp. de tac. pign. th. 23.* Sprenger *de dotalitio c. 2. num. 47.* ubi quòd dotalitium sive Wittib-Sitz pacto constitui possit, licet mulier nullam dotem dederit vel promiserit. Vid. potest B. Zeller in *præjud. Bav. pag. m. 156. & pag. 200.* Stryck. *de success. c. 5. a. 2. §. ult.* & apud Struv. *in Not.* ad Ant. Matth. *tr. de Jud. cap. 14. aph. 13. & 22.* ubi quærit, quid si concursum creditorum reliquerit

ma-

maritus nobilis, an uxor nihilominus dotalitium petere possit? & negat casu quo maritus tempore promissi dotalitii jam fuisset obæratus, ita ut æs alienum bona mariti superaverit, eique de hoc constiterit, quia non nisi in fraudem creditorum constitutum fuisset. So meines Darvorhaltens gleichermassen auf die Betreuung zu extendiren, welche jezuweilen noch über die Morgen-Gaab, umb künfftig fleissigerer Haußhaltung willen, oder an statt der Morgen-Gaab, wo dise nicht statt hat, beliebet und außgestecket wirdet, tum quòd hæc donatio Juri Civili non sit cognita, nec universali, vel particulari consuetudine introducta, cùm unus aut alter privatus particulari suâ conventione consuetudinem introducere non possit; tum etiam, quòd persæpe in fraudem creditorum de damno certantium hæc pacta redundent, iis proinde, ne chyrographariis quidem, non præjudicatura, si maritus tempore promissionis jam fuisset obæratus.

22 Was aber sonsten in den Heyrats-Pacten zuweilen abgeredet und disponiret wird, als zum Exempel, wegen eines gewissen Theils Fahrnuß, wegen eines Kinds-Theils ꝛc. darfür hat das Weib eben so wenig ein stillschweigendes Vorzugs-Recht, als wenig einem Mann umb die ihme in selbigen auf Vorabsterben deß Weibs hinauß gemacht und versprochene Portion zu Recht ein stillschweigendes Unterpfand, und noch vil weniger einiges Jus prælationis zustehet, sofern man sich nicht sowohl umb eins als das ander mit einem außtrucklichen Hypothec vorgesehen. Carpz. *p.1. c.28. d.118.* videre potest D. B. Schmid *ad Edict. Proc. t.2. art.14.* Meines Orths finde ich nicht, wie das jenige, was præcisè und gemeiniglich in casum mortis titulo lucrativo obtinendum pactiret worden, denen anderen Creditoribus quibuscunque zu Schaden kommen könne, cum bona non censeantur, nisi deducto ære alieno &c.

23 Ubrigens, wiewohlen in Zweiffel ge-

zogen worden, ob die jenige Mittel, welche ein Weib dem Mann zubringet, und unterthänig machet, ohne das ein Heyrats-Abred aufgerichtet, oder ein gewisses Heyrat-Gut wäre bestimmet worden, für ein Paraphernal-Gut zu halten, und folglich mit einem stillschweigenden Unterpfand, oder Vorzug versehen seyen, oder nicht? so ist doch, daß es für ein Paraphernal-Gut zu halten, meo judicio, recht und wohl erkennet worden. Finckelthus *obs. 118.* Berlich. & alii ibid. *cit. p. 1. concl. 65. n. 69.* Gail. 2. *obs. 82.* Dom. Bass. *semicent. 1. contr. 22.* contra Ant. Fab. *in Cod. ad lib. 5. tit. 9. des. 13.* Es wäre dann Sach, daß bey dem Ehe-Versprechen ein Meldung wäre gethan worden, daß das Weib dem Mann diß oder jenes zubringen solle, dann auf solchen Fall, wann schon das Wort, Heyrat-Gut / nicht außtrucklich, und in his terminis formalibus gemeldet oder geredet worden, wirdet doch das also Zugebrachte für ein Heyrath-Gut gehalten, zumahlen die Ungelehrte, und sonderlich die Bauers-Leuth, selten un-

unter dem Dotal- und Paraphernal-Gut einen Unterschid zu machen wissen. Hart. Pist. *obs. 46. num. 1. & seqq. per text. in l. quia autem 23. ff. de jure dot.* Carpz. *p. 2. cap. 15. d. 11.*

24 Dahingegen wann das Weib auß ihrem vorbehaltenen, und dem Mann nicht unterthänig gemachten Geld demselben ein Anlehen gibt, ist solches de Jure mit keinem stillschweigenden Vorzug begabt, *l. f. C. de pact. conv.* Hart. Pist. *obs. 143. n. 2.* Carpz. *d. c. 28. d. 90.*

25 Diß Orths fallet auch zuweilen die Frag ein, ob gleichwie bey dem Heyrat-Gut hieoben in der anderten Class erwehnet worden, also auch die Prob deß würcklich eingebrachten Paraphernal-Guts nicht genugsam ersetzet werde durch deß Manns blosse Bekanntnuß, oder von Handen gegebene Quittung? Mevius *p. 3. decis. 14. & 330.* haltet, da es denen Creditoren zum Nachtheil gereichen solle, deß Manns blosse Bekanntnuß nicht für sufficient, es wäre dann selbige mit dergleichen Adminiculis und Muthmassungen besteiffet, die der Warheit

heit allerdings ähnlich schinen. Vid. Heeser *in locis comm. de bon. & aquæst. conjug. comm. p.2. loc.12. num.18. & seqq.* Carpzovius hingegen will *p.1. cap.28. dec.76. n.5.* daß wenigist jenige Glaubiger, die ingleichen ihr Schuldforderung mit deß Manns blosser Bekanntnuß zubescheinigen haben, dem Weib in solchem Fall nichts in Weeg legen mögen. Ich aber stimme hierinfalls dem Dom. Basso bey *in semicent.1. contr.14.* welcher in den Paraphernal-Güteren denen Creditoren wider deß Gantierers Ehe-Weib, und dero beybringende blosse Bekanntnuß ihres Manns, zwar exceptionem simulationis, mit nichten aber auch exceptionem non numeratæ pecuniæ zulasset; rationem differentiæ inter dotem & parapherna hanc allegat, quòd licet causa dotis per se favorabilior sit, faciliores tamen sint viri ad scribendam apocham sive quietantiam de recepta dote, ob desiderium sponsæ, quàm de receptis paraphernis, quæ plerumque vel acquiruntur, vel inferuntur primum post matrimoniũ

contractum. Et ratio etiam esse potest, quia exceptio non numeratæ pecuniæ in cautionibus, vel obligationibus confessoriis, extra causam mutui & dotis locum non habet. Hart. Pist. *lib.4. q.12. n.9.* Rauchb. *l.2. q.30. n.17.* B. Schmid *ad Ed. Proc. tit.2. a.12. n.17.* An autem & quando contra maritum receptionem paraphernalium confitentem exceptio simulationis opponi possit? Menoch. *lib.3. præs.13.* & an scriptura sive apocha generalis sufficiat ad probationem dotis, & paraphernalium? Treutl. *cons.80.*

26 Weiters möchte man allda fragen, ob ein Weib, welche ihrem Mann kein Heyrat-Gut zugebracht, gleichwohlen eine Morgen-Gaab (intellige in terminis habilibus, wann sie bey der Verehelichung noch eine Jungfrau gewesen, vel saltem communi existimatione & famâ pro tali habita, ut oppositum non constet, quidquid à parte rei sit, alioquin ut advertit P. Haunold *de J. & J. tom.1. tr.4. c.5. contr.12. num.462.* esset ansa non paucorum scrupulorum,

rum, quia non paucæ acciperent nullo jure, cùm maritus non aliter velit transferre dominium, quàm in quantum id requirit ſtatu[illegible], vel conſuetudo) prætendiren kunte? Antwort: eintweders hat ſie dem Mann kein Heyrath-Gut zugebracht, weilen Armuth, oder anderer Urſach halber keines pactiret, und kein Heyrat-Abred aufgerichtet worden; oder daß zwar wohl ein Heyraths-Abred aufgerichtet, und ein Heyrath-Gut pactiret: aber auß einer gewiſſen, oder auch gar ohne Urſach nicht würcklich, oder wenigſtens nur zum Theil, und nicht gantz eingebracht worden: Iſt kein Heyrats-Abred aufgericht, und weder Heyrath-Gut, noch Morgen-Gaab pactiret worden, wirdet auch keine, bevorab zu Præjuditz der de damno certirenden Creditoren, können erkennet werden, non de Jure communi, cùm hoc Jure Morgengaba ſit incognita. Balth. *pract. reſol. tit. 2. reſ. 1. num. 13.* nec de ſtatutario, uti ſuppono; ſed neque Jure conſuetudinario, niſi conſuetudo ſit generalis & notoria,

ria, vel consuetudinem per frequentatos actus uniformes nec interruptos suis suffultam requisitis introductam esse legitimè probetur, eam enim facti esse & quidem difficilis probationis constat. Masc. *vol. 1. concl. 423.* Myler ab Ehrenbach *in Gamologia cap. 17. §. 9. & 10.* Font. *de Pact. Nupt. Cl. 7. gl. 1. p. 1. num. 16. & seqq.* Balth. *pr. res. t. 2. res. 11. n. 10. vers. verùm pro contraria &c.* Mev. *ad Jus Lub. lib. 1. t. 6. in Procem. num. 40. & seq.* D. B. Schmid *ad Ed. Proc. tit. 2. art. 11. n. 23.* ubi tradit, dotem esse fundamentum omnium prætensionum mulieris, die man weibliche Sprüch, und Forderungen nennet, ita ut dote non (constitutâ, nec) allatâ uxori, nec donatio ejus contemplatione facta, nec contrados, die Widerlag, *text. in auth. sed quæ nihil. C. de pact. convent. & in auth. das data circa fin. Cod. de donat. ante nupt.* nec Morgengaba debeatur. Verùm wann ein Morgen-Gaab in der Heyraths-Abred pactiret, modò non à viro jamjam obærato in evidens creditorum præjudicium, obschon das Heyrat-

rat=Gut hernach weder gantz, noch zum theil wäre entrichtet worden, so wäre dannoch die völlige Morgen=Gaab, und zwar mit der anhängigen Hypothec, auch in concursu in diser Class meo judicio zu passiren, ungehinderet, daß in einem Land=oder Stadt=Recht das Quantum der Morgen=Gaab gegen dem Quanto deß Heyrat=Guts, oder deß vom Weib eingebrachten Vermögens nach Proportion determiniret, restringiret, und bestimmet wäre, cùm enim quantitas Morgengabæ ordinariò consistat in libera voluntate mariti, aut arbitrio judicis, Jura ea statutaria aliud non videntur intendisse, nisi illud arbitrium, ne diversis prætextibus in præjudicium aliorum evagari posset, aliquo modo restringere; unde cùm magna sit differentia inter donationem propter nuptias, & Morgengabam, quia Morgengaba non datur ratione dotis aut paraphernorum, neque in ejus aut eorundem compensationem, aut æqualitatem, non potest ad eam vel ea haberi respectus, sed

cùm debeatur in prœmium virginitatis, eò ipſo quod mulier contraxerit matrimonium, & ſuo viro copulata ſit, tanquam ſecutâ cauſâ, propter quam datur, debebitur, *arg. rubr. & t.t. ff. de condict. cauſ. dat. &c. & ob cauſ.* uti fateri debet ipſe Balth. *cit. tit. 2. reſ. 1. n. 10.* quamvis in diverſam ibidem inclinare videatur ſententiam. *Vid. etiam poteſt* Dom. Baſſ. *ſemic. 1. contr. 22. n. 4.*

27 Andertens, ſtehet auch einem Ehe-Mann umb willen deß ihme verſprochenen, und ſchuldig verblibenen Heyrat-Guts (gleiche Meynung hat es mit einem Stifft oder Cloſter umb das geiſtliche Heyrat-Gut. Tuſch. V. *dos concluſ. 730. num. 14.* Boſſius *tr. de dote. c. 4. §. 10. n. 162.*) ein Rechtlich ſtillſchweigend Unterpfand in diſer Claſs zu, doch absque ſpeciali ſeu perſonali prælationis privilegio, in deß jenigen Haab und Güteren, der ſolches verſprochen, es ſeye nun das Weib ſelber, oder ihre Elteren, oder jemand anderer. *l. un. §. Cod. de R. V. A.* Neguz. *p. 2. m. 4. n. 25.* Lauterb. *diſp. de tac. pign. th. 12.* ánne etiam in bonis

nis fidejussoris pro dote dandâ? affirmat Bald. *Nov. p.6. priv. 7. n.1.* Neguz. *p.2. m.4. n.62.*

Drittens, denen Kinderen in ihrer 28
Eltern Haab und Güteren, und zwar forderist umb die ihnen auß Rechtlicher Bestraffung der anderten Verehelichung rucks- und anfallende Mittel, anzurechnen gleich von der Zeit an, da besagte Eltern selbige Mittel an sich gebracht, *l.6. §.2. & 4. C. de sec. nupt.* Bald. *Nov. de dot. p.9. priv.8. n.2.* Neguz. *4. m. 2. p. n.16.* Carpz. *p.1. c.28. d.92.* vid. Saltzburgische Prioritåt-Ordnung *Class.5. n.5.* welches so gar in so weit statt hat, daß wann eine Wittib, so ihrer Kinderen Rechtliche Vormunderin, zur anderten Ehe schreitet, bevor sie denen Kinderen an ihrer statt andere Vormunder setzen lassen, und denenselben ordentliche Vormundschafft-Rechnung geleistet, und vôllige Richtigkeit gepflogen, so gar auch deß Stieff-Vatters selbst eigene Güter seinen Stieff-Kinderen, deß Vormundschafft Rait-Rests halber stillschweigend verpfåndet seynd, *l.6. Cod. in quib. caus.*

pign.

pign. tac. l. 2. Cod. quand. mul. off. tut. &c. Berlich. *p. 1. concl. 67. n. 82. & seq.* allwo er derentwegen an die jenige, die eine Wittib zur Ehe nehmen, eine nutzliche Wahrnung thut. Ideo cautus sis, ait, si contrahis matrimonium, cum viduâ, ut facias primò, quòd reddat rationem, & fiat ei refutatio, & restituat reliqua ipsa vidua, aliàs bona contrahentis matrimonium cùm ea, tacitè sunt obligata. Vid. Carpz. *p. 1. cap. 28. d. 101.* sed quæritur, num quod de muliere hìc statutum, in marito quoque effectum sortiri queat? id est, si pater filii tutor ad secundas transeat nuptias, num pariter ipsius & Novercæ bona filiis suis sint hypothecæ subjecta, argumento à correlativis ducto? Negat. Schwarzenthal. *de pign. cap. 10. n. 25.* ob rationis diversitatem.

Es kommet aber nicht nur denen Kinderen in ihrer Eltern (sowohl Vatter als Mutter, wann sie zur anderen Ehe geschritten) Haab und Güteren ein stillschweigendes Unterpfand zu, umb die wegen anderter Ehe verworchte Mittel,

seu

ſeu pro lucris nuptialibus, ſondern auch umb all ihr Vätterlich- und reſpectivè Mütterliches Gut, ſo die zur anderten Ehe geſchrittene Vatter oder Mutter, in ſein, oder ihre Händ gebracht. *d. l. 6. §. 4. C. de ſec. nupt.* Faber *in C. lib. 8. t. 7. d. 13.* Heeſer *de acquæſt. p. 1. l. 8. n. 307. & ſeqq.* Quid ergo ſi binubus parens ſecundi vel tertii matrimonii liberis, vel ipſi ſecundo marito vel uxori, præ liberis prioris thori præcipuum in ſuo teſtamento relinquat, an hi liberi illud, excitato à parentis creditoribus concurſu, in horum præjudicium aufferre poſſint? vid. Ferd. Chriſt. Harp. *diſp. de probat. filiat. in f. in Problem.* ubi citatur Hodierna, Fontanella, Heeſer, & alii.

Quare autem pœnæ ſecundarum nuptiarum locum non habeant, ſi ejusmodi lucra liberis prioris matrimonii ab aliis tempore prioribus creditoribus ſint aufferenda, pulchrè D. Rath *tr. de ſecd. nupt. p. 3. aſſ. 43.*

Et quibus in caſibus ſuprafata ſecundarum nuptiarum pœna ceſſet, utiliter explicat D. D. Blumlacher p. m.

in

in seinen Vormundschafft-Büchel *c. 15.* Ubrigens aber, was der Kinder anfällige Güter, zu Latein bona adventitia genannt, anbelanget, welche nemblich dieselbe, so dem Vätterlichen Gewalt noch unterworffen seynd, nicht von ihrem Vatter, oder auß dem Krieg, oder durch freye Künsten, oder auch auß Fürsten und grosser Herren-Diensten, sondern anderst woher, als durch angefallene Mütterliche, oder andere Erbschafften, durch Glück, Schanckungen, Handthierung 2c. überkommen, weilen in disen Güteren ein Vatter von Rechtswegen regulariter die völlige Administration und Nutzniessung hat, will zwar Neguz *p. 2. m. 4. n. 13.* einen Unterschid machen, ob ein Vatter solche seiner Kinder Güter boßhaffter, und gefährlicher Weiß durchgejaget: oder durch sein Ubersehen und Fahrlässigkeit darumb komen seye; aber dleichwie in praxi dergleichen Unterschid inter bona adventitia nicht attendiret wird, sed indistinctè liberis hypothecam concedi, si pater administrator bonorum fuerit, advertit Stryck. *in annot.*

not. ad Compend. Lauterbach. *ad tit. ff. in quibus causis &c.* Verb. adventitiorum, auch die Saltzburgische Prioritāt-Ordnung *concl. 5. num. 7.* keine solche Distinction machet, also meiner Meynung nach treffen es die jenige besser, welche den Kindern bloß auf die Sprüch, so von Bestraffung anderter Ehe herrühren, und auf ihr Mütterliches Gut, und was daher rühret, mit nichten aber auch auf andere anfällige Güter das stillschweigende Unterpfand, gleich von Zeit der angefangenen Administration anverleyhen, *per l. 8. §. f. Cod. de sec. nupt. l. 6. §. 2. & §. f. C. de bonis quæ lib.* Accurs. & Ludwel. *ibid.* Carpz. *p. 2. c. 24. d. 17.* deme ich aber *ibid. def. 18.* ob defectum legis nicht beystimmen, noch zugeben kan, daß die Kinder auch wegen ihres Tauffs-Vatten-oder Götten-Gelds in deß Vatters Haab und Güteren ein stillschweigendes Unterpfand haben sollen. Multò minùs subscribo illis, qui, sepositâ loci consuetudine, ejusmodi munera baptismalia ex intentione dantium parentibus cedere docent. *Videri*

deri tamen potest Lauterb. *tract. synopt. p. 3. ff. ad tit. de pecul. §. 5. n. 5. & in Collegio eod. tit. §. 32.* In unserem Ertz-Stifft ist auf dem Land unter denen Bauern, und anderen gemeinen Leuthen gebräuchig, daß auch auf Absterben der Mutter, denen Kinderen Vormunder gesetzet werden, gleichwie auf Absterben deß Vatters, da fragt sich dann, ob dannoch deß Vatters Haab und Gut denen Kinderen tacitè verhypotheciret seye? Vid. doctissimè distinguentem laudatiss. D. Blumblacher *in perutili suo Libello de Tutelis c. 11. n. 3. 6. & 8.*

29 Vierdtens, gebühret ein stillschweigend Rechtliches Unterpfand den Pfleg-Kinderen in ihrer Vormunder und Gerhaben (etiam honorariorum *per l. 3. §. 2. ff. de admin. & peric. tut.* Haberkorn *de concursu cap. 2. num. 213. & seq.*) Haab und Güteren *l. 20. C. de admin. tut.* wann schon die Mutter, oder Anfrau dises Ambts sich solte unternommen haben, Berlich. *p. 1. conc. 67. n. 17. & seqq.* nicht zwar auch in der jenigen ihren Haab und Güteren, welchen ihre Vormun-

munder Geld gelyhen. Carpz. *p.2.c.24. d.13.* wohl aber in ihrer der Vormunder eigenen Haab und Güteren, wann sie das Pupillen-Geld selbst Anlehens-weiß zu sich genommen, oder einander solcher Gestalten vorgestrecket haben, und sich also ihren Pupillen selbst zu Schuldnern gemachet haben, so sie thun können, per Text. expreſſ. *in l. quoties 9. §. non tantùm 7. ff. de admin. & peric. tut. Non tantùm autem ſibi ſolvere tutor, verùm etiam ſibi creditam pecuniam ſcribere poteſt, ut Marcellus lib. 8. ff. ſcripſit, ſeque mutuâ pecuniâ poterit obligare, ſibi mutuam proſcribendo* ubi Goth. in *Noth. lit. c. d.* ait, ut eo caſu duplicem perſonam ſuſtineat, mutuantis ſcilicet, & ejus cui mutuum datur &c. per hoc tamen pupillis in actione hypothecariâ non præjudicatur, cum nihilominus maneant tutores, ac aliàs teneantur periculum ſortis præſtare, ſive penes alium, ſive penes ſe exiſtat. Vid. *n.72. c.6.* nullâ habitâ ratione, utrum authoritas judicis intervenerit, nec ne, quæ nullibi requiritur. Und zwar hat es nach der

meisten Rechts-Gelehrten Meynung gleiches Recht auch mit denen, die zwar nicht würcklich verglübte, oder ordentlich gesetzte Vormünder und Gerhaben seynd, sich aber vor dergleichen angemast, es seye hernach, daß sie etwann auß einem Irrsal vermeynet, sie seyen ordentliche Vormünder, oder sie haben sich sonsten gutwillig darvor brauchen lassen, zu Latein Pro-Tutores, vel Pro-Curatores genannt, *arg. l.19. ff. de reb. auth. jud.&c.* Mant. *de T.& A.C.lib.11. tit.8. num.8.* Escobar *cap.39. n.9. &c.* (quamvìs meâ opinione non malè dissentiat Brunnem. *ad d.l.19.* ubi bene advertit, sermonem ibi saltem esse de personali Privilegio. Espach *in Not.* ad Carpz. *p.1. c.28. d.114. num.6.* wie auch mit denen Curatoren, so den Un- und Tollsinnigen, Tauben, Stummen, Verschwenderen, und allen anderen, die ohne Pfleger, und Curatoren eigenes Gewalts ihren Güteren nicht vorstehen können, zugeordnet und vorgesetzet seynd, *arg. d.l.19. §.1.& seqq. l.22. in f. ff. de reb. auth.jud. l.4. §.f. ff. rem pup.solv.for.* also

zwar,

zwar, daß dises pfandmässigen Spruchs auf Vorableiben der Pfleg-Kinder, auch deren Erben und Nachsidel zu geniessen haben, propterea, quòd tacita hæc hypotheca ipsi causæ sive actioni sit annexa. Wes. *conf.104. per tot.* Carpzov. *lib.4. resp.33.*

Und zwar wirdet dise Hypothec von der Zeit der aufgetragenen Curatel oder Vormundschafft an gerechnet, & durat, donec ratio perfectè reddita, & reliqua omnia restituta, per *d.l.20.* & *l.1.* totoque *tit.ff. de tut. & rat. distrib.* ubi DD. Richter *cap.4. sect.1. n.52.* Carpz. *p.2. cap.24. d.12.* Mant. *d.loc. n.18.* ubi *num.15.* de eo, qui non tanquam tutor, sed tanquam amicus administravit, & *n.16. & 17.* de actoribus & procuratoribus pupilli vel adulti.

Es ist bey uns auf dem Land, ab- 30
sonderlich aber in dem Gebürg, der gemeine Gebrauch, daß die Obrigkeiten denen Wittiben, wohl auch alten Wittiber, oder ledigen Personen, die schon über 25. Jahr ihres Alters, Männlich- und Weiblichen Geschlechts, ob sie schon de

cætero bey ihrem guten Verstand und Sinnen seynd, doch aber in Handel und Wandel, oder in Verwaltung deß ihrigen ihnen etwann selber nicht recht trauen, oder daß es sonsten ihres Nutzens zuseyn erachtet wird, eintweders ex officio, und von Ambts-wegen, oder auch auf ihr eigenes oder deren Befreunden Begehren, Curatores, oder doch so genannte Zuseher und Beyständer stellen, und ordentlich verglüben; oder auch nach verflossenen 25. Jahren die Curatel und Gerhabschafft continuiren lassen, biß sich ein solche ledige Person verheyrathet. Wann nun dergleichen ein Curator, Beystand, oder Zuseher Geld und anders vil oder wenig von seinem Principalen unter Händen gehabt, und auf die Gant gehet, ist die Frag, ob dessen Haab und Güter stillschweigend darfür hafften, oder in was für eine Class ein solche Forderung gehörig seye?

Ich beantworte dise Frag sowohl was das stillschweigende Unterpfand, als auch das Personal-Privilegium belan-

langet, durchgehends negativè, und verweise dißfalls die Principalen in die letzte Clafs unter die Current-Glaubiger. Primò enim certum, MINORIBUS faltem pro officio adminiſtrationis tutoris, vel curatoris bona tanquam pignoris titulo obligata eſſe. *d.l.20. C.de adm.tut. num.118. c.5. in f.ibi.* MINORI ÆTATI: minor autem non eſt, niſi USQUE ad vigeſimum quintum annum completum. *pr.Inſt.de curat.l.1.in f. l.3.§.3.ff. de minor.* quæ particula USQUE comprehendit terminum terminatum. Jo. Strauch. *in Lexico partic.Jur. partic.* USQUE adoleſcens enim utriusque ſexûs, quando vigeſimum quintum annum complevit, *ipſo Jure* expirat cura. Montan. *de tutelis. c.37. reg.2. n.1.* Locamer. *ad §.2. Inſt.quib.non eſt perm.fac. teſt.* Zaunſchliffer *diſſert. ejus quod fit ipſo jure, p.2.cap.2. ſub th.2.* Bocer. *l.1. diſp.15. th.32.* quia in hoc annorum termino perfectionem humani corporis & virilem prudentiam Lex conſiderat, hujus ætatis homines majores, & ad propria gerenda negotia aptos

declarat. Gales *tr. de restit. in integr. c. 2. n. 21.* Nun verbleibet ein Gerhab nach deß Pfleg-Principalen erfüllten 25igsten Jahrs seines Alters nicht mehr propriè ein Gerhab, sondern verharret villeicht darumben in continuirter Administration, weilen er noch nicht richtige Raitung gepflogen, noch den Rait-Rest gut gemacht, oder weilen ihme die noch weitere Administration von der Obrigkeit außtrucklich aufgetragen wirdet; auf den ersteren Fall möchte es zwar das Ansehen haben, daß die stillschweigend Rechtliche Hypothec nicht nur allein forthaffte umb das jenige, was in währender Minderjährigkeit mißhandlet oder vernachlässiget worden, und was der Gerhab gleich, als der Principal die Jahr seiner Minderjährigkeit außgetretten, richtig hätte beytragen, und ersetzen müssen, per tradita Hier. Treutl. *cons. 81.* sondern auch umb das jenige, was schon in majorennitate von neuem administriret worden, donec enim curator rationem perfectè reddidit, & reliqua omnia restituit, ratio reddita non dicitur,

tur, neque tutela vel cura finita, per ea, quæ notant DD. *in l. 1. & t. t. ff. de tut. & rat. diſtrah. l. ſi purè 37. in fin. ff. de fideic. lib.* Treutl. *d. conſ. 81. n. 7.*

Verùm cùm hoc eo tantùm ſenſu ſit intelligendum, quòd etſi tempore finita ſit tutela vel cura, Jure tamen duret obligatio & actio in ea qualitate, & cum illo Privilegio, prout eſt ab origine ſua, ad eum usque diem, quo administrator rationem reddiderit, & ſatisfecerit, *l. tutor qui repertorium. §. f. ff. de adm. tut. l. tutor pro pupillo. l. ſeq. l.* Lucius *§. quæſitum. ff. eod.* Treut. *ubi ſupra num. 6. 8. 19. & 40.* cùm hodie triginta demum annis, cæteris paribus, tutelæ & affinibus actionibus præſcribatur, *l. 3. in f. C. de præſcript. 30. annor.* vid. Mev. *p. 7. dec. 172. & 173.* ita ut pro pecunia pupillari habendum ſit omne id, quod reliquum debetur ex adminiſtratione in pupillari aut minori ætate geſtâ, cùm qualitas illa, quæ ſemel debitum pupillare ab origine affecit, tamdiu duret, donec illo jure ſolvatur, quo fuit colligatum, rem enim quamlibet Jure

ſuâ metimur origine & cauſâ originali, quod in obligationibus hujusmodi privilegiatis omnium maximè obtinet, adeò ut licet pupillus poſtea majorennis effectus nuptias contraxerit, aut aliud vitæ genus deligendo conditionem & ſtatum ſuum mutaverit, non tamen mutetur propterea debitum pupillare. Treutl. *recit. loc. à n. 20.* licet ex reliquatione uſuras acceptaverit. *l. 44. §. 1. ff. de adm. tut.* niſi forte novatio intervenerit, *per tradita DD. ad l. 52. & tot. tit. de novat. facit l. 1. §. 10. ff. de ſeparat.*

Diverſum tamen tenendum eſt de ea pecunia, quam curator poſt adeptam adulti majorennitatem incipit administrare & debere, quia ſi hujus debiti originem ſpectes, nec in perſona pupilli, nec minorennis activè fundatur, neque paſſivè in perſona tutoris, vel curatoris, cùm, ut ſupponitur, uti ætas pupillaris & minorennis, ita & tutella & cura ipſo jure expiraverit. Wie demnach ſolches für kein Pupillen-Geld mehr kan gehalten werden, was

der

der Principal in seiner Majorennität erwirbet, also finden auch hierüber das stillschweigend Rechtliche Unterpfand, und andere dem minderjährigen Alter vorgesehene Privilegia nicht statt.

Daß aber in solchen Fällen der Principal wenigist in der vierdten Class eines Personal-Privilegii sich zugetrösten solle haben, möchte es zwar ersten Anblicks das Ansehen gewinnen, I. *per text. in l.19. §.1. ff. de reb. auct. jud.* ubi si quis cùm tutor (idem est de curatore) non esset, pro tutore negotia gessit, Privilegio locum esse manifestum est. II. *per text. in l. si negotium 23. ff. eod.* ubi si negotium impuberis aliquis ex officio amicitiæ gesserit, debet bonis ejus venditis Privilegium pupillo conservari &c. Cùm autem textus hi signanter de negotiis pupilli, vel impuberis (non majorennis) loquantur, ad alios non sunt extendendi. *l.14. & seqq. ff. de ll. arg. l. 2. §. 10. ff. ne quid in loc. publ.* mag also auch das Personale Privilegium auf unseren Casum nicht extendiret: sondern es wird ein solche Prætension

sion unter die Currenten in die fünffte Class verwisen werden.

Wirdet nun etwann einem von Obrigkeit auß auf selbst Gutbefinden, oder in Krafft eines Land-Rechts, oder durchgehenden üblichen Gebrauchs aufgetragen, sich eines Majorennis, oder einer vogtbaren Person, welche das 25igste Jahr ihres Alters schon erfüllet hat, Mann- oder Weiblichen Geschlechts, verheyrat- oder ledigen Stands, Curatel biß auf weitere Verordnung zu unterfangen, er werde nun als ein kriegerischer Vormunder ad litem, oder zu einer gewissen Handlung und Geschäfft, oder generaliter über dessen völligen Handel und Wandel gestellet, so findet abermahl weder das Privilegium reale eines stillschweigendē Unterpfands, noch auch das Privilegium Personale einigen Platz, tum quòd Jure communi illis curatores prorsus non dentur, & pignus, vel hypotheca absque contrahentium conventione, vel expressâ Legis aut statui dispositione non constituatur; nec Privilegium personale

in

in præjudicium tertii extendi debeat, ac omnia correctoria Juris communis ita ſint intelligenda, ut id quam minimè lædant; tum quòd conſuetudo vel ſtatutum contrarium Juri communi, ubi duo poteſt operari contra Jus commune, ſufficiat, ſi effectum ſortiatur in uno; tum denique quòd potiſſima ratio, ob quam Jus commune hypothecam in bonis tutorum & curatorum conſtituit in *l. pro officio C. de adm. tut.* in fœminis & aliis perſonis majorennibus, quibus mens ſana in corpore ſano, ceſſet, & absque hypothecâ legitima remedia non deſint. Moller. *Semeſtr. lib. 4. cap. 41.* ubi ad text. in *l. properandum. §. f. C. de judiciis.* quo nonnulli cum Bald. *in d. l. properandum §. f. num. 2.* & Neguz. *4. m. 2. p. pr. n. 8.* eruere volunt, ſaltem bona curatoris ad litem tacitè eſſe obligata, rectè ad eas tantùm perſonas reſtringit, de quibus textus loquitur, pupillis nimirum vel adultis, vel aliis ſub cura agentibus, ut ſunt furioſi, prodigi, mente capti, ſurdi, muti, & qui per-

perpetuô morbô laborant, & rebus suis supereſſe non poſſunt. Curatoribus ad litem autem non committitur adminiſtratio bonorum, ſed tantùm directio litium. Moller *ſemeſtr. lib. 2. c. 3.*

Quibus conſequens eſt, nec illos Privilegiô frui, quorum bonis vel abſentium, vel ab hoſtibus captorum, aut vagantium per mundum, aliàs cuſtodiæ causâ curator datus eſt. *l. idem Privilegium 22. §. 1. ff. de reb. auth. jud. poſt.* Berlich. *d. conc. 67. num. 29.* Carpz. *p. 2. deciſ. 135.* an autem actores pupilli & negotiorum ejus geſtores electi à tutoribus bona eorum pupillis obligata ſint, videri poſſunt Berlich. *part. 1. concl. 67. n. 26.* Eſcobar *de rat. c. 39. n. 16.* Neguz. *4. m. 2. p. pr. n. 8.*

Auß deme allein nun von ſich ſelbſten folget, daß noch vil weniger eines Beyſtands oder Zuſehers Haab und Gut dem Verbeyſtandten Jure hypothecæ hafftе, ob ſolche Leuth ſchon von Obrigkeit auß eintwederes auf dero Gutgeduncken, oder auf Begehren, oder auch in Krafft eines Land-üblichen Gebrauchs

und

und Herkommens, oder außtrucklichen Land-oder Stadt-Rechts aufgestellet wurden, indeme ein solcher Zuseher, Beystand oder Einrather zu einem mehreren nicht verbunden wird, als daß er dem Principalen oder Principalin mit seinem getreuen Rath an die Hand gehe, auch derentwegen, wann schon das Werck nicht allzeit einen glücklichen Außgang gewinnet, und wider Verhoffen fehlschlaget, kein Gefahr oder Regress darbey zubesorgen hat, consilii etenim non fraudulenti nulla est obligatio, *l. consilii 47. ff. de R. J. &c. nullus ex cons. cum ibi not. de R. J. in 6.* Pet. Peck. *ibid.* imò nec parti adversæ ex contractu mulieris aut sui principalis proprio nomine obligatus est, quippe qui non à curatore, sed à principali vel muliere, auctoritate, vel potiùs consilio duntaxat curatoris adhibito initus fuit, neque enim consensus ad auctoritatem interponendam, certamque causam præstitus, ultra eam extendi debet, *l. age cum Geminiano 3. ubi DD. C. de transact. l. 1. & l. si pupillum vers. si prætor ff. de reb.*

eor.

eor. ut nec restitutio in integ. ob læsionem concedatur. Dan. Moller. *lib. 2. semestr. c. 3. & lib. 4. c. 41.* Berlich. *p. 2. conc. 18. num. 38. & seq.* Carpz. *p. 2. c. 15. dec. 33. & seq.* Joach. Wibel *de Contract. mulier. §. 8. à n. 104.* Tutori autem & curatori in bonis pupilli vel minoris, pro eo, quod contrario judicio sibi debetur, nec hypotheca, nec jus retentionis competit. Faber in *Cod. lib. 5. t. 34. def. 1.* Carpz. *c. 24. d. 16.*

31 Fünfftens, bedienen sich auch (si non ex Lege, saltem ex usu, nam & consuetudine, quæ vim Legis habet, tacitum pignus induci potest. Stryck. *in annot. ad Compend.* Lauterbach. *ad tit. in quibus causis pignus &c.)* eines stillschweigenden Hypothecs, Kirchen und GOtts-Häuser, Clöster, Geistliche Bruderschafften, Spitäler, Waysen-Pilger-Bruder-Siechen-und dergleichen Häuser, Gemeine Städt, licet superiorem recognoscant, und andere vornehme Gemeinden, auf ihrer Pfleger, Verwalter, und Kastner Haab und Güter, von der Zeit an, da sie die Verwaltung, oder

ihr

ihr Ambt angetretten, *l. ult. C. quo quisque*
ord. conven. Neguz. *p. 2. m. 4. num. 119.*
& seqq. Carpz. *d. c. 28. def. 115.* Escob.
de Rar. c. 39. n. 6. & n. 13. cum seq. Rich-
ter *cap. 4. sect. 1. num. 98. & seqq.* Idem
vol. 2. cap. 5. Berlich. *p. 1. concl. 66. n. 61.*
Peregr. *de jur. fisc. 1. & 2. de his &c.*
num. 104. Pyrrhing. *in Synopsi lib. 3. t. 21.*
§. 2. n. 2. Kraisser *in Proc. Edict. t. 2. a. 18.*
mit nichten aber Privat-Herrschafften,
und noch weniger Handwercks-Zünff-
ten, weilen solches in Rechten nec im-
plicitè quidem geschriben stehet, wie
dann auch solch-stillschweigendes Hy-
pothec auf der jenigen Schuldner Gü-
ter, denen obersagte Beambte das Kir-
chen-Geld vorgelyhen, nicht statt findet.
Arn. Rath *in Proc. Ed. ass. 118. & 2. seqq.*
Carpz. *d. c. 28. def. 156.*

Sechstens, stehet ingleichen ein still- 3
schweigendes Unterpfand zu den Hauß-
Herrn in den Mobilien, Sachen, und
Fahrnussen, so die Bestand-Leuth in der
Meynung in das Hauß, Zimmer, Kam-
mer, oder Gewölb gebracht, selbige Zeit
währenden Bestands darinnen zubehal-
ten;

ten; nicht allein umb Habhafftwerdung deß Bestand-Zinnß-Gelds: sonderen auch umb die Reparir- und Ersetzung dessen, so durch die Bestand-Inn-Leuth verderbet, und liederlich abgeödet oder abgeschleiffet worden: Wo es dann ein gantz andere Beschaffenheit hat bey den Schwaigen, oder zu Bestand außgelassenen Mayr-Höfen, bey denen auf den dahin gebrachten Mobilien kein stillschweigendes Unterpfand statt hat, wann solche nicht außtrucklich verschriben, und verpfändet worden; weilen darfür die wachsend- und erziglete Frücht stillschweigend hafften, *l. 2. 4. 7. ff. in quib. caus. pign. tac. l. 5. C. de loc.* D. Bassus *semicent. 1. contr. 12.* Ant. Thesaur. *qq. for. lib. 2. q. 29.* ubi insuper quærit, an locator super fructibus sit præferendus anteriori creditori habenti super bonis debitoris generalem hypothecam; & quid dicendum in grano, quod colono per tertium mutuatum est pro semine cum speciali hypotheca. Sichard. *ad d. l. 5. C. de loc.* welcher daselbst *n. 11.* die Sachen der Minderjährigen, die sie ohne

ohne Wissen und Willen ihrer Vormünder, oder Gerhaben in die Bestand-Zimmer gebracht haben, darumben ab hoc onere hypothecæ außnimmet, weilen dises stillschweigende Unterpfand nicht auß einer pur lauteren Gutwilligkeit, und blosser Disposition der Rechten, sondern vilmehr auß einem heimlichen Pact und Beding zwischen dem Bestandgeber, und Bestandnehmer seinen Ursprung herhaben solle. Unde non esse hanc hypothecam purè legalem, rectè scribit Bach. *de pign. l.1. c.11. num.1.* sed etiam & imò magis ex conventione tacitâ, *per Jura alleg.* adeóque mixtam. Duplicem enim esse speciem legalis hypothecæ jam advertit *cit. lib.1. cap.4. n.4.* unam, quæ est tota ex sola lege, alteram, quæ conjunctam habet conventionem tacitam, quam præsumit Lex ex aliquo facto. Vid. Schwarzenth. *de pig. c.3. & c.8.* qualem speciem tacitæ conventionalis hypothecæ subministrat etiam *l. Pomponius 5. §.2. ff. in quib. caus. pign.* Neguz. *part.2. m.4. n.164. vers. vigesimus* casus est &c.

N Vid.

Vid. *inf. hac Class. sub n. 35.* Lauterb. *disp. de tac. pign. th. 41.* ubi *th. 40. de tacita reconductione & subconductione.* Costa *de quot. & rat. q. 18.* Fab. *in Cod. tit. de loc. def. 45.* Mant. *de T. & A. Cod. l. 5. t. 15.* ubi quando incipiat hypotheca in tacita reconductione. Ohne ist zwar nicht, daß auch der Studenten Bücher solten hiervon befreyet seyn, allein wann sonst keine Bezahlungs-Mittel verhanden, pfleget man auch die Bücher mit der Execution nicht zuverschonen. Coler. *de Proc. Exec. p. 2. c. 3. n. 147. & seqq.*

Bey disem stillschweigenden Unterpfand ist auch zu mercken erstens, von welcher Zeit solches seinen Anfang nehme? B. Schmid *ad Ed. Proc. t. 2. a. 24.* ait: tempus contractus inspiciendum. Vid. Salgado *in Lab. p. 2. c. 27. n. 67. & seq.* Andertens, daß es umb all das jenige haffte, worzu der Bestand-Mann nach Erforderung dises Contracts obligiret ist. Th. Maul. *tr. de loc. cond. tit. 5. num. 8.* Dahero, gesetzt der Innwohner wäre umbsonsten eingenommen, und därffte also keinen Bestand-Zinnß zahlen,

len, so verblibe das Unterpfand gleichwohl wegen der Aböduug sive pro deterioratione, Text. *in l. 2. ff. in quib. caus.* B. Schmid *l. c. n. 6.* Drittens, daß hierunter frembde Sachen und Güter nicht hafften, Maul. *in Thes. tit. de pign. sub rubr.* quibus in causis pignus lege constit. Non. Acosta *reg. 3. ampl. 3.* Quartò, quòd ea, quæ quotidianam quasi functionem & mutationem patiuntur, ut sunt pecunia ad usum quotidianum deputata, mercatorum merces & similia, ædibus inesse non censeantur, nihilominus tamen soluto contractu locationis conductionis pignoris nexu obligata sint, si tempore solutionis in ædibus extant, per Textum in *l. cùm tabernam 34. ff. de pign.* vid. B. Schmid *l. c. qui num. 7.* non dubitat, quòd tamen hypothecarius antiquior cui bona conductoris fuerunt obligata, antequam inquilinus ædes conduceret, præferatur locatori, cùm nullibi inveniatur, locatori etiam privilegium prælationis competere. Quid in hac parte in Austria obtineat, vid.

Schwarzenth. *de pign. c. 9. num. 14.* daß aber Mevius *p. 4. d. 127.* vermeynet, es seye bey unseren Zeiten kein Unterschid zu machen, an in prædium rusticum vel urbanum res sint illatæ, zweiffle ich sehr, wiewohl es das Ansehen hat, quasi concordaret die Saltzburgische Priorität-Ordnung in der fünfften Class *n. 3.* allwo das Wort: Unbeweglich/ in sano sensu außzudeuten ist. Cæterùm circa hanc materiam adhuc eleganter & utiliter discurrit Clariss. D. Joseph. Bonavent. Franz *in Jurisprud. Quintupl. q. 12.*

33 Sibendens, verleyhet auch der Kayser Justinianus *in l. 1. C. comm. de leg.* ubi Doctores ein stillschweigendes Unterpfand auf allen Güteren deß Erblassers denen, welche auß dessen letzten Willen Legata und Vermächtnuß, oder Particular-Fideicommissa zu suchen haben, Lauterb. *disp. de tac. pig. th. 29. & seqq.* ubi à quonam tempore incipiat hæc tacita hypotheca, tam in legatis puris, quam in diem sub conditione, so billich auch auf die Schanckungen von Todts-wegen extendirt und gezogen wir-

wirdet, *arg. l. ult. in f. C. de don. cauſ. mort.* §. *1. Inſt. de donat.* Mant. *de T. & A. C. lib. 11. & 12. n. 16.* Vid. diſtinguentem Lauterb. *loc. cit. th. 32.*

Bey diſem heimlichen Unterpfand aber müſſen zwey abſonderliche Sachen wohl gemercket werden, erſtlich, daß darumben keiner auß mehreren Erben allein, ſondern ein jeder nach Proportion ſeines Erbtheils, muß, und kan belanget werden. *d. l. 1. in f. C. comm. de leg.* Andertens, daß diſe Hypothec ſo lang und vil keine Würckung hat, es seyen dann zuvor alle deß Erblaſſers Creditores, ſo gar auch deſſen bloſſe Current-Glaubiger, befridiget, §. *3. Inſtit. de Leg. Falcid. l. 6. C. eod.* Lauterb. *loc. cit. th. 31.* ſolte auch ein Heyrat-Gut, cujus cæteroquin magnus eſt favor, einer Weibs-Perſon in einem Teſtament oder letzten Willen seyn vermachet worden, Ang. Boſſius *tr. de dote cap. 18. §. 5. n. 91.* quia privilegium dotis conceditur mulieribus non pro lucro, ſed ne rebus ſuis fraudentur, & damnum patiantur, ut dicitur in *d. l. aſſiduis,* niſi forte eſſet le-

gatum dotis pro filia, hoc enim velut æs alienum ante omnia legata detrahitur, contra alios collegatarios, licet non contra creditores. Bald. *Novell. p.7. priv.19.*

Cæterùm inter plures legatarios aut m.c. donatarios, licet res diverso tempore relictæ aut donatæ sint, quoad prioritatem non habetur ratio temporis, nec unus habet majus privilegium, quàm alter, quia scilicet simul confirmantur morte. Anton. Faber *in Cod. lib.8. t.39. d.5.* nec pia causa quidem, cùm hactenus nulla piæ causæ prærogativa inveniatur. Vid. Carpz. *lib.6. resp.33. n.12. & seq.*

34 Endlichen haben auch, vermög Saltzburgischer Priorität-Ordnung, *Class. 5. num.9.* eine gemeine heimliche Versicherung alle und jede Anlaiten auf deß Debitorn Erb-Rechts-Güteren, consentit Carpz. *p.1. cap.28. d.53. cui contrariatur* Richter *c.2. m.5. n.11. jus etiam prælationis adstruens. Vid. sup. Class.2.*

35 So haben dann die Außtrag- oder Nahrungs-Leuth umb ihren pactirten

Auß-

Außtrag und Nahrung kein heimliches Unterpfand auf dem Gut, auf welchem der Außtrag mit deß Grund-Herrn Consens constituiret, und hinauß gemacht worden? In Bayern ist es ausser Zweiffel, massen in dem G.P. *t.2. a.24.* außtrucklich versehen ist: „Daß auch der „jenige, welchem man die Alimenta, oder „Nahrung verordnet, oder ihme die „sonsten schuldig wäre, bey dessen Gü„ter, der zu Reichung solcher Nahrung „verbunden, ein stillschweigende Pfand„schafft habe. Wie wirdet es aber anderer Orthen secundùm Jus commune zu halten seyn? Berlich. *sæpe cit.conc.67. num.92.* dociret absolutè, daß so offt ein gewisses Stuck zu Reichung jährlicher Nahrung (oder auch anderer jährlichen Præstationen, Gülten oder Zinnsen) designiret und geburdet wird, solches Gut dergestalten darumben heimlich verpfändet seye, daß nicht allein die zu deren Abricht- und Bezahlung benannte Person, sondern ein jeder nachfolgender Innhaber darzu gehalten seye, so ich per Jura ibi allegata zwar in den letztwilli-

gen Verordnungen nicht diſputiren will, cum Mollero *ſemeſtr. l. 5. diff. 79.* in den Handlungen unter den Lebendigen aber fallet mir ob defectum textûs Legis mehrers Zweiffel vor, halte doch auch in diſem Fall mit erſagtem Berlichio, gleichwohl mit diſem Unterſchid, quòd creditori tali caſu non concedam tacitam (ſi intelligas purè legalem) ſed tacitam ſeu ex tacita conventione deſcendentem, & ſic conventionalem tacitam hypothecam, prout eam diſcernit Hahn ad Weſ. *ad tit. ff. in quib. cauſ. num. 1.* Tum quòd dictio SUPER, germ. Auf/ denotet contractam hypothecam, Bart. *in l. fundus. ff. de ann. leg.* Beſold. *in Theſ. pract. V.* Auf. Nonius Acoſta *de Priv. Cred. Reg. 3. ampl. 5. num. 8.* & *Reg. 2. ampl. 4. n. 31.* & *Reg. 3. ampl. 7. n. 16. & ſeq.* Faber *in Cod. lib. 8. t. 6. d. 13.* nun aber die Nahrungen und Außtråg gemeiniglich auf die Güter conſtituiret und bedingt werden; tum etiam & in ſpecie, quod ſi quis voluerit præſtari alimenta ex certis prædiis, tacitè intelligatur ea pro ſolvendis alimen-

mentis obligare. Mant. *de T. & A. C. lib. II. tit. 3. num. 9. & seq. & n. 13.* Klock. *vol. 2. conf. 40. n. 65.* atque hinc licet de Jure communi emphyteuta poſſit ſibi etiam citra conſenſum domini directi alimenta reſervare, Außträg, ut tradit Frid. Martini *de cenſib. c. 4. n. 85. & seqq.* juxta conſuetudinem tamen noſtram hoc ei inhibitum eſt, prout etiam in Bavaria. Landr. *tit. 31. a. 22.* ibi: „Es „ſollen auch ebenfalls die Außträg de„ren, ſo ihr Gerechtigkeit übergeben, an„derſt nicht, dann mit deß Grund-Herrn „Bewilligung, bedinget werden, und „ſonſten nicht zugelaſſen ſeyn. Ubi meo judicio prudenter agunt domini non aliter conſentientes, quàm cum clauſula moderationis in omnem eventum reſervatoria, cùm non raró ſubditi in conſtitutione ejusmodi alimentorum & prædia & ſucceſſores ſuos plus æquo gravare præſumant, quòd ut plurimùm eventus demum docet D. Wiſer p. m. *lib. I. obſerv. Jurisd. pract. obſ. 5. (aliàs ſemicent. I. obſ. 8.)* Vid. D. Baſſus *in ſemicent. 2. contr. 44.* ubi an is,

qui in cessione bonorum suorum sibi annuas quasdam præstationes loco alimentorum reservavit, in concursu creditorum ad instantiam generalis discussionis sub periculo juris sui amittendi obligetur. Sed quid dicendum, an etiam propensionibus beneficiorum tacita hypotheca detur in fructibus præbendæ aut beneficii? Affirmat Garcias de Beneficiis, Rodriquez *p.1. a.6. num.81. & seqq.* Solgado in *Labyr. p.1. c.42.* Endlichen will auch Gerhard. Feltman. *in tr. de incluſ. animal. c.52.* daß bey offentlicher Vergandung eines zu Schaden gegangenen, und dahero gepfånden Vihes, der Herr oder Eigenthumer deß Grunds, deme der Schaden geschehen, nach vorhero gutgemachten Gerichts- und Atzungs-Kosten, denen übrigen Glaubigeren dessen, dem solches Vihe zugehörig ist, mit Ersetzung seines Schadens, vorzuziehen, und in die Class der Hypothecanten zu setzen seye, tanquam qui fecit expensas in rem &c.

Ubrigens ist nicht ohne, daß theils Rechts-Gelehrte noch über das still-

schwei-

schweigende Unterpfänder außtheilen,
umb Erhaltung der Legitima, oder
Nothgebührnuß, der unter den Lebendi-
gen simpliciter pactirt- oder überlasse-
nen Nahrungs-Mittel, wider Erstat-
tung deß unrechtmässigen Wuchers, Er-
setzung zugefügten Schadens 2c. wie mit
mehrerem zu sehen bey Neguz. *p.2. m.4.*
à n.124. &c. Khraisser *in Proc. Ed. t.2.*
a.24. n.15. Gleichwie aber dise sich gar 36
zu grosse Billigkeit vormahlen, also ist
vor allem Beuth. *lib.1. c.35. 43. & 48.* gar
zu freygebig, welcher so gar den Befehl-
oder Gewalthaberen, item den Facto-
ren, und auch den Borgen in ihrer Prin-
cipalen: dann denen Sociis und Com-
pagni in ihrer Mit-Campagni Haab
und Güteren stillschweigende Unterpfän-
der außschencket, da sich doch auß denen
von ihme allegirten Juribus nichts min-
ders erzwingen lasset, und wie schon öff-
ters erwehnet, zu Nachtheil anderer
Creditorn, ohne außtrucklichen Rechts-
Satz, keinem mit einem so trefflichen
Vorzug so schlechter Dingen zu favori-
siren ist. Mant. *de T. & A. C. lib.11. t.12.*
&

& 13. *num.* 28. David Mevius *discuss. levam &c. c.* 4. *n.* 15.

Ob nicht aber wenigstens denen Kinderen deß Gantierers, oder auch ihme selbsten, oder dessen Hauß-Frauen in währender Gant die Nahrungs-Mittel außfolgen zu lassen? Antwort: Ante exolutionem æris alieni, weder denen Kinderen, Carpz. *p.* 1. *c.* 28. *d.* 157. noch dem Gantierer. Richter *de Priv. Cred. cap.* 1. *n.* 67. & 72. nisi fortè beneficio competentiæ gaudeat &c. neque uxori, si dotem nullam attulerit, cùm ei tali casu, neque pro alimentis Mynſ. 1. *observ.* 64. multò minùs pro quarta ex auth. præterea. *Cod. unde vir & ux.* hypotheca competat. Merlin. *de pign. l.* 3. *q.* 51. & *lib.* 4. *q.* 170.

Die vierdte Class.

Summarien.

1. Wie die jenige Creditores, so die vierdte Class betretten, sollen locirt werden.
2. Von dem in Verwahr hinterlegten Gut, und Wechsel-Gelderen.
3. Von dem Geld, so zu Erkauffung einer gewissen Sach dargelyhen worden.

4. Von

4. Von dem Vorzugs-Recht einer Republic, gemeinen Stadt, und anderer Herrschafften.
5. Von Kirchen-Gelder, Schulen, Spitäler, und dergleichen Oerther.
6. Von Pupillen-Gelderen.
7. Von dem vor erfolgter Hochzeit erlegtem Heyrat-Gut.
8. Wie, wann mit meinem Geld ein befreyter Glaubiger wäre hinauß bezahlt worden.
9. Wann ein Eigenthumer seine eigenthumliche Sach bey dem Gantierer nicht mehr gehaben mag.
10. Von der Advocaten, Procuratoren, Notarien, und Stuhl-Schreiber Salarien.
11. Von den etlich Jahr ersessenen Herren-Forderungen.
12. Zu anderen Creditoren Nachtheil ist auch in diser Class ohne verhandenen Rechts-Satz keinem zu favorisiren.
13. Ob sich dises Personal-Vorzugs auch die Erben, oder die jenige, denen dergleichen Actionen, und Forderungen cediret worden, zubedienen haben?
14. Ob einer, der in diser Class personaliter privilegirt ist, mittelst eines zuschlagenden Hypothecs, in die anderte Class aufsteige?

PRænotandum. In der Hoch-Fürstl. Saltzburgischen Civil-Ordnung *tit.* Vom Vor-und Nachgang der Glaubiger / werden die jenige Creditores, die ich allda in dise vierdte Class colligire, in die sechste gesetzet, gleichwie die jenige in die fünffte, welche ich in die dritte, und

was ich in die erſt- und anderte Claſs inſeriret, in die erſt- andert- und dritte Claſs lociret.

Es trifft aber in diſer vierdten Claſs die Reyhe jenige Creditores, welche nur allein den bloſſen Current-Glaubigern, mittelſt einer Perſonal-Freyheit, den Vorzug abgewinnen. *l. 9. Cod. qui pot.*
1 Bey denen dann vor allem zu wiſſen, wiewohlen in dem Bayriſchen G. P. *t. 2. a. 31.* auch diſe Glaubiger nicht nach der Zeit, ſondern juxta ordinem ſcripturæ lociret werden, daß man doch de Jure communi in diſer Claſs weder auf die ältere oder jüngere Zeit, noch ad ordinem ſcripturæ einige Reflexion mache, ſondern allein auf den Urſprung und Weeſenheit der Schuld ſelber, dergeſtalten, daß wann ihrer zwey, oder mehrer Prætenſionen auß gleichem Titul und Urſprung herrühren, ohne Unterſchid der Zeit, eine ſo gut als die andere gleiches Orth einnimmet, und diſe Creditores in Ermanglung der erklecklichen Mittlen, nach Proportion der Schulden, gleichwie die Current-Glaubiger,

zu theilen kommen, *l. 32. ff. de reb. auct. jud. poss.* etiam quoad usuras *per l. 44. §. 1. ff. de adm. tut.* (nisi aliud Jure statutario, gleichwie in der Saltzburgischen Prioritåt-Ordnung *Class. 5.* §. Disemnach &c. aut consuetudinario receptum sit) siquidem per receptionem usurarum non ex hoc amittatur Privilegium, uti malè opinati sunt Berl. *p. 1. conc. 64. num. 80.* Beuth. *p. 2. c. 29. Vers.* so gibt es doch &c. Carpz. *p. 1. 28. d. 59. n. 7.* Vid. D. Bass. *semic. 1. contr. 11. n. 18. & seq.* ja es hat auch kein andere Meynung, wann schon deren, die in dise Clas und Stell gehören, ihre Forderungen gleich auß unterschidlichen Tituln oder Ankunfften und Ursachen herrühren; man kunte dann mit einem sonderen Rechts-Satz beybringen, daß eines sein Privilegium und Freyheit vortrefflich- und vornehmer seye, als eines anderen; Dergleichen dann vor allem ist das Pri- 2
vilegium depositi, so die Rechte dem jenigen verlyhen, welcher Geld, oder anandere Sachen bey dem Schuldner in rechte Verwahr geben, ita ut idem, non

ut

ut tantundem restituatur, *l. 24. §. 2. ff. de reb. auct. jud.* und solches Depositum weder in specie mehr verhanden, noch auch ohne Verwahrlosung oder Verzüglichkeit, nec absque culpa & mora deß Depositarii zu Grund gangen; sofern nur der Deponent mittelst darvon genommenen Interesse und Zinnsen, & sic immutando naturam depositi, dises Privilegium nicht selber verschertzet hat, *l. 7. §. 2. ff. depos.* Rath *tr. de depos. c. 5. ass. 8. seqq.* Ubi *ass. 33.* difficile fore ait, ab hoc prælationis personalis privilegio in praxi recedere, & judici, ne de syndicatu teneatur, periculosum. Stryck. in *annot. ad Compend.* Lauterb. *ad tit. de priv. cred. Verb. percepit.* Ripa *in l. si ventri §. in bonis. n. 11. & 12. ff. de priv. cred.* Manz. *in specialib. Jur. Verb. ætas pupillaris n. 45.* ubi limitat in pupillo, quòd ipse accipiendo usuras non perdat istud privilegium, *per l. qui nominibus. ff. de admin. tut.* Hart. Hartm. *tit. de creditorib. 27. obs. 11.* eleganter W. A. Lauterb. *vol. 2. disp. de priv. cred. pers. simpl. th. 49. & 54.* item *th. 13. & 15. & ali-*

aliquot seqq. Franzk. *ff. qui pot. in pign. n.55. & seqq.* Costa *de quot. & rat. q.121.* Carpz. *part.3. decis.280.* allwo diser Author das Privilegium depositi auch den Wechsel-Gelderen zuschreibet, sed rectius negat Brunnem. *de Process. concurs. c.5. §.51.* Hoc enim Privilegium depositi ad mandatum aut alios similes contractus non esse extendendum probat D. Rath *ad Proc. Edict. ass. 12. & 195.*

Vors andere, wiewohlen einer, der dem anderen Geld gelyhen, umb welches Geld hernach ein gewisse Sach gekauffet worden, gemeiniglich, und, ausser es wäre ein absonderlich privilegirte Person, oder solche Sach ihme außtrucklich darumben verschriben worden, *de quibus sup. Class. 2. n.32.* nur unter die Current-Glaubiger gehöret, obschon die umb sein Geld erkauffte Sach noch in deß Schuldners Haab und Güteren verhanden wäre, *l.5. §.17. ff. de trib. act.* so hat es doch ein andere Meynung, wann einer beweisen kan, daß er das Geld benanntlich und in specie zu Erkauffung 3

diſer oder jenen Sach, abſonderlich aber zu Erbau- Erkauff- Armir- und Einrichtung eines Schiffs dargelyhen, dann auf ſolchen Fall iſt er wenigiſt vor den gemeinen Current- Glaubigeren in diſe Clasſ zu ſetzen. *l.26. & 34. ff. de reb. auct. jud. poſſ.* Rath *in Proc. Edict. aſſ.209.* ubi quòd talis civitati præponatur. Brunnem. *ad d.l.26.* ubi quòd circa navim ſpeciale aliquid ſubſit. Mev. *p.4. d.312.* Vid. Eſpach. *in Not.* ad Carpz. *d. 155.* Lauterb. *loc. cit. th.23. & ſeqq.*

4 Drittens, haben ſich auch die Respublicæ, Reichs- und Municipal-gemeine Städt, *l.38. §.1. ff. de reb. auct. jud.* Weſ. *in ff. de priv. cred. n.5.* ja auch die Innhaber der Schlöſſer und Herrſchafften, wann diſe anderſt eine Lands-Fürſtliche Obrigkeit, oder die Lands-Hochheit, und die Gerechtigkeit eines gemeinen Weeſens haben, deß Vorzugs in diſer Clasſ zubedienen, Gail. 2. *obſ. 62. n.3.* Damit aber diß Orths nicht geirret werde, iſt zwiſchen unſeren und den alten Römiſchen Zeiten diſer Unterſchid zu machen, daß weilen den Reichs-Städten

(ſo

(so etwann auch etliche Municipal-Stådt dårfften hergebracht haben) in dem Römischen Reich zu unseren Zeiten das Jus Fisci competiret, denenselben ex consequenti in ihrer Schuldner Haab und Güter auch ein stillschweigendes Hypothec zustehe, uti rectè advertit sæpiùs laudatus W. A. Lauterb. *loc. cit. th. 21. & 22.*

Vierdtens, wollen zwar etliche, daß 5
die Kirchen-Gelder durchgehends mit einem stillschweigenden Hypothec begabet seyen, welche Meynung aber sich zu Recht nicht behaubten last: quidquid sentiat P. Engel *de Privil. Monast.* Vid. Hart. Pist. *obs. 68. num. 9.* ubi Ecclesiæ non tantùm tacitam hypothecam, sed etiam personale Privilegium de puncto Juris negat, eò quòd utatur Jure communi, nisi specialiter reperiatur privilegiata ab eo, qui potestatem habet privilegia conferendi, ut *not. in cap. pervenit de Censibus* Vasquez III. Controv. *p. 2. lib. 1. c. 9. n. 31.* gleichwohlen wirdet denenselben schier von allen der Vorzug vor den Currenten in diser Class ge-

gestattet, nach dem gemeinen Spruch-Wort: Heiligen und Herren gehen vor, so ein Richter, ne faciat litem suam, nicht ausser Acht zu lassen hat, de statuto Salisb. *Vid. Class. 6. n. 6.* Quid ergò si quis Ecclesiæ v. g. voverit centum, ac deinde concursus creditorum extiterit? Resp. non ante poterit Ecclesiæ promissum solvi, quàm postquam omnibus creditoribus satisfactum. Engel *ad tit. de voto &c. §. 1. q. 5. num. 17.* Struv. *in decis. Sabbath. c. 1. d. 16.*

Es verstehet sich aber dises Privilegium nicht nur allein von Kirchen- sondern auch Schulen, Spitäleren, und anderer dergleichen privilegirter Oerthern außgelyhenen Geldern, und Activ-Schulden, David Mev. *discuss. levam. c. 6. num. 76. &c.* mit nichten aber von deren einverleibten Particular- oder Privat-Personen. Richter *de priv. cred. cap. 4. sect. 1. n. 117.* quæ scilicet jure piarum causarum non gaudent. Covar. *V. R. lib. 1. c. 4. n. 3.* Amostazo *tract. de caus. piis lib. 1. c. 1. arg. c.* relatum, *est 12. Vers. 1.*

no-

nomine a. Ecclesiæ x. de testam. ibique Gl. & Canon.

Fünfftens, was die Pupillen für ein Recht haben in denen Sachen, so umb ihr Geld eingethan und erkauffet, ist hiebevor schon erwehnet worden. Findet sich aber nichts dergleichen verhanden, so pfleget man ihnen doch in diser Class ein Personal-Freyheit zuvergonnen, massen das Pupillen-Geld, so sie, oder ihre Vormünder einem dritten gelyhen, ohne außtruckliche Verpfändung, kein stillschweigendes Hypothec nach sich ziehet, *per l. si negotium 23. §. 1. ff. de reb. auth. jud. l. ex pluribus 42. ff. de adm. & peric. tut.* Arn. Rath *in Proc. Edict. p. 2. ass. 180.* Ant. Fab. *in Cod. lib. 8. t. 7. d. 2. num. 6. & 7.* Hoch-Fürstl. Saltzb. Ord. vom Vorgang der Glaubiger in der 6. Class, *n. 3. & 6.* 6

Ich hab aber hiervor nicht umbsonst gemeldet: NB. So sie, oder ihre Vormünder ꝛc. si enim v. g. pater, pupilli pecuniam, Titio mutuaverit, patre mortuo Titius bonis cedat, pecuniam hanc non esse pupillarem, nec

hoc privilegio gaudere judicatum est. Manz. *decis. palat. q. 24. num. 15. & seq.* weilen dises kein Pupillen-Geld ist. De debito cesso quid Juris. Vid. infra in der fünfften Clas *sub n. 9*.

Indessen aber ist diß Orths wohl zu mercken, daß ob sich schon einer wegen seines Pupillen-Gelds dises Personal-Vorzugs bedienen kan, wann er auch zur Zeit der Gant-Handlung schon längst vogtbar gewesen wäre; so haben sich herentgegen aber deß Pupillen, oder minderjährigen Erben, solten sie auch seine Eheleibliche Kinder seyn, dises Personal-Privilegii mit nichten zu prævaliren. Arnold. Rath *in Proc. Edict. ass. 181. & seq.*

7 Sechstens, hat ein Braut ihrem Bräutigam noch vor der Hochzeit das Heyrat-Gut eingeantwortet, welche aber hernach wegen eines unversehenen Todts, oder anderer Ursach halber nicht erfolget ist, so hat sie sich in Widerzuruckforderung ersagten Heyrat-Guts (condictione scilicet ob causam, vel sine causa. Manz. *in specialibus. §. dotis*

fa-

favor. n. 25.) deß Personal-Vorzugs in diser Clafs zubedienen, *l. 17. §. f. ff. de reb. auct. jud. &c. l. 74. ff. de jur. dot.* quatenus autem donata sponsæ à sponso obærato per creditores revocentur. Vid. Lyncker *rerum in Dicast. Jenensi decis. cent. 4. d. 338.*

Sibendens, ob sich schon de Jure communi nicht erzwingen last, daß derjenige, welcher vor dem Gant-Procefs von deß Schuldners Obrigkeit ein Geschäfft, daß der Schuldner die Bezahlung thun soll, erlanget hat, einen Vorgang vor anderen gemeinen Glaubigern haben solle, es seye solches Geschäfft in rem judicatam, sive in seine Würckung gleich erwachsen, oder nicht, uti contra Beuth. *l. 2. cap. 17.* rectè probat Balth. *pract. res. t. 16. res. 5.* Rath *ass. 180. Lit. B.* so ist doch de Jure Bavar. G. P. *t. 2. a. 31.* ein solches außtrucklich versehen, obschon das Urtheil noch nicht: Rath *ass. 198.* de statuto Salisb. aber nur alsdann, wann es schon in Krafft Rechtens erwachsen ist, vom Vorgang der Glaubiger *Class. 6. n. 1.* also, daß es gar nicht vonnöthen ist,

daß eben drey Gerichts-Geschäfft ergehen müssen, Wiser *in Semicent. 1. obs. 48. & lib. 2. obs. 49. num. 1.* Vid. in simili de sumptibus per sententiam adjudicatis in concursu prætensis, Carpz. *p. 3. decis. 280. n. 22.* es wäre dann Sach, daß ein Glaubiger schon die würckliche Außpfändung erhalten hätte, welchen Falls er in die dritte Clafs zu setzen wäre. Balth. *loc. cit. n. 3.*

8 Achtens, wann mit meinem Geld ein personaliter befreyter Glaubiger alsobald hinauß bezahlt worden, tritte ich in dessen Stell ein, *l. 24. §. 3. ff. de reb. auct. jud.* Anton. Fab. *in Cod. lib. 8. t. 9. d. 1.* Carpz. *d. cap. 28. d. 139.* ubi quòd non sit necesse in id creditam esse pecuniam &c. & quidem sine cessione. Brunnem. *ad l. Cod. de his qui in priorum &c.* licet diversum sit in jure pignoris, de quo suprà. Et cum hac distinctione intelligendum puto, quod in der Saltzburgischen Priorität-Ordnung *sub rub.* zum Beschluß rc. *n. 2.* indistinctim dicitur: ut scilicet correctio Jurium tantò magis evitetur.

Un-

Unde quæro, quid si Titius mutuet Sempronio ad solvendum mercedes famulorum, vel solvat ei, qui Sempronio ad reficiendas ædes mutuavit? Resp. quòd succedat in ejus privilegium etiam absque cessione, per *l. 2. ff. de cess. bon. d. l. 24. §. 3. ff. de reb. auct. jud.* Brunnem. *ad d. l. 2.* Zasius *ad easdem ll.* quia scilicet ista privilegia causæ competunt, non personæ duntaxat. Petr. Barbos. *ad l. post dotem 41. ff. sol. matr. num. 60. & seqq.* ubi quòd juxta hanc distinctionem debeant glossæ declarari. Sed quid dicendum inspecto statuto Salisburg. in der sechsten Class *n. 5.* videtur enim talis, qui non petiit sibi actionem vel privilegium cedi, neque expressè pactus est, quòd talem solutionem pro debitore in nullum alium finem faciat, quàm ut in ejus jus & privilegium intret, non posse ad Classem tertiam, vel quartam hoc jure ascendere, sed in Classe sexta remanere debere: Verùm, salvo meliùs sentientium judicio, censeo, non obstante dispositione statuti Salisb. *Class. 6. §.* Fünff-

tens 2c. talem mutuantem aut ſolventem, etiam absque ceſſione intrare in Claſſem reſpectivè tertiam vel quartam, & juxta meam claſſificationem in Claſſem primam vel ſecundam; Jura enim Juribus concordanda, & ſicut ſecundùm Barboſ. *loc. cit.* gloſſæ juxta dictam diſtinctionem declarandæ, ita ſtatutum juxta eandem interpretationem explicandum, ne tam facilè inducatur Jurium correctio. Hunnius in *Encycl. p. 1. t. 3. c. 7. n. 57.* cùm & teſte Mev. ad Jus Lub. *q. 9. n. 35.* receptum ſit Juris axioma, Jus novum ſuperveniens non tollere antiquum. Nec obſtat, quòd ſtatutum non diſtinguat, & teſte Card. Tuſc. V. *diſtinctio concl. 508. n. 5. tom. 2.* ſtatutum quoque loquens abſolutè, non debeat limitari, ſed generaliter intelligi, prout verba ſonant, ſubdit tamen *num. 6.* reſtringe, quia reducitur ſtatutum generale & ſimplex ad intellectum Juris, ne ſequatur abſurdum, & ne quis indebitè jure ſuo privetur, & *n. 23.* quòd Lex nova diſtinguatur per legem antiquam. Idem

tom.

tom. 5. Verb. Lex nova conc. 259. ubi à *num. 8.* idem ampliat in ſtatutis, & in ſpecie, quòd etiam ſtatutum poſterius, Jus commune, quantò minùs fieri poteſt, corrigat. Idem *ibid. concl. 260. num. 4. & 6.* Nic. Everh. *in top. loc. 78. num. 16.*

Similem fere caſum decidit Joannes Philippi in *obſ. pract. ex Deciſ. Elect. Sax. &c. deciſ. 5. obſ. 5.* ubi ſtatuto Gorlicenſi cavebatur, daß der Unmündigen Forderungen allen anderen Glaubigeren vorgehe ꝛc. & tamen reſolvit, viduam bona dotalia marito illata repetentem pupillis non eſſe poſtponendam, propterea, quòd in hujusmodi ſtatuto ne verbulo de bonis illatis uxoris, ejusque privilegio quidquam dicatur, ſub generali autem diſpoſitione nequaquam caſus ſpecialis & peculiariter privilegiatus cenſeatur comprehenſus. *l. decurionibus 3.* ubi Gl. & Bart. *Cod. de ſilentiariis.* Brunnem. *ibid. &c.* & ea, quæ ſpeciali Jure & æquitate conceſſa ſunt, per verba quantumvis generalia vel etiam univerſalia non excludantur, ſed

ſpe-

specialem & expressam desiderent derogationem &c. Idem Philippi *ibid. à num. 24.* similiter discurrit de privilegiis &c.

9 Neundtens, haben zwar nach Außweisung der Hoch-Fürstlich-Saltzburgischen Priorität-Ordnung *Class. 2. n. 1. ad fin.* auch die jenige Creditores den Vortritt vor den Current-Glaubigeren, welche ihren Eigenthum bey dem Gantierer zwar zu vindiciren hätten, solchen aber nicht mehr antreffen, und dahero den Werth darfür, oder tantumdem, actione personali, vel si reus dolo desiit possidere, actione utili, quæ in tali casu in effectu non nisi personalis est, prætendiren müssen. Ausser deß Ertz-Stiffts aber, in Ermanglung gleichen Land-Rechts, dörffte dise Satzung nicht zu practiciren seyn, zumahlen in dergleichen Fällen de Jure communi, ausser deß Depositi, kein Privilegium zu finden ist. Berl. *p. 1. concl. 64. n. 16.* ubi adducit Beutherum *sibi contrarium.* Vid. Rath *ad Proc. Edict. p. 1. ass. 12. & p. 2. ass. 195.*

Ze-

Zehendens, seynd auch in Krafft erst- 10
angezogener Saltzburgischen Prioritåt-
Ordnung *Class. 6. num. 2.* diser Stell der
Advocaten, Procuratoren, Notarien
und Stuhl-Schreiber rechtmåssige taxirende Salaria und Belohnungen fåhig.
Cæterùm de Jure communi & Bavar. imò & Saxon. nullum iis competere Privilegium probant. Carpz. *p. 1. c. 28. dec. 30.* Berlich. *part. 1. conc. 64. num. 76.* D. Bassus *semic. 1. contr. 9.* contra Fontanell. & Beuth. *ibid. citatos.*

Eilfftens, die etliche Jahr fahrlåssi- 11
ger Weiß ersessene und aufgeschwollene Herren-Forderungen, wie bereits oben in der anderten Class *sub num. 8. & seq.* angeführet worden. Vid. Saltzb. Prioritåt-Ordnung in der vierdten Class §. Es gehören ꝛc. *Et* §. Es werden auch ꝛc.

Endlich weiß ich zwar wohl, daß 12
Beutherus, und theils andere Rechts-Gelehrte noch freygebiger seynd in Auß- und Mittheilung dergleichen Personal-Vorzüg, und eignen es zum Exempel auch zu einem Verkåuffer, der sein Waar

auf

auf Borg hinauß geben den Soldaten, den Befreundten vor denen, ſo dem Schuldner mit Freundſchafft nicht zugethan, denen Doctoren und Scholaren in debitis Studiorum cauſâ factis: item den Handwercks-Leuthen, und anderen mehr, die ich darumben diß Orths nicht paſſire, weilen ſie ſammentlich den vermeynten Vorzug mit keinem Textu Juris, und bewehrten Rechts-Satz zu behaubten haben, dahero ſich nicht gebühren will, auß eignem Hirn, und einbilderiſchen Gutgeduncken zu anderer Creditoren Nachtheil einem vor dem anderen zu favoriſiren, *l. 14. & seqq. ff. de ll. arg. l. 2. §. 10. ff. ne quid in loc. publ.*

13 Indeſſen wirdet in diſer Claſs nicht unbillich noch gezweifflet, ob ſich diſes Perſonal-Vorzugs auch die Erben, oder die jenigen, denen dergleichen Actiones cediret worden, ex Jure ceſſo zubedienen haben? Was die Real-pfandmäſſige, und die dem Handel und Werck ſelber anhängige Freyheiten anbelanget, iſt zwar nicht zu zweifflen, daß ſolche auch den Erben und Ceſſionariis zu theil werden.

den. Privilegia enim realia & causæ concessa non tantùm ad hæredes transmittuntur, *l. Privilegia 196. ff. de R.J.* sed iisdem etiam gaudere, & uti posse cessionarios, constat *ex l. in omnibus 68. in f. ff. eod.* quia ubi genus actionis id desiderat, ibi ad quemvis persecutio ejus devenerit, non deficit ratio auxilii *d. l. 68.* Mit den jenigen Privilegien und Freyheiten aber, welche bloß in Ansehung der Person, und eines Personal-Motivi ertheilet worden, hat es ein andere Meynung, daß nemblich solche regulariter denen Erben nicht: und folglich auch den Cessionariis nicht zu statten komen, ubi enim personæ conditio locum facit beneficio, ibi deficiente ea beneficium quoque deficit. *d. l. in omnibus 68. & l. Privilegia 196. ff. de R.J.* Unde notat Pet. Barbos. *ad l. post dotem solut. matr. 41. n. 57.* non quidem valere argumentum affirmativè conceptum: transmittitur, ergo cedi potest. *l. si mulier. §. ex asse, de jure dot.* sed negativè, non transmittitur, ergò non cedi potest. *l. ex pluribus 43. de admin.*

min. tut. und daher kommet es, daß wann ein Weib ihren Spruch umb ihr Heyrat-Gut jemand cediret, diser Ceſſionarius ſich wohl der Rechtlichen Hypothec: mit nichten aber auch deß Special- oder Perſonal-Vorzugs bedienen mag, wie bereits oben in der anderten Claſs erwehnet worden. Eben diſe Beſchaffenheit hat es auch mit eines Pupillen Real- und Perſonal-Privilegio *l. 42. ff. de adm. tut. l. 19. §. 1. l. 23. ff. de reb. auct. jud. poſſ.* Berl. *p. 1. concl. 65. num. 94. & ſeqq.* ubi aliquorum diſtinctiones Juribus minùs convenientes explodit. Chriſtian. Lenz. *tr. de nomin. & act. ceſſ. c. 22. m. 5.* Lauterb. *vol. 2. diſp. de privil. cred. perſ. th. 57. & diſp. de procur. in rem ſuam. th. 32. & ſeq.* Carpz. *p. 1. cap. 28. d. 95. & ſeq.* ubi etiam quid hac in parte ſpeciale ſit in fiſco. Vid. tamen ab Eßpach *in Not. & add.* ad Carpz. *d. def. 95. & ſeq.* Brunnem. *tr. de ceſſ. act. c. 4. n. 84. & 88.* Lauterb. *vol. 2. diſp. de privil. cred. perſ. th. 24. & 42. & ſeq.* ubi Privilegium depoſitarii, item ejus qui in navim &c. & reparationem ædium credidit, & qui

qui ex re judicata agit, pro reali, ſponſæ verò & Reipublicæ pro perſonali agnoſcit, & pariter omnes aliorum diſtinctiones rejicit.

Nun erachte ich eine Nothdurfft zuſeyn, hiehero zu widerholen, was ich gleich Anfangs *ſub n.1.* angemercket, daß nemblich in diſer Claſs die Creditores, in Ermanglung der erklecklichen Mittlen, eben auch nach Proportion ſive pro rata der Schulden, gleichwie die Current-Glaubiger zu theilen kommen, man kônte dann mit einem beſonderen Rechts-Satz beybringen, daß eines ſein Privilegium und Freyheit vortrefflicher ſeye, als deß anderen, præſumuntur enim privilegia æqualia, niſi alterum alteri prælatum reperiatur, quidquid ſit, quòd teſtante Nonio Acoſta *in præf. ad Reg. 4. n. 22.* nullibi reperiatur, quomodo aut quando unus alteri præferri debeat; item quòd longum foret de eo diſputare, dicat Weſ. *in T. ff. qui pot. in pign. inf.* Quorum tamen primum ab omnibus fere perhibetur eſſe depoſiti. Idem Acoſta *Reg. 4. ampl. 1.*

&quidem ante piam causam. Ripa in *l. si ventri. §. in bonis. num. 11. & 12. ff. de priv. cred.* De Ecclesia dictum est supra. Notat autem Rodriq. *de Concurs. p. 1. a. 4. n. 43.* in concursu Ecclesiæ & hospitalis semper Ecclesiam, ut magis piam præferendam. Tertio loco post eundem Rodriq. *p. 2. a. 2. n. 14.* Nonius Acosta *Reg. 4. ampl. 4. n. 13.* ponit privilegium dotis sponso à sponsa datæ, *& n. 14.* quartum locum tribuit ei, qui pupilli absentis negotium gessit, per *l. si negotium ff. de priv. cred.* & quidem præcedere eum Rempublicam, eò quòd in causa pupillorum & minorum utilitas publica saltem secundariò consideretur, eíque hoc privilegium ex verbis Legis competat, Reipublicæ autem per argumentum duntaxat. Rodriq. *loc. cit. n. 17.* ubi Rempublicam sive civitatem quinto postmodum loco statuit, si contrahat cum privato &c. Verùm quòd mutuatarius ad certas res emendas præferatur in illis, omnibus prioribus creditoribus (intellige personalibus, non realibus) tuetur.

tur. Jaſon *in l. creditor. 1. ff. ſi cert. pet.* & Dornſperger *in Syntagm. Jur. lib. 3. c. 23. Verſ. ſextò &c.* ita ſcribit: Sextò hoc privilegium habet civitas, quòd præferatur omnibus aliis creditoribus, qui non habent privilegium &c.

Quamvis autem verum ſit, quòd ſi concurrant plures creditores privilegiarii diverſi tituli, ex cauſa eorum jus æſtimari debeat, juxta Regulam Text. in *l. privilegia 32. ff. de priv. cred.* id tamen reſtringendum eſt, niſi alter illorum priùs ſententiam reportaverit, hic enim alteri præponendus erit. Non. Acoſt. *in præf. ad Reg. 4. num. 22. & ſeqq. & reg. 4.*

Si autem pariter privilegiati ſimul concurrant, diviſione factâ pro rata crediti vel debiti, ad debitoris bona admittuntur, nullâ habitâ ratione emptoris, privilegiatus enim contra pariter privilegiatum non utitur ſuô privilegiô, *l. verum 11. §. pen. ff. de minor.* Weſ. *in par. ff. de privil. cred. num. 5.* ubi quòd dupliciter privilegiatus, v. g. tutelæ & depoſiti (vel ſi Reſp. etiam ſen-

tentiam obtinuit) simplici privilegio præponendus sit. Tusc. *Lit.P.concl.760. num.12.*

De creditis cambialibus omittere nolui, quod tradunt Raph. de Torris *de Cambiis disp.2.q.1.n.41. & 42. in proleg. & J. Th.* Sprenger in seiner kurtzen Wechsel-Practica *ad fin.* daß wo unterschidene Credita cambialia von unterschidlichen Messen, oder Jahr-Märckten zusammen kommen, die Creditores derselben Meß, in welcher der Debitor falliret hat, denen anderen vorgezogen werden.

14 Schließlich möchte einem noch zweifelhafftig fallen, ob ein solcher Creditor, welcher in diser Class mit einer Personal-Freyheit beschencket ist, wann er durch sein eigene Wachtbarkeit sich noch darzu mit einem außtrucklichen Unterpfand in seines Schuldners Haab und Güter versehen, oder ihme in anderweg ein stillschweigendes Hypothec darzu angewachsen wäre, eben darumben, gleichwie das Weib mit ihrem Heyrat-Gut, oder einer der zu Reparation und Verbes-

besserung einer Sach sein Geld dargelyhen, in die anderte Class auffsteige? Daß aber dises nicht zu passiren seye, contra Hahn *in Not. ad Wes. tit. de priv. cred. num. 4. Class. 2. Vers. 5. qui Privilegio &c.* besteiffet gar wohl Lauterb. *disp. de priv. cred. pers. th. 55. per l. 8. ff. qui pot. in pign. &c.*

Die fünffte Class.

Summarien.

1. Wie es mit Vertheilung deß Gantierten übrigen Vermögens zwischen den blossen Current-Glaubigern zu halten seye.
2. Welche für blosse Current-Glaubiger zu halten seyen.
3. Wie, wann ein Pfand-mässiger Glaubiger auß seinem Pfand oder Unterpfand nicht mag befridiget werden?
4. Wann ein Zeit deß Herrschafftlichen Consens zu Verschreibung eines Guts verstrichen.
5. Von dem Interesse.
6. Von dem Arrest.
7. Von den Handwerckeren.
8. Von denen, die ihren Eigenthum bey dem Gantierer nicht mehr finden.
9. Wie, wann ein Current-Glaubiger sein Schuld einem Privilegirten cediret, in welche Stell wird der Privilegirte mit diser cedirten Current-Schuld zu setzen seyn.

10. Wie man sich gegen jenen Außländern zu verhalten, welche ihre einheimische Glaubiger den Frembden vorziehen.

1 SChließlich hincken hinnach, und kommen gemeiniglich wohl umb etwas zu spat die einfache blosse Current-Glaubiger, ohne Unterschid, welche, wann das Gantierte Vermögen nicht erklecklich, und doch ein Ubermaß noch verhanden, die sich aber zur völligen Bezahlung nicht erstrecket, pro rata, und nach Proportion ihrer Forderungen, das Wenige, was die vorgehende überlassen, miteinander zu theilen haben, ohne das man ein Reflexion dahin machet, ob einer an der Zeit ein älterer oder jüngerer Glaubiger seye, *l. 6. Cod. de bon. auct. jud. poss. ubi DD.* neque curanda est hac in parte doctrina P. Haunoldi *tom. 1. de J. & J. tr. 2. c. 3. cont. 10. n. 405.* ubi docet, creditorem, cujus debitum est tempore antiquius, seclusis aliis privilegiis, posteriori præferendum esse, authoritate Bonifacii VIII. in *cap. 54. de R. J. in 6.* qui prior tempore potior jure, per quem textum Leges Civiles cor-

correctas, & ſententiam contrariam ſolùm propter auctoritatem tutam & probabilem eſſe ait; ſunt autem Leges Civiles claræ. *d.l. pro debito 6. C. de bon. auct. jud. poſſ. l.privilegia. ff. de reb. auct. jud. poſſ. l.7. §. f. ff. de poſſ.* & quidem non ſine ratione. Bach. *tr.de pign. lib.4. c.1. n.3.* quas & Theologi & utriusque Juris Interpp. communiter amplectuntur. Mol. *de J. & J. tr.2. diſp.536. n.41.* Rodriq. *p.2. a.3. n.3.* Fab. *in Cod. lib.7. tit.32. def.3.* Salgado *in Labyr. p.2. c.4. n.154.* quas nec Bonif. nec alius Pontif. correxiſſe reperitur. *c.1. x. de nov. op.nunc.* proinde utroque in foro Jure meritò obſervandæ.

Similiter non placet ſententia Haunoldi *loc. cit. n.404. & 417.* dum priùs ſatisfaciendum eſſe vult creditori ex titulo oneroſo, quàm creditori ex titulo lucrativo ſeu gratuito, quoniam ab ipſo allegata *l.19. §. 1. ff. de re jud.* hoc non evincit, modò donatio non fuerit facta, poſtquam donator jam cœpit eſſe obnoxius aliis creditoribus. Rodriq. *p.2. a.3. n.3. & 7.*

Illud non capio, quòd Carpz. *l.1. c.28. d.158. n.2.* agnatis aliquam præcedentiam velit tribuere ex *l.1. (al.16.) ff. de priv. cred.* quæ tamen de caſu longè diverſo, ſcilicet cùm bona debitoris væneunt, loquitur Brunnem. *ibid.*

In ſimili, quod Manz. *in ſpecialib. Verb. in ſubſidium n.43.* ſcribit, quod creditor chyrographarius, qui nullam habet de Jure prælationem, in ſubſidium præferatur concurrente æquitate in certo caſu, v.g. ſi quis vendit merces, quæ extant in taberna debitoris, præferatur, iſte in mercibus extantibus alteri creditori chyrographario in ſubſidium. Tuſc. *Lit.S. concl.769. n.24.* & alii ibid. citati. Juri communi non credo eſſe conforme (quidquid ſit de Jure Saxon. apud Berlich. *part.1. cap.70. n.15.*) & quotidie contrarium practicari vidi. Coler. *de Proc. Ed. c.3. p.2. num.468. & ſeq.* Gail.2. *obſ.15.* ubi limitat, niſi non fuerit habita fides de pretio, aut dolus dederit cauſam fidei.

Quomodo autem rata hæc calculanda ſit, videri poteſt. Richter *cap.6.*

num.

num. 20. Costa *de quot. & rata. quæst. 79.* Wes. *ad Tit. ff. de priv. cred. n. 7.* & ibi Hahn in *Notis.*

Und zwar gehören allhero nicht nur allein jene Glaubiger, die mit einem einfachen Schuld-Schein, oder deß Schuldners eigener Handschrifft versehen seynd, sondern auch die durch Gezeugen, oder deß Schuldners eigene mündliche Bekanntnuß, oder in anderweg Rechts-erforderlich ihren Spruch erweißlich machen. Carpz. *d. c. 28. d. 159.* Richter *c. 6. n. 6.* Berl. *p. 1. conc. 71. n. 2.* Hahn *ad Wes. tit. de priv. cred. num. 4. Class. 5.* Wilhelm. Lyser *disp. de concursu. c. 6. Lit. C.* etiamsi instrumento publico vel judiciali (quod tamen hypothecam vel omninò nullam, vel saltem validam non contineret) provisi sint. Richter *de priv. cred. cap. 6. n. 17. & c. 4. sect. 2. n. 126.* Zorer in seinem Rechtlichen Bedencken 2c. *p. 2. q. 20. num. 7055.* Vid. tamen Richter *c. 1. n. 8. & 9.* Mev. *d. 7. d. 134. n. 1.* ubi quòd in concursu creditorum singulis incumbat verificatio eorum, quæ exiguntur, per docu-

cumenta fide digna, nec sufficiat nuda debitoris confessio postquam decoxit, nisi alia accedant fidei adminicula. Mascard. *d. prob. vol. 1. concl. 372.* quod, meo judicio, saltem tunc procedere potest, ubi contra creditorem non inanis militaret collusionis cum debitore suspicio. Potest tamen de privata debitoris scriptura adhuc videri Merlin. *de pign. lib. 4. q. 26. & l. 4. tit. 5. q. 134. & seq.* Tusch. V. *Confessio concl. 655. & 659.* Pascalis *de Virib. patr. pot. p. 1. c. 8.*

5 Es müssen auch in diser Stell verlieb nehmen die jenige Pfand-mässige Glaubiger, welche auß ihren habenden Pfänderen oder Unterpfanden ihr Geld gantz oder zum Theil nicht mehr gehaben mögen. Brunnem. *cent. 2. dec. 31.* Bechman. *in ff. ad tit. de reb. auct. jud. n. 122.* Richter *d. c. 6. n. 11.*

Gleichwohlen aber ist einem solchen Glaubiger, wie auch deme, dessen Versatz den Belauff seiner Prætension nicht erreichet, unbenommen, den Rest bey denen Borgen, oder dem Haubt-Schuldner selbst noch, wann solcher widerumb

zu

zu erklecklichen Mitteln gelanget, zu suchen. Schwarzenthal *de pign. c. 37. n. 30. per l. hypothecis 3. C. de distract. pign.* ubi DD. vid. Mevius ad *Jus Lub. l. 3. t. 1. a. 12. n. 51. & seq. & p. 8. d. 126.*

Gesetzt dann Titius ein Innhaber zweyer Bauren-Güter, deren eines dem Petro, das ander dem Paulo Grundherrschafftlich unterworffen, hat beede mit Grundherrlichem Consens in specie verschriben: das erste dem Mevio, das andere ein Jahr hernach dem Cajo: ungehindert nun keines über halbs verbrieffet wäre, hatte doch Mevius in dem außgebrochenen Falliment darumben mit seiner völligen Schuld nicht außlangen mögen, weilen sein Special-Hypothec durch Gerichts-Curatorei, oder Funeral- und dergleichen Unkösten, villeicht auch durch vorhergehende und ältere stillschweigende, oder auch specialiter privilegirte Pignora schier gar erschöpffet worden, dahero er in Krafft seiner zugleich stipulirten General-Hypothec auf das andere dem Paulo untergehörige Gut greiffen, und als ein an

der

der Zeit älterer Hypothecarius, Creditor vor dem Cajo seines Abgangs halber darauß befridiget seyn wollen; Weilen aber diser contradiciret, ist die Frag quid Juris? Antworte, daß der Mevius zu deß Caji Special-Hypothec nicht den geringsten dinglichen Zuspruch habe, sondern mit seinem Abgang gleichwohl unter den Currenten verlieb nehmen müsse, cùm enim specialis hypotheca ultra rem oppignoratam se non extendat, eò quòd obligatio specie non egrediatur speciem; Generalis autem hypotheca sine consensu domini directi bona emphyteutica non afficiat, per ea quæ fusiùs *sup. Class. 3. n. 5. & 6.* sunt adducta, und also ein solcher Creditor wegen seines Abgangs ein blosses Jus contra Personam debitoris agendi behaltet, welches Jus aber nicht anderst, als pro chyrographario gehalten werden mag, als thun die Doctores einen solchen Creditoren, so weit seine Forderung æstimationem suæ specialis hypothecæ excediret, ad classem chyrographariorum verweisen, wie zu sehen

bey

bey Richer *loc. cit.* Darwider ihne nichts schutzen wird, wann er schon in sententia prioritatis mit seiner völligen Prætension vor dem Cajo wäre gesetzet worden, massen daselbst supponiret wird, daß er auß der Special-Hypothec bezahlt werden könne, in dessen Ermanglung der Sententz doch secundùm Jura muß interprætiret und exequiret werden. Brunnem. *de Proc. Concurs. in Appendice.*

Gleiche Meynung hat es mit disen, welche zu Verschreibung ihrer Güter, der Obrigkeit, oder deß Grund-Herrn Consens (wie es dann bevorab in den Leibgeding-Güteren jezuweilen zugeschehen pfleget, nur auf ein gewisse Zeit erhalten, und die Zeit vor dem Außbruch deß Falliments, ohne erhaltene Prolongation bereits verflossen ist. Richt. *cit. cap.* 6. *num.* 7. Carpz. *p.* 3. *c.* 23. *d.* 24. *& seq.* Finckelthus *obs.* 7. *in Append.* 4

Nicht weniger werden auch in die Zahl der Current-Schulden de consuetudine & statuto Salisburg. Prioritäts-Ordnung *sub rub.* von Vorgang der Interes- 5

teresse &c. gesetzet jene Interesse und Zinnsungen, welche über ein Jahr angeschwollen, und den privilegirten Glaubigeren in vorigen Classibus im Vorzug außgestellet worden. *Plura de usuris vid.* Richter *c.7. & Dissert.* Henr. Lincken *de usurarum prærogativa in concursu credit.*

6 Ob auch schon ein Current-Glaubiger auf deß Schuldners Gütern einen Arrest, oder gegen ihme Repressalien erhalten hätte, so wurde er doch derentwillen in concursu creditorum zu keinem Privilegio gelangen, cùm Arresta de Jure comuni sint incognita. Hahn ad Wes. *tit. de priv. cred. num.* 9. Rath *in Proc. Ed. ass.* 199. Mev. *discuss. levam &c. cap.* 4. *n.* 79. *& seqq.* & *tr. de Arrestis c.* 19. *num.* 17. *& seqq.* ubi *n.* 25. in ea est opinione, quòd, si bona alicujus fugitivi, dum creditoribus subtraherentur, mediante arresto sistantur, is qui res facit arrestari, quarum aliàs copia futura non fuisset, meritò cæteris ex ea æquitatis ratione præferatur, quòd efficiens rem salvam esse, rei fructu, ante cæteros,

ros, utut aliàs potiores potiri debeat. *l. hujus ep. 6. in pr. ff. qui pot. in pign.* nec alius de injuria conqueri possit, cum aliàs evasura fuisset. Idem *ad Jus Lub. lib. 3. t. 1. art. 4. Quidquid sit de Jure Sax.* Richter *c. 5. n. 2. & seq.* Carpz. *d. c. 28. d. 143.* ab Espach. *ibid.* Repressaliis autem (de quarum justitia vel injustitia hic non disputo) nullibi talis prærogativa tribuitur, dahero auch die richtige Lintzer-Marckt-Schulden in concursu creditorum mit keinem Vorzugs-Recht bewürdiget, selbigen auch keines passiret, noch zuerkennet wird.

Gleichermassen finden sich allda die 7
Handwercker ein, auch die jenige, welche Edulien und Victualien verkauffen, als Metzger, Becken, Würth, Bräu rc. Richter *d. c. 6. n. 18.* contra Kraisser *in Proc. Ed. t. 2. a. 24. num. 15.* wie auch die jenige, denen die blosse Hand-Arbeit, nicht auch die Materi bezahlet wird. *Vid. sup. Class. 1. n. 3.*

Und ob zwar schließlichen, vermög der 8
Hoch-Fürstl. Saltzburgischen Prioritäts-Ordnung *Class. 2. n. 1. ad fin.* der Vor-

tritt

tritt vor den Current-Glaubigeren auch jenigen Creditoren zugesprochen wird, deren Eigenthum der Gantierer verthan hat, so findet doch dises Privilegium, ausser deß Depositi, de Jure communi nicht statt. Rath *ad Processſ. Edict. aſſ. 12. & 195.*

9 Diß Orths entstehet noch die Frag: Gesetzt es hätte ein Current-Glaubiger sein Forderung einem Privilegirten, als zum Exempel, dem Fisco, einer Gemeinen Stadt, einer Kirchen, oder einem Pupillen cediret, oder in solutum übergeben, oder auch vertestiret; in welche Stell wirdet ein solche Kirch, Pupill, Fiscus, oder Gemeine Stadt mit diser Schuld-Prætension gesetzet werden? Antwort: Daß man regulariter und ausser deß Fisci, auf solchen Fall den Ursprung der Obligation ansehen müsse, also, daß in disem Casu der Pupill, die Kirch, oder Gemeine Stadt sich keines mehreren Rechts anmassen und bedienen kan, als jener Privat der die Schuld cediret, über-oder hinterlassen hat, ungehindert der Schuldner den Cessionarium

rium für seinen Creditorn angenommen, und ihme auch bereits ein- oder mehrmal die Interesse bezahlet hätte. Hahn *ad Wes. ad tit. de priv. cred. n. 4. Class. 5. Vers. cæterùm si &c.* quia per cessionem conditio debitoris cessi, & multò magis tertii seu aliorum creditorum durior effici nequit. Christian. Lenz. *tr. de nom. & act. cess. c. 31. m. 3. n. 2. & c. 32. m. 1. n. 5.* sicut enim translationes & cessiones jurium & actionum aliter fieri nequeunt, quàm penes cedentem extiterint, proinde & cum suo onere & qualitate ad cessionarium transeunt, cùm is, qui in jus alterius succedit, eo jure, quo ille, uti debeat, *cap. 15. de R. J. in 6.* siquidem nemo plus juris in alium transferre possit, quàm ipse habeat. *l. nemo 54. ff. de R. J.* ita nemo debet esse melioris conditionis, quàm author ejus, à quo jus in eum transit, *l. in his 175. §. non debeo 1. ff. de R. J.* Lenz. *loc. cit. cap. 32. num. 9. & seqq. & c. 27. m. 5. num. 24.* ubi post Ant. Fab. *in Cod. lib. 3. tit. 12. d. 22.* aliud circa Privilegium fori concludit, de quo

etiam Brunnem. *de cess. act. c. 4. num. 83. & 93.* Videatur tamen Manzius *in Decis. Palat. q. 24. num. 31.* ubi per Text. *in l. Fiscus cùm in privati. 6.* & ibi *Gl. V. Privilegio. ff. de jur. Fisci.* diversum esse docet in Fisco, qui licet succedat privato, nihilominus ex quo nomen illius debitoris relatum est inter nomina debitorum Fisci, in concursu creditorum utitur hypotheca & privilegio suo in bonis post suam obligationem quæsitis. Quod privilegium licet post Everhard. *in Top. loco à fisco ad Eccl. 61. n. 15. & loc. à fisco ad minor. vers. nota 4. & loc. 64. n. 2.* etiam ad Ecclesiam & pupillos extendere videatur, ego tamen ex principiis hactenus allatis subsisto, & concludo cum Colero *de Proc. Ex. p. 2. c. 3. n. 220.* quòd privilegiatus succedens non privilegiato (vel titulo universali vel singulari) non habeat privilegium. Videri possunt pluribus Franzkius *lib. 1. res. 14.* Bald. *Nov. de dote. tr. 12. per tot.* Ant. Faber *in Cod. lib. 4. t. 25. d. n. 4.* Barb. *ad l. post dotem 41. ff. sol. matr. n. 64.* Rodriq. *de Conc.*

p.1. a.2. n.35. Mevius *ad Jus Lub. lib.3. t.1. a.12. n.83. & seq.* & *Decis. p.7. d.51. & 311.* nec non *p.8. d.234.* Ertel *de juribus princip. exerc.92.* Henr. Zippl. im Wechsel-Recht *Sect.3. p. m.71.* Joan. Christoph. Frölich *in tract. de divers. ac tempor. præscript. statut. Tyrol. art.3. §.5. n.11. pag. m.51.* ibi: sed si forsan forensis cessisset actionem suam provinciali, gaudebítne hic prærogativâ sui incolatûs? & ℞. minimè, cessionarius etenim hac in parte repræsentat personam cedentis. *per l. ult. ff. de alien. jud. mut. &c.*

Endlich ist an theils Orthen das alte Herkommen, oder vermags das Land- oder Stadt-Recht, daß die einheimische Glaubiger den Frembden und Außländischen vorgezogen werden; Gegen disen kan man sich Jure talionis aller Orthen gleiches Rechts bedienen. Beuth. *lib.1. c.42.* Pet. Rod. Demerat. *in Resp. Juris. q.1.* D. Rath *in Proc. Edict. ass.6.* Lauterb. *disp. de Privil. Cred. pers. th.41.* Saltzburgische Priorität-Ordnung *sub §.* Zum Beschluß rc.

Soli DEO Gloria.

Register.

A.

Abschleiff der Güter. Pag. 60.
Abzug-Geld. 50.
Administratoris Fisci Haab und Güter seynd demselben stillschweigend verpfändet. pag. 53. num. 4.
Administrator. Vid. Verwalter, Pfleger.
Administrator piarum causarum. Vid. Kirch.
Administration und Genuß probirt das würcklich eingebrachte Heyrat-Gut. 81.
Advocaten mit deren Verdienst. 26. 33. 221.
Aeltere Hypothec ziehet regulariter der jüngeren vor. 112. & seqq. Vid. Hypotheca.
Abfall von diser Regul. 140. & seqq.
Quid Juris, wann der ältere pfandmässige Glaubiger einwilliget, daß sein verpfändtes Gut einem nachgehenden verschriben, oder verpfändet werde. 148.
Aigenthum. Aigenthumer. Vid. Eigenthum. Vid. Herr.
Alienationis nomine an veniat hypothecatio, & an prohibita alienatione censeatur etiam prohibita oppignoratio? & vice-versa. 122. & seq.

Ali-

Alimenta eorúmque favor. 43. 67. 199. 203. Vid. Nahrung.
Alimenta an debeantur liberis debitoris subhastati. 37. 204. An uxori. 160. 204.
Quis solvat mutuum in alimenta uxoris &c. pag. 43.
Anlagen. 49. & seq.
Anlaiten, Anfall, und Abfahrt. 60. 198.
Apothecker. 30.
Arrest. 238.
Artzt-Kosten. Vid. Medicin.
Auf: was dises Wörtl importire. 200.
Aufrichtung der Schuld- und Pfand-Verschreibungen. 119. & seqq. Vid. Verbrieff- oder Verschreibung.
Aufschläg. 50.
Außbesserung einer Sach, und welche Geld darzu hergelyhen. 101. 104.
Außpfändung. 215. Vid. Immission.
Außtrag. Außtrag-Leuth. 198. & seqq.
Außtretten. Dessen Ursach. 3.
Außfertigung. 67.

B.

BArbierer-Kosten. 30.
Befreunden. 222.
Begräbnuß-Kosten. 27.
Bekanntnuß münd- oder schrifftlich. 74. 233.
Beneficium separationis bonorum. 154.
Bestallung der Advocaten. Vid. Advocat.

Bestallungen, so denen Curatoribus bonorum außgeworffen werden. 24.
Beyständer. 180. 188.
Blosse münd- oder schrifftliche Bekanntnuß deß empfangenen Heyrat- oder Paraphernal-Guts, was solche für eine Krafft habe. 74. 233.
Beuthlerus ist vil zu freygebig in Außtheilung der Vorzugs-Privilegien. 13. 14. 16. 203. 221.
Bona. Vid. Gut.
Bona adventitia. 174.
Borg. Bürgen. 203.
Borg. Wann er für den Haubt-Schuldner etliche Jahrs-Interesse bezahlet hätte, so wären solche in concursu für ein Haubt-Sach zu halten. 139.
Braut. 214. 225.
Bruderhäuser. 58. 190.
Bruderschafft. 190.
Brieffversetzen. 63.
Bstand-Geber, und Bstand-Leuth. 191.
Bücher. 194.
Buchführer. 16.
Burgrecht-Gülten. 56.

C.

CAmmer-Gefähl. Vid. Fiscus.
Causæ piæ, und deren Privilegia in concursu. 20. 58. 190. Vid. Kirchen.
Cessionarius, ob er eben das Privilegium habe, als der Cedens. 81. 152. 222. 241.

Chy-

Chyrographum. Vid. Handschein.
Chyrographarii. Vid. Current-Glaubiger.
de Circulis. Remissivè. 6. & seq.
Classes der Glaubiger. 11.
Clausulæ. Vid. Verba.
Clöster. Vid. Causæ piæ. Kirchen.
Collectæ Provinciales. 49.
Commissions-Waaren. 12.
Commodatæ res. 12. 13.
Compagni. 92. & seq. 195.
Compagnia-Verpfändungen gegeneinander. 155.
Consens deß Grund-Herrn, ob requiriret werde zu Verpfänd- oder Verschreibung der Erb-Recht, und dergleichen Güter. 63. 122. & seq.
Diser Consens pfleget nicht über die Helffte deß Werths deß Guts ertheilet zuwerden. 130.
Wie? wann deß Grund-Herrn Consens biß auf ein gewisse Zeit ertheilet wird. 129.
Wann der Grund-Herr in die Verschreibung deß Erb-Recht-Guts seinen Consens einmal geben, hat sich dessen auch der Cessionarius zubedienen. 128.
Consilium, so durch den Richter von Rechts-Gelehrten eingeholet wird, auf wessen Unkosten es geschehe. 26.
Consuetudo est facti, & tamen difficilis probationis. 168.
Consuetudo inducit pignus tacitum. 190.

Convivia post funus parata. 29.
Creditor. Vid. Glaubiger.
Creditum Cambiale. 228.
Cura completo vigesimo quinto Anno ipso Jure expirat. 184. & seq.
Curatorum bonorum salaria. 24.
Curatores was Gestalten sie und ihre Güter denen Pfleg-Principalen hafften. 176. & seqq. Vide Vormunder.
Von unterschidlichen Curatoren. 179. & seqq.
Current-Glaubiger. 10. 230.

D.

DEcimation, und Landschafft-Gefähl. 49.
Depositum, oder hinterlegtes Gut. 12. 207. 220. 228.
Dienst-Botten. 30. & seqq. Vid. Lid-Lohn.
Dienst von Erb-Recht- und dergleichen Güteren. 56. & seq. 103.
Dinglich Recht, oder Hypothec ist mehrerley. 114. Vid. Hypothec. Pfand-verschreiben, versetzen, verpfänden.
Doctoratus. 63.
Doctores. 148. 222.
Dos. Dotalia. Vid. Heyrat-Gut.
Geistliches Heyrat-Gut. 72.
Dos Ecclesiæ. 73.

E.

EDel-Leuth, und andere Sigel-mässige Personen, ob die Dispositio L. scripturas Cod.

qui

qui pot. in pignor. bey ihnen auch statt habe. 148.
Ehe. Anderte Ehe-Bestraffung. 171. & seq.
Eheweib. Vid. Weib.
Ehe-Leuth, ob zwischen ihnen ein Gemeinschafft der Güter seye. 89. Quid Juris, wann solche pactirt worden. 90.
Eigenthums-Herr, wann dessen eigenthumliche Sach in natura verhanden, gehöret er weder in eine Class der Glaubiger, weder in den Gant-Process. 12.
Eigenthums-Privilegia. 12. & seqq.
Eigenthumer hat das Seinige in concursu vor allen anderen Glaubigeren jure separationis zu sich zu nehmen. 23.
Eigenthumer, wann er dem Gant-Process abzuwarten schuldig seye. 23.
Eigenthum, wann solcher in natura nicht mehr verhanden, oder zubekommen wäre. 15. 220. 239.
Einsatz auß erst-oder anderter Erkanntnuß. 114. Vid. Immissio.
End und Gebend. 158.
Erb: ob er das Privilegium deß Erblassers geniesse. 80. 214. 222. 241.
Erb-Recht-Güter, und daherrührende Herren-Forderungen. 56. & seqq. 60. & seq. 199.
Erb-Rechter, ob er sein Gut, oder auch fahrende Haab ohne Consens deß Grund-Herrn verschreiben könne? 120. 126.

Quid Juris, wann solche Güter vor der Lands- oder Gerichts-Obrigkeit, saltem in genere, verschriben und verpfändet werden. 119. & seqq.

Erb-Recht, und dergleichen Güter, ob solche unter einer General- oder stillschweigenden Rechtlichen Hypothec begriffen werden. 120. & seqq. 125.

Erbauung, und von der Prærogativ und Freyheit dessen, so Geld darzu hergelyhen. pag. 95. & seqq.

Erhaltung, und von dessen Vorzug, so Geld darzu hergelyhen. 95. 99. 225.

Erkauffung, und von dessen Vorzug, so darzu Geld hergelyhen. 64. 99. 209.

Exceptionem non numeratæ dotis solle der Richter nicht ex officio attendiren. 78.

Expens in Gant-Sachen. 24. & seq. Vid. Kosten, Unkosten 2c.

F.

FActoren. Vid. Mandatum. 203.

Fahrende Haab. 119. & seq. 162.

Feudum. In generali obligatione Vasalli non continetur. 122. An sub tacita hypotheca. 125.

Feudi alienatione concessâ an etiam concessa censeatur hypothecatio. 122.

Fideicommissa. 196. & seq.

Fideicommiss-Güter und Gelder. 21.

Fisci

Fisci Privilegia und Freyheiten in concursu. 21. & 22. 26. 46. 48. & seqq. 114. 210. 225. 240.
Ob und wann sich der Fiscus unter währendem Gant-Proceß möge bezahlet machen. 47.
Welcher den Fiscum für einen anderen befridiget hat, tritt in deß Fisci Stell auch ohne Cession ein. 51. & 52.
Deß Fisci Privilegium pro administratione Primipilari. 52.
Fisci Privilegium in dessen Administratoren Haab und Güter. 53. & seqq.
Wie auch in deren jenigen Haab und Güteren, die mit dem Fisco contrahirt haben. 53. & seqq.
Was der Fiscus in den Geld-Straffen für ein Privilegium oder Vorzug habe. 55.
Frauen-Zierde. 158.
Freund. 222.
Frey-Stifft, und daher rührende Herren-Forderungen. 56. & seqq. Vid. Erb-Recht.
Funeral-Kosten, und deren Vorzug. 14. 27. & seqq.
Ob auch die Todten-Zehrungen darunter begriffen. 28. & seq.
Von deme, der sein Geld zu Bezahlung der Funeral-Kosten dargeschossen. 29.
Nicht allein deß Gantierers, sondern auch dessen Weib und Kinder Funeral-Kosten gehöret unter disen Vorzug. 30.

Wer regulariter, und ins gemein die Funeral-Unkosten außzuzahlen schuldig seye. 41. & seq.
Fürstliche Cammer-Gefähl. Vid. Fiscus.

G.

GAmer. 31.
Gantieren. Dessen Ursach. 3.
Gant-Process ist schwär, und fallet der Zeit leyders offtmal vor. 4.
In einem Gant-Process müssen die Prætensiones vor allem eingedingt, liquidirt, und das suchende Recht dargethan werden. 10.
Gemeinden. 190.
Gemeine Stadt. 50. 56. 190. 210.
Gerhaben. Vid. Curatores, Pupillen, Minderjährige.
Gerichts-Kosten, und was denen anhängig. 24.
Geschmuck. 158.
Geschäfft. 215.
Geld-Straffen. 55.
Gesind Lid-Lohn. 31. & seq.
Gestohlen Gut ist vor allem seinem Herrn zuzustellen. 14.
Wie aber? wann es in natura nicht mehr verhanden, oder nicht mehr zubekommen wäre. 15.
Glaubiger, deren seynd theils Pfand-mässig, theils blosse Personal- Chyrographariis, oder Currenten. 9.
In wievil Classes die Glaubiger abgetheilet werden. 11.

Ein

Ein Eigenthums-Herr ist vor keinen Glaubiger zu halten. 12.
Von deren Glaubigern Vorzug, welche zu Reparir-Außbesser- und Erhaltung, oder zu Erbau- und Erkauffung einer Sach Geld dargelyhen. 95. & seqq. 98. 99.
Von denen Glaubigern, so unter währender Gant dem Gantierer Geld vorgestrecket. 99.
Von denen Glaubigern, deren Unterschid, auch Vorzugs-Freyheiten. 109. & seqq. Vid. Hypothec, Pfand-verschreiben, verpfänden ꝛc.
Wann ein Glaubiger in deß anderen Statt und Stell eintrette. 150. 216. 51.
Glaubiger, der mit einer Personal-Freyheit begabt ist, ob er, vermittelst eines Unterpfands, in die anderte Class aufsteige. 228.
Ob und wie die Creditores in der vierdten Class einander vor- oder nachgehen. 225. 206.
Glaubiger deß Erben, und Erblassers. 153.
Current-Glaubiger, wer dise seyen? 230.
Wie das überbleibende Vermögen unter den Current-Glaubigern vertheilet werde. 230.
Ob die Einheimische denen Frembden vorzuziehen. 243.
Götten-Geld. 22. 175.
Grund-Herren, und deren Vorzug mit ihren Herren-Forderungen. 56. 199. 221.
Ob der Grund-Herren ihrem Vorzug was benehme, wann sie in Verschreib- und Verpfändung der Grund-Gerechtigkeit eingewilliget haben. 62.

Grundhold, ob er ohne Consens seines Grund-Herrns sein Gut oder Lehen verschreiben, und verpfänden könne. 63. 120. & aliquot seqq.
Gülten. 56. 199.
Gut. Heyrath-Gut 2c. 18. 40. 52. 55. 64. & seqq. 104. 113. 214. Vide infra Heyrath-Gut.
Paraphernal-Gut. 18. 39. & seq. 52. 93. 156. 163.
Von der Prob deß Paraphernal-Guts. 164. & seq.
Vorbehaltenes Gut. 18. 164.
Gewalthaber. 13. 203.
Gutmach-Schein. 130.

H.

Hälß-Kleyder. 158.
Handschrifft, Handschein. 10. 74. 75. 166. 232.
Handwercker. 32. 239.
Handwercks-Zünfften. 191.
Hauß-Herr. 191.
Hebammen. 89.
Herr. Vide Eigenthümer.
Herr eines gestohlnen Guts. 14.
Herren-Herrschafften. 191. 210.
Herren-Forderungen. 56. 199. 221. Vide Grund-Herren.
Heyrat-Gut. 18. 47. 64. Vide supra Gut.
Geistliches Heyrat-Gut. 72.

Frey-

Freyheit und Vorzug deß Heyrat-Guts. 64. 113. 214.

Ob mit dem Vorzug deß Heyrat-Guts ein Unterschid zwischen denen außtrucklichen und stillschweigenden Pfandungen zu machen. 64.

Wie aber? wann ihr auch das Weib ein außtruckliches Hypothec umb ihr Heyrat-Gut pactiret hätte. 65. 82. & seq.

Quid in Matrimonio putativo? 66.

Wann in währender Ehe das Heyrat-Gut vermehret wurde. 67.

Von welcher Zeit die Hypothec deß Heyrat-Guts den Anfang nehme. 68. & seq.

Ob vonnöthen, daß das Heyrat-Gut in deß Manns Nutzen müsse seyn verwendet worden. 74.

In welchen Fällen der Vorzug und Freyheit deß Heyrat-Guts ein Absatz leyde, und nicht statt habe. 73. & seqq.

De dote Confessata, das ist, wann die würckliche Zu- und Einbringung deß Heyrat-Guts nur durch die blosse schrifft- oder mündliche Bekanntnuß deß Manns wolte erwisen werden. Quid Juris? fusè 74. & seqq.

Wie die würckliche Ein- und Zubringung deß Heyrat-Guts geschehen, und in dubio erwisen werden könne? 77. & seqq.

Deß Heyrat-Guts Favor, wann es die Kinder erster Ehe, von ihrer verstorbenen Mutter herrührend, prætendiren. 83.

Ob

Ob ein Weib Zeit währender Ehe ihr Heyrat-Gut zuruck prætendiren könne. 84.
Auch der Mann hat umb das versprochene Heyrat-Gut ein stillschweigend Hypothec. 170.
Heyrats-Abred. 36. 69. 77. 94.
Hinterlegtes Geld. 12. 13. 207. 220. 225.
Hochzeit-Schanckung. 159.
Hypothec. Etliche Glaubiger haben neben einer Rechtlichen Hypothec noch ein absonderliches Personal-Privilegium. 46. & seqq.
Wie dise in concursu zu setzen seyen. 97.
Die ältere Hypothec gehet regulariter der jüngeren vor. 112. Ohne Unterschid, ob solche conventional oder judicial &c. außtrucklich, oder stillschweigend, ex causa lucrativa vel onerosa, general, oder special &c. 114.
Wie aber? wann man nicht wuste, welche Hypothec älter seye. 112.
General- oder Special-Hypothec, was es insgemein für Eigenschafft habe. 117. & seqq. 235. & seq.
Wie, wann die Hochfürstl. Pfleg-Gerichter auf anderer Grund-Herrschafften Gütteren General-Verschreibungen aufrichten. 119. & seqq.
Hypotheca legalis an afficiat bona feudalia, vel emphyteutica. 125. & seq.
Hypothec, welche ein Grundhold seinem eigenen Grund-Herrn vor dessen Urbar-Gericht oder Verwaltung verbittet. 128.
Hypothec, so von dem Grund- oder Lehens-

Herrn nur auf ein gewisse Zeit consentiret wird. 122, 237.
Hypothecir- und Verschreibung über die Helffte auf denen Urbars-Güteren. 130.
Wann ein Hypothec auf einem gewissen Gut ihren zweyen successivè constituiret: darbey aber pactiret worden, daß es dem letzteren nur umb sovil gelten solte, was es deß ersten sein Forderung übersteiget. 136.
Abfäll, in welchen die ältere Hypothec der jüngeren nicht vorziehet. Claſſ. 2. per tot. 46. & seqq. Item 140. & seqq.
Von den Privat-oder Extrajudicial-Hypothecen, und Verschreibungen. 141.
Hypothec, so aufgerichtet oder verschriben wird von einem oder mehreren, die der Sachen nicht Eigenthumer seynd. 150.
Hypothec, so einem schon bey dem vorigen Innhaber verschriben worden. 153.
Hypothec, wann solches zu Befridigung deß Glaubigers nicht erklecklich. 234.
Hypotheca publica. 142. & seq.
Hypotheca specialis speciem non egreditur. 236.
Stillschweigende Hypothecen, wem solche von Rechts-wegen gebühren. 155. & seqq.
Lassen sich ohneaußtrucklichen Text, und Rechts-Spruch nicht extendiren. 155, 203.

J.

IMmissio in bona debitoris. 114. Vide etiam Außpfändung.
Institoriam operam uxor marito præstare potest. 87.
Interesse. Vid. Usura. Item Zinnß.
Interesse-Einnahm ist ein Zeichen würcklich-empfangenen Heyrat-Guts. 78.
Interesse, ob selbige das Privilegium deß Capitals, oder Haubt-Sach haben. 137. & seq. Item 237.
Ob der, so ohne Interesse Geld darleyhet, ein Vorzug in concursu habe. 154. 207. & quid in Deposito. 208. & seq.
Jocalia. 157.

K.

KAstner. 190.
Kauff, der Geld gelyhen zu Kauffung einer Sach. 100. 104. 209.
Kinds-Theil. 162.
Kinder haben eine stillschweigende Hypothec wegen ihrer anfälligen Güter, bona adventitia genannt, in ihres Vatters Vermögen. 171. & seq.
Kinder von ersterer Ehe. 83. 171. & seq.
Kosten, so auf den Gant-Procesś, und gantirte Vermögen ergehen. 24. & seqq.
Kosten, so auf deß Gantierers, auch dessen Weib und Kinder Kranckheit und Begräbnuß ergehen. 29.

Krammerin, oder Kauff-Frau. 85. & seqq.
Kriegs-Commissarii, und Zahlmeister. 52.
Kriegs-Hülff. 50.
Kirchen, Kirchen-Geld, und deren Vorzug. 20. 190. & seq. 211. 240.

L.

LEhen. Vide Feudam.
Legata. 196. Legatarii. 198.
Legitima. 203.
Leibgeding-Güter, und Forderungen. 56. 129. Vid. Erb-Recht.
Leich-Kosten. 27. Vide Funeralien.
Leyhen. Wann ein Herr sein außgelyhenes Gut widerumb könne, ohne dem Gant-Proceſs sich einzumengen, zu sich, und zuruck nehmen. 12. & seqq.
Leichen. Vid. Glaubiger.
Vormunder können einander deß Pupillen Geld selbst leyhen. 177.
L. Scripturas 11. Cod. qui pot. in pign. 141.
Lid-Lohns-Freyheit. 30.
Ob auch Söhn und Töchter ein Lid-Lohn prætendiren können. 34. & seq.
Ob ein Ehe-Weib, 34. oder ihre Erben, 40.
Lintzer-Marckts-Schulden. 239.
Locator, & actio Locati. 13. 191.

M.

MAgisterium. 63.
Mann. Ob er das Weib auß seinen eige-

nen Mittlen begraben zu lassen schuldig. 41. Vide Funeral-Kosten.
Mandatarius. Actio Mandati. 11. 203. 209.
Majorennis. Vid. Minorennis.
Matrimonium putativum. 66.
Matrimonium esse dissolutum, & virum vergere ad inopiam, in hac materia paria sunt. 69.
Mauth-Geföhl. 50.
Mayr, Mayr-Hof, Mayrschafft. 31. 35. 192.
Medici, und Medicinal-Kosten. 30. 42. & seq.
Medicamenta veniunt nomine alimentorum. 42. & seq.
Mehrung deß Heyrat-Guts. 67.
Mercatrix quæ dicatur, & quid Juris. 85. & seqq.
Militia, & qui ad emendam eam credidit. 63.
Minderjährige, und deren Freyheit. 19. 55. 101. 176. 193. Vid. Pupill. Curator. &c. 213.
Wann sie nun Majorennes werden, ob und was Gestalten sie ihr Privilegium, und Vorzugs-Recht behaubten. 181. & seqq.
Ob auch deren Erben. 179.
Wie? wann sich die Curatel in die Majorennität extendiret. 181. & seqq.
Mobilia. Vide fahrende Haab.
Morgen-Gaab. 44. 166. & seqq.
Ob es ein Weib begehren könte, die dem Mann kein Heyrat-Gut zugebracht. 167.
Municipal. Vide Gemeine Stadt.

N.

N.

Nahrung, Nahrungs-Leuth. 198. Vide Alimenta.
Ob denen Kinderen, oder Hauß-Frauen deß Gantierers in währender Gant die Nahrungs-Mittel außzufolgen. 104.
Notarien. 27. 141. 145. 221.
Noth-Gebührnuß. 203.
Novatio. 94. 143.
Ein Weib soll behutsam gehen, nach Absterben deß Manns sich in eine Novation einzulassen. 94.
De Jure Offerendi. Remissivè. 153.
Operarii. 31. & seq.
Operas quales uxor teneatur marito præstare. 35. 87. 35. 86.
Operæ Rusticæ. 57.

P.

PAraphernal-Gut. Vid. Gut.
Patten-Geld. 22. 175.
Pauers-Leuth, wann sie miteinander am Urbar stehen. 90.
Pro Pensionibus Beneficiorum an hypotheca detur. 49.
Personal-Privilegium ist zweyerley, eines so vor: das ander so nach den Hypothecen gehet. 46. & seq. 64. 114. 205. & seq.
Wann mit meinem Geld ein Personal-Befreyter hinauß bezahlt worden, ob ich in dessen Stell eintrette. 216.
Pfand. Vide Hypothec. Verschreib-Verpfändung.

Pfänder sollen ad Massam beygetragen werden. 115.
Heimgelöste Pfänder. 21.
Pfand-mässiger Creditor. 54. 148. & seqq. Vide Glaubiger.
Pfenning-Maister. 53.
Pfleger. 190.
Pilger-Häuser. 148.
Præceptores, Pædagogi. 34. 222.
Privat-Schein. 141.
Privilegia seynd nicht zu extendiren. 53. 156. 203. 222.
Procesś. Vide Gant-Procesś.
Procuratores. 6. Vide Mandatum.
Professores. 222.
Pro-Tutores, vel Pro-Curatores. 178.
Proviant-Maister. 52.
Pupillen. 19. 55. 101. 213.
Haben ein stillschweigendes Unterpfand in ihrer Vormunder Haab und Güter. 176.
Pupillen-Geld. 177. 184. 213. & seqq.

Q.

Quitt-Schein. 74. 155.
Qui prior tempore, potior jure. 111. 237.

R.

Receptitia bona. Vorbehaltenes Gut. 18. 164.
Reconductio. 194.
Reichs-Stadt. Vide Gemeine Stadt.
Rennt-Maister. 53.

Renuntiatio Mulieris. 15. 81.
Reparation einer Sach, der darzu was herleyhet. 99. 225.
Repressalien. 238.
Respublicæ. Vide Gemeine Stadt.
Jus Retentionis. 33. 71. 115.
Rist-Gelder. 49.

S.

SAam-Getrayd. 25. 83. 150. 192.
Ersetzung deß Schadens von einem gepfänden Vieh. 202.
SCti Vell. Renuntiatio. 18. 81.
Sendinen. 31.
Sententz. 215. 225.
Separationis Beneficium. 22. 154.
Schanckungen von Todts-wegen. 196. & seq.
Hochzeit-Schanckungen. Vide Hochzeit.
Schadens-Ersetzung. 202. & seq.
Schatz-Geld. 22. 175.
Schatz-Maister. 53.
Schlösser. 210.
Schulen. 58. 212. Scholaren. 221.
Schwaigen. 192.
Siechen-Häuser. 190.
Sigelmässig. 148.
Socii. Vide Compagni.
Societas inter conjuges. 89. & seq.
Sohn, ob er einen Lid-Lohn begehren könne. 34.
Soldaten. 19. 101. 222.
Spitäler. 58. 190. 212.

Stadt. Vide Gemeine Stadt.
Stellen der Glaubiger. 11.
Stell. Vide Glaubiger.
Wann ein Glaubiger in deß anderen Stell eintrette. Vid. Glaubiger, & pag. 216. &c.
Steuer. 49. & seq. 105.
Statuta Juribus concordanda. 218. &c.
Straffen. 55.
Stieff-Vatter. 171.
Stifften. 56. 105.
Stückerinnen. 89.
Studenten. 222.
Studenten-Bücher. 194.
Stuhl-Schreiber. 27. 145. 221.
Sublocatio. 151.

T.

Tagwercker. 30.
Tauff-Geld. 21. 176.
Töchter obs einen Lid-Lohn begehren können. 34.
Todten-Zehrungen. 28.
Transport. Vide Cessionarius.

V.

Vahrende Haab. Vide Fahrend.
Verbum Auf: quid importet. 200.
Verba, seu Clausula: Krafft deren die General-Hypothec der Special, und viceversa nichts derogiren solle. 118.
Verba, seu Clausula, bey Verpfändung all unserer Haab und Güter ꝛc. 119.

Ver-

Verkauffer, ob und wann er sein verkauffte Waar widerum zuruck nehmen könne? 15. & seq. 222.
Wann, und was er für einen Vorzug habe? 102. & seq. 221.
Verbrieffen, verschreiben, verpfänden. Ob ein Erb-Rechts- und dergleichen Unterthan sein Gut, oder die fahrende Haab ohne Grund-Herrlichen Consens verschreiben möge. 120. & seqq.
Uber die Helffte verbrieffen. 133. & seqq.
Wann ein solches Gut zweyen, oder mehreren verbrieffet worden. 136.
Wann ein Gut schon von deß Gantierers Vorfahrer einem wäre verpfändet worden. 153.
Ob es giltig wäre, wann ein Gut, so unter dem Pfleg-Gericht A. gelegen, von dem Pfleg-Gericht B. verbriefft wurde. 136.
Plura. Vide Hypothec. und Glaubiger.
Verwalter. 190.
Viertl-Leuth. 199.
Umbgeld. 50.
Unkosten. 140. 215.
Unterpfand. Vide Hypothec.
Vorbehaltenes Gut. 18. 164.
Vormunder. Vide Curatores, können einander von ihrer Pupillen Geldern selbst leyhen. 177.
Ob ihnen auch ein stillschweigendes Unterpfand in ihrer Pupillen Haab und Gut zukomme. 190.
Vorfahrer. Wann mir ein Sach bey dem Vorfahrer verpfänd worden, und dessen Nachkömling auf die Gant gehet, quid Juris. 153.

Urbar. Wann Mann und Weib zugleich daran stehen. 90.
Usque particula. 181.
Usuræ. Vide Interesse, Zinnß.
Per Usurarum receptionem an amittitur privilegium. 207.

W.

WAisen-Häuser. 190.
Weib. Vide Gut. Heyrat-Gut 2c.
In Gant-Sachen ist kein Unterschid respectu deß Weibs, der Mann sterbe, oder verderbe. 70.
Ob das Weib schuldig seye, so lang und vil sie ihrer heyrathlichen Sprüch nicht habhafft worden, auß deß Manns Güteren zu weichen, ubi de Jure retentionis. 69. & seqq.
Quid Juris, wann sich ein Weib ihres Privilegii und Vorzugs rechtmässig begibet. 81.
Wie? wann sie wissentlich einen verthunlichen, oder in Schulden steckenden Mann geheyratet. 84.
Von deß Weibs eigener Verthunlichkeit. 85.
Von den Kauffmanns-Weiberen, und welche für Kauff- oder Handels-Frauen zu halten seyen, auch ob, wann, und in Quantum selbige für den Mann hafften. 85. & seqq.
Wann Mann und Weib zugleich am Urbar stehen, oder ein grosses Gut, sive sit prædium rusticum, vel urbanum, miteinander gekaufft und eingethan haben. 90. 94.

Was

Was ein Weib dem Mann zu arbeiten, & quas operas zu præstiren obligiret seye. 35. 86.
Weib, obs ein Lid-Lohn prætendiren könne. 35. 41.
Wann das Weib dem Mann ein Anlehen gibet. 164.
Wechsel-Gelder. 14. 209. 228.
Widerlag. 156.
Wittib-Sitz. 160.
Würthschafftlich Gewerb führen. 85.
Wucher. 203.
Wund-Artzt. 30.

Z.

ZEhend. Zehend-Herr. 17. 56. 103.
Zehrungen bey denen Leich-Begängnussen. 28.
Zeugen bey denen Schuld-Scheinen. 141. 143.
Zinnß. Vide Interesse.
Jährliche Zinnß. 199. Bestand-Zinnß. 191. & seqq.
Durch Einnehmung der Zinnß verliehret man regulariter sein Privilegium nicht. 207. & quid in deposito. 208.
Zuseher. 180.
Zünfften. Vide Handwercker.

(o)

APPENDIX

Notanda nonnulla circa ipsum Processum Cridæ, sive den Gant-Process betreffend.

WAnn nun jemand, es seye quocunque modo, in einen solchen Schulden-Last eingerunnen, daß sein Vermögen zu Befridigung seiner Creditoren nicht mehr erklecklich, und dahero entweder freywillig bonis cediret, all sein Haab und Gut vor seiner rechtmässig-ordentlichen Obrigkeit denen Creditoren getreulich anzeiget, und in solutum abtritt, oder aber sich absentiret, und flüchtigen Fuß setzet, oder mit Todt abgangen, und die Creditores selber sich so häuffig bey Gericht einfinden, und auf ihre Bezahlung trüngen, die Mittel aber, wie gemeldet, bey weitem nicht erklecklich seynd, dahero immer einer vor dem anderen befridiget seyn will, als muß es nothwendig, wann kein gü-

gütiges Mittel verfanget, ad concursum kommen, welchen, wann sovil Creditores verhanden, daß denen Abwesenden ein Præjudicium zuwachsen möchte, eine Obrigkeit auch ex Officio in Zeiten zu formiren schuldig ist, mithin mit der Edictal-Citation an die sammentliche Glaubiger, denen Land-Rechten, oder Lands-Gebrauch nach, zuverfahren, Curatores bonorum auß Mittel der Glaubiger, oder da sich dise nicht vergleichen könten, oder nicht wolten, nach dero Willkuhr und Belieben, zuweilen auch einen Contradictorem aufzustellen, das Inventarium zuverfassen, und sofort den Procefs in Liquidir- und Disputir- auch Verfertigung dessen biß zum Schluß, jedoch Summariè, seinen Lauff zu lassen. Allwo nun (diß Orths bloß etwas von denen Formalien zu reden) verschidene Fragen, Incidentien, und Difficultäten einfallen, welche zwar allda weitläuffig außzuführen mein Intent nicht ist, auch die Zeit nicht zulassen wurde, sonderen ich schmeichle mir, und persuadire mich selber, daß ich vilen Obrig-

kei-

keiten und Partheyen ein angenehmes Werck erweisen werde, wann ich die meiste Difficultäten, so in Praxi, und in facti contingentiis schier gemeiniglich einlauffen, jedoch nicht allzeit mit so leichter Mühe zu heben seyn, sine certa methodo, quodlibeticè dergestalten remissivè abfertige, daß ich einem einen solchen Fingerzeig gibe, wo er sich leichtlich helffen, und wann ein Punct zwischen den Gelehrten zweiffelhafft, oder controvers ist, den sicheren und billicheren Weeg mit seinem guten und gewissenhafften Judicio von selbsten wohl vernunfftmässig wirdet erwählen köñen.

De Citatione.

SOvil nun die Citation der Creditoren anbelanget, utpote quòd sententia contra non citatum & absentem lata sit ipso jure nulla. *l. 7. C. quomodo & quando judex &c. l. 47. C. de re jud. l. 1. §. 3. ff. quæ sentent. sine appell. &c.* kan

Erstlich gezweiffelt werden, ob allzeit genug seye, daß die Creditores per Edictum

ctum in genere, oder ob ein jeder in specie müsse citiret werden? Dises letztere vermeynet zwar Franc. Salgado *in Labyrintho Creditorum p. 1. cap. 1. num. 34.* seye de Jure verius, und in Praxi receptius. Gleichwie er aber ut plurimùm de praxi Hispaniæ redet, also seynd andere Doctores (mit welchen auch quotidiana Germaniæ praxis übereinzustimmen scheinet) der widrigen Meynung, daß nemblich, cæteris paribus, ein Citatio edictalis sufficient seye, videantur quos idem Salgado *loc. alleg. n. 31. & 33.* citat. *In specie* Amator Rodriquez, Alberic. Guido Papa. Salicet. *Pract. Papiens in forma inquis. sub num. 26.* Jacob. Cancer. *V. R. l. 2. c. 9. n. 33.* Brunnem. *de Process. concurs. Credit. c. 2. §. 2.* An welchem Orth ermeldter Brunneman. meo judicio wohl erinneret, daß wann theils Creditores Außländer, oder Pupillen, und Minderjährige, oder piæ caussæ wären, welche sich deß Beneficii restitutionis ex Capite ignorantiæ bedienen könten, solche Personen specialiter citiret werden möchten, ne ex post

fa-

facto totus turbetur ordo, & lis ex lite oriatur. Jung. Mev. *part. 8. dec. 251. num. 3. & 5.*

Zumahlen nun dergleichen Edictis gemeiniglich die Clausula præclusiva pfleget angehenckt zu werden: v. g. „Es „erscheine nun auf solche Zeit ein- und „anderer, oder nicht, so solte doch nichts „destoweniger in Sachen verfahren, und „der Außbleibende sodann nicht mehr „angehöret, sondern gehandlet werden, „was recht ist ꝛc. Wird weiters, und

Pro secundo gefraget, wievil Termin solche Citation in sich halten müsse? Es ist aber diß Orths die Frag nicht de Statutis specialibus locorum, dann darmit hat es seinen außgezeigten Weeg. In dem Ertz-Stifft seynd bißhero drey Termin außgeschriben, und auch die jenige, so in dem dritten Termin noch erschinen, und sich eingedingt, sive quod idem est, ihre Prætensiones ad Protocollum gegeben, und liquidiret haben, sine præclusione angehört worden, & hoc Juri communi est conforme. *l. 68. & seq. ff. de judiciis. l. 8. Cod. quomodo & quan-*

quando Judex sent. profer. deb. Anton. à Mara, *sive, ut eum alii appellant*, Elias Schnegas *tract. de Concurs. Cred. lib. 4. num. 1. & 2.* ibi: quòd trina debeat fieri citatio Creditorum ad liquidandum, aut una citatio tres terminos comprehendens, cum voce peremptoriè, aut cum clausula præclusiva. *Nov. 112. c. 3. Vid.* Mand. Salisb. Generale de Dato 30. Julii 1703. Franc. Wiser *in Semicent. 1. Juridic. Observationum Obs. 49. & in secunda edit. l. 2. obs. 49. num. 8. & seqq.* da dann hernach gleichwohl denen Crditoren, nach Gestalt der Sachen, & pro arbitrio prudentis judicis, ein competirender Terminus ad excipiendum & concludendum peremptoriè mag præfigiret werden.

Dritte Frag. Ob dann dergleichen Citation die jenige Creditores stringire, welche deß citirenden Richters Jurisdiction und Foro nicht unterworffen, als da seynd Geistliche, Illustres, Studiosi &c. Antwort, in allweg, imò ipse etiam fiscus Creditor comparere tenetur, tum quòd Creditor subeat partes

actoris, tum etiam quòd judicium concursûs sit universale, Salgad. *p. 1. c. 3. per totum.* licet ipse *c. 7. n. 14.* contendat, fiscum totum judicium ad suũ judicem trahere, cui tamen notoria praxis resistit. Burck. Bardili. *de Judicio concurs. univers. c. 1. posit. 14.*

Vierdte Frag. Wie aber, wann ein- oder anderer Creditor mit dem Debitore schon vor eben disem, oder vor einem anderen Foro in einem Particular-Process verfangen wäre? Antworte, daß alle dergleichen Klagen ad Judicium universale concursûs dergestalt gezogen werden, daß solche propter connexitatem & continentiam causarum, litísque pendentiam (sobald nemblich der Concurs-Process seinen Anfang genommen, & Processus motus est) allen in disem Foro deß angehängten Concurs-Gant-Process auß- und abgemacht werden müssen. Salgado *dec. p. 1. cap. 4. n. 25. & 29.* Ja so gar, wann ein solcher Glaubiger schon den Sententz, und ein oder mehrer Executions-Befehl, die würckliche Execution aber noch nicht er-

erhalten hätte, so müste er doch mit anderen Glaubigeren anstehen, und gleich denselben ins künfftig sein Stell erwarten. Ferd. Ernestus Zeller *in præjudiciis Bav. V. Edict. Proc. pag. m. 36.* Mevius *p. 6. dec. 105.* licet Berlich. *in decis. aur. d. 364.* contrarium demonstrare satagat, quod autem de eo saltem intelligi potest, cujus conditio ac jura à concursu sunt separata, juxta Mev. *p. 5. d. 344. num. 4.* Faber. *in C. lib. 6. tit. 11. d. 2. & lib. 7. tit. 32. d. 20.* quid autem de iis, qui in certa bona debitoris immissi sunt, dicendum, vid. potest Brunnem. *de Concursu. cap. 2. §. 6.* & ibi Stryck. *in Not.*

Es geschihet vilmahls, daß ein Richter, ehe daß der Crida-Procefs würcklich incaminiret, oder auch geendiget wirdet, die Glaubiger vorhero zu einem gütigen Accommodament mit dem Schuldner convociret, und disponiret, in welchem ihnen entweder noch einige Jahrs-Fristen vergonnet, oder gar ein guter Theil an der Schuld nachgelassen wird, worbey ein Zweiffel einfallet, und

Pro quinto gefraget wird, quid Juris, wann sich theils Creditores zu einem Vergleich einlassen wollen, andere aber nicht? Antwort: was dißfalls der mehrere Theil der Glaubiger zu thun sich erkläret, und eingehet, müssen regulariter die wenigere auch darein willigen, *per l. ult. C. qui bon. ced. poss.* ubi Doctores, allwo zu mercken, daß der grössere Theil nicht nach der Anzahl der Personen der Glaubiger gerechnet wird, sondern die jenige seynd für dem grösseren Theil zu halten, welche in Ansehen deß gantzen Concursûs sive denen Schulden nach, das Meiste zu forderen haben. De isto Pacto majoris partis Creditorum videantur inter alios Lauterbach. *Vol. 3. disp. præjudiciale pactum Majoris partis Creditorum.* Item Mevius *in discuss. levam. inop. deb. cap. 3. n. 81. & multis seqq.* item *p. 5. d. 296.* Berlich. *p. 2. decis. 235. & aliquot seqq.* Struvius *in decis. Sabbath. c. 3. dec. 22. & seqq.* Carpz. *p. 2. const. 22. d. 27. 28. & 29.* ubi quid circa hypothecarios, daß nemblich solches Pactum denen Pfand-mässigen Glau-

bi-

digeren nichts præjudicire, ausser allein in Bewilligung der Quinquennal-Dilation. *d. l. ult. C. qui bon. ced. poss.* In Bavaria *tit. 13. art. 14.* ubi D. B. Schmid. Weiters, und

Pro sexto wird gezweifflet, wann der Schuldner, dem also von denen gutwilligen Glaubigeren ein Theil von ihrer Forderung ist nachgelassen worden, nachgehends widerumb zu guten Mittlen kommet, zu Latein, si locupletior factus est, oder ad pinguiorem fortunam pervenit, kan er umb das jenige, was ihme nachgelassen worden, widerumb Rechtlich belanget werden? Dises wollen zwar einige behaubten, apud Math. Berlich. *p. 2. decis. 244.* Mevius *ad Jus Lub. lib. 3. tit. 1. art. 13. num. 8.* sed vid. Daniel. Moller. *l. 4. Semestr. c. 6. in f.* ubi: daß es nicht practiciret werde. Struv. *in decis. Sabbath. c. 3. decis. 27.* D. B. Schmid *ad tit. Juris Bavar. 13. a. 14. num. 32.*

Quid autem circa beneficium competentiæ, und von wem man sagen könne, daß er zu besseren Aufnehmen kommen

men seye. Vid. Manz. *in patrocinio debitor. p. 4. q. 1. & seqq.*

Sibende Frag. Vor was für einer Obrigkeit der Gant-Procefs zu formiren, wann der Fallit mehreren Gerichtern unterworffen ist? Coram quo judice judicium concursûs movendum? Vide Salgado *in Labyr. p. 1. c. 2. & seqq.* Gail. 2. *obs. 130. num. 13.* Stryck. *in addit. ad Brunnem. de concurs. ad c. 1. §. 2. verb. is Judex &c.* Lyncker *Rer. in Dicast. Jenens. decis. 10. decis. 917.* statuunt autem Doctores magis communiter forum domicilii, tanquam forum generale prævalere.

Wie aber, wann zum Exempel ein Erb-Rechts-Unterthan mehrer dergleichen Güter hat, eines etwann in Oesterreich, das andere in Bayrn, und das dritte in Saltzburg, und gehet auf die Gant (nam etiam bona emphyteutica subhastari, non attento Domini dissensu constat experientiâ. D. Christophorus Bluemblacher *tract. de Jure Emph. quæst. 17.*) welches Orths Obrigkeit formiret den Gant-Procefs? D. Bluemb-

Bluemblacher *in mox allegato suo Libello de Jure Emphyt. q. 34. n. 2.* concludiret pro judice, wo der Gantierer hauset, oder sein Domicilium hat, per rationes ibid. doch also, daß die Obrigkeit rei sitæ pro Executione hernach requiriret werde, so dieselbe auch zu thun de Jure gehalten seye. Vide D. B. Schmid *ad Statut. Bavar. tract. 1. art. 12. num. 25.* & D. B. Ferd. Ernestum Zeller *in Præjudiciis Bavaric. pag. m. 19. & 87.* so ich, meines wenigen Orths, wann die Güter in eines Fürsten oder Herrn in unius ejusdémque Principis, Territorio, und nur in verschidenen Gerichtlichen ligen, und also nur einem Herrn unterworffen seynd, an sein Orth gestellt seyn lasse, widrigen Falls ob- und wie weit sich das Forum Domicilii privativè zu unseren Zeiten werde practiciren lassen, wann die Güter in verschidener Herren Territoriis ligen, stehe ich billich an, indeme man die frische Exempla in contrarium aufzeigen kan.

Achte Frag. Wann nun der Debitor seine Mittel und Effettien an verschidenen

nen Orthen, und Ländern hat, nach welches Orths Recht und Gewonheit ist in der Classification zu gehen? Dise Frag wird gemeiniglich dahin resolviret, daß man, sovil die unbewegliche Güter deß Schuldners betrifft, nach dem Recht, Statuto, oder Gewonheit sprechen müsse, wo solche Güter gelegen: Was aber die bewegliche Effettien berühret, nach dem Orth, wo der Schuldner sein Domicilium hat, ob sich gleich die Sachen anderer Orthen befinden. Carpzovius *p.1. cap.28. d.9.* & ibi Espach *in Not. & alii ibidem cit.* potest tamen etiam videri Bach. ad Treutl. *in aliquo dissentiens vol.1. d.1. th. fin. lic. C.* Heeser *de acquæst. p.2. loc.9. n.102. & seqq.*

Neundte Frag. Wann ein Creditor inter cæteros edictaliter citatus ad concursum in denen bestimbten Fristen nicht erschinen, ob solcher absolutè præcludiret, und seiner Forderung, zugleich auch seines Privilegii verlurstiget werde? Item, wann er auch erschinen wäre, aber später, und post Terminum? Item, wann darfür zu halten, daß er noch

noch zu rechter Zeit sich eingefunden habe? Salgado *in Labyr. p.1. c.8.* Berlichius *p.2. d.206.* Mevius *p.1. d.134. & p.3. d.48.* Mynſ. *Cent.2. obſ.47.* Brunnem. *Cent.5. d.68.* Joan. Georgius Nicolai *Reſol.22.* Mevius *in diſcuſſ. levam. inop. deb. c.3. n.116. & ſeqq.* Colerus *de Proceſſ. Exec. p.1. c.6. n.137.*

Wie aber, wann es ein ſolcher Creditor wäre, der mit Borgſchafft verſehen iſt? Berlich. *p.2. deciſ.207.* Mevius *p.2. dec.287.* Brunnem. *Cent.5. dec.68.* Coler. *de Proceſſ. Exec. p.1. cap.6. n.137.* Mevius *in diſcuſſ. levam. &c. c.3. n.133.* Franc. Wiſer *lib.2. obſ.49. & in propria edit. obſ.50. &c.* Quid ſi facto Judicis vel præconis tempora ſubhaſtationis non ſint obſervata. Berlich. *p.2.d.195.*

Ob dißfalls die Unwiſſenheit justa causa ſeye petendi in integrum reſtitutionem adverſus proceſſum edictalem? Berlich. *p.2. dec.206.* Baſſus ſive B.Schmid *in Semicent.1. Controv.20.* Zeller *in præjudic. Bavar. p.m. 111. &c.*

Ob die Kirchen, oder andere milde Orth in dergleichen Fällen in integrum

restituiret: oder an die Verwalter angewisen werden? Zeller *in præjudiciis Bavar. pag. m. 70. & seqq.*

Zehende Frag. Ob die Glaubiger in Processu den Punctum liquidationis, und prioritatis in einem Scripto cumuliren: oder ein jedes Punctum in einer separaten Schrifft deduciren solten? Brunnem. *in Process. concurs. cap. 4. §. 2.* prius rationi Juris non convenire putat, nam aliæ sunt personæ litigantes in puncto liquidationis, aliæ in puncto prioritatis, ait. Verùm Mevius *ad Jus Lubl. lib. 3. tr. 1. a. 11.* ad abbreviandum Processum utrumque punctum liquidationis & prioritatis conjungendum, & ad utrumque peragendum certum terminū sub pœna præclusi assignandum esse tradit. Add. Mevius *p. 6. decis. 337.* Carpzovius *p. 1. c. 28. d. 2. & 3.* Kan demnach einem jeden Glaubiger von dem Richter auferlegt werden (uti etiam fieri solet) daß er in uno eodémque scripto sowohl seine Forderung liquidire, als das Punctum prioritatis respectivè deducir- und disputire, da

dann

dann solche Schrifften auch der Nothdurfft nach gegeneinander communiciret werden.

Eilffte Frag. Kan auch von einem Prioritãt-Urtheil appellirt werden, und mit was für einem Effect? Daß appellirt möge werden, ist ausser Zweiffel, tradit tamen Scaynus *decis. Bonon. 13.* à sententia lata in materia dotis, si agatur de dote pauperi mulieri restituenda, quæ non habet, unde se alat, appellationem non esse admittendam, quod ita simpliciter non videtur tenendum. Vide Bald. *Nov. tr. de Dote. p.12. n.67. & 68. & p.5. n.13.*

Indessen ist doch ein solcher Pruritus appellandi bey theils fridgehässigen Patrocinanten, daß sie nur ihren Beutel zu spicken, ja dem Richter und der Gegen-Parthey zu Trutz, wohlwissend, daß sie unmöglich mit ihren faulen Fischen außlangen können, ad appellandum convoliren, mithin aber Heiligen, Witib und Waisen unwidersetzlichen Schaden verursachen, auch ihnen selbst, und ihren Principalen, neben dem lären

Nach-

Nachsehen, eine schwäre Verantwortung auffallen, indeme meistens sowohl der Victor als Victus beede darüber erarmen und crepiren.

Dieweilen aber ob moras judicii vil Ungelegenheiten, Præjuditz und Schaden entstehen mögen, ist zu wissen, daß obschon die Appellation eben sowohl Effectum suspensivum hat, jedannoch durch ein- oder deß anderen mißvergnügten Creditoris Appellation nicht gleich das gantze Priorität-Urtheil suspendiret werde, und dahero, wann zum Exempel in der anderen Instantz nur zwischen zweyen, oder mehreren in der dritt- und vierdten Class controvertiret, und die in der erst- oder anderten Class locirte nicht bestritten wurden, wären dem Judici à quo die Händ nicht gebunden, denenselben zu dem ihrigen effectivè in punctis liquidis zuverhelffen. Mevius *p.1. d.75.* quia tot sunt sententiæ, quot debita expressa. *arg. l. 74. ff. de R.J.* Rudolph. *in Praxi p.3. c.2. n.58. Trentacinq. V.R. l.2. res.7. tit. de Appellat.* Boer. *decis.73. n.4.* inprimis au-

autem mercedis solutio differenda non est. Mevius *in discuss. levum. cap.6. num.86.* Brunneman. *ad l.1. ff. quæ Sent. sive Appellat. rescind.* Doch ist rathsam, daß juxta prudens arbitrium von denen jenigen Creditoren, die Geld empfangen, Cautio de restituendo auf allen Fall begehret werde, *arg. l. is à quo 57. ff. de Rei Vind.* Videantur tradita Antonii Fab. *l.6. Cod. tit.11. dec.4.* Mevius *p.1. decis.210.* oder daß sovil Mittel auf die Seithen geleget werden, daß dem Contradictori, oder Appellanten, wann er obsigen solte, könte satisfaciret werden. Mevius *part.3. d.223. p.6. d.337. 385. 391. & 392.* Item *p.8. d.338.* Carpzov. *p.1. c.28. def.5. n.2.* Rosener *de Reservatione. c.8. sect.1. n.33.*

An autem Judex Superior punctum non appellatum reformare possit. Vid. *l.ult. in princ. c. de Appellat. l.ult. C. quando provocare non est necesse, ad f.* ubi Bald. & DD. Boër. *decis.73.* Moller. 4. *Semestr. cap.35.*

Illud, præcipuè in Processu prioritatis specialiter notari meretur, cùm

sæ-

ſæpiùs recurrat, & facilè errare quis poſſet, quòd licèt regulariter appellatio interpoſita ab uno ex pluribus litis conſortibus una ſententia condemnatis, etiam cæteris quoad victoriæ emolumentum proſit, pro ut de hoc ſunt textus manifeſti *in l. 1. & 2. Cod. ſi unus ex pluribus appellat, & in l. ſi quis ſeparatim 10. §. f. ff. de Appellat.* utrobique Brunneman. *& diſtinctim Alex. Trentacinq. V. R. lib. 2. tit. de Appellat. reſ. 7. n. 7. & ſeqq.* Samuel Stryck. *diſſ. de Commun. Appellat.* ſi tamen eo beneficio uſurus intra decendium non ſciverit eſſe appellatum, ac ipſemet ſententiæ latæ non reclamaverit, conſortis appellatio illi non proderit, cùm ſententiam tacitè approbâſſe intelligatur. *per l. ab eo 3. Cod. quomodo & quando Judex &c. l. f. in f. C. de Sentent. quæ ſine cert. quant.* Stephan. Gratian. *diſcept. forenſ. vol. 1. cap. 115. num. 36. & ſeqq.* Hartmann. Piſtor. *lib. 1. q. 47. n. 23.* Brunnem. *ad l. 10. §. 4. ff. de Appellat.* præſumitur autem ignorantia, & ſcientiæ probatio alleganti incumbit. Gratian.

ubi

ubi sup. n.39. &c. Stryck. *loc. cit. cap.2. num. 46. & seqq.*

Cæterùm quando & quomodo pendente concursu solutionis gratificatio uni præ alio fieri possit, *sæpe laudatus* Mevius *p.3. d.141. & p.5. d.344.*

Illud nihil juvat Creditorem, si in judicio concursus provocet ad paratam executionem ex instrumento quareentigiato, ea res enim inter Creditorem & Debitorem, non inter Concreditores tali casu disceptantes, effectum habet. Salgado *p.1. c.16. n.20.* Joan. Wolfgangus Textor *in Prax. Jud. p.1. c.18. n.60.*

Zwölffte Frag. Wann das Prioritåt-Urtheil einmal schon in rem judicatam, sive in seine Würckung erwachsen, ob der Schuldner, oder ein Glaubiger noch was Neuerliches auf die Bahn bringen könne, welches entweder die Schuld vernichte, oder die Prioritåt-Ordnung umbkehre? quod utique regulariter negandum. Vide Salgado *in Labyr. p.3. c.1. fusè, ubi multa circa Emphyteutica.*

Dreyzehende Frag. Wie ist es mit der

der Execution zu halten? Was die Execution anbetrifft, ist wissend, daß nach denen Statutis loci, oder hergebrachten Gewonheit, nachdeme Curatores bestellet, deß Gantierers Haab und Güter inventiret, und per peritos in arte, præsentibus, si ita velint, aliquibûs ex Creditoribûs endlich geschätzet seynd, man sobald zu offentlicher Vergantir- und Feilbietung schreite, solche auch plus licitanti, der nemblich das meiste darauf dargelegt, adjudiciret, und eingeantwortet werden. Weilen sich nun verschidene zweiffelhafftige Casus darbey zu äusseren pflegen, als werden zu deren Decision vornemblich dienen Mangilius & Costius *in tract. de Subhastationibus & Licitationibus.* dann Joan. Philippi *in simili tract. de Subhast.* Colerus *de Processf. Exec. p.3. c.9. à num.77.* Mevius *discuss. levam. inop. deb. c.4. sect.10.* Berlichius *p.1. concl.81.* Otto Faber *de Jure & fide hastæ fisc. Vol.1.* Georg Kayser *in asylo Creditorum. tit.* von Feilbieten, *Subhastation &c. pag. m. 189.*

Was nun bey Schätzung sowohl der ge-

gemeinen Land- und Bauern-Güter, als anderer Sachen zu observiren, kan nachgeschlagen werden bey Köppen *decis. 44. n. 27.* Wehner *in observ. pract. sub voce* Anschlag der Güter. Dinner *de justo rer. precio defin.* Mantic. *de Tac. & Amb. Conv. lib. 4. tit. 19. & 20.* Franzk. *lib. 3. resol. 2.* Berlichius *part. 1. concl. 83.* Rauchbar *qq. insignium. p. 1. q. 46.* Mevius *discuss. levam. inop. deb. cap. 4. sect. 13.* Item *in suis decis. hinc inde, præcipuè p. 1. d. 29. 30. 31. 68. p. 4. d. 306. & 171.* Item *p. 4. d. 359. p. 6. d. 158.* ubi quòd in æstimatione non sit habenda ratio contributionum *decis. 160. 161. 162. 163. 164. 311. 373. & p. 7. d. 108. p. 8. d. 268.*

Vierzehende Frag. Werden aber auch die Gant-Creditores selbsten ad licitandum, oder umb das freygebottene Gut sich einzusagen zugelassen, und wie, wann deren mehr seynd? oder wann sie mit anderen Licitanten concurriren? Folget zur Antwort, und für eine gemeine Regul, daß allzeit der jenige, welcher den grösseren Preyß würcklich, und realiter darbietet, anderen vorzuziehen seye,

inmassen wohl zu Zeiten dem Schein nach ein Summa für grösser angesehen wird, als solche à parte rei ist, da das Arbitrium Judicis das beste darbey thun muß, welcher Meynung auch ist Brunneman. *tr. de Concurs. Credit. cap.* 7. §. 9. & Stryck. *in addit. ibid.* Wann aber der Licitanten mehrer seynd, die ein gleiches darbieten, so gebühret deme, der das erste Darbott gethan, billich der Vorzug. Carpz. *p.* 1. *c.* 32. *d.* 42. Bechman. *de Augmento. cap.* 6. *sect.* 3. *num.* 7. Philippi *de Subhast. cap.* 3. *Commat.* 14. B. Schmid *ad Edict. Process. Bav. tit.* 4. *art.* 3. *n.* 11. *& seq. &c.* Es wäre dann Sach, daß einer auß disen zugleich auch ein Gant-Creditor wäre, dann diser wurde præferirt werden, *l. cùm bon.* 16. *ff. de reb. auth. jud. possid.* ubi Brunnem. (*qui n.* 1. *vult Creditorem primò licitari non debere per text. in l.* 2. *C. si in causâ judic.*) wann aber auch der Creditoren mehr wären, wird der jenige vorgezogen, welcher zugleich dem Gantierer befreund ist, wäre aber der Befreunde nicht auch zugleich ein Gant-Glaubiger, so hat der Glau-

Glaubiger mehr Recht zu der feilgebottenen Sach, als der blosse Befreunde. *d.l. cùm bona 16.* & ibi DD. Joan. Philipp. *tract. de Subhast. cap. 3. Commat. 16.*

Solte etwann ein Glaubiger ein mehrers zwar bieten als andere, jedoch mit disem Beding, daß er seine Schuld, mit welcher er sonsten villeicht zu kurtz kommen dárffte, an dem Kauff-Schilling defalciren, und abziehen móge, ein solcher ist gar nicht anzuhóren. Joan. Philipp. *loc. cit. cap. 3. Commat. 12. num. 89.* Idem *decis. 71.* Finckelthus *Obs. 69.* Besold. *in Thes. pract. Verb.* Gant. Carpz. *p. 1. c. 32. d. 4. num. 3. & seqq.* Es wáre dann Sach, daß es die Creditores gutwillig zuliessen. Gratian. *discept. forens. 326. n. 5.* Salgado *in Labyrinth. Cred. p. 3. c. 2. n. 7. & seqq.* An ergo necessariò requiratur, ut præsenti tantùm pecunia res distrahatur? Besold. *Thesaur. pract. Verb.* Gant. Carpz. *p. 1. const. 32. d. 4. n. 3. & seqq.* An autem in subhastatione sit absolutè præferendus, qui pretium vult solvere in pecunia numerata, sed minore summa, an verò,

qui majus quidem pretium, ſed diſtinctis terminis? Finckelthus *obſ.69.*

Funffzehende Frag. Iſt aber ein ſolcher, welcher ein Gut auf der Gant einthut, und deme es auch Obrigkeitlich eingeantwortet wird, hernacher ſicher, daß er nicht von einigen privilegirt- oder Pfand-mäſſigen Creditoren, welche ſich etwann bey dem Edict gar nicht angemeldet haben, noch möchte beunruhiget werden? In allweg. Quia extinguuntur hypothecæ, quàm primùm res ſubhaſtatæ licitatoribus adjudicantur. Rodriquez *p. 2. a. 1. n. 109.* Carpzov. *p.1. cap.28. def. ult.* Philipp. *de Subhaſtat. cap. 4. Commat.18. n. 29. ubi n.32.* limitatur in oneribus perpetuis & intrinſecis bonorum, als da ſeynd Steuren, Stifft und Gülten ꝛc. maſſen dergleichen Bürden denen Güteren alſo feſt ankleben, daß ſie ſich nicht darvon ſepariren laſſen. Mangil. *de Subhaſt. q.159. n.17.*

Sechzehende Frag. Ob aber der vergantierte Schuldner nicht etwann über kurtz oder lang eine Widerloſung oder Reluition prætendiren könne? Antwort,

wort, quidquid ſit in foro Electorali Saxonico? ſo hat doch de Jure communi keine Widerloſung ſtatt. Carpz. *l. 4. reſp. 8. per l. ſi quos 16. C. de reſc. vend. C. fin. C. ſi propter publ. penſitat. &c.* Philippi *tract. de Subhaſt. c. 4. comm. 13. n. 14. & ſeq.*

Sibenzehende Frag. Ob auch propter læſionem immodicam ex *l. 2. c. de Reſc. Vend.* ein auf der Gant eingethanes Gut nicht könne retractiret werden? Die Rechts-Gelehrte ſeynd in diſem Puncten nicht einig, wie zu ſehen bey Berlich. *deciſ. 126.* Ario Pinello *ad l. 2. Cod. de Reſc. vend. c. 2. n. 25.* Schmid *ad Edict. Proceſſ. t. 4. a. 5. num. 8.* Carpzov. *lib. 4. reſponſ. 1.* und Philippi *de Subhaſt. cap. 4. Commat. 22.* ubi tamen negativam magis receptam teſtantur. ex *l. 1. C. de Præd. decur. ſine decreto non alienand.* niſi ultra læſionem inſimul de dolo, fraude vel malitia licitatoris appareat; imò non opus eſſe probatione doli, ſed ſufficere læſionem enormiſſimam. trad. Stryck. *in addit.* ad Brunnem. *de Concurſu ad c. 7. §. 25.* Arn. Rath. *in differ.*

fer. Jur. Civil. & Bavar. ad Land-Recht *tit. 10. assert. 23. lit. d.*

Achtzehende Frag. Ob bey denen vergantierten Güteren das Einstand-Recht statt habe? Sive loquamur de retractu gentilitio, vel conventionali, vel etiam eo, quem Dominus Emphyteuseos habet? Quoniam Doctores hac in re variè loquuntur, communiter tamen negant, idcircò remitto Lectorem ad Mangil. *de Subhast. q. 108.* Philippi *de Subhast. c. 4. Comat. 12.* Berlichius *decis. 98. & p. 2. concl. 39. n. 63. & seq.* Arnold. Rath *in different. Jur. Civil. & Bavar.* ad Land-Recht *tit. 10. assert. 23.* Christ. Bluemblacher *diss. de Retracta p. 1. th. 11. num. 2. & seq.* Baldum *Vol. 1. cons. 306.* Tiraq. *de Retract. §. 1. gl. 14. num. 8. & seqq.* Ertel *de Jurisdictione infer. lib. 2. cap. 10. obs. 1. Vers. sed jam & illud quæritur &c.*

Interim habe nicht verhalten wollen, daß juxta Carpzovium *p. 2. c. 33. d. 3.* in concursu Creditorum res subjecta retractui conventionali, quanti plurimi valet, subhasta vendi debeat, licet de

pre-

pretio certo in pacto retractus conventum fuerit. Joann. Philipp. *tract. de Subhastat. cap. 4. Comm. 12. num. 32. & seqq.*

Sequuntur adhuc

Varia Notabilia circa materiam prælationis Creditorum.

PRecium in hypotheca sive ex hypothecatis bonis redactum non succedit loco rei, Carpz. *p. 1. c. 28. d. 148. n. 5.* nisi fortè in subsidium teste Romano *sing. 615.* Manz. *dec. Palat. 43. num. 7.* Negus. *de pignor. part. 5. memb. 1. num. 48.* Berlich *p. 1. concl. 71. num. 48.* Jacob. Döppler in seinem ungetreuen Rechnungs-Beambten *p. 3. c. 19. n. 41.* 1

Sed quando? Vid. Merlin. *de Pignor. lib. 4. tit. 5. q. 179.* Gratian. *discept. forens. tom. 1. cap. 25. n. 11. & seqq.* Tiraq. *de Retract. lign. §. 32. num. 6. 14. &c.* Menoch. *de Adipisc. poss. remed. 3. num. 121.* Quid hac in parte in dote. Vid. Bald. *Novell. tract. de Dote p. 2. n. 5.*

2 Circa privilegium prælationis hujus vel illius Creditoris, si id non sit in Lege in terminis terminantibus expressum, quid sentiendum?

Resp. perinde esse, an aliquid expresè contineatur in dispositione Legis, vel sub ratione ejus: imò cùm ratio sit anima Legis, id potiùs sub Lege censetur comprehensum, quod ratio innuit, quàm quod verba exprimunt. B. Schmid *in Appendice Controversiarum. contr. 10. num. 11.* ubi *n. 12.* id etiam in statutis locum habere, quæ ob identitatis rationem rectè etiam ad casus non expressos extenduntur. Gail. 1. *obs. 5. n. 8. & lib. 2. obs. 33.* Imò ratio Legis si expressa sit, non dicitur procedi per extensionem, sed per comprehensionem. Non. Acosta *tr. de Privileg. Cred. reg. 1. ampl. 11. num. 15.* quod intelligo saltem si ratio sit adæquata.

3 Quatenus solutum uni Creditori ab aliis melius jus habentibus revocari possit. Manz. *in Conflictu &c. & in Præsidio Creditorum part. 1. & 2.* B. Schmid *ad*

ad Edict. Processf. tit. 4. art. 7. n. 4. & art. 9. num. 3.

Hypotheca an & quatenus revivifcat. Sabellus *V. R. c. 36.* Interim tamen fciendum, quòd non protinus re mobili ufucapta, præfcriptum fit etiam hypothecæ, ut rectè notavit D. Joan. Chriftoph. Frölich *tract. de Diverf. & Temp. præfcript. art. 5. §. 25. num. 5. per l. 7. Cod. de Pignor. l. jufto 44. §. 1. ff. Ufucap. l. 1. & 2. C. fi adverf. credit. Vid. inf. n. 25.* 4

Licet alicui contrahendo, adjiciendóque fibi creditores, creditoris fui prioris conditionem facere deteriorem, per Text. *in l. 1. §. ex contrario 2. ff. de Separat.* Wefemb. *ad tit. ff. de Privil. Credit. num. 6. in fin.* Intellige chyrographarii, non verò hypothecarii. Brunnem. *ad d. l. 1. n. 6.* Salgad. *in Labyr. p. 3. c. 13. num. 68.* Sic debitor ad fui præjudicium declarationem facere poteft, per quam ejus debitum augeatur, non tamen id ei licet ad præjudicium aliorum creditorum, qui vel priores effent tempore factæ declarationis, vel æque cum eo privilegiati, 5

in cujus favorem facta ſit declaratio. Scaynus *deciſ. Bonon. 26.*

6 Debitor obæratus mutuam poteſt ſumere pecuniam, eámque munire judiciali hypotheca absque creditorum prohibitione, ſed debitum antiquum judiciali hypotheca munire nequit. Brunnem. *cent. 4. deciſ. 7. ad l. 10. num. 18. & 19. ff. quæ in fraud. credit. &c. & l. cùm in vetus 22. ff. eod.* Idem eſt, ſi creditor in fraudem aliorum creditorum hypothecas privatas habentium, publicam hypothecam ſibi conſtitui curat, uti judicatum refert Sande *lib. 3. tit. 13. deciſ. 1. &c.*

7 Creditores, qui poſt ceſſionem crediderunt, quatenus in quæſitis poſt eam præferantur. Manz. *in Patrocinio debit. p. 4. q. 4. n. 31.*

8 De hypotheca conſtituta poſt ceſſionem &c. Carpz. *part. 2. c. 22. d. 25.* Straccha *de Decoct. p. ult. n. 16.*

9 De uſuris piis cauſis, vel pupillis in concurſu adjudicandis. Joan. Philippi *deciſ. 8. & 9.*

10 Privilegium mercedis, deß Lid-Lohns, ceſ-

cessibile non esse, tradit Stryck. *tract. de Action. forens. investig. c. 5. §. 26.*

Debitor potest compellere credi- 11
torem, ut accipiat ex bonis suis æstimata usque ad concurrentem quantitatem debiti, ubi non reperitur emptor, qui justum pretium offert. Cancer. *V. R. p. 2. c. 6. n. 217.* Vid. Mevius *discuss. levam. c. 4. sect. 10. de dat. in sol. & sect. 13. de æstimat.*

An aliquis rem sibi oppignoratam 12
teneatur in solutum accipere. Petr. Heigius *p. 2. q. 6. n. 6.*

An creditor hypothecarius cogi 13
possit, pignus suum cum reliquis vendere, vel id, quod summam sui debiti excedit, alii posteriori creditori communicare? Item an creditores evicto pignore vendito teneantur. Heigius *p. 2. q. 6. & alii ibid.*

Pendente concursu dependendæ 14
sunt annuæ præstationes. Mev. *discuss. levam. c. 6. n. 42.*

De compensatione. Compensatio 15
fieri potest ante sequestrum, etiam in præjudicium anteriorum creditorum.

Mer-

Mercur. Merlinus *inter Decisiones S. Rotæ Rom. decis. 107. n. 10. per l. si debitor. ff. qui pot. in pign.*

16 Inter mercatores compensatio vel solutio & extinctio debiti dignoscitur & inducitur ex contrapositione partitarum debiti & crediti utriusque partis. Merlinus *d. decis. 107. n. 2.*

17 Compensatio vel solutio debiti inter mercatores an impediri possit per hypothecam generalem. Merlin. *de pign. inter Decisiones Rotæ. decis. 107. ubi negat.*

18 Compensatio an in concursu creditorum in præjudicium anteriorum creditorum locum habeat. Joannes Georg. Nicolai *Res. 23.* Salgad. *in Labyr. p. 2. c. 28. & p. 3. c. 6. in pr. & n. 55. & 56.*

19 Quid considerandum, wann die Creditores dem Schuldner Dilation, oder Quinquenell, oder einen Eysen-Brieff vergonnen wollen? Mev. *discuss. levam. c. 6. n. 135. & seqq.*

20 Concursu formato, in creditores transit non quidem dominium, bene ta-

tamen possessio bonorum cessorum. Wesemb. *ad tit. de Cess. bonor. num. ult.* & ibi Hahn. Brunnem. *ad l. 4. C. qui bonis ced. poss.* contra Salgado *d. tract. p. 1. c. 14. n. 68. & c. 40. n. 1. & p. 3. c. 5. n. 31.* Vendita tamen in concursu ad instantiam creditorum, non eorum, sed debitoris nomine venduntur. *Idem ibid. p. 1. c. 2. n. 55.*

Creditor habet electionem pigno- 21
ra vel hypothecas, quæ ipsi pro debito sunt obligatæ, persequendi, vel etiam actione personali debitorem suum conveniendi, per Text. *in l. persecutione 24. Cod. de pign.* Ja wann er auch schon einmal pignoris persecutionem eligiret hat, und nicht bezahlt wird, kan er variren, von der Hypotheca ablassen, und seinen Debitorem actione personali belangen, nam electis pignoribus actio personalis non tollitur, *l. 10. ff. de O. & A. l. 3. & l. 9. C. de distrab. pign. l. 3. §. 4. Cod. de jure dom. impetr.* Gleichwie im Gegentheil, wann er seinen Schuldner actione personali vergebens besprochen hat, er dannoch die Persecutionem

nem pignoris zum Vortheil behaltet. *l. 8. C. de pignoribus.* Brunnem. *conſ. 78. num. 1. 2. & 3.* Frommann. *de Electione actionis utilioris. th. 30. &c.*

22 Obligatio generalis bonorum per defunctum facta non comprehendit, quæ ſunt hæredis, quamvis defunctus ſe & hæredes obliget. Fontan. *de Pactis Nuptial. tom. 1. clauſ. 4. gl. 5. n. 53. & ſeq.*

23 Creditores ſocietatis, an præferantur creditoribus particularibus ſociorum, in rebus ipſius ſocietatis. Fontan. *de Pactis Nuptial. tom. 1. clauſ. 4. gl. 9. p. 2. n. 52. &c.*

24 Quando prima obligatio novata eſt cum repetitione hypothecæ, tunc etiam talis creditor præfertur aliis creditoribus præcedentibus novationem, ſubſequentibus tamen primam obligationem poſt novatam; quia pignora repetita in novatione, repetita cenſentur cum privilegio prioritatis, *text. in l. 3.* & Bald. Coſtal. Goth. *in l. Creditor. 12. §. Papin. ff. qui pot. in pign.* Gail. 2. *obſ. 30. n. 10.* an autem hac in parte ſit ali-

aliquid ſpeciale circa dotem. Vid. Bald.
Nov. in tract. de Dote. p. 12. n. 3.

Inter alios caſus, quibus poſterior 25
creditor potior habetur priore, poni-
tur etiam ille, ſi prior conventus ne-
gat, ſe pignus, quod poſſidet poſſide-
re, vel id debitoris eſſe, *auth. item poſſeſſ.*
& ibi Sichard. *Cod. qui pot. in pign.* Ba-
chov. *de pignorib. lib. 4. c. 7. n. 8.*

Inſtrumentis obligatis res ipſæ cen- 26
ſentur obligatæ. Bachovius *de Pigno-
rib. lib. 2. c. 5. n. 1.*

Bona non habere, & habere ea ære 27
alieno gravata, idem eſt. Salgado *in
Labyr. p. 1. c. 24. n. 123.*

Secundus creditor, qui cum cauſa 28
habet inſtrumentum, an & quando
priori, qui in cautione ſeu inſtrumen-
to ſine cauſa nititur, in concurſu præ-
ferri debeat. Nonius Acoſta *de Privi-
leg. Cred. Reg. 3. limit. 2.*

Circa ſtatuta notandum, quod di- 29
citur, ea ita intelligenda eſſe, ut aliquid
Juri Communi addant, alioquin ſuper-
flua fore, ut voluit Bart. *in l. 2. ff. de
Uſucap. & in l. 4. §. Prætor ait ff. de
Damn.*

Damn. infect. Aſinius *in Praxi. §.32. c.2. lim.3. num.1. &c.* id tamen eatenùs limitationem patitur, ut non ſimpliciter verum ſit, ſed tunc demum, niſi quis indebitè damnum patiatur, nam eſt etiam regula, qua dicitur, ſtatuta potiùs eſſe fruſtratoria, & nihil operari intelligendum eſſe, quàm ut quis indebitè damnum patiatur, *ut voluit gl. in l.f. §. in magna in f. quam* ibi Bartol. *extollit. Cod. de Jur. delib.* Aſinius *loc. cit. n.5. Verſ. contrarium verò.* Unde

30 Quando in Jure Statutaria certa referuntur privilegiata debita, non putandum eſt ea excludi, quæ præter hoc, Jus Commune prærogativâ dignatur; unius enim incluſo hìc non eſt alterius excluſio, nec correctio Juris Communis ſine expreſſo textu ſubſumenda eſt. David Mev. *ad Jus Lubec. lib.3. tit.1. art.11. n.33. & p.1. q.9. & 10.* Præter enim & poſt ejusmodi Juris Statutarii peculiaria Jus Commune ſequi fas eſt.

31 Quod autem Mevius *loc. cit. num.34.* ulterius notandum mereri putat, quòd quan-

quando Jure Statutario quædam credita ut privilegiata fuerunt, expressa, quædam verò ex Jure Communi prærogativam habentia omissa, eò quòd illa duplici & singulari Jure nitantur, & propterea speciali notâ atque favore statutum ea insignire atque præferre voluerit, potiora habeantur, & hæc post illa demum sequantur, mihi non placet, tum quia & Lege & firma ratione hæc opinio destituitur, tum etiam quòd dispositio hominis nihil operetur, ubi Lex idem disponit, adeò ut statutum, quod disponit idem, quod Jus Commune, dicatur Jus Commune, non statutum. Angel. *cons.351. n.3. Vers. & maximè.* Anchor. *cons.408. n.5. & cons.147. num.4.* Streng *resp.11. pag.164.* Inde etiam id nunquam practicari vidi, sed magis contrarium.

De expensis capturarum, carcerum, & executionum criminalium. Heigius *p.2. q.23. n.15.* Berlich. *p.1. concl.44. num.65.* Peregr. *de Jure fisci. lib.5. tit.1. num.193.* quòd scilicet gaudeant jure aliquo prælationis. Peynliche Halß= 32

Gerichts-Ordnung. *art.* 157. & ibi D. Bluemblacher.

33 Si apud Civitatem vel Magiſtratum pecunia fuerit depoſita eo fine, ut reſtituatur potiori creditori; Civitas verò vel Magiſtratus cuidam præſtanti cautionem, quòd velit Magiſtratum ſervare indemnem, pecuniam exſolvit: poſtmodum alii creditori potius jus habenti pecunia illa adjudicatur, tenebitur Magiſtratus ad pecuniam denuò ſolvendam, poſt Math. Colerum, & Berlichium *d.* 55. *p.* 1. Struvius *deciſ. Sabbath. c.* 6. *d.* 26.

34 Fidejuſſor an ſuccedat in locum creditoris, cui pro debitore ſolvit? Affirmat Rodriquez *de Concurſ. & Priv. Cred. p.* 2. *art.* 1. *n.* 118.

35 Es pflegen jezuweilen die Hochzeiter, bevorab die Wittiber, ihren Hochzeiterinnen, ſeu Neo-Sponſis, über die gewöhnliche Morgen-Gaab, umb verhoffend-fleiſſiger Haußhaltung willen, noch eine Betreuung außzuwerffen, und wird hernach gezweifflet, ob auch ſolche Betreuung de Jure mit einer Hypothec, oder

oder dergleichen Vorzugs-Privilegio versehen seye?

Antwort: Zumahlen es nicht nur allein eine Donatio Juri Civili incognita, & nec particulari nec universali consuetudine introducta, cùm unus aut alter privatus particulari sua conventione consuetudinem introducere non possit; verùm etiam persæpe hujusmodi viris extortæ liberalitates in fraudem & præjudicium Creditorum de damno certantium redundent, also gebühret, mea opinione, einer solcher Prætension weder de Jure Communi, noch Statutario, weder Consuetudinario ullum Privilegium, aut Hypotheca: es wäre dann Sach, daß in Pactis dotalibus ein Hypothec wäre stipulirt worden, so wurde solcher Spruch unter denen extrajudicial-Pfandmässigen Schulden, juxta temporis prærogativam, cæteris paribus, billich passiret.

Es ist ein zweiffelhafftige Frag, ob, 36 absonderlich in Gant- und Prioritäts-Sachen, der Sentenz möge pronunciret werden sub conditione, si probave-

 rit?

rit? Es bezeuget zwar Carpzovius *p.1. const. 26. def. 10. & const. 25. def. 4.* observantiam hanc esse in judiciis communiter receptam; Dahingegen aber streiten darwider vil der vornehmsten Rechts-Gelehrten, und impugnirt solchen Sententz Antonius à Mara sive Elias Schnegas *in tract. de Concurs. Cred. lib. 4. tit. 5. num. 2. & seqq.* pluribus non contemnendis rationibus. In Bavaria meminit Caspar. Manzius *in Decis. Palat. q. 59. num. 41.* Edicti de 9. Febr. Anno 1664. in quo alle Vorsätz zu weiterer Prob und Weisung fürdershin (in den Gant-Processen) gäntzlichen abgeschafft werden. Interea wirdet es doch vilfältig also practiciret; ídque ex justa causa fieri tradit Carpzov. *d. def. 10.* Wurmbser *lib. 1. obs. 2.* Hartm. Pistor. *obs. 119. num. 17. &c.* Gail. *de P. P. lib. 2. cap. 4.*

37 Notari etiam meretur, quòd si exceptio aliqua ex instrumento appareat, licet non opponatur, Judex eam supplere possit, ex *tit. Cod. ut quæ de sunt Advocat. &c.* Salgado *in Labyr. Cred. p. 3. c. 1.*

cap. 1. num. 17. & seqq. & p. 1. cap. 4. §. 3. num. 16. & seq. Mangil. *de Evict. q. 47. num. 11.*

Supra in Claſſ. ſecunda *ſub num. 12.* 38 *pag. 139.* iſt Anregung geſchehen, daß auch die edle, und andere Sigel-mäſſige Perſonen von der Diſpoſition deß *L. ſcripturas 11. C. qui pot. in pignor.* nicht befreyet ſeyen, und diſes præcisè ex ea ratione, quòd Lex non diſtinguat &c. Nun aber ſo fundiret ſich diſes Recht haubtſächlich in præſumptione fraudis, wie oben in ead. Claſſ. 3. *pag. 132.* §. Und diſes zwar ꝛc. angezeigt worden, und notiret Gailius 2. *obſ. 25. num. 9.* Stelle demnach dahin, ob nicht probabilius, oder etwann auch zu einem Statuto Anlaß geben möchte, daß gleichwie, wo man mit lebendiger Zeugſchafft, oder in anderweg ſtandhafft probiren kan, daß kein Betrug mit unterloffen, ſondern ſich alles in rei veritate, auf Art und Weiß verhalten, wie es in dem Inſtrumento privato obligationis begriffen iſt, die Diſpoſitio *d. l. 11.* juxta doctrinam Gailii *loc. cit. n. 10.* nicht ſtatt hat, quia non

minorem fidem faciunt teſtes, quàm inſtrumentum publicum, Text. in *l. exercendis. Cod. de fid. inſtrum.* hoc ipſo, quòd præſumptio cedat veritati, & veritas prævaleat præſumptioni. *l. f. in princ. ff. quod met. cauſ. l. cùm de indebito 25. ff. de Probat. l. in rebus 30. Cod. de jur. dot.* ita etiam, cùm una præſumptio tollat & elidat alteram, & fortior debiliorem vincat, uti pro regula ponitur *in c. cum æterni. de ſent. & re jud. in 6. & cap. illud de præſumpt. junctâ l. Divus ff. de in int. reſt.* alſo auch in Obligatione privata viri illuſtris, vel in dignitate conſtituti auf die in præſumptione fraudis & doli gegründete *L. ſcripturas* nicht ſo ſehr möchte zu reflectiren ſeyn, quòd teſte Tiraq. *de Nobil. c. 30. n. 20.* pro Nobilibus ſemper præſumatur, plurimúmque fidei & legalitatis eis tribuatur, *idem ibid. n. 23.*

39 **Daß in Schuldweeſen neben denen Chriſten auch die Juden mit ihren Forderungen dem Priorität-Urtheil einzurucken ſeyen.** Beuth. *lib. 2. c. 55.* Zorer

in

in seinem rechtmässigen Bedencken ꝛc. *p.2. q.20. n.7091.*

Solvens medico pro curando infir- 40
mum, maximè quando stat in periculo mortis, repetit, licet infirmus contradixerit, ne solveret. Bald. *Novell. tract. de Dote. p.6. Privil.46. n.2.*

Ob die stillschweigende Unterpfänder 41
sich auch auf die Erb-Rechts-Güter extendiren?

Quod tacitæ & Legales hypothecæ, qualem habent v.g. pupilli in bonis suorum tutorum, afficiant etiam bona emphyteutica, & quidem etiam tunc, si in loco sit statutum vel consuetudo, quòd expressa, si absque consensu domini directi constituatur, nulla sit & nihil valeat, Dom. Christoph. Bluemblacher, Celsissimi & Reverendissimi Principis, & Archi-Episcopi Salisburg. quondam Consiliarius Actualis Aulicus, & in Alma Archi-Episcopi Universitate Pandectarum Professor Ordinarius, vir in Jure & Praxi peritissimus, *in suo Libello de Jure Emphyt. q.13.* fusè deduxit, contraria solidè refutavit,

vit, sicque etiam in Consilio Aulico Salisburg. sæpiùs judicatum testatus fuit &c.

Verùm, was hierauß für Unbild, Verlurst, Nachtheil und Schaden Reichen und Armen, Kirchen und Pupillen entstehen können, wann sie, oder ihre Vorsteher, Verwalter, Pfleger, und Vormünder sich auf eines auch optimâ fide attestirenden Grund-Herrns Gutmach-Schein verlassend, in Meynung, daß sie gleichwohl das erste und beste Hypothec und Unterpfand, mithin die beste Versicherung auf einem solchen Erbrecht-Gut erlanget, und selbes niemand anderen, oder doch über die Helffte nicht, verpfändet seye, eine Summa Geld, nach Anweisung ermelt-Grund-Herrschafftlichen Attestati, oder so genannten Gutmach-Scheins, darleyhen, sich aber ex post facto in ihrer Meyn-und Hoffnung betrogen befinden, wann es mit dem Besitzer zum Brechen kommet, da es sich dann erst zeiget, und hervor thut, daß er und seine Güter vorhin schon mit ein- und mehreren still-

schwei-

schweigenden älteren Versicherung- und Verpfändungen, tacitis nimirum & legalibus Hypothecis anderen Creditoribus hafften, als zum Exempel seinem Weib etwann umb ihre Weibliche Sprüch, dann zu einer Kirch, oder anderer piæ Causæ umb Verwaltungs-willen, einem Pupillen umb Vormundschaffts-wegen ꝛc. welche starcke Forderungen seine Substantz dermassen absorbiren, daß auch der erste und beste Gutmach-Schein, und das erste Grund-Herꝛschafftliche Unterpfand zuruck stehen, und mit dem lären Nachsehen verlieb nehmen muß, massen die tägliche Experientz deren leydige Exempla mehr als zu vil an Tag leget; Als ist man nicht unzeitig öffters dahin bedacht gewesen, ob, und wie disem Ubel und Inconvenientz zu remediren; inmassen ferè in simili unterm 11. Februarii Anno 1712. per Generale Mandatum gnädigist statuiret, und publicirt worden, daß fürohin einige General-Hypothec-Brieff, oder Obligationes über diejenige ligende Güter, welche einem Fer-

tiger mit Grund-Recht nicht unterworffen, oder deren Besitzere anderwertshin beurbaret seynd, durchgehends weder von denen Hochfürstlich- noch der befreyten Grund-Herrschafften, oder anderen Beambten und Bedienten nicht mehr aufgerichtet, sondern deren Aufrichtungen gäntzlich, umb allbesorgende Gefahr und Nachtheil abzuwenden, sub pœna nullitatis unterlassen werden sollen.

42 Creditor primus vigore generalis hypothecæ præfertur etiam in rę particulari posteriori creditori specialiter oppignoratæ, quantumvis ei aliunde satisfieri possit. Carpz. *part.1. dec.62.*

43 Circa generalem hypothecam dubitatum fuit: an etiam quæ generalî hypothecâ sive expresśâ sive tacitâ afficiuntur, transeant cum hoc onere ad tertium possessorem? Wesenb. *in ff. ad tit. in quib. caus. pignus tac. contrah. in fin.* ita scribit: „Res ex conventio-„ne expresśè obligatæ alienari ne-„queunt, nisi cum suo onere, *l. si debi-„tor. C. de distract. pign.* quæ verò secre-

„to

„ to nexu tenentur, liberè alienari pos„ sunt, antequam præcluduntur, hoc „ est, ut vulgo nunc dicitur, arrestan„ tur, *l. pen. h. t.* tacitum enim pignus „ generale est, & omnia complectitur „ bona; generalis autem pignoris ob„ ligatio alienationem non impedit, *l.* „ *cùm tabernam. 34. ff. de pignor.* ita Wesenb. statim in Notis *ibid. n. 6.* refutatus ab Hahnio. Quòd enim nec generalis nec specialis, nec expressa nec tacita, nec mobilium (extra pecuniam & merces) alienari jure irrevocabili queat, fusè Bachov. *de pignor. lib. 1. c. 5. num. 3. ubi contrariis respondet.* facit optimus textus in *l. un. C. rem alien. gerent.* „ non est interdictum, inquiunt Impp. „ tutoribus vel curatoribus, & si ex „ eo titulo judicati debitores sint con„ stituti, cum sua causa res alienare: „ potuit ergo curator tuus fundum „ suum cum onere obligare fisco no„ stro, nam & privato potuisset. *l. debitorem 15. Cod. de pignor. l. si debitor. 12. Cod. de distract. pignor.* Arnold. Rath *ad Process. Edict. ass. 83. & in tract. de secund.*

nupt.

nupt. p. 1. ass. 26. & 27. ubi ita ait: „Nec
„nobis dubium movet, quòd ex hac
„opinione ſequatur, non facile poſ-
„ſeſſorem de re ſua certum eſſe poſſe,
„ſed perpetuo evictionis, ſive actio-
„nis hypothecariæ periculo expoſi-
„tum manere; imprimis enim id mi-
„nùs abſurdum eſt, quàm ut ex con-
„traria ſententia debitor clam alienan-
„do res ſingulas poſſit creditori inuti-
„lem facere hypothecam generalem,
„cùm tamen per eam hoc egerit cre-
„ditor, ut ſibi proſpiceret pleniùs,
„quàm per hypothecam ſpecialem,
„maximè quòd emptor poſſit ſibi per
„cautionem providere ratione evi-
„ctionis &c.

Weſenbezii autem diſſentientis au-
thoritate nequaquam, ait, rei veritati
prævalere debet, præſertim quòd tex-
tus in quo ſe fundat, ſolummodò de
mercibus ſive rebus venialibus loqua-
tur, in quibus & nos contrariam ſen-
tentiam admittimus, quare & Bachov.
ibid. in Notis atteſtatur, nolle Lectorem
ſibi quidquam credere, niſi deprehen-
dat,

dat, istam Wesenb. opinionem falsam esse. Atque ita etiam Jasonis authoritatem, extra merces sive res venales communiter reprobari patet ex his, quæ tradit Neguz. *p. 2. m. 4. n. 131. & seq. pag. m. 175.* Schwarzenth. *tract. de pignor. c. 15. n. 12.*

Verùm quidquid sit, & quidquid dicatur, fateor pro mea tenuitate quidem, sententiam hanc in Jure veriorem, imò absolutè veram esse; sed interea manet Lex dura, & verùm, quòd dominia rerum, ut plurimùm sint in incerto, & non facilè possessorem de re, quàm putat suam, securum; quis enim in qualibet emptione aut venditione petet aut sistet fidejussores pro evictione? unde an non ex contraria sententia quieti publicæ magis foret prospectum, & litium copia removeretur, ac occasio earum præscinderetur, considerandum relinquo.

Illud quidem verum est, posse hu- 44
jusmodi rei generaliter vel specialiter oppignorantiæ possessorem beneficio excussionis quoad debitorem & fide-

jus-

jussores uti. Gail. 2. *obs.* 27. *num.* 7. sed quid si inopia debitoris, aut defectus fidejussoris exceptionem hanc inanem reddat?

45 Neutra autem hypothecatio neque generalis neque specialis triennii usucapione excluditur. *l. usucapio* 7. *Cod. de pignor. l.* 1. & 2. *Cod. si advers. cred.* utrobique Brunnem. Schwarzenthaler. *tr. de Pignor. c.* 15. *n.* 12. *Vid. sup. n.* 5.

Circa mulieres, & eorum bona.

46 DOs, licet sit soluta in diversis terminis, soluto tamen matrimonio debet unico contextu reddi, non obstante, quod aliud in capitulis nuptialibus esset pactum. *l. Attilianus ff. de pact. dotal.* Cancer. *V. R. p.* 1. *c.* 9. *n.* 107.

47 Dotis usuræ. Cancer. *V. R. p.* 1. *c.* 9. *n.* 159. Usuræ dotis à marito non petitæ ab hæredibus exigi nequeunt. Carpzov. *p.* 2. *const.* 42. *d.* 22. Tusch. *Verb. dotis fructus. concl.* 141. *n.* 111.

48 Interesse dotis qualiter & quando debeatur. Sabellus *V. R. cap.* 50.

Ve-

Veſtes, ornamenta & utenſilia mu- 49
lieris cujus ſint periculo, uxoris an mariti? Item pro Oeconomiæ uſu à viris comparata an etiam ſint uxoris? Item quando maritus für die Fertigung certam pecuniam accipit, quid defuncto eo uxor recipiat? Mevius *ad Jus Lubec. p.2. t.3. art.12. num.228. & ſeqq.* Fab. *in Cod. lib.5. tit.13. def.2.*

An & quatenus in domo mariti re- 50
perta ejus eſſe præſumantur. Brunnem. & DD. *ad l. Quintus Mutius n.5. ff. de donat. inter vir. & uxor.* Fontan. *de Pact. nupt. clauſ.7. gl.3. p.15.* Rot. Rom. *deciſ. 16. ad mater. de privil. & concurſ. cred. apud Amat. Rodriquez.* Petr. Heigius *q.30.* Covar. *V.R. c. 29.* Petr. Peckius *de teſt. conjug. l.2. c.1.* Mevius *p.5. d.563. & ad Jus Lub. p.2. t.2. art.12. n.60.* Stryck. *de Jure mariti in bona uxor. cap.1. §.27. & 29.* Finſterwalder *lib.4. obſ.6.*

Fundus in dotem datus, an per æſti- 51
mationem deſinat eſſe dotalis, an poſſit in ſubſidium vindicari, aut in eo fieri aliqua executio? Sabellus *V.R. cap.28.* Gratian. *diſcept. 745. num.89. & ſeqq.*

ſeqq. & *cap.974. n.14.* &c. Merlin. *de pign. lib.3. t.1. q.19. n.44.* & *ſeq.*

52 Res uxoris, vel fructus dotalium aut paraphernalium ob debita mariti an & quatenus executioni ſubſint, & quatenus illa intervenire poſſit. Mevius *in diſcuſſ. levam. c.4. ſect.7. à num.42.* Boſſius *de dote c.19. n.6.* Bald. *Novell. tract. de Dote p.7. priv.18.* Mynſ. *reſp.52. n.19.* Colerus *de Proceſſ. Exec. p.2. c.3. n.262.* & *n.275.* &c.

53 An valeat executio in veſtibus & jocalibus de conſenſu uxoris? & quid probare debeant creditores volentes exequi. Sabellus *V. R. cap.28.* ubi *n.16.* quòd talis executio eſſet nulla, licet ipſa uxor talia dediſſet executoribus, quia poſſet juvari SCto Vellej. &c. Gratian. *dec.118. n.4.* & *d.189. num.33.* Michalor. *de duob. fratrib. part.1. cap.28. num.22.*

54 Mulier ad probanda illata admittitur etiam poſt terminum peremptorium. Apud Joan. Philippi *dec.4.* ſaltem per reſtitutionem in integrum, quæ ratione dotis etiam in majoribus 25. an-

annis locum habet. Fr. Hotom. *tr. de Dote. num.* 55.

Dos numerata, non autem cleinodia & veſtimenta cenſentur ad maritum perveniſſe. Klock. *Relat. Cameral.* 124. *num.* 5. 55

In teſtamentis vel pactis dotalibus, an ſub vocabulo Fahrnuß comprehendatur etiam pecunia numerata. Arius Pinellus *tr. de bonis matern. ad l.* 1. *p.* 2. *n.* 50. Paulus Voët. *tract. de mobil. & immobil. naturâ.* Speidel. & Beſold. *Verb.* Fahrende Haab. *& alii paſſim.* 56

Pacta dotalia ſive conſtitutio dotalis probatur non tantùm per ſcripturam, ſed etiam per teſtes, imò etiam præſumptiones. Fontan. *de pact. nupt. clauſ.* 6. *gl.* 3. *p.* 7. *num.* 25. *& ſeqq.* Mantic. *de T. & Amb. Conv. lib.* 12. *tit.* 10. 13. *&* 14. Heeſer *de acquæſt. p.* 2. *loc.* 11. *num.* 116. etſi teſtes, qui ex contrahentium conventione ſe ſubſcribere debuerunt, non ſubſcripſerint. Klock. *tom.* 4. *conſ.* 95. *n.* 21. *& Relat. Camer.* 4. *num.* 178. Weſenb. *conſ.* 70. *n.* 6. Heeſer *de acquæſt. p.* 2. *loc.* 4. *n.* 232. *& ſeq.* Fin- 57

ſterwald. *lib. 2. obſerv. 109.* Sprenger *de dotalitio. c. 2. num. 14.* Zeller *in Præjud. Bavar. pag. 29.*

58 Quando conjux vendit parapher-nalia, pecunia præſumitur ad maritum perveniſſe. Mevius *ad Jus Lub. p. 2. tit. 2. art. 12. n. 232.*

59 Uxor, quæ dotis fructus vivo marito percepit, hæredibus & creditoribus viri rationem de iis reddere tenetur. Mevius *ad Jus Lub. p. 2. tit. 2. artic. 12. num. 233.* uti factum memini.

60 Uxores tenentur maritorum bona juratò ſpecificare. Seb. Otto *conſ. 17.* Berlich. *p. 1. concl. 74. num. 31. & p. 2. deciſ. 160.*

61 Dote licet non ſoluta, nihilominùs uxor donationem propter nuptias ex pacto lucratur. Lyncker *Rer. deciſarum cent. 7. dec. 671.* Carpz. *part. 2. conſt. 44. d. 11. & fin.*

62 Statutum communionis illatorum an porrigatur ad acquiſita durante matrimonio. Lyncker *Rer. deciſar. cent. 13. dec. 1268.* Covarruv. *V. R. lib. 3. cap. 19.* Sande *Deciſ. Friſ. lib. 2. tit. 5. d. 1. & in addit.*

dit. Rodenburg. *de Jure Conjug. lib. 1. tit. 2. cap. 5.*

Conſignatio paterna illatorũ uxo- 63
ris, quousque filiæ in concurſu proſit? & de jure retentionis, qua ipſa, facta à patre ceſſione bonorum fruitur. Lyncker *Rer. deciſ. cent. 8. dec. 756.* Carpz. *p. 2. c. 25. d. 8.* Mevius *ad Jus Lub. lib. 1. tit. 3. art. 13. num. 35.* Coler. *de Alim. c. 2. n. 40.* Neuenhan *de jur. viduit. memb. 3. ſect. 3. §. 15.*

Creditoribus mariti nullum jus ad 64
uſumfructum ejus in bonis uxoris competit. Lyncker *Rer. deciſ. cent. 10. dec. 988.* Maſtrill. *dec. 283.* Mev. *ad Jus Lub. lib. 1. tit. 5.* Coler. *de Alim. lib. 2. c. 5. num. 41.* Brunnem. *ad l. 7. & 20. C. de jur. dot.*

Pecunia redacta ex venditione rei 65
in dotem datæ, dotalis eſt, & ſi pereat penes depoſitarium, in concurſu creditorum, retinet adhuc privilegia dotis. Scaynus *deciſ. Bonon. 3.*

De dotalitio. Sprenger *in ſpec. tract* 66
ubi multùm confundit donationem

propter nuptias cum vitalitio Leib-Geding.

67 Statutum ſeu privilegium prælationis in concurſu creditorum, an præjudicet privilegio mulieribus ratione dotis conceſſo. F. J. Severus *ducentuvia 1. promptuarii. caſ. 167.* Joan. Philippi *deciſ. 5. obſerv. 5.*

68 De creditorum fraudulentia, ſi per illam mulier ad nubendum inopi viro inducta fuerit. Mevius *part. 3. dec. 124.* Brunnem. *ad l. 2. ff. de Pact. dot. num. 7.* Heeſer *de acquæſt. p. 2. loc. 23. n. 187.*

69 Bonis omnibus in dotem datis, an etiam futura contineantur. Hotom. *de Dote. num. 57. & ſeq.*

70 An mulier hoc ipſo cenſeatur marito omnia ſua bona in dotem dediſſe, quòd non fuerint erecta pacta dotalia. Franc. Wiſer *1. obſerv. 38.* Vid. Bald. *Nov. tr. de Dote. p. 6. priv. 14. n. 3.* Hotom. *loc. cit.*

71 De exceptione non numeratæ Dotis tam marito & ejus hæredibus, quàm creditoribus competente. Franc. Wiſer *obſ. 47. & ſeqq.*

Per

Per uxorem intervenientem mari- 72
tus retinet bona. Stryck. *vol. 4. disp. de jure ex alterius persona &c. c. 9. n. 134. & seq.* Coler. *de Proc. Exec. p. 2. cap. 3. num. 252.* Mev. *p. 5. dec. 57.* Berlich. *p. 1. concl. 84. num. 30. &c.* Neguf. *de Pignor. p. 5. memb. 1. num. 31.* Bald. *Nov. tract. de Dote. p. 7. priv. 18.*

Sponsæ donata à Sponso obærato 73
quando revocari per creditores possunt, & quatenus hoc, quod obæratus maritus pro vitalitio solvit. Lyncker *Rer. decis. cent. 4. dec. 338.*

Uxor ad docenda illata varii gene- 74
ris ad juramentum in supplementum admissa. Lyncker. *Rer. decis. cent. 2. decis. 145.*

Studeant mulieres, ne soluto ma- 75
trimonio facilè dotis novationem cum hæredibus ineant, censebuntur enim privilegio suo renuntiâsse. Vanderan. *de Privileg. cred. c. 3. n. 24.*

In dote pretium succedit loco rei, 76
& res loco pretii, & quando hoc verum sit. Bald. *Novell. tract. de Dote. p. 2. num. 5.*

77 Compenſatio an poſſit opponi mulieri dotem repetenti. Bald. *Nov. de Dote. p. 8. privil. 1.*

78 Quòd pacta dotalia etiam de hæreditate vel quota ejusdem, communi Doctorum opinione, & inde invaleſcentibus locorum moribus, quibus applaudit notiſſima Germaniæ conſuetudo, valeant. Mynſ. *cent. 2. obſerv. 33.* Hartm. Hartman. *l. 2. obſ. tit. 44. obſ. 2. num. 8. & ſeq.* Mev. *ad Jus Lubec. p. 2. tit. 1. num. 103.* ubi, qui contra Scholaſticè diſputat, illi ignoſcendum & condolendum eſſe, quòd, quæ quotidiana, non didicerit, & Jus, in quo verſamur, ignoret. Vid. Cothman. *vol. 2. conſ. 78. num. 176. in fin.*

Ge-

General-Mandat.

Die Außschreibung der dreyen Edicts-Tägen / bey denen Ganten betreffend.

DEmnach Ihre Hochfürstl. Gnaden, unser allerseits Gnädigister Fürst und Herr rc. rc. Gnädigist verordnet haben, daß bey außfallenden Ganten oder Criden, auß denen drey Edicts-Tägen der erst- und andere nicht: sondern allein der dritte Edicts-Tag, bey Vermeydung der Nullität, peremptorisch præfigiret werden solle; Als werdet Ihr bey ereigender Begebenheit, nach solch-Gnädigister Resolution Euch zu reguliren wissen. An deme wirdet Höchstgedacht-Seiner Hochfürstl. Gnaden rc. rc. Gnädigister Will und Meynung vollzogen. Saltzburg den 30. Julii Anno 1703.

Hochfürstlich-Saltzburgisches
General-Mandat.
Obrigkeitliche General-Hypothecen betreffend.

WIr Johann Ernst, von GOttes Gnaden Ertz-Bischoff zu Saltzburg, Legat deß heiligen Apostolischen Stuhls zu Rom rc. rc. Entbieten allen und jeden Unseren, und Unsers Ertz-Stiffts, und Fürstenthums Pflegeren, Pröbsten, Haubt-Leuthen, Pflegs-Verwaltern, Land- und Stadt-Richtern, auch anderen Unseren, Unsers Ehrwürdigen Dom-Capitels, und der befreyten Grund-Herrschafften Beambten, und Bedienten Unsere Gnad, und Gruß zuvor, und geben euch zuvernehmen, wie daß Uns zu sonderem Mißfallen vorkommen, was Gestalten sowohl die unverständige Bauers-Leuth, als auch andere gemeine Unterthanen, welche auf die Obrigkeitliche General-Hypothec-Brieff-Aufrichtung Trauen und Glauben,

ben, und dabey in allweg sicher zuseyn vermeynen, zum öfftern gleichsam hinter das Liecht geführet: und dardurch auf etwann außbrechende Gant deß Ihrigen verlustig werden; Verordnen dahero gnädigist und in Krafft diß, daß fürohin derley General-Hypothec über diejenige ligende Güter, welche einem Fertiger mit Grund-Recht nicht unterworffen, oder deren Besitzer anderwertshin beurbaret seynd, durchgehends weder von Unseren, noch der befreyten Grund-Herrschafften und anderen Beambten, und Bedienten nicht mehr aufgerichtet, sondern gäntzlich, umb all besorgende Gefahr und Nachtheil abzuwenden, unterlassen werden solle, Gestalten dann auf den widrigen Fall solche Aufrichtung nicht allein für null, und nichtig hiemit erkläret: sondern auch gegen dem Ubertretter dises Unseren Verbotts und Gebotts die gebührende Schadloß-Haltung deß dardurch in Verlurst gesetzten Theils, neben exemplarischer Straff, hiemit reservirt würdet. Geben, und mit Unserem fürgedruckt-Fürstlichen

Secret-Insigel verfertiget in Unserer Residentz-Stadt Saltzburg, den Eilfften Februarii, nach Christi unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburt im Eintausend, Sibenhundert und Anderten Jahr.

Hochfürstlich-Saltzburgisches.
General-Mandat.
Setzung der Vormunder und Gerhaben betreffend.

ES hat sich schon öffters zugetragen, daß bey außgebrochenen Ganten sowohl die mit einer Grund-Obrigkeitlichen außtrücklichen Hypothec, als die mit einem Legal, und stillschweigenden Unterpfand versehene Creditores, in specie auch die Pupillen auf ihrer Vormunder Abhausen, bey nicht erklecklich befundenem Vermögen, deß Ihrigen würcklich verlurstiget worden; und die erstere zwar, wiewohlen sie sich mit einem gebräuchigen Gutmach-Schein von

von der ordentlichen Grund-Herrschafft sicher zu stellen nicht ermanglet haben, so, wie es die Erfahrung mit sich gebracht, daher rühret, weilen theils Obrigkeiten gleich die nächste besten zu Vormunderen aufgestellt und verglübet haben, ehe sie sich zuvor deren Handels und Wandels, und ob selbe nicht vorhero schon über die Ohren in Schulden stecken, oder ihre Güter auf- oder über die Helffte verbriefft seyen? behörigen Orths informiret und erkundiget: die Grund-Herrschafften aber, welche die Gutmach-Schein ertheilet, umb die stillschweigende Unterpfänder, so auf ihren Gütern, umb Willen die Grund-Holden bereits mit Vormundschafften, oder anderen dergleichen Verwaltungen und Burden beladen seynd, gehafftet: keine Wissenschafft gehabt, und also einen jeweiligen Darleyher, ohne ihr Verschulden, unbeliebig in Schaden eingeführet haben.

Deme dann ins künfftig vorzubiegen, haben Ihre Hochfürstl. Gnaden, unser Gnädigister Fürst und Herr rc. rc.

zu statuiren Gnädigist anbefohlen, daß fürohin keine Obrigkeit einen Unterthan, welcher einer andern Grund-Herrschafft unterworffen ist, für einen Vormunder auffstellen solle, sie habe sich dann zuvor bey dessen Grund-Herrn, wann solcher in Krafft Recessus de Anno 1645. in Jurisdictions-Sachen privilegirt: oder ein Hof-Marchs-Herr ist, mittels ordentlichen Requisitions- bey denen Schild-Herren aber durch ein gemeines Notifications-Schreiben von dessen verbriefften Schulden, und führenden Haußweesen zuverlässig erkundiget: wie dann auch der Grund-Herr vor Aufrichtung einer Grund-Obrigkeitlichen Verschreibung sich, so vil möglich, wegen deß Unterthans etwann bereits hafftend-stillschweigenden Unterpfanden informiren, und gestalten Sachen nach, mit Ertheilung der Gutmach-Scheinẽ nicht zu facil-und füreylig seyn solle, damit der Glaubiger und Darleyher nicht in unverhofften Schaden und Verlurst deß Seinigen, unverschulder Dingen, eingeleitet werde. An deme wirdet Höchst-

ge-

gedacht-Seiner Hochfürstlichen Gnaden rc. rc. Gnädigister Will und Meynung vollzogen. Saltzburg den 18. November Anno 1709.

General-Mandat.

Betreffend

Der Weiber Obligir- Geld- Aufnehm- Gutsprech- und selbst Verbindung.

WJr Maximilian Gandolph, von GOttes Gnaden Ertz-Bischoff zu Saltzburg, Legat deß heiligen Apostolischen Stuhls zu Rom rc. rc. Entbieten allen und jeden Unseren Pflegeren, Land- Urbar- Stadt- Marckt- und Berg-Richtern, Verwaltern, Gericht-Schreiberen Unseren gnädigisten Gruß, und fügen Euch hiemit zu wissen, daß, nachdem eine geraume Zeit vil Klagen einkommen, wie nemblich die Ehe-Weiber theils auf scharffe Bedroh- theils auf arglistige Beredung ihrer Männer sich dahin verlaiten und vermögen lassen, daß etliche

vor

vor ihre Männer gut gesprochen, theils auch mit denenselben in den aufgerichten Briefferenen, als selbst Schuldnerinnen, sich dargestellet und verbunden, worauß dann dieselbe in Schaden, Nachtheil und Armuth gerathen. Welchen Inconvenientien, Gefährlich- und Betrüglichkeiten, auch denen darauß fliessenden Vernachtheilungen hinfüro vorzukommen, haben Wir vor unumbgängliche Nothdurfft zuseyn erachtet, dises Generale außgehen zu lassen, gestalt dann in Krafft dessen Wir hiemit Gnädigist befehlen und gebieten, daß Falls ein Ehe-Weib sich hinfüro in einem Schuld-Brieff, als Mit-Schuldnerin, oder als Borgin mit ihrem Ehe-Mann verschreiben und obligiren will, solches alles vor dem jenigen Gericht, wo es nemblich seiner Eigenschafft nach hingehöret, vorgenommen, abgehandlet, und in ein gewisses, zu disem Geschäfft gewidmetes Gerichts-Prothocoll eingeschriben, und allererst daraufhin die Brieffereÿ ertheilet, zuvor aber das Weib von der Obrigkeit deß Senatus-

Con-

Consulti Vellejani, der Authenticæ: si qua mulier, und anderer Weiblichen Freyheiten, doch nicht in Gegenwart ihres Ehe-Vogts, sondern in dessen Abwesen, und mit Beyseyn und Zuziehung eines anderen Beystands, und Anweisers außführ- und deutlich erinneret, belehret, und auß was bewegenden Ursachen sie erwehnte respectivè mit Verbind- Gutsprechung, oder selbst eigene der Schuld Ubernehmung zu Favor ihres Manns vorkehre, umbständlich befragt werden solle. Da nun eine Frau mit ihrem Ehe-Mann sich in einer Obligation, als Mit-Schuldnerin, unterschriben, oder von ihr, als selbst Schuldnerin, ex promittendo sich dargestellet, oder vor denselben fide jubendo gut gesprochen, zuvor aber auf obbemeldte Weiß und Art respectivè deß Senatus-Consulti Vellejani, der authenticæ: si qua mulier, auch anderer Weiblichen Freyheiten Gerichtlich sich begeben, ist sie zu zahlen gehalten. Solte sich aber zutragen, daß jetztbemelte Verzeyhung nicht vorgangen, oder aber

die

die gebührende obberührte Solennia dabey nicht gebraucht worden wären, doch daß das Geld die Frau und ihr Ehe-Mann empfangen, auch daß solches empfangenes Geld in der Frauen Nutzen allein, oder zu gemeinschafftlichen Besten der Frauen, und deß Manns angewendet worden seye, von dem Glaubiger Rechts-behörig erwisen werden könte, solchen Falls soll die Frau ebenmässig, ob sie schon ihren Weiblichen Freyheiten, und der Zubehör nicht renunciret, doch zu zahlen gehalten, und ihren Regress gegen behöriges Orth zu nehmen, ihr vorbehalten seyn. Und hat es gleiche Meynung, wann Mann und Frau in einer gemeinschafftlichen Handlung, oder Handthierung, oder in Besitzung gemeinschafftlicher Güter stehen, und zu Forttreibung jetztbemeldter Handel-und Handthierung Geld aufgenommen, oder das Aufgenommene zu Erhalt-oder Widererbauung erwehnter gemeinschafftlichen Güter angewendet, so hafftet die Frau nebenst ihrem Ehe-Mann vor die gemachte Schulden eben so wohl,

und

und zwar unzertrennet, und ungeschi-
den. Auf welchen Fall der Glaubiger
nicht gehalten noch verbunden ist, daß
das Geld in der Frauen Frommen und
Nutzen würcklich gewendet worden seye,
beweißlich darzuthun, sondern es ist ge-
nug, wann derselbe die gepflogene Societät, und gemeinschafftliche Handlung,
Handthierung, und Besitzung der Gü-
ter erwisen. Wann aber eine Frau
sich allein, und vor sich selbst vor Ge-
richt obligiret, auch solche Obligation,
mit Beyziehung eines unpartheyischen
Beystands, aufgerichtet, so ist sie ihren
Glaubiger zubefridigen verbunden, wañ
auch schon alles obige nicht beobachtet,
oder eines oder das andere obverstan-
dene nicht beygebracht werden könte.
Wann nun gegen dise anbefohlene und
vorgeschribene Form, Art und Maß ei-
nige Haubt-Verschreibung, Borgschafft,
oder selbst Schuld-Versprechung hin-
füro aufgerichtet, soll dieselbe von keinen
Kräfften, sondern gantz nichtig und
krafftloß seyn, auch daraufhin also bey
hohen Stellen, wie auch den nachge-

setzten Obrigkeiten erkennet und gesprochen werden. Datum unter Unserem hievor aufgedruckten Fürstlichen Secret-Insigel in Unserer Haubt- und Residentz-Stadt Saltzburg den sechsten Monats-Tag Augusti Anno 1678.

(L.S.)

Signaturs-Abschrifft von einem Hochfürstl. Hof-Gericht ꝛc.

An ein Löbliche Landschafft abgangen, die Borgschafften der Weibs-Personen betreffend.

EIner Löblichen Landschafft wirdet auf die unterm 17. passato anhero abgegebene Signatur hinwiderumen angefüget, daß gleichwie die unadeliche Weibs-Personen umb die Landschäfftliche Geföhl bey denen Stadt- Pfleg- oder Land-Gerichten, neben einem Beyständer angenehme Caution zu leisten schul-

schuldig seynd, also auch die adeliche Weibs-Personen, welche keinem Stadt-Pfleg-oder Land-Gericht unterworffen, allda bey diser Stell dergleichen Borgschafften, neben einem Beyständer, in formâ authenticâ aufrichten zulassen, gehalten seyn sollen. Signatum in Consilio Aulico den 22. October Anno 1708.

General-Mandat,

Borgschafft der Burger und Bauern betreffend.

DEmnach Ihre Hochfürstliche Gnaden, unser Gnädigister Fürst und Herr ꝛc. ꝛc. auß bewegenden Ursachen, und haubtsächlich dem gemeinen Weesen zum besten, Gnädigst verordnet haben, daß der Burger- und Bauers-Männer Borgschafften nichtig und krafftloß seyn sollen, es seyen dann vor der behörigen Obrigkeit ordentlich angezeiget, und in Gerichts-Protocolla

mit allen Umbständen eingetragen worden, als habt ihr dise Gnädigste Verordnung in euerem gantzen Ambts-District zu jedermänniglichen Nachricht, und auf daß sich niemand, auf begebenden Fall, mit der Unwissenheit entschuldigen möge, alsobalden zu publiciren, und Obrigkeitlich beständig darob zu halten, auch wie es beschehen, allhero zuberichten. An deme beschihet Dero Gnädigster Will und Meynung. Saltzburg den 1. December Anno 1684.

ALIUD.

Auf euren unterm 16. diß eingeschickten Anfrags-Bericht, wirdet euch hiemit angefüget, und folgende Erläuterung gegeben, daß wann Kauff- oder Handels-Leuth (sonderlich in Wechsl-Sachen) unter ihnen selbst Borgschafften aufrichten, und eingehen, selbige an das jüngst ergangene, und von euch accusirte General-Mandat nicht gehalten seyen; im Fall aber selbe für einem dritten, so kein Handels-Mann wäre, oder der-

dergleichen dritter für sie Kauff-Leuth Borg werden solte, alsdann auf solchen Fall die Borgschafft in allweg bey Gericht aufgenommen, und ordentlich protocollirt werden, oder widrigens, nach Außweisung angeregten General-Befehls, nichtig, und krafftloß seyn solle. An deme rc. Saltzburg den 23. Januarii Anno 1685.

Mandatum.

Die Hochfürstliche Handlung rc. betreffend.

Unsers Gnädigisten Fürsten und Herrn zu Saltzburg rc. Stadt-Halter / Hof-Cantzler / und andere Hof-Räthe.

UNseren rc.

Nachdeme ein Zeithero die Hochfürstliche Stadt-und Land-Gerichter in Zweiffel gestanden, in welche Class bey ereigenden Priorität-und Gant-Weesen

die Hochfürstliche Messings-Tuch- und andere etwann sich hinfüro ereigende Handlung gesetzet werden solle, auch diser Zweiffel in der jüngsteren eröffneten Gant-Ordnung nicht außtrucklich aufgelest, noch erläuteret worden; Als ordnen und befehlen, mit Vorwissen und Willen Ihrer Hochfürstl. Gnaden &c. unsers Gnädigisten Fürsten und Herrn &c. &c. Wir in Krafft dises, daß hinfüro alle, und jede Hochfürstliche Handlungen, sie bestehen in Messing, Tuch, oder andern, in die fünffte Stell obbesagter aufgerichten, und Anno 1678. publicirten Gant- und Priorität-Ordnung, und zwar nach Vor- und Nachgang der Zeit, in welcher der Schuld-Contract gemacht worden, gehören, auch darauf von allen und jeden Hochfürstlichen Stadt- und Land-Gerichtern erkannt, und gesprochen werden solle. Daran beschihet Unser Will und Meynung. Saltzburg den 31. Jenner Anno 1680.

ALIUD.

ALIUD.

UNseren ꝛc.

Ihro Hochfürstl. Gnaden, unser Gnädigister Fürst und Herꝛ ꝛc. ꝛc. haben Gnädigist verordnet, den wegen Dero Kupfer- und Messing-Handlung, auch anderen angehörigen Effetti bereits unterm 31. Januarii 1680. außgefertigten Befehl dahin zu erläuteren, daß nemlich gedachter Handlung von Zeit deß ersten Contracts, welchen dieselbe mit dem fallirenden Schuldner geschlossen, das stillschweigende Unterpfand zustehen, und man sich also ins künfftig bey Abfass- und Eröffnung der Gant-Urthlen deß Vorgangs halber darnach reguliren solle, es wäre dann Sach, daß sie Kupfer- und Messing-Handlung zwey gantzer Jahr nacheinander mit dergleichen Debitoren nichts mehr zu negotiren, oder von denen vorgangenen Contracten nichts mehr zu forderen gehabt hätte, auf welchen Fall es alsdann bey obiger Verordnung de Anno 1680. allerdings zu-

be-

bewenden, und man auf den ersten weiters nicht, sondern allein auf die nachfolgende Contract, und zwar von der Zeit, da wider der erste neue Contract geschlossen worden, zu reflectiren haben solle, welch-Gnädigste Resolution euch zur Nachricht hiemit angefüget wirdet. An deme beschihet Dero Gnädigster Will und Meynung. Saltzburg den 3. Junii Anno 1684.

SOLI DEO GLORIA.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Arnold, Veit

Juristisches Tractatl Vom Vor- und Nachgang Der Gant-Glaubiger Darinnen Tam Theoricè, quàm practicè, in möglicher Kürtze vorgestellet wird: Was Gestalten bey einer außgebrochenen Gant ein ordentlich und in Rechten gegrü ndtes Priorität-Urtheil abzufassen, und die Glaubiger vor- und

Saltzburg 1735

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Jur.1780
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11301073-6